



Wissensbilanz 2021

gemäß § 13 (6) UG 2002 vorgelegt durch das Rektorat April 2022

Paris Lodron Universität Salzburg. PLUS. Kompetenz für morgen.

Impressum:

Herausgeberin: Universität Salzburg, Kapitelgasse 4-6, A-5020 Salzburg

Für den Inhalt verantwortlich: Rektorat der Universität Salzburg

Koordination, Redatktion und Lektorat: Abteilung Qualitätsmanagement

Bildnachweis: Kay Müller

Inhaltsverzeichnis

I. Kurzfassung des Leistungsberichtes 5

Forschung und Entwicklung.....	7
Lehre und Weiterbildung	13
Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung.....	18
Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.....	22
Qualitätssicherung	24
Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften	25
Internationalität und Mobilität.....	26

II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen).....28

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital	29
1.A.1 Personal.....	29
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	31
1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen	33
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern.....	36
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren.....	37
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital	39
1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	39
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital	40
1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekte der EEK in Euro.....	40
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich EEK in Euro.....	43
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung	46
2.A.1 Professor*innen und Äquivalente	46
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien	49
2.A.3 Studienabschlussquote	50
2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung	51
2.A.5 Anzahl der Studierenden	54
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien.....	56
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien.....	60
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) .	64
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming) .	66
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung	67
2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität.....	67
3.A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung.....	69
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	69
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer	75
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	81
3.B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung	82
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	82
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals.....	85
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge	88
Optionale Kennzahlen.....	89
NN1 Personal der RSA.....	90
NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro	91
NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA.....	92
NN4 Anzahl der Verwertungs-Spin-offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA.....	93
NN5 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA.....	94

III. Bericht über die Umsetzung der Ziele und VorHAben Der LeistungsVereinbarung (Leistungsvereinbarungs-Monitoring).....95

A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	96
A2.3 Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen	103
A3.2 Vorhaben zur Qualitätssicherung	104
A3.3 Ziele zur Qualitätssicherung	105
A4.2 Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung).....	106
A4.3 Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung	111
A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen	114
A5.1.3 Ziele zu Standortwirkungen (fakultativ)	115
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur.....	116
B1.3 Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur	129
B2.2 Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur	132
B2.3 Ziele zur Großforschungsinfrastruktur	136
B3.2 Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	137
B3.3 Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation	140
B4.2 Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums.....	141
B4.3 Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums.....	143
C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien	145
C1.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Studien	146
C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung).....	147
C1.4 Ziele im Studienbereich	154
C1.5.1 Vorhaben zur Pädagog*innenbildung NEU – Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation	155
C1.5.2 Ziele zu Pädagog*innenbildung NEU.....	159
C3.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen.....	159
C3.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen.....	160
C3.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung	160
C3.4 Ziele zur Weiterbildung	161
D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken	162
D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung.....	163
D2.3.2 Vorhaben zur Verwaltung und administrative Services	167
D2.4.2 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften	168

I. KURZFASSUNG DES LEISTUNGSBERICHTES

Seit 2019 befindet sich die PLUS in einem Prozess der Umstrukturierung, die in mehreren Phasen umgesetzt wird. Mit Jänner 2022 tritt nun die neue Struktur der wissenschaftlichen Organisationseinheiten in Kraft. Ziel ist es, mit kohärenten und wissenschaftlich möglichst homogenen Organisationseinheiten die Profilbildung der PLUS sichtbar zu machen und zu stärken. Das Jahr 2021 war entsprechend von den Vorbereitungen für die Umstellung der Organisationsstruktur geprägt. Mit 1.1.2022 bestehen nun an der PLUS folgende sechs (statt bisher vier) Fakultäten: Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften, Gesellschaftswissenschaftliche Fakultät, Katholisch-Theologische Fakultät, Kulturwissenschaftliche Fakultät, Natur- und Lebenswissenschaftliche Fakultät sowie Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät. Auch bei den Fachbereichen kam es zu Neugründungen und Umstrukturierungen (FB Artificial Intelligence and Human Interfaces, FB Betriebswirtschaftslehre, FB Volkswirtschaftslehre, FB Soziologie und Sozialgeografie, FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie, FB Umwelt und Biodiversität), die drei interfakultären Fachbereiche wurden zu regulären FB umgewandelt (FB Geoinformatik, FB Sport- und Bewegungswissenschaft, FB Gerichtsmedizin und Forensische Psychiatrie).

Der narrative Teil der Wissensbilanz wird heuer erstmals als Kurzfassung vorgelegt (WBV 2016 § 4 Abs. 2 Z 1). Nachfolgend werden daher hauptsächlich die Erfolge und wesentlichen Ereignisse für das Berichtsjahr 2021 dargestellt.

Forschung und Entwicklung

An der PLUS bestehen weiterhin neben den Fachbereichen und den zwei interuniversitären Einrichtungen **Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst** und **Zentrum für pädagogisch-praktische Studien** drei Schwerpunkte und elf Zentren, die maßgeblich zur Profilbildung beitragen.

Aktivitäten an den Schwerpunkten und deren Erfolge in Forschung und Entwicklung

Das **Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (ACBN)**, der älteste und größte Schwerpunkt der Universität, trägt wesentlich zur wissenschaftlichen Profilbildung bei. Seit 2016 haben ACBN-Mitglieder mehr als 500 wissenschaftliche Publikationen (peer-reviewed) veröffentlicht, in 94 geförderten Projekten mitgewirkt, 15,8 Mio. € an Drittmitteln eingeworben (14,6 % der Drittmitteleinnahmen der Universität in diesem Zeitraum), 8 Patente angemeldet und 63 abgeschlossene Doktorarbeiten betreut, die intern durchgeführt wurden. Das erste FWF-Doktorand*innenkolleg der Universität Salzburg, „Immunity in Cancer and Allergy (ICA)“, 2008-2022, darf als besonders herausragende Leistung gewürdigt werden. Ebenso zu nennen ist das „Christian-Doppler-Labor für Innovative Werkzeuge zur Charakterisierung von Biosimilars“, in dessen Nachfolge eine FWF Forschungsgruppe bewilligt wurde.

Für den Standort Salzburg ist der drittmittelfinanzierte Aufbau eines Forschungs- und Translationszentrums für Krebserkrankungen von Bedeutung. In Kooperation mit dem Universitätsklinikum Salzburg wurden die Drittmittelprojekte „Cancer Cluster Salzburg – Smart Specialization Center“, „State-of-the-Art Technologien für Einzelzell-Analytik und Bildgebung“ sowie der Aufbau des Biomed Center Salzburg zur immun-onkologischen Wirkstoffforschung am Life Science Standort Salzburg gestartet. Die Aufbauphase wird mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2,2 Mio. EUR gefördert. Diese Kooperationen zeigen, dass der Schwerpunkt die von ihm erwartete gezielte Förderung gemeinsamer Forschungsinitiativen mit Salzburger Kliniken erfolgreich umgesetzt hat.

Die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen wurden weiter forciert. Die Arbeitsgruppen von ACBN arbeiten mit 25 nationalen und internationalen Firmen zusammen, u. a. Boehringer Ingelheim, Stratec, Tecan, Skidata, Angany und Antec Scientific.

Der Schwerpunkt **Centre for Cognitive Neuroscience (CCNS)** wird in Kooperation mit der SALK und der PMU betrieben. Mitglieder aus den Disziplinen Psychologie, Neurologie, Biologie und Linguistik stehen für die interdisziplinäre Ausrichtung des Schwerpunktes. Die Forschung des CCNS trägt, gemäß den Leitmotiven der PLUS, maßgeblich zur wissenschaftlichen Sichtbarkeit und Profilbildung der Universität bei. Ein herausragendes Merkmal des CCNS ist die international beispielhafte Forschungsinfrastruktur. Die ausgezeichnete Zugänglichkeit ermöglicht den Forscher*innen die Durchführung innovativer, grundlagenwissenschaftlicher Projekte, auch der Art „high risk – high gain“.

Zu den aktuellen Drittmittelprojekten zählen strategisch relevante Projekte wie der ERC Starting Grant BECONTRA und das FWF-Doktoratskolleg „Imaging the Mind“. Das CCNS strebt an, sich in der Exzellenzinitiative im Verbund mit anderen österreichischen Universitäten als Lead-Institution zu positionieren. Darüber hinaus setzt das CCNS, unterstützt durch das Land Salzburg, im Rahmen der Digitalisierungs-offensive das BMBWF-Projekt "Austrian NeuroCloud" gemeinsam mit den Wissenschaftsstandorten Graz, Innsbruck und Wien um.

Der Schwerpunkt wurde 2021 durch ein internationales Expert*innen-Team begutachtet. Die Leistungen am CCNS wurden weitgehend sehr positiv beurteilt (Forschungsooutput,

Drittmittelakquise, Lehre und Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses). Im Zuge der Evaluierung wurde auch die zukünftige Einbindung von Forscher*innen aus der Sport- und Bewegungswissenschaft, der Psychiatrie des Landeskrankenhauses Salzburg und der Rechtswissenschaftlichen Fakultät vorgestellt.

Der Schwerpunkt **Salzburg Centre of European Union Studies (SCEUS)** stärkt das Profil der Universität durch exzellente interdisziplinäre und interfakultäre Forschung und Lehre im Bereich der Europäischen Integration und verfügt mit der Verbindung von Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Ökonomie über ein Alleinstellungsmerkmal in Österreich. Seit 2005 ist am SCEUS ein interdisziplinärer englischsprachiger Masterstudiengang „European Union Studies“ angesiedelt, der zur Internationalisierung der Universität beiträgt. Die strukturierte Doktorand*innenausbildung konnte durch die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln gestärkt werden. Neun Doktorand*innen forschen zu aktuellen Fragestellungen der europäischen Integration im Rahmen des durch die Schweizer Humer-Stiftung finanzierten interdisziplinären Doktorand*innenkollegs. Im Jahr 2021 gelang es zudem ein doc.funds Kolleg des FWF einzuwerben und damit sechs weitere Doktorand*innen an das SCEUS zu bringen.

Insgesamt weist das SCEUS große Erfolge bei der Drittmittelakquise auf: Derzeit laufen Projekte zu Fragen des komparativen Föderalismus im Hinblick auf die weitere Ausgestaltung der Wirtschafts- und Währungsunion, zu atypischen Formen der Beschäftigung im Europäischen Binnenmarkt (Rebalancing the Enlarged Single Market, RESIM) und zu modernen ökonometrischen Methoden zur Entwicklung von Szenarien der Wirtschaftspolitik (High-dimensional statistical learning). 2022 beginnt zudem ein vierjähriges Projekt, dass sich mit der Rolle und den Möglichkeiten der EU in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft auseinandersetzt und insbesondere illiberale Gegendynamiken untersucht (Contesting (il)liberalism). Das SCEUS beteiligt sich außerdem am interdisziplinären ENLIVEN-Projekt (Enhanced Learning and Teaching in International Virtual Environments), Mitglieder des SCEUS bringen sich zudem in Projekte im Rahmen der CIVIS European University Alliance ein.

Exzellente Leistungen und Erfolge in der Forschung

Die Einwerbung von kompetitiven Drittmitteln ist eine zentrale Aufgabe von Universitäten im Forschungsbereich und spielt bei der Forschungsfinanzierung eine große Rolle. Erfolgreich akquirierte Forschungsprojekte von nationalen und internationalen Förderorganisationen und die daraus entstehenden Publikationen tragen zum Renommee der Universität bei und spiegeln sich mitunter auch in Rankings wider. So erreichte die PLUS im Leiden Ranking 2021 im weltweiten Vergleich den 256. Platz, gemessen am Anteil der Publikationen, die zu den 10 % der am häufigsten zitierten Publikationen gehören. Das ist, nach der Universität Wien, die zweitbeste Platzierung einer österreichischen Hochschule. Im Bereich der Social Sciences and Humanities (hier zählt auch die Psychologie dazu) erreichte die PLUS im nationalen Vergleich den ersten Rang; im Bereich Biomedical and Health Sciences nach der TU Graz den zweiten Rang. Im Shanghai Ranking of Academic Subjects 2021 findet sich der Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie erneut unter den Top 100.

Ein besonderes Highlight im Forschungsjahr 2021 war der Projektstart des ERC Starting Grants **„Dynamic Algorithms Against Strong Adversaries“** von Ass.-Prof. Dr. Sebastian Forster (FB Informatik). Ziel des Projekts ist die Entwicklung von neuartigen Algorithmen für Szenarien, in denen die Eingabedaten „dynamisch“ sind – also regelmäßig verändert werden. Das Ergebnis des Algorithmus soll nach jeder Änderung aktualisiert werden (Projektlaufzeit: 5 Jahre, Projektvolumen: 1,5 Mio. Euro).

Im Rahmen des EU-Calls „Media ownership monitor“ startete im Herbst das Koordinationsprojekt **„Euromedia Ownership Monitor“** von Univ.-Prof. Dr. Josef Trappel (FB Kommunikationswissenschaft). Gemeinsam mit 15 europäischen Partnern wird im Rahmen einer Pilotstudie eine zentrale Datenbank für Informationen zu Medieneigentum bzw. Medientransparenz erstellt (Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen PLUS: 148.323 Euro).

Beim internationalen Peer-Review-Verfahren des **Wissenschaftsfonds (FWF)** konnten sich 2021 folgende Projekte durchsetzen:

Im Rahmen der Förderschiene doc.funds untersucht das Doktorandenkolleg am SCEUS (Salzburg Centre of European Union Studies) unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Michael Blauburger verschiedene **„Challenges of European Integration“**. Durch die beispiellosen Herausforderungen vor denen die EU steht und den gleichzeitigen Widerstand gegen (weitere) Integration sind „Lücken“ im Integrationsprozess entstanden. Genau diese Lücken werden von sechs politikwissenschaftlichen Doktorand*innen nun genauer beforscht (Projektlaufzeit: 4 Jahre, Projektvolumen: 1.127.427 Euro).

Das Einzelprojekt **„Diversity Computing Spaces“** von Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Christopher Frauenberger Ph.D. (FB Artificial Intelligence and Human Interfaces) erforscht die Frage, wie interaktive Technologie dazu beitragen kann, Gänge oder Pausenräume in Schulen zu Orten der Begegnung und des verbindenden Miteinanders zu machen. Über den Ansatz der Designforschung baut das Projekt auf dem Konzept „Diversity Computing“ auf und realisiert es im Rahmen von unstrukturierten Zwischenräumen in Schulen für Kinder und junge Erwachsene (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 506.477 Euro).

Das von Assoz. Prof. Dr. Julien Murzi (FB Philosophie an der GW-Fakultät) durchgeführte Einzelprojekt **„Categoricity by Convention“** befasst sich mit der naturalistischen metasemantischen Auffassung, dass die Bedeutungen logischer und mathematischer Begriffe durch unsere Theorien festgelegt sind. Obwohl intuitiv, löst diese Ansicht Besorgnis über die mathematische Determiniertheit aus. Das Projekt entwickelt daher eine neuartige Sichtweise, bei der über Standardkategorizität und Quasi-Kategorizität die mathematischen Theorien höherer Ordnung als kategorisch oder quasi-kategorisch angesehen werden können (Projektlaufzeit: 4 Jahre, Projektvolumen: 403.890 Euro).

Ab Herbst 2022 werde fünf Doktorand*innen im Rahmen des vom Österreichischen Wissenschaftsfonds FWF geförderten Doktoratsprogramms ***doc.hci: Designing Meaningful Human Technology Relations*** der Frage nachgehen, wie verwoben Menschen mit Technologien sind. Als gemeinsames Unterfangen der PLUS und der FH Salzburg vereint dieses Doktoratsprogramm dabei Grundlagen- und Anwendungsforschung in der Wissenschaftsdisziplin Human-Computer Interaction. Die Studierenden werden zu fünf Anwendungsfällen (Mobilität, Gesundheit, Bildung, Arbeit, Spiel) untersuchen, wie Menschen und Technologien miteinander in Beziehung stehen, was es dabei bedeutet, eine (künstliche) Intelligenz zu sein bzw. zu haben, und wie diese Interaktionen und Integrationen zukünftig aussehen können (Projektlaufzeit: 4 Jahre, Projektvolumen ges: € 1.005.148,-; Projektanteil PLUS: € 603.008,-)

Besondere Erwähnung verdienen zudem die folgenden drei von der **Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG)** bewilligten anwendungsorientierten Kooperationsprojekte:

BioMat: Ziel des Infrastrukturprojektes unter der Leitung von Univ.-Prof. Dipl.-Chem. Dr. Simone Pokrant (FB Chemie und Physik der Materialien) ist die Aufrüstung des lokalen Transmissionselektronenmikroskops mit einer Kryo-Einheit und einem Energiefilter. Es ermöglicht die Subnanometer-Bildgebung und Analyse strahlempfindlicher Materialien wie Energiewerkstoffe oder Biomaterialien. Um diese erfolgreichen Forschungsbereiche weiter zu entwickeln, besteht dringender Bedarf an kontrastverstärkter hochauflösender Abbildung und an elektronischer Strukturbestimmung unter Kryo-Bedingungen im Nanobereich für biologische und materialwissenschaftliche Proben. Durch dieses Investitionsprojekt wird es möglich in Zukunft hochkarätige Veröffentlichungen und Folgeprojekte in der Materialwissenschaft und der biomedizinischen Forschung in Salzburg durchzuführen (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 1.947.983 Euro).

AIFER: Katastrophenereignisse und Großschadenslagen wie beispielsweise Hochwasser, Waldbrände, extreme Schneelagen oder Stürme stellen den Katastrophenschutz vor große Herausforderungen und machen vor Ländergrenzen nicht halt. AIFER entwickelt Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI), um Informationen aus Satelliten-, Luftbild- und Drohnendaten sowie aus Geo-sozialen Medien und Nachrichten automatisiert zu extrahieren und intelligent zu fusionieren. Ziel dieses vom BMBF und FFG geförderten deutsch-österreichischen Verbundprojekts ist es innovative Informationsquellen zu fusionieren, um Entscheidungen im Katastrophenmanagement durch Informationsbereitstellung in nahezu Echtzeit zu unterstützen. Auf Initiative des Fachbereichs Geoinformatik unter der Projektleitung von Assoz. Prof. Dr. Bernd Resch wird der gesamte Arbeitsablauf von der Datenerfassung und -filterung bis hin zur Analyse und Klassifizierung von verschiedenen Datenquellen insbesondere für Geosoziale Medien, Nachrichten und Satellitenbilder realisiert. Zusätzlich wird ein Demonstrator einer entscheidungsunterstützenden Webapplikation zur benutzerdefinierten Ergebnisvisualisierung erstellt um umfassend informierte, passgenaue Entscheidungen treffen zu können (Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen: 586.437 Euro).

INTER-DI-KO: Die Universität Salzburg und die Pädagogische Hochschule Salzburg eröffnen mit Unterstützung durch das Land Salzburg ab Herbst 2022 das Innovationslabor für Bildung „INTER-DI-KO: Interdisziplinarität – Digitalisierung – Kooperation“. Unter der Projektleitung von Univ.-Prof. Mag. Mag. Dr. Dr. Ulrike Greiner (FB Erziehungswissenschaft) und der PH Salzburg Stefan Zweig sollen neue Bildungsformate getestet werden, die den Unterricht der Zukunft wesentlich mitbestimmen werden. Die Gesellschaft steht inmitten von großen Herausforderungen. Zum einen hat sich die Art, wie wir Informationen beziehen, durch die Digitalisierung stark verändert. Zum anderen braucht es kooperative und interdisziplinäre Ansätze, um Lernen und Bildung rund um Themen wie Klimawandel, Demokratie, sozialer Zusammenhalt, neue Medienkulturen, Gender und Künstliche Intelligenz in der Schule möglich zu machen. Das Projekt unterstützt den Aufbau und Betrieb von Räumen zum Erproben und Entwickeln von innovativen Lehr- und Lernmethoden und von EdTech-Lösungen (Projektlaufzeit: 4 Jahre, Projektvolumen: 739.613 Euro).

Von großer Bedeutung für die PLUS sind auch die **Förderungen des Landes Salzburg**. 2021 hat das Land Salzburg eine finanzielle Unterstützung für acht interdisziplinäre Vorhaben im Rahmen des Förderprogramms „**Digital Humanities**“ zugesichert. Gefördert werden innovative, interdisziplinäre Forschungsvorhaben aus den Bereichen Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, die sich mit dem Einsatz digitaler Technologien auseinandersetzen. Über einen Zeitraum von drei Jahren werden knapp 2 Millionen Euro an Fördermitteln des Landes Salzburg ausgeschüttet werden.

Dank einer Förderung der **International Human Frontier Science Program Organisation** untersucht Univ.-Prof. Dr. Bodo Wilts (FB Chemie und Physik der Materialien) das Zusammenspiel von Genetik und Biomechanik bei der Morphogenese von Schmetterlingsschuppen (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen: 271.586 Euro).

Univ.-Prof. Dipl.-Chem. Dr. Simone Pokrant (FB Chemie und Physik der Materialien) akquirierte gemeinsam mit Kooperationspartnern erfolgreich beim **schweizerischen Nationalfonds SNF** das prestigeträchtige Kooperationsprojekt „Degradation mechanisms in photoelectrochemical devices“, das zusätzliche Infrastrukturinvestitionen ermöglicht (Projektlaufzeit: 4 Jahre, Projektvolumen: 679.796 Euro).

Debra International fördert das Forschungsprojekt „EB Immunologie Austria“ von Assoz.-Prof. Dr. Iris Gratz (FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie) zur Charakterisierung von Immunreaktionen in der Haut in Maus und Mensch und der Induktion von immunologischer Toleranz (Projektlaufzeit: 2 Jahre, Projektvolumen: 294.000 Euro).

Die letzten beiden Jahre waren durch die angekündigte **Exzellenzinitiative excellent=austria** mit der Ausschreibung für Clusters of Excellence geprägt. Die PLUS hat sich an dieser Initiative mit sieben Partnerschaften beteiligt und konnte mit „Virtual Materialities – Material Virtualities“ sowie „Centre for Contextualised Brain-Behaviour Studies“ zwei Anträge als Lead Institution einbringen (Letter of Intent).

Auswahl an Preisen und Auszeichnungen für Forschungsleistungen 2021

Mit dem Staatspreis **Award of Excellence** werden die besten Dissertationen eines Studienjahres an österreichischen Hochschulen ausgezeichnet. Unter den Preisträger*innen ist Dr. Monika Messner, die für ihre am FB Romanistik verfasste Dissertation mit dem Titel „Mit Worten und Tönen, mit Händen und Füßen: Die Interaktion zwischen Dirigent*in und Musiker*innen in Orchesterproben“ (Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Matthias Heinz) ausgezeichnet wurde.

Im Rahmen der **Kulturfondspreise** zeichnete die **Stadt Salzburg** auch 2021 bemerkenswerte Leistungen auf den Gebieten von Kunst & Kultur und Wissenschaft & Forschung aus. Dieses Jahr wurde Assoz. Prof. Dr. Leonhard Menges (FB Philosophie an der GW-Fakultät) mit dem mit 12.000 Euro dotierten Internationalen Hauptpreis für Wissenschaft & Forschung bedacht. Schwerpunkt der Internationalen Hauptpreise waren die Themen Digitalisierung und Medienkunst. Leonhard Menges wird für seine Arbeit zu Fragen der informationellen Privatsphäre angesichts der zunehmenden Digitalisierung der Gesellschaft ausgezeichnet. Sein derzeitiges Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der Entwicklung einer Theorie, die bei konkreten Fragen Orientierung geben soll.

Die Immunologin Assoz. Prof. Dr. Iris Gratz (FB Biowissenschaften und Medizinische Biologie) wurde für ihre neuen Erkenntnisse, dass die Immunabwehr in der Haut breiter aufgestellt ist als bisher bekannt, mit dem mit 10.000 Euro dotierten **Kurt-Zopf-Förderpreis** ausgezeichnet. Gemeinsam mit amerikanischen Kollegen hat sie entdeckt, dass die Gedächtniszellen in der Haut, die bisher als fix verankert („gewebs-resident“) galten, über das Blut in andere Gewebsregionen abwandern können, um auch dort ihre wundheilende Wirkung zu entfalten. Damit wird das bestehende Dogma bezüglich der strengen Trennung des menschlichen Immungedächtnisses nach Geweben in Frage gestellt. Mit der Arbeit wird eine neue Richtung der Forschung angestoßen, die neue therapeutische und diagnostische Ansätze zum Beispiel auch in der Krebsbehandlung eröffnet. Für ihre Forschungen hat Iris Gratz mit ihrem Team ein – inzwischen patentiertes – humanisiertes Mausmodell entwickelt, mit dem nun auch andere Wissenschaftler*innen arbeiten. Die Publikation der Arbeitsgruppen von Gratz und ihres amerikanischen Kooperationspartners Campbell mit dem

Titel „Human CD4+ CD103+ cutaneous resident memory T cells are found in healthy individuals“ ist im Juli 2019 im Top-Journal „Science Immunology“ erschienen (https://www.science.org/doi/10.1126/sciimmunol.aav8995?url_ver=Z39.88-2003&rfr_id=ori:rid:crossref.org&rfr_dat=cr_pub%20%20pubmed).

Open Access

Die PLUS bekennt sich dazu, die Wirkung der Ergebnisse ihrer Forschung durch eine einfachere Zugänglichkeit zu erhöhen. Seit Jahren werden daher Open Access-Veröffentlichungen intern mit dem Open Access-Publikationsfonds gefördert und die Forscher*innen zusätzlich mit professioneller Beratung unterstützt. Im Jahr 2021 wurde die Open Access-Veröffentlichung (goldener Weg) für fünf Monografien bzw. Sammelbände, vier an der PLUS herausgegebene Zeitschriften und sechzehn Zeitschriftenartikel finanziell unterstützt bzw. ermöglicht. Im Rahmen des Hochschulraumstrukturprojekts Austrian Transition to Open Access (AT2OA) wurde das Angebot an transformativen Open-Access-Agreements auch 2021 erweitert und umfasst inzwischen zwölf renommierte Fachverlage, sodass 154 Open-Access-Artikel von PLUS-Forscher*innen in hybriden Zeitschriften veröffentlicht werden konnten.

Forschungsinfrastruktur

Im Rahmen der Berufung von Prof. Dr. Christoph von Hagke für das Fach Geologie erhielt die PLUS vom Land Salzburg finanzielle Unterstützung für die Errichtung eines Niedertemperatur-Thermochronometrie-Labors, das Teil der neuen Core Facility „Thermochronometrie“ sein wird. Diese Core Facility ermöglicht es die Entwicklung von Landschaften über lange Zeiträume zu quantifizieren aber auch die Qualität und Langlebigkeit von potentiellen geothermischen Reservoiren zu bestimmen. Zusammen mit mikroskopischen Untersuchungen von unterschiedlichen Gesteinen können viele grundlegende Fragen beantwortet werden, die für die Anwendung erneuerbarer Energien aber auch für die Endlagersuche radioaktiver Abfälle essentiell sind.

Diese High-Tech Core Facility stellt eine wesentliche technologische Weiterentwicklung der PLUS dar und wird von Geowissenschaften, Biologie und Materialwissenschaften für inter- und transdisziplinäre Projekte genutzt. Auch wird sie in mehreren DFG-geförderten Projekten (ThinkALPS, LUNAR, FB-4D) eingesetzt werden, die im Rahmen eines Schwerpunktprogramms und unter Beteiligung der RWTH Aachen, Universität Hannover und dem Leibnitz Institut für Angewandte Geophysik (LIAG) durchgeführt werden. Zusätzlich bildet sie ein Kernelement der Doktorat School PLUS „DynamitE“. Dadurch wird die internationale Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Salzburg substantiell erhöht. Teil der Core Facility sind zwei Großgeräte, das Massenspektrometer „Alphachron“ (Anschaffungskosten: 327.219 Euro) von Applied Spectra und das ICP-MS Massenspektrometer Agilent 7900 (Anschaffungskosten: 155.276 Euro). Mit dem Gerät Alphachron wird der Tochterisotop-Gehalt einzelner Mineralkörner, die Uran und Thorium in ihr Kristallgitter einbauen, bestimmt. In Verbindung mit der Bestimmung der Mutterisotope auf dem ICP-MS ist es möglich, ein temperaturabhängiges Alter zu bestimmen. Dies ist entscheidend, um z.B. Langzeit-Erosionsraten von Gebirgen zu bestimmen und so den Einfluss von Klimawandel oder die Verschiebung von tektonischen Platten auf Gebirgsbildung zu quantifizieren.

Lehre und Weiterbildung

Studium und Lehre

Die Universität Salzburg setzt sich für eine **qualitativ hochwertige Lehre** und ein **breites und zugleich akzentuiertes Studienangebot** ein. In den vergangenen Jahren waren Studierbarkeit, prüfungsaktive Studien und die soziale Dimension des Studierens die Kernthemen der Qualitätsentwicklung.

Auch das Jahr 2021 war maßgeblich von den Herausforderungen der Corona-Pandemie geprägt. Die Lehre erfolgte weiterhin überwiegend im **Distanzbetrieb**. Davon ausgenommen waren nur einzelne Lehrveranstaltungen, die Präsenz unbedingt erfordern, wie bspw. bestimmte Laborübungen, Exkursionen ins Gelände oder sportpraktische Übungen. Wenn Präsenz stattfand, musste dies unter Einhaltung strenger Sicherheitsvorkehrungen erfolgen. Auch Prüfungen fanden nach Möglichkeit online statt, konnten aber – wiederum unter Einhaltung der Sicherheitsvorkehrungen – auch in Präsenz erfolgen. Zur Schaffung des rechtlichen Rahmens, sowohl von online-Prüfungen als auch für die Abhaltung von Präsenz-Lehrveranstaltungen, Präsenz-Aufnahmeverfahren und Präsenz-Prüfungen wurden entsprechende Satzungsbestimmungen, Richtlinien bzw. Verordnungen erlassen.

Wie schon im Jahr davor wurden die Studierenden, Lehrenden und die Mitarbeiter*innen der Verwaltung durch regelmäßige Aussendungen über aktuelle Entwicklungen und Regelungen auf dem Laufenden gehalten. Dazu wurden die Informationsangebote im Intranet weiter ausgebaut als auch in den Formaten der PLUS Talks, Rectors Colum und offene Jour Fixe für alle Universitätsangehörige informiert und besprochen. Es wurden weiterhin betreffende Personalentwicklungsprogramme angeboten und die nötige technische Infrastruktur aktualisiert und auf dem gegebenen hohen Standard gehalten.

Da die Mehrzahl der Studierenden heutzutage **Mobile Devices** für ihr Studium nutzt, wurde unser Campusmanagementsystem PLUSonline auf eine moderne Oberfläche mit responsive Design umgestellt. Die Kurse der Lernplattform Blackboard werden zum Wintersemester 2022 vollständig auf ein modernes responsive Design umgestellt. Das Bedienen der Oberfläche wird dadurch erheblich erleichtert. Ein intuitiver Überblick über die bereits erbrachten Leistungen liefert eine gute Entscheidungsgrundlage für die Planung und Auswahl der Lehrveranstaltungen und Prüfungen.

Beim **Studienangebot** gab es im vergangenen Jahr Änderungen bei den Unterrichtsfächern des Lehramtsstudiums: das UF Ethik ist neu hinzugekommen, zwei weitere Unterrichtsfächer werden aufgrund eines neuen Aufteilungsschlüssels im Entwicklungsverbund Cluster Mitte nun auch der Universität Salzburg zugerechnet (Gestaltung: Technik, Textil; Mediengestaltung).

Im Rahmen der allgemeinen Steuerung bzw. des Qualitätsmanagements werden an der PLUS seit vielen Jahren umfassende Maßnahmen zur **Attraktivierung des Studien- und Lehrangebots** umgesetzt (zuletzt im Rahmen des Quality Audits 2021 ohne Auflagen zertifiziert). In der Folge werden nur die 2021 vorgenommenen Adaptierungen angeführt:

- In den vergangenen Monaten wurde eine neue **Social Media-Werbekampagne** für das Studienangebot der PLUS vorbereitet, diese wird 2022 durchgeführt werden. Darüber hinaus konnte das Land Salzburg für eine zusätzliche Werbekampagne für den Lehrer*innenberuf gewonnen werden, mit der die Zahl der **Lehramtsstudierenden** erhöht werden soll.
- Weiterhin war die **Distanzlehre** ein wichtiger „Treiber“ für die **Weiterentwicklung** der didaktischen Konzepte der Lehrenden. Hierfür wurde auch das **Informationsangebot** im Intranet weiter ausgebaut.

- Im Sinne der nachhaltigen Sicherung der Erfahrungen der Distanzlehre wurde Anfang des WS 2021/22 der Ideenwettbewerb [Studium PLUS Zukunft](#) initiiert. Auf einer online-Plattform konnten Studierende, Lehrende und alle anderen Interessierten Ideen zur zukünftigen Gestaltung und Organisation von Studium und Lehre formulieren und einer Diskussion und späteren Abstimmung stellen. Am Ende des Ideenwettbewerbs (Februar/März 2022) werden die besten Ideen von einer [Jury](#) gesichtet und Gewinner*innen prämiert. Daran schließt eine Umsetzungsphase an.
- Seit Beginn des Studienjahres 2021/22 gibt es an jeder Fakultät sogenannte **eTutor*innen**, die direkt vor Ort und nach Möglichkeit fachspezifisch für Auskünfte, Support, Tipps und Hilfestellungen zur Verfügung stehen. Die eTutor*innen sind organisatorisch an der für alle Belange der Distanzlehre zuständigen Abteilung Zentrum für Flexibles Lernen (ZFL) angesiedelt und werden von dort koordiniert und unterstützt.
- Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projektes [On Track](#) (gefördert aus der BMBWF-Initiative zur Digitalen und Sozialen Transformation) eine **PLUS-interne Folgerhebung zur Lehrendenbefragung 2020** durchgeführt und Veränderungen im Zeitverlauf (zwei Messzeitpunkte) von 102 Lehrenden im digitalen Mediennutzungsverhalten, in der Fort- und Weiterbildung sowie der subjektiv wahrgenommenen Kompetenz im Bereich eLearning analysiert. Zudem wurden **weitere Maßnahmen zur Unterstützung der Lehrenden** in der digitalen Transformation der Hochschullehre entwickelt und eingeführt: ein wöchentlicher Online-Jourfixe für Lehrende zum kommunikativen Austausch und Wissenstransfer inklusive Vorstellung ausgewählter digitaler Apps zur Verwendung in der Lehre ([eTeaching Bites](#)). Weiters wurde 2021 das „Roadmap-Tool“ zum Sammeln neuer Ideen in der Lehre entwickelt und im Jänner 2022 aktiviert ([Zsfg. auf den Seiten von On Track](#)).
- Die **Lehrveranstaltungsevaluierung** inkl. **Workload-Erhebung** wird weiterhin online durchgeführt, auch in den vergangenen beiden Semestern wurde der betreffende Fragebogen den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst.
- Das schon seit einigen Jahren sehr umfassende Angebot für die Fachbereichsleitungen und Vorsitzenden der Curricularkommissionen betreffend **Monitoringdaten** und **Befragungsergebnisse** wurde im vergangenen Jahr weiterentwickelt bzw. aktualisiert. Neu hinzugekommen ist ein eigenes Monitoring-Blatt (je Studium) zur sozialen Dimension des Studierens (u.a. auf Basis von Stamm- und UHstat1-Daten).
- In den **Zielvereinbarungen** zwischen den Fachbereichen und Rektorat werden auf Basis der Monitoringdaten Ziele und Maßnahmen festgelegt, die zu einer Verbesserung der Studierbarkeit beitragen sollen.
- Zu erwähnen sind an dieser Stelle auch die Vorbereitungen für den Aufbau eines umfänglichen **Datawarehouse**, die 2021 soweit gediehen sind, dass im Jänner 2022 unter Einbeziehung externer Expertise der Startschuss für dieses umfangreiche Projekt erfolgen konnte.
- Im Sinne der externen Evaluierung von Studierbarkeit gemäß Leistungsvereinbarung erfolgte im Februar ein (virtueller) **Beratungsbesuch des Teams der EHR-Expert*innen**. Bei der Veranstaltung mit zwei externen Beraterinnen und 20 internen Teilnehmer*innen aus ÖH, Rektorat, Senat, Curricularkommissionen und diversen Abteilungen der Verwaltung wurden die Studienstruktur und zahlreiche Aspekte der Lehrorganisation von Grund auf besprochen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden von bzw. in diversen Gremien, Verwaltungsabteilungen bzw. Reformprozessen weiter aufgegriffen.
- Weiters ist die im Mai 2021 abgeschlossene Aktualisierung des **Rahmencurriculums für die Doktoratsstudien** zu erwähnen; diese ist in Verbindung mit der neuen Struktur des

Doktoratsstudienangebots zu sehen, die sich an der geänderten Fakultätengliederung orientieren und 2022 in Kraft treten wird.

- Im Rahmen des Entwicklungsverbunds Mitte wurde eine umfassende Reform der **Lehramtscurricula** in die Wege geleitet, wobei zwei Arbeitsgruppen (Berufsbild; Lessons Learned) bis Ende 2021 die Grundlagen für die Änderungen erarbeitet haben.
- Nach einer kurzfristigen Adaption im Studienjahr 2019/20 wurde der **Lehrpreis der PLUS** im Studienjahr 2020/21 von vorneherein als [Distance Teaching Award](#) ausgeschrieben und vergeben.

Die **qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß Universitätsfinanzierungsverordnung** wurden wie in der Leistungsvereinbarung vorgesehen weitergeführt. Bzgl. der LV-Evaluation ist für 2022, spätestens 2023 eine Umstellung auf ein neues Befragungssystem geplant, da das bislang verwendete Modul von CAMPUSonline ab 2024 nicht mehr verfügbar sein wird. Die im Rahmen des Verbundprojektes ATRACK generierten Berichte über die Karriereverläufe von Absolvent*innen werden gemeinsam mit anderen Monitoring-Informationen den Fachbereichen und Curricularkommissionen zur Verfügung gestellt. Ebenso werden die Ergebnisse der Studienabschlussbefragung jährlich nach Ablauf des Studienjahres an die Verantwortlichen in den Fächern weitergeleitet. Die „Bedarfsorientierte Lehrbudgetierung“, die sicherstellt, dass Studierende das von ihnen belegte Studium in Regelstudienzeit absolvieren können, wird kontinuierlich und gleichförmig weitergeführt. Die Rahmencurricula und die dazugehörigen Richtlinien, die die Prozessqualität in der Curriculumserstellung sicherstellen, werden weiterhin angewendet. Wie bereits oben erwähnt, wurde das Rahmencurriculum für Doktoratsstudien bereits aktualisiert, eine Überarbeitung der Rahmencurricula für Bachelor- und Masterstudien steht noch aus.

Ein wichtiges Anliegen der PLUS ist die Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher*innen bzw. der **Steigerung der Anzahl der Absolvent*innen**. Der Ende 2020 fertig gestellte **Maßnahmenkatalog zur Studierbarkeit und Prüfungsaktivität sowie zur sozialen Dimension des Studierens**, der alle durchgeführten Maßnahmen, aber auch eine Reihe möglicher zusätzlicher Anregungen enthält, wurde auch 2021 in diversen Kontexten beworben und wird den Fachbereichen gemeinsam mit den erwähnten Monitoringdaten und Befragungsergebnissen übermittelt. In diesem Kontext ist für 2021 noch die Vorbereitung des Frühwarnsystems für das Studienjahr 2021/22 zu erwähnen. Dieses wurde – neben der eMail-Aussendung an die betreffenden Studierenden – um PopUps sowie einen zielgruppenspezifischen Banner innerhalb von PLUSonline erweitert.

Auch das im Rahmen der „Digitalen und Soziale Transformation“ geförderte Projekt [On Track](#) spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. Die im Rahmen der geschaffenen **Angebote für Mentoring, Coaching sowie für Trainings** zu Studienkompetenzen wurden auch 2021 weiter angeboten bzw. ausgebaut. Erste Analysen zeigen einen positiven Einfluss der Beratungsformate auf die Befindlichkeiten der Studierenden. So konnten unter anderem die Freude am Studium gesteigert und das Gefühl eigener Hilflosigkeit gesenkt werden.

Die etablierten Maßnahmen zur **Förderung von Studierbarkeit und Prüfungsaktivität** wurden auch 2021 weiter geführt (bedarfsorientierte Lehrbudgetierung, Rahmencurricula als Grundpfeiler einer friktionsfreien Organisation von Studium und Lehre, der oben erwähnte Maßnahmenkatalog, Monitoringdaten und Befragungsergebnisse für die Fachbereichsleitungen und Curricularkommissionen, Lehrveranstaltungsevaluierung und Workload-Erhebung, zentral abgestimmte bzw. unterstützte Bewerbung der Studienangebote, ...). Für das Berichtsjahr 2021 sind an dieser Stelle insb. die Vorbereitung der Zielvereinbarungen der Fachbereiche mit dem Rektorat für die Periode 2022-24 zu erwähnen, in denen von den Fachbereichen mit Bezug auf die

bereitgestellten Monitoringdaten und Befragungsergebnisse auch das Thema Prüfungsaktivität zu adressieren ist.

Karriereplanung und Berufseinstieg

Die PLUS hat im Sinne ihres Entwicklungsprozesses eine klare Struktur entwickelt, um Einstiegsszenarien, Onboarding/Recruiting sowie Unternehmensgründung/Startup und Verwertung aus Sicht der Studierenden durchlässig umzusetzen. Über das Leitprojekt des Landes [Startup Salzburg](#) sowie die Entrepreneurial Agenda an Österreichs Hochschulen hat sich das **PLUS Career & Startup Center 2021** anknüpfend an den vom Rektorat initiierten Strategieprozess als gesamtuniversitäre Schnittstelle etabliert, deren Aufgabe die Koordination und Weiterentwicklung von Angeboten für Studierende und Absolvent*innen ist. Der Einstieg in die Arbeitswelt, die konsequente Intensivierung des Wissen- und Innovationstransfers in die Wirtschaft sowie die Unterstützung beim Aufbau von Spin-offs/Start-ups (Entrepreneurship) sind hier die zentralen Anliegen. Die Universität ist Teil des vorhandenen Konsortiums bestehend aus Wirtschaftskammer, ITG und Fachhochschule Salzburg sowie assoziierten Partner*innen (z.B. PMU, Einrichtungen am Standort Itzling wie CoWorking, HappyLab und Techno_Z Salzburg).

Als Teil des **Netzwerkinkubators Startup Salzburg** wurde 2021 das strukturierte Angebot zur Anwendung und Umsetzung von Ideen und Projekten erweitert. Dieses bietet nun eine durchgängige Begleitung vom Erkennen einer Problemstellung über die Ideenentwicklung bis hin zur Vorgründungsphase über die im Rahmen der **Studienergänzung „Initiative Karrieregestaltung“** anrechenbaren Lehrveranstaltungen. Zusätzliche Möglichkeiten zur Vernetzung von Ideen und Projekten wurden mit der **PLUS IdeaUp! Summer Edition** am Standort Itzling und dem **PLUS Hörsaal „Wieviel Haltung verträgt die Wirtschaft“** im Unipark Nonntal geschaffen.

In Kooperation mit der Universität Mozarteum und der FH Salzburg wurden im Studienjahr 2020/21 im Rahmen der [Studienergänzung Initiative Karrieregestaltung](#) insgesamt 18 Lehrveranstaltungen angeboten, davon elf von der Universität Salzburg. Das Angebot der praxisorientierten Workshops zur Vermittlung von Selbstkompetenz sowie Methoden und Werkzeuge für die Umsetzung eigener Ideen und Projekte wurde auf 13 ausgebaut. Beginnend mit dem Wintersemester 2020/21 wurden die in den beiden vergangenen Jahren ausgesetzten Lehrveranstaltungen wiederaufgenommen, die Studierenden konnten aus insgesamt 14 LV auswählen.

Das Thema „Vernetzung & Matching“ wird seit dem WS 21/22 über die LV **„Fair & Creative“** angeboten, welche Studierende über die Chancen und Potenziale von „New Work“ in den Austausch mit Salzburger Unternehmen bringt. Die LV wird im Rahmen einer Kooperation mit conSalis abgehalten.

Pandemie-bedingt hat sich das Interesse der Studierenden, die **Berufs- und Karriereberatungen** in Anspruch nehmen, in Richtung „Verwirklichung von eigenen Ideen“ verschoben. Die Startup Coachings haben auf durchschnittlich 40 abgenommen, während im Rahmen des [PLUS IdeaChecks](#) 70 Coachings stattfanden.

Weiterbildung

Die PLUS gehört zu den wichtigsten Anbietern **universitärer Weiterbildung und postgradualer Studienangebote** in Österreich. Aktuell gibt es eine große Auswahl an **Universitätslehrgängen** für eine heterogene Studierendenschaft. Im Jahr 2021 wurde ein Universitätslehrgang neu eingerichtet (Psychotherapie: Fachspezifikum Integrative Gestalttherapie), zwei wurden neu erlassen (Projekt- und Prozessmanagement, Syriac Theology). Aus der 2021 verlautbarten UG-Novelle zur Weiterbildung ergeben sich grundlegende Reformen im Bereich der Universitätslehrgänge. Diese betreffen unter anderem die Anpassung der Mastergrade an die im Gesetz angeführten Bezeichnungen sowie die Vereinheitlichung der Zugangsvoraussetzungen. Zusätzlich wird im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2022-2024 eine Weiterbildungsstrategie erarbeitet werden.

Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

Ausgewählte Beispiele für Third-Mission-Aktivitäten

Unter den im Berichtsjahr als Third-Mission-Aktivität in der Forschungsdokumentations-Datenbank Pure erfassten Beiträgen findet sich u. a. der [Atlas zur deutschen Alltagssprache \(AdA\)](#). Der AdA ist ein "Mitmachatlas", der aus der Forschung zur regionalen Variation im Deutschen hervorgegangen ist und dessen Daten zugleich für die Forschung weiterverwendet werden. Es handelt sich dabei um ein Langzeitprojekt (seit 2003) mit eigener Website, das mittels Crowdsourcing Daten von inzwischen mehr als 20.000 Teilnehmer*innen erhoben hat und auf mehr als 600 Sprachkarten frei zugänglich (open access) darstellt.

Forscher*innen der PLUS engagieren sich auch als [Young Science Botschafterinnen und Botschafter](#). Die Wissenschaftler*innen erzählen dabei an Schulen von ihrem Forschungsfeld und beruflichem Werdegang. Die Besuche können persönlich oder virtuell stattfinden. Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit Fragen direkt an Forschende zu stellen und Einblicke in deren Arbeitsalltag zu erhalten.

Die Universitätsbibliothek initiiert als Wissensplattform, Informationsdrehscheibe und Medienumschlagplatz auch Third-Mission Aktivitäten im Sinne des Selbstverständnisses der PLUS. Sie öffnet [Wissens- und Erlebnisräume](#) an zwölf Standorten für Studierende, Forschende, Lehrende, für externe Zielgruppen wie Schüler*innen und alle Interessierten. Die UBS fördert mit professionellen vielfältigen Angeboten wie Workshops, Führungen und Schulungen die Informations- und Medienkompetenz und einen freien und effektiven Zugang zu Wissen als Grundlage für die Herausforderungen des „Lebenslangen Lernens“. Forschungsleistungen der Universität, aber auch Kostbarkeiten der Universitätsbibliothek werden der interessierten Öffentlichkeit in Veranstaltungsformaten wie der Langen Nacht der Museen, der Langen Nacht der Forschung, der Nachtschicht@UBS sowie der Kinder- und SchülerUNI nähergebracht. Fenster der Hauptbibliothek in der Hofstallgasse werden als openair-Ausstellungsraum genutzt: jährlich sowohl als Adventkalender als auch als Wissensraum zu spannenden historischen oder gesellschaftspolitischen Themen. Als gefragte Kunst- und Kulturstätte ist die UBS eine attraktive Event-Location für Lesungen, Ausstellungen und Konzerte.

Die Third-Mission-Aktivität "Wissen wohin! Ihr Wegweiser in sozialen Notlagen" hat sich die kooperative Erstellung eines Art Stadtplans, also eines Wegweisers für Menschen in finanziellen und sozialen Notlagen, zur Aufgabe gemacht. Der **Sozialroutenplan Stadt Salzburg** bietet grundlegende Informationen zur Rechtslage, zu Ansprüchen in schwierigen Lebenssituationen und wo man sich unbürokratisch Hilfe holen kann. Dafür sind zahlreiche Beratungsstellen und soziale Einrichtungen mit Kontaktadresse, Telefonnummer und Erreichbarkeit thematisch aufgelistet.

Ausgewählte Projektbeispiele zu den Sustainable Development Goals (SDG) im Rahmen der Agenda 2030

Entsprechend den SDG 4 und 17 ist das Hauptziel des Projekts „**Building excellence in research of human-environmental systems with geospatial and earth observation technologies**“ ([HES-GEO](#)) die bestehenden Forschungskapazitäten zu verbessern und wissenschaftliche Exzellenz auf verschiedenen räumlichen und zeitlichen Skalen zu fördern. Dazu werden Werkzeuge und Daten verwendet, die durch Erdbeobachtungs- und Geodatentechnologien verfügbar sind (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen PLUS 162.625 Euro).

„**Cost-effective targeting of erosion control to protect soil and water values**“ ([STEC](#)) wendet neue Geodatentechnologien an, um Sedimentquellen, Flüsse und Qualitätsparameter zu

charakterisieren und neue Modelle und Werkzeuge zu entwickeln. Das Projekt leistet einen Beitrag zu den SDG 6, 11 13, 15 sowie 16. Die prozessbasierte Erosions- und Sedimentforschung wird einen großen Fortschritt bei der Konzeption und Umsetzung kostengünstiger, gezielter Erosionsschutzmaßnahmen ermöglichen und ist entscheidend für die Erreichung der nationalen Wasserqualitätsziele (Projektlaufzeit: 4 Jahre, Projektvolumen PLUS 147.394 Euro).

Der Baum als außerschulischer Lernort und seine klimaregulierenden Ökosystemleistungen stehen im Zentrum des Projektes „**CO2le Bäume und Sensoren - klimaregulierende Ökosystemleistungen erforschen und analysieren**“ ([COBS](#)). Es verbindet das Verständnis der Mensch-Umwelt-Beziehung mit Sensorik und Messdaten zur Umwelt und dem mathematisch-statistischen Zugriff auf Daten, um daraus gesellschaftlich relevante Umweltinformationen zu generieren. Das Projekt zur Messung von Umweltdaten an Bäumen mittels Mikroelektronik und ihre anschließende Verarbeitung stellt eine Verbindung von Geographie, Physik, Informatik, Biologie und Mathematik dar. Das Projekt folgt den SDG 4, 5, 11 sowie 15 und adressiert die digitale Grundbildung (Projektlaufzeit: 3 Jahre, Projektvolumen PLUS 98.951 Euro).

Das Forschungsprojekt „**Meeting Global Challenges from the Inside Out: Tracing the Effects of Mindfulness on Climate Change Attitudes and Actions**“ ([Inside out](#)) fokussiert SDG 13. Zwei randomisierte kontrollierte Studien liefern experimentelle Beweise für einen kausalen Effekt von Achtsamkeit auf Veränderungen in politischen Einstellungen. Diese Einsichten in die politische Dimension der Achtsamkeit könnten einen Weg zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen bieten. Durch die Steigerung prosozialer Qualitäten wie Mitgefühl, Perspektivübernahme und durch die Verringerung von Vorurteilen aufgrund motivierter Argumentation könnte Achtsamkeit Gesellschaften depolarisieren und ihnen helfen Probleme zu lösen, auf die sie sich zuvor nicht einigen konnten (Projektlaufzeit: 1,5 Jahre, Projektvolumen PLUS 11.263 Euro).

Citizen Science – Partizipation

Auch 2021 wurden unter dem Leitmotiv „Große Themen brauchen viele Köpfe – wenn Bürger*innen Wissen schaffen“ Citizen Science-Projekte umgesetzt bzw. konnten in den aktuellen Ausschreibungen (2021/22) Projekte nach Salzburg geholt werden:

- [MINKT Stories Lungau](#): Zielgruppe Kinder und Jugendliche;
- [PaCE](#): Populism And Civic Engagement – a fine-grained, dynamic, context-sensitive and forward-looking response to negative populist tendencies': Zielgruppe Bürger*innen;
- Im Rahmen von [PLUS Hörsaal](#) wurde am 14.10.2021 eine hybride Veranstaltung zum Thema „Wieviel Haltung verträgt die Wirtschaft?“ abgehalten.
- 2020/21 wurde eine Offensive innerhalb der Universität gestartet, verstärkt das Programm der Uni 55-PLUS hinsichtlich Bürgerwissenschaften durch Lehrveranstaltungen und Workshops zu CS-Projekten zu bereichern.

Außerdem konnte sich die Universität an der EU-Case Studie [Time4CS](#) beteiligen. Diese Studie ist Grundlage für die Entwicklung des europäischen Förderbereichs bzw. deren Richtlinien hinsichtlich „Partizipation and Citizen Science“.

Nachhaltigkeitsinitiative PLUS Green Campus (PGC)

2021 wurde mit einem bottom up Prozess zur erstmaligen Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die PLUS begonnen. Dazu gab es im Rahmen von [Walk the Talk](#) einen PLUS Talk mit VRin Hüsing sowie weitere online-Vorträge und eine Podcast-Folge der ÖH Salzburg.

Im Bereich Betriebsökologie sind besonders die erfolgreiche Rezertifizierung bisheriger **EMAS**-zertifizierter Standorte und die Erweiterung des EMAS Umweltmanagement 2021 um den Standort Edith Stein Haus zu erwähnen.

Um nachhaltige Mobilität weiter zu fördern wurde eine **neue Reiserichtlinie** erarbeitet und inzwischen auch erlassen (Mitteilungsblatt am 1. März 2022). Darin werden Bahnreisen explizit bevorzugt und der Erwerb eines Klimatickets (Österreich, Salzburg) seitens der PLUS bezuschusst.

In Kooperation mit der Scientists for Future Lokalgruppe Salzburg wurden die [Sustainability Week](#) und [Open your Course 4 Climate Crisis](#) 2021 komplett online durchgeführt.

PGC stellte sich online am [1st Sustainability Workshop](#) der Universität Akureyri in Island vor und nahm am Vernetzungstreffen der Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen „Regionaler Klimaschutz und Klimagerechtigkeit | Together 2050“ teil. Zudem war die PLUS auch 2021 ein aktives Mitglied in der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich.

Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement

Hier ist noch einmal auf den weiterhin bei verschiedenen Gelegenheiten beworbenen Maßnahmenkatalog zur Studierbarkeit und Prüfungsaktivität sowie zur sozialen Dimension des Studierens hinzuweisen.

Weiterhin hat in Hinsicht auf die Soziale Dimension des Studierens die Distanzlehre eine gewisse Rolle gespielt, indem sie Studierenden, für die die Präsenzlehre aus verschiedenen Gründen eine Herausforderung darstellt, verbesserte Möglichkeiten der Teilnahme eröffnet hat (Berufstätigkeit eingeschränkte Mobilität, Betreuungspflichten, ...).

2021 wurde zudem eine interne Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich mit **inklusiver Incoming- und Outgoing-Mobilität** von Studierenden beschäftigt hat. Ein in dieser Arbeitsgruppe vorbereitetes spezifisches Stipendium für inklusive Mobilität wird für das Sommersemester 2022 ausgeschrieben.

Und auch an dieser Stelle ist noch einmal auf das Projekt On Track hinzuweisen, in dem auch und vor allem die soziale Dimension des Studierens eine große Rolle spielt; bei den erwähnten Mentoring- und Coaching-Aktivitäten ebenso wie bei Outreach- und Onboarding-Maßnahmen. Darüber hinaus ist bei diesem Projekt auch die **soziale Dimension im Sinne der sozialen Beziehungen** als wichtigem Faktor des Lern- und Studienerfolgs ein zentrales Thema. Der [On Track Newsletter von November 2021](#) gibt eine gute Übersicht über die Projektaktivitäten.

Um die **zunehmende Bedeutung des Themas** sichtbar zu machen, wurde die diesjährige Ausschreibung für den universitäts-internen Lehrpreis [Excellence in Teaching Award 2021/22](#) um entsprechende Aspekte ergänzt. Im Sinne der inklusiven und chancengerechten Teilhabe an allen Aspekten der Lehre sollen in den vorgeschlagenen Lehrveranstaltungen die unterschiedlichen Voraussetzungen und Lebensumstände insbesondere von unterrepräsentierten oder benachteiligten Studierenden berücksichtigt und angemessene Vorkehrungen getroffen werden.

Gleichstellung und Vereinbarkeit

Die PLUS bekennt sich im Einklang mit den gesetzlichen Grundlagen zur Geschlechterdemokratie, zu den Anliegen der Frauenförderung sowie zur Schaffung von positiven und karrierefördernden Bedingungen für Frauen. Betreut werden diese Themen durch die Abteilung [Family, Gender, Disability & Diversity](#) (FGDD) sowie durch den [Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen](#) (AKG).

Neben den ständigen, jährlich fortgeführten Arbeitsschwerpunkten können für 2021 folgende wichtige Ereignisse berichtet werden:

- [Ditact women's IT summer studies 2021](#): Die österreichweit einzige IT-Sommeruni für Frauen konnte auch 2021 durchgeführt werden und verzeichnete innerhalb von zwei Wochen 300 Teilnehmerinnen. Es wird damit ein maßgeblicher Beitrag zur Förderung von Frauen im IT-Bereich gesetzt.
- [kunst trotz gewalt](#): **Projekt** im Rahmen der internationalen Kampagne „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ in Kooperation mit dem Frauennotruf Salzburg
- **Themenspezifischer Arbeitsgruppen:**
 - AG Sprachleitfaden
 - AG Geschlechtervielfalt
 - AG Sitzungspolicy
 - AG Prävention Machtmissbrauch im Hochschulkontext
- Stellungnahme des AKG zur Überarbeitung des **Handbuchs Berufungsverfahren**

Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

Als Querschnittsmaterie geht das Angebot der Personalentwicklung von einer bedarfs- und zielgruppenorientierten Programmentwicklung aus. Die Bereiche *Ausbildung – Allgemeine Fortbildungsthemen – Zielgruppenspezifische Lehrgänge – Strukturelle Organisationsentwicklung* sind an den strategischen Vorgaben des Rektorats auf Basis des Entwicklungsplans und der Leistungsvereinbarung sowie aktueller Entwicklungen (2021 insbesondere die Auswirkungen der COVID-19 Situation) ausgerichtet. Die Personalentwicklung unterstützt dabei die strategische Weiterentwicklung der Universität.

Das Personalentwicklungskonzept der PLUS basiert auf den Hauptfeldern Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen sowie Team-, Fachbereichs- und Organisationsentwicklung durch Bereitstellung zielgruppen- und bedarfsorientierter Maßnahmenangebote. Die Entwicklung dieser Maßnahmen wird vielfach durch enge Kooperationen mit den unterschiedlichsten internen Organisationseinheiten, z. B. durch Einbindung in Arbeitsgruppen zu spezifischen Themenbereichen, aber auch durch Kooperation mit externen Partnerinstitutionen oder Netzwerkpartner*innen vorangetrieben.

Folgende Maßnahmen zur Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter*innen sowie zur strategischen Organisationsentwicklung wurden 2021 durchgeführt:

- Karrierebegleitprogramm für befristete wissenschaftliche Stellen: Durchführung des Programms **PraeDocProfessional*** sowie **Coachingangebote** für befristete PostDoc Stelleninhaber*innen
- **Betriebliches Gesundheitsmanagement:** 2. Wiederverleihung des Gütesiegels für Betriebliche Gesundheitsförderung der BVAEB (2022-2024)
- AG Personalentwicklung: **Interne Karrierewege für das Administrative Personal**
- **Projekt Lehrstellenoffensive:** Überleitung in eine eigene AG Personalentwicklung zur Vorbereitung der Ausschreibung/Besetzung neuer Lehrstellen 2022
- AG Personalentwicklung: **Employer Branding** zur verbesserten Darstellung der PLUS als Arbeitgeberin im Land Salzburg
- Vertiefte **Kooperation** im Bereich der Personalentwicklung innerhalb der Salzburger Hochschulkonferenz
- Mitwirkung in der **Steuerungsgruppe** für den universitätsweiten **Change Prozess** zur Vorbereitung des „Dialogforums“ sowie erster Umsetzungsmaßnahmen
- **Dual Career Services:** Vorbereitung der Übernahme des Vorsitzes des österreichweiten **Netzwerkes ANDC** mit 1.1.2022

Bedingt durch die COVID-19-Situation musste die Umstellung der Personalentwicklungsangebote auf digitale Formate 2020 sehr schnell erfolgen. Diese Angebote wurden 2021 einer durchgehenden Qualitätskontrolle unterzogen und begleitend überarbeitet bzw. die Angebote auch erweitert.

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot an interne und externe Referent*innen in Bezug auf die Gestaltung von digitalen Formaten konnte durch die Besetzung einer neuen Halbtagsstelle mit Fokus auf qualitativ hochwertige online-Angebote entsprechend ausgebaut werden. Die zum Großteil sehr positiven Erfahrungen und Rückmeldungen mit und zu digitalen Angeboten werden in den kommenden Programmangeboten ihren Niederschlag finden.

Im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden nur die Angebote durchgeführt, die auf digitale Formate umgestellt werden konnten. Sämtliche körpernahen Kursangebote

mussten ebenso wie der jährliche Gesundheitstag abgesagt werden. Trotzdem gelang die positive Bewertung des Antrags auf Wiederverleihung des BGF-Gütesiegels (2022-2024).

Das externe Angebot der arbeitspsychologischen Beratung wurde ausgebaut, insbesondere bei den Führungskräften waren vermehrt Anfragen nach Unterstützung festzustellen. Neben regelmäßigen Webinaren wurden auch Reboarding-Team-Maßnahmen (begleitende Maßnahmen nach der Rückkehr aus dem Home Office in den Präsenzbetrieb) in den Fachbereichen unterstützt.

Die Laufzeit der DSP-Kollegs 2016-2021 endete im Herbst 2021. Mit der [Ausschreibung von DSP-Kollegs für 2022-2025](#) im Frühjahr 2021 konnten Konzepte für die Weiterführung oder Neueinrichtung von Kollegs eingereicht werden. Die DSP-Kollegs ab 2022 sollen noch schärfer als bisher zum Profil der Universität Salzburg beitragen. Einige Leiterinnen und Leiter der seit 2016 bestehenden DSP-Kollegs haben erneut Anträge eingereicht und so werden diese unter geringfügig abgeänderter Ausrichtung und zum Teil neuen Bezeichnungen weitergeführt. Einige Kollegs wurden neu beantragt. Die meisten der eingegangenen Anträge konnten vom DSP-Beirat positiv bewertet werden. Das Rektorat entschied die Einrichtung folgender DSP-Kollegs (Laufzeit 2022-2025):

- **Brain, Behavior & Health** (Weiterführung des DSP-Kollegs Cognitive Neuroscience)
- **Biomolecules in Health and Disease** (Weiterführung des DSP-Kollegs Biomolecules – Structure, Function and Regulation)
- **Digital Society & Democracy** (Weiterführung des DSP-Kollegs Internet & Democracy)
- **Dynamic Mountain Environments Vol. 2** (Weiterführung des DSP-Kollegs DynamitE – Dynamic Mountain Environments)
- **Globale Kompetenz, Futures Literacy und Professionalität in der globalen Migrationsgesellschaft**
- **Human Development, Learning, and Instruction in Times of Global Change**
- **Interdisziplinäre Erforschung historischer Kulturen** (Weiterführung des DSP-Kollegs Interdisziplinäre Erforschung historischer Kulturen)
- **Literatur in kulturellen Kontexten** (Weiterführung des DSP-Kollegs Ästhetische Kommunikation)
- **Language, Society, and Digital Life** (Weiterführung des DSP-Kollegs Linguistik: Kontakt – Variation – Wandel)
- **MARS – Modelle, Algorithmen, Rechner und Systeme** (Weiterführung des DSP-Kollegs MARS – Modelle, Algorithmen, Rechner und Systeme)
- **macht.bildung.gesellschaft**
- **Popular Culture Studies** (Weiterführung des DSP-Kollegs Popular Culture Studies)

Qualitätssicherung

Hinsichtlich des Qualitätsmanagementsystems stand 2021 das zweite **Quality Audit** im Vordergrund. Hierfür wurde erneut die AQ Austria mit der Durchführung beauftragt. Der Selbstbericht wurde bis Juni 2021 verfasst, der Besuch der Gutachter*innen fand am 5. und 6. Oktober statt. Mit dem vorgelegten Gutachten sind die Vertreter*innen der PLUS vollauf zufrieden. Es empfiehlt die Zertifizierung des QMS ohne Auflagen, die enthaltenen Empfehlungen sind sehr gut nachvollziehbar und entsprechen weitgehend dem ohnehin Geplanten bzw. schon in Umsetzung Befindlichen. Im Jänner 2022 hat das Board der AQ Austria die [Zertifizierung ohne Auflagen beschlossen](#). An dieser Stelle seien nur die **wichtigsten Empfehlungen** zusammengefasst:

- noch besseres Schließen von Regelkreisen im Bereich Studium & Lehre iSd Sicherstellung der Verwendung und Berücksichtigung der vielfältigen Evidenzen (Monitoringdaten, Befragungsergebnisse, Lehrveranstaltungsevaluierung, ...; aktuell bereits iRd der Vorbereitung und Verhandlung der Zielvereinbarungen gegeben)
- Umsetzung Datawarehouse (wurde im Jänner 2022 gestartet)
- Überführung der PDF-Qualitätshandbücher in dynamische Intranetseiten (Wikis)
- Umsetzung personenbezogene Evaluierung (derzeit beim Senat) und Evaluierung der Fakultäten (läuft)
- Evaluierung der Effizienz und Effektivität der verschiedenen Maßnahmen der Nachwuchsförderung
- Evaluierung/Überarbeitung der Mitarbeiter*innengespräche
- stärkere Integration der Querschnittsaufgaben ins QMS (Internationalisierung, FGDD-Themen, Nachhaltigkeit, ...)

Unter den **konkreten QM-Maßnahmen** sind für 2021 die folgenden besonders hervorzuheben:

- die Vorbereitung der Zielvereinbarungen zwischen dem Rektorat und den Fachbereichen für die Jahre 2022-24
- die Vorbereitung bzw. Durchführung von zwei Evaluierungen gesamtuniversitärer Schwerpunkte (CCNS und ACBN)
- die Vorbereitung der Evaluierung der neuen Kulturwissenschaftlichen Fakultät
- Vorbereitungen für die Implementierung des Datawarehouses der PLUS
- im Bereich des Monitorings von Studium und Lehre ein eigenes Monitoring-Blatt (je Studium) zu sozialen Dimensionen (auf Basis von Stamm- und Ustat1-Daten)
- die Vorbereitung einer Vereinheitlichung und Systematisierung aller inneruniversitären Regelwerke und Prozessbeschreibung als Standard Operating Procedures (SOP)
- eine Intensivierung der Beteiligung an internationalen Rankings (konkret U-Multirank, QS und THE)

Zu den bestehenden **Akkreditierungen** ist 2021 keine weitere hinzugekommen; alle bestehenden gelten weiterhin. Vorbereitet wurden die Akkreditierung des von der PLUS geleiteten Joint Study Programmes Copernicus Master in Digital Earth nach dem „European Approach for Quality Assurance of Joint Programmes“, gemeinsam mit der AQ Austria (der Vorortbesuch fand im Februar 2022 statt) sowie die Re- bzw. Erstakkreditierung von Universitätslehrgängen der Tochtergesellschaft Salzburg Management Business School (SMBS).

Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften

Ein großer Erfolg für die Bestrebungen der PLUS zur internationalen Vernetzung ist die im Oktober 2021 erfolgte Aufnahme in die [CIVIS European University Alliance](#) als Voll-Mitglied. Gemeinsam mit der Universität Aix-Marseille, der Universität Tübingen, der Nationalen und Kapodistrias-Universität Athen, der Universität Bukarest, der Freien Universität Brüssel, der Autonomen Universität Madrid, der Sapienza Universität Rom, der Universität Stockholm und der Universität Glasgow wird ein interuniversitärer europäischer Campus geschaffen, im Rahmen dessen Studierende, Wissenschaftler*innen und alle Beschäftigten der Verwaltung sich ebenso leicht bewegen und zusammenarbeiten können sollen, wie an ihrer Heimatuniversität. CIVIS steht vor allem dafür, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und widmet sich den globalen gemeinschaftlichen Herausforderungen. Thematisch stehen dabei fünf Schwerpunktbereiche, die sich an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen orientieren, im Vordergrund:

- Gesundheit
- Städte, Raum, Verkehr
- Digitaler und technologischer Wandel
- Klima, Umwelt, Energie
- Gesellschaft, Kulturen, kulturelles Erbe

Zu jedem dieser Themenbereiche wird ein CIVIS Hub, eine themenorientierte Forschungs- und Bildungsplattform, entstehen, deren Ziel u.a. der Aufbau von gemeinsamen innovativen Studien- und Forschungsprogrammen ist.

Die PLUS führt auch die Zusammenarbeit mit Forschungsinstituten aus dem In- und Ausland fort und ist weiterhin an folgenden strategischen Partnerschaften und Kooperationen beteiligt:

- Long-Term Ecological Research (LTER)
- Climate Change Centre Austria (CCCA)
- Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich
- CLARIAH-AT
- Disaster Competence Network Austria (DCNA)
- Österreichisches Netzwerk Migrationsforschung
- The Austrian Barcode of Life

Internationalität und Mobilität

Nach dem Vorbild der Audits der deutschen Hochschulrektorenkonferenz HRK und mit Unterstützung des Forums International der Universitätenkonferenz wurde im 2021 ein **International Audit** umgesetzt. Dieses unterstützt die PLUS darin, ihre Internationalisierung strategisch auszurichten. Im Rahmen des Audits erfolgte im Sommer 2020 eine Standortbestimmung der Internationalität an der PLUS auf Basis eines Selbstberichts, der den internationalen, unabhängigen Gutachter*innen vorgelegt wurde. Im Oktober 2021 fand der Vor-Ort-Besuch der Auditor*innen statt, an dem alle Fakultäten und die relevanten Verwaltungsbereiche der PLUS beteiligt waren. Seit Ende Dezember 2021 liegt der überaus positive Endbericht vor, aus dem ein Umsetzungsplan zu den enthaltenen Handlungsempfehlungen erarbeitet wurde.

Während im Jahr 2020 begonnene sowie geplante **Erasmus-Mobilitäten** aller Gruppen abgebrochen, verschoben oder storniert werden mussten bzw. nur im Distanzmodus online unter erschwerten Bedingungen und unter Geltung von Sonderkonditionen fortgeführt werden konnten, waren Organisation und Durchführung von Erasmus+ Mobilitäten im Jahr 2021 aufgrund etablierter Covid-19-Strukturen und aufgehobenen Reisebeschränkungen wieder leichter möglich. Mit 1.9.2021 hat die neue Erasmus-Programmperiode 2021-27 begonnen, die Aktion E+ KA103 wurde in E+ KA131 umbenannt. Beide Aktionen laufen bis 31.5.2023 parallel, da das letzte E+ Projekt im Rahmen von KA103 der letzten Programmperiode (2014-2020) bis zu diesem Datum verlängert wurde, um übergangsweise Mobilitäten in das Vereinigte Königreich gewährleisten zu können. Die beiden erwähnten Erasmus+ Projekte erfreuen sich – trotz anhaltender Covid-19-Krise – insbesondere bei Studierenden großer Nachfrage. Mit insgesamt ca. 200 Outgoing-Mobilitäten konnten fast alle beantragten Outgoing-Mobilitäten mit Programmländern durchgeführt werden. Im Bereich Incoming KA 103 bzw. 131 war die PLUS für eine hohe Anzahl von Studierenden und Praktikant*innen aus Programmländern interessant. So zeigt der Vergleich der Zahlen der Studienjahre 2020/21 und 2021/22 erfreulicherweise einen sehr deutlichen Aufwärtstrend und eine Rückkehr zu „Vor-Corona-Jahren“. Im Studienjahr 2021/22 wählten wieder ca. 260 Studierende die PLUS als Gasthochschule aus.

Durch die Corona-Pandemie recht stark beeinflusst wurden die Reiseaktivitäten im Bereich der Personalmobilität. Immer wiederkehrende Reisewarnungen und -beschränkungen ließen Planungen und tatsächliche Reisen kaum zu. Gefördert wurde zuletzt somit nur eine geringe Anzahl an PLUS-Mitarbeiter*innen aus den hierfür in Frage kommenden Budgets. Die noch verfügbaren Mittel werden vor dem Hintergrund der neuen CIVIS-Partnerschaft und einer sich hoffentlich verbesserten Covid-Lage voraussichtlich ausgeschöpft werden.

Folgende Veranstaltungen zur Förderung der Internationalität und Mobilität konnten 2021 durchgeführt werden:

- Dienstag und Donnerstag regelmäßige Online-Sprechstunde; teilweise als Schwerpunkt-Beratung für spezielle Erasmus+ Teilnehmer*innen
- 15.2.-26.2.2021: Orientierungswochen Sommersemester 2021
- 25.3.2021: Virtuelles Treffen für Internationalisierungsbeauftragte und Koordinator*innen von Erasmus- und Universitätspartnerschaften
- 22.4.2021: Virtuelle Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen STEOP Soziologie
- 11.5.2021: Virtuelle Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen VO Praxisfelder Slawistik

- 15.6.2021: Studieren in den USA (online; Organisation: Abteilung für Internationale Beziehungen)
- 25.6.2021: Virtuelle Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen VO Kommunikationswissenschaften
- 27.9. – 1.10.2021: Orientierungswoche Wintersemester 2021/22
- 14. und 15.10.2021: Erasmus+ Days 2021
- 18.11.2021: Virtuelle Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen der STEOP Soziologie
- 1.12.2021: Virtuelle Informationsveranstaltung zu Auslandsstipendien der PLUS im Rahmen der VO Kommunikationswissenschaften

II. QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE (KENNZAHLEN)

1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital

1.A.1 Personal

Die Universität Salzburg zählt zu den größten Arbeitgebern im Bundesland und beschäftigt in Forschung, Lehre und Administration mit Stichtag 31.12.2021 **insgesamt** 2.904 Personen (Kopfzählung) bzw. 1.694,5 Jahresvollzeittäquivalente (JVZÄ). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Mitarbeiter*innen um 82 Personen, hingegen gingen die JVZÄ um 28,8 zurück. Der Anteil des wissenschaftlichen Personals bleibt in den vergangenen Jahren konstant bei rund drei Fünftel der JVZÄ bzw. rund 69 % aller Personen. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass die JVZÄ eine Jahresbetrachtung abbilden, wohingegen bei der Personenzählung der Stichtag am Jahresende ausgewertet wird.

Das **wissenschaftliche Personal** ging gegenüber dem Vorjahr um 10,9 JVZÄ (1 %) zurück, stieg aber um 84 Personen (4,4 %). Hier ist eine gegenläufige Entwicklung zum Vorjahr zu erkennen. Gab es bei den Personen im Vorjahr eine vorübergehende Reduktion der Stellen für teilzeitbeschäftigte studentische Mitarbeiter*innen (Studienassistent*innen; + 28), wurde diese wieder umgekehrt und zusätzlich wurden vermehrt Lektor*innen (+49) angestellt. Die Anzahl der Professor*innen nahm im letzten Jahr um 4,6 JVZÄ zu und um eine Person ab. Die Erklärung dafür ist im Wesentlichen darin begründet, dass Ende September einige Professor*innen ihr Dienstverhältnis beendet haben (Ruhestand oder Austritt) und viele Neuanfänger*innen im Jahr 2021 die Hälfte mit Oktober das Dienstverhältnis begonnen hat (vgl. Kennzahl 1.A.2). Die JVZÄ in der auslaufenden Personalkategorie der Universitätsdozent*innen sind weiterhin rückläufig (-2) wohingegen die Zahl der Assoziierten Professor*innen (KV) zunimmt (+2 JVZÄ): Die Assistenzprofessor*innen schließen laufend ihre Qualifizierungsvereinbarungen ab und erlangen damit ein Dienstverhältnis als Assoziierte Professor*innen. Die Universität Salzburg hat in den vergangenen Jahren weniger neue Planstellen für Assistenzprofessor*innen (-3,3 JVZÄ) und stattdessen mehr Post-Doc-Stellen geschaffen.

Die Anzahl der über F&E-Projekte drittmittelfinanzierten Mitarbeiter*innen im wissenschaftlichen Personal sind im Vergleich zum Vorjahr um 3 JVZÄ gesunken, was sich auch bei der Personenzählung niederschlägt (-4 Personen). Diese Personalkategorie unterliegt aufgrund der Befristung von Projekten in besonderem Maße Schwankungen.

Beim **allgemeinen Personal** sind Rückgänge zu verzeichnen: -17,8 JVZÄ bzw. -2 Personen (Kopfzählung). Zum einen ist die 2020 begonnene Einsparung beim Stammpersonal hat sich bei der Jahresbetrachtung des Beschäftigungsausmaßes (JVZÄ) erst im Jahr 2021 ausgewirkt. Zum Stichtag Jahresende 2020 war dieses Personal bereits nicht mehr enthalten, sodass es hinsichtlich der Personen zum Stichtag Jahresende 2021 nur zu einer geringen Reduktion kam (im Unterschied zu den JVZÄ). Zum anderen liegt der Grund für den Rückgang in der immer schwieriger werdenden Besetzungsmöglichkeit für offene Stellen.

Rund drei Fünftel des allgemeinen Personals sind weiblich. Beim wissenschaftlichen Personal konnte der Frauenanteil im vergangenen Jahr gesteigert werden: Bei der Personenzählung ist der Frauenanteil auf 50,9 % gestiegen (+2,7 Prozentpunkte), in JVZÄ fand eine leichte Steigerung von 0,5 Prozentpunkten statt.

Personalkategorie	2021						2020						2019					
	Köpfe			JVZÄ			Köpfe			JVZÄ			Köpfe			JVZÄ		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches Personal gesamt¹	1 027	989	2 016	453,5	591,9	1 045,4	933	999	1 932	453,5	602,8	1 056,3	965	1 044	2 009	457,0	605,5	1 062,6
Professor*innen ²	45	110	155	45,4	110,0	155,4	45	111	156	43,8	106,9	150,8	43	106	149	42,0	105,8	147,7
Äquivalente ³	35	101	136	33,9	99,5	133,4	35	102	137	33,6	99,8	133,4	38	101	139	35,8	97,3	133,1
darunter Dozent*innen ⁴	10	44	54	9,5	46,1	55,6	10	48	58	9,5	48,1	57,6	10	50	60	11,1	50,1	61,2
darunter Assoziierte Professor*innen ⁵	25	57	82	24,4	53,4	77,8	25	54	79	24,1	51,7	75,8	28	51	79	24,7	47,2	71,9
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ⁶	947	778	1 725	374,2	382,5	756,6	853	786	1 639	376,1	396,1	772,1	884	837	1 721	379,2	402,5	781,7
darunter Assistenzprofessor*innen ⁷	6	14	20	7,6	14,8	22,4	7	17	24	8,4	17,3	25,7	10	19	29	13,4	23,2	36,6
darunter Universitätsassistent*innen auf Laufbahnstellen ⁸	0	0	0	0,0	0,7	0,7	0	1	1	0,0	1,8	1,8	1	1	2	0,8	1,3	2,2
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter*innen ⁹	216	209	425	118,0	140,8	258,8	200	209	409	120,6	141,2	261,8	201	224	425	113,8	144,9	258,7
Allgemeines Personal gesamt¹¹	560	330	890	395,5	253,7	649,2	554	338	892	400,8	266,2	667,0	588	363	951	400,6	271,2	671,8
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹²	43	16	59	28,1	11,2	39,3	45	18	63	27,8	10,4	38,2	49	14	63	28,5	8,5	37,0
Insgesamt¹⁵	1 586	1 318	2 904	849,0	845,6	1 694,5	1 486	1 336	2 822	854,3	869,0	1 723,3	1 551	1 406	2 957	857,7	876,8	1 734,4

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

²Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰Verwendung 23 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹²Verwendung 64 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹³Verwendung 61 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁴Verwendung 62 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁵Alle Verwendungen gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

2021			Berufungen gemäß UG																	
			§ 98			§ 99 Abs. 1			§ 99 Abs. 3			§ 99 Abs. 4			§ 99a			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
1 NATURWISSENSCHAFTEN			1	1														1	1	
103	Physik, Astronomie		1	1														1	1	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN			1	2	3	1	1	2										2	3	5
501	Psychologie		1	1														1	1	
502	Wirtschaftswissenschaften		1	1		1	1											2	2	
506	Politikwissenschaften		1	1														1	1	
507	Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung					1	1											1	1	
Herkunftsuniversität/vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																				
Insgesamt	eigene Universität					1	1											1	1	
	andere national					1	1											1	1	
	Deutschland		1	2	3													1	2	3
	übrige EU																			
	Schweiz		1	1														1	1	
	Drittstaat																			
Gesamt			1	3	4	1	1	2										2	4	6

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstszweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Jahr 2021 gab es insgesamt sechs Berufungen, davon vier gemäß § 98 UG und zwei gemäß § 99 Abs. 1 UG. Es wurden zwei Frauen und vier Männer berufen.

In den Sozialwissenschaften wurden insgesamt fünf Professor*innen berufen. Zwei Berufungen fanden in den Wirtschaftswissenschaften statt: „Verhaltensökonomie und Digitalisierung“ und „Strategisches Management und Organisation“. Am Fachbereich Psychologie wurde eine Professur nach § 98 UG im Fach „Cognitive Psychology“ besetzt. Die beiden Professorinnen, die 2021 berufen wurden, wurden im Fach „Politik der Europäischen Union“ und im Fach „Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung“ besetzt. Damit ist der Frauenanteil bei den Berufungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Nähere Ausführungen dazu finden sich in Kennzahl 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren.

In den Naturwissenschaften wurde eine Professur im Fach „Materialphysik“ besetzt.

Insgesamt drei der sechs Berufungen wurden aus Deutschland berufen, eine von der eigenen Universität, eine von anderen nationalen Arbeitgebern und eine aus der Schweiz.

Im Vergleich zu den Vorjahren fanden 2021 deutlich weniger Berufungen statt: Es gab zwei Berufungen weniger gemäß § 98 UG, eine mehr gemäß § 99 Abs. 1 UG. Professuren gemäß § 99 Abs. 4 UG fanden 2021 keine statt.

2020			Berufungen gemäß UG																	
			§ 98			§ 99 Abs. 1			§ 99 Abs. 3			§ 99 Abs. 4			§ 99a			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
1 NATURWISSENSCHAFTEN			1	1		1	1					2	2					4	4	
101	Mathematik											1	1					1	1	
102	Informatik					1	1					1	1					2	2	
105	Geowissenschaften		1	1														1	1	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN			2	1	3							2	2					4	1	5
501	Psychologie											1	1					1		1
502	Wirtschaftswissenschaften		1		1													1		1
506	Politikwissenschaften		1		1							1	1					2		2
508	Medien- und Kommunikationswiss.			1	1													1	1	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN			1	1	2													1	1	2
602	Sprach- und Literaturwissenschaften		1		1													1		1
604	Kunstwissenschaften			1	1													1		1
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																				
Insgesamt	eigene Universität		3		3							2	2	4				5	2	7
	andere national		1		1		1	1										2		2
	Deutschland		1		1													1		1
	übrige EU		1		1													1		1
	Schweiz																			
	Drittstaat																			
Gesamt			3	3	6		1	1				2	2	4				5	6	11

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

2019			Berufungen gemäß UG																	
			§ 98			§ 99 Abs. 1			§ 99 Abs. 3			§ 99 Abs. 4			§ 99a			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
1 NATURWISSENSCHAFTEN			1	1														1	1	
106 Biologie			1	1														1	1	
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISS.												1	1					1	1	
303 Gesundheitswissenschaften												1	1					1	1	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN			1	1	1	1						3	3					1	4	5
502 Wirtschaftswissenschaften			1	1														1	1	
503 Erziehungswissenschaften					1	1						2	2					1	2	3
506 Politikwissenschaften												1	1					1	1	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN			1	1		1	1											1	1	2
601 Geschichte, Archäologie			1	1		1	1											1	1	2
Herkunftsuniversität/ vorherige Dienstgeberin oder vorheriger Dienstgeber																				
Insgesamt	eigene Universität		1	1	1	1						4	4					1	5	6
	andere national		1	1		1	1											1	1	2
	Deutschland		1	1														1		1
	übrige EU																			
	Schweiz																			
	Drittstaat																			
Gesamt			1	2	3	1	1	2					4	4				2	7	9

¹ auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

Monitoring-Kategorie	2021						2020						2019					
	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ²
	w	m	Σ	w	m		w	m	Σ	w	m		w	m	Σ	w	m	
Rektorat	2	2	4	50,0	50,0	1/1	2	2	4	50,0	50,0	1/1	3	2	5	60,0	40,0	1/1
Rektor*in	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---
Vizerektor*inn*en	2	1	3	66,7	33,3	---	2	1	3	66,7	33,3	---	3	1	4	75,0	25,0	---
Universitätsrat	3	4	7	42,9	57,1	1/1	3	4	7	42,9	57,1	1/1	3	4	7	42,9	57,1	1/1
Vorsitzende*r	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---
sonstige Mitglieder	3	3	6	50,0	50,0	---	3	3	6	50,0	50,0	---	3	3	6	50,0	50,0	---
Senat	10	16	26	38,5	61,5	0/1	11	15	26	42,3	57,7	0/1	12	14	26	46,2	53,8	0/1
Vorsitzende*r	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---	0	1	1	0,0	100,0	---
sonstige Mitglieder	10	15	25	40,0	60,0	---	11	14	25	44,0	56,0	---	12	13	25	48,0	52,0	---
Habilitationskommissionen	50	58	108	46,3	53,7	13/15	67	67	134	50,0	50,0	16/19	85	91	176	48,3	51,7	20/24
Berufungskommissionen	23	17	40	57,5	42,5	4/4	14	19	33	42,4	57,6	5/5	12	17	29	41,4	58,6	2/3
Curricularkommissionen	138	276	414	33,3	66,7	32/46	196	229	425	46,1	53,9	35/47	189	189	378	50,0	50,0	35/42
Sonstige Kollegialorgane ³	20	9	29	69,0	31,0	2/2	21	10	31	67,7	32,3	1/2	18	4	22	81,8	18,2	1/1

Ohne Karenzierungen.

¹ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

² Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt. Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 50% aufweisen.

³ Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und Ethikkommission

Rektorat, Universitätsrat und Senat 2021

Das **Rektorat** und der **Universitätsrat** erfüllen die Frauenquote wie in den Vorjahren: Rektor und Universitätsratsvorsitzender sind männlich, zwei der drei Vizerektor*innen und drei der sechs Universitätsratsmitglieder sind weiblich. Der **Senat** erfüllt die Frauenquote nicht und weist 2021 einen Frauenanteil von 38,5 % auf. Im Vergleich zum Vorjahr (42,3 %) ist dieser demnach um 3,8 Prozentpunkte gesunken. Seit 2019 sank der Frauenanteil somit von 46,2% auf 38,5 %, das ist ein Minus von 7,7 % in zwei Jahren.

2020 wurden mehrere Gespräche mit dem Senatsvorsitzenden und den betroffenen Kurien geführt. In Folge wurden 2020 aktiv Frauen angesprochen, was leider nicht den gewünschten Erfolg hatte.

In allen drei Organen sind in der Vorsitz-Stellvertretung Frauen vertreten. Zwei von drei weisen einen mehrheitlichen Frauenanteil auf (Vizerektorat 66,7 %, Universitätsrat 100,0 %), im Senat ist eine der drei stellvertretenden Vorsitzenden weiblich (33,3 %).

Habilitationskommissionen (HK) 2021

13 der 15 HK erfüllen 2021 die Frauenquote von 50,0 %, das sind 86,7 %. Seit 2019 kann demnach eine flache, aber kontinuierliche Steigerung des Frauenanteils beobachtet werden (2019: 83,3 %; 2020: 84,2 %). 46,3 % der HK-Mitglieder 2021 waren weiblich, 53,7 % männlich.

Von den zwei Habilitationskommissionen, die die Quote nicht erfüllt haben, ist eine der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und eine der Naturwissenschaftlichen Fakultät zuzurechnen – beides Fachbereiche mit traditionell niedrigem Frauenanteil. Diese HK sind zu einem Drittel weiblich besetzt, die jeweiligen Vorsitzenden sind männlich. Im Rahmen der zwei HK wurde aktiv versucht, Frauen für die Mitgliedschaft zu rekrutieren, insbesondere im Bereich der Professor*innen-Kurie, was leider nicht gelungen ist. In einer HK ist es geglückt, bei den insgesamt drei Mitgliedern zwei Frauen zu gewinnen. Hier ist anzuführen, dass es in manchen Fachbereichen zu wenige oder keine habilitierten Frauen gibt und dass der Kommissionsvorsitz nur wenig Einfluss auf die Nominierung durch die Studierenden hat.

Berufungskommissionen (BK) 2021 (§ 98-Prof.)

Alle vier BK 2021 (100,0 %) erfüllen die gesetzlich vorgegebene Frauenquote von 50,0 %. Zum zweiten Mal seit Einführung der 50,0 %-Quotenregelung haben diese an der PLUS alle BK erfüllt. Die Frauenquote steigt gegenüber dem Vorjahr von 42,4 % auf 57,5 %. Das entspricht einer Steigerung von 15,1 %. Auch die zwei BK aus Fächern mit traditionell geringerem Frauenanteil (Naturwissenschaften und Rechtswissenschaften) erfüllten die vorgegebene Quote.

Curricularkommissionen (CK) 2021

32 von 46 CK (69,6 %) erfüllen die Frauenquote von 50,0 %, 14 nicht. 2020 (Jahr der Neukonstituierung) waren es 35 von 47 CK (74,5 %), 2019 35 von 42 CK (83,3 %). Das entspricht einem Rückgang von 4,9 % gegenüber 2020, gegenüber 2019 um 13,7 %.

Von den 14 CK, die die Frauenquote nicht erfüllen, sind vier keiner Fakultät („Sonstige“), fünf der Naturwissenschaftlichen, drei der Kultur- und Gesellschaftswissenschaftlichen, eine der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen und eine der Katholisch-Theologischen Fakultät zugehörig. Betroffen sind zum Großteil Fachbereiche, die traditionell einen niedrigen Frauenanteil aufweisen,

zum Teil auch eher kleine Fachbereiche mit geringem Personalstand. In Fachbereichen, wo Frauen in der Minderheit sind, werden diese zudem überproportional häufig für Gremienarbeit angefragt, was dazu führt, dass diese Anfragen auch ablehnen müssen.

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKG) 2021

Der AKG konstituierte sich im November 2019 neu. 2021 kam es zu einem leichten Sinken des Frauenanteils auf 80,0 % (2019 und 2020 81,8 %). Der minimale Rückgang 2021 ist auf Ersatz für vakante Plätze und Neunominierung durch Studierende zurückzuführen. Insgesamt sind 16 von 20 Mitgliedern weiblich. Neben einer weiblichen Vorsitzenden hat der AKG 19 Mitglieder. Davon sind 78,9 % weiblich (15 von 19).

Ethikkommission 2021

Die Ethikkommission erfüllt 2021 die gesetzlich vorgegebene Frauenquote. Vier von neun Mitgliedern sind weiblich. Wie bereits 2020 ist auch 2021 der Vorsitz männlich, der stellvertretende Vorsitz weiblich besetzt.

Fazit

Über verschiedene Wege (Homepage, Handbücher für Kommissionen und Fachbereiche, regelmäßige Informationsaussendungen an die Leitungen der Fachbereiche, Information bei Veranstaltungen etc.) wird Bewusstseinsbildung forciert und Informationen bereitgestellt. Es wird gezielt versucht, Frauen für die Tätigkeit in den Kollegialorganen zu gewinnen und weibliche Vorsitzende sowie Gutachterinnen einzusetzen.

1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie	Kopfzahlen 2021			Gender Pay Gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne		
	w	m	Σ	2021	2020	2019
Universitätsprofessor*in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	4	17	21	n.a.	n.a.	84,23
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 98 UG, KV) ²	33	77	110	91,11	91,32	93,11
Universitätsprofessorin oder Universitätsprofessor (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent*in oder Assoziierte*r Professor*in) ³	4	11	15	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	1	4	5	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsprofessor*in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	3	4	7	n.a.	n.a.	n.a.
Universitätsdozent*in ⁶	11	49	60	98,48	96,74	97,81
Assoziierte*r Professor*in (§ 99 Abs. 6 UG/ § 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor*innen ⁷	2	2	4	n.a.	n.a.	n.a.
Assoziierte*r Professor*in (KV) ⁸	28	59	87	101,00	101,01	100,24
Assistenzprofessor*in (KV) ⁹	9	19	28	100,00	100,04	100,00
Universitätsassistent*in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	0	1	1	n.a.	n.a.	n.a.
Kollektivvertragliche*r Professor*in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs.4 UG) ¹¹	41	96	137	91,45	93,09	94,87

¹ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

² Verwendung 11 (KV) gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 12 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 81 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁷ Verwendung 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁸ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁹ Verwendung 83 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹⁰ Verwendung 28 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

¹¹ kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, und 85 und 86 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.

Der Gender Pay Gap ist nach wie vor bei den Universitätsprofessor*innen (§ 98 UG; KV) am größten und hat sich im Vergleich zum Vorjahr fast nicht verändert: Frauen verdienen fast 9 % weniger als Männer. Dieser Unterschied erklärt sich durch höhere Gehälter in den naturwissenschaftlichen Disziplinen, deren Professuren mehrheitlich von Männern besetzt sind.

Bei den kollektivvertraglichen Professor*innen (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3, § 99 Abs.4 UG) ist der Gender Pay Gap 2021 gestiegen. Auch das ist vor allem auf die fachliche Zusammensetzung der Berufenen zurückzuführen. Die im letzten Jahr in den Disziplinen Politikwissenschaften und Humangeographie berufenen Frauen verdienen nur 87 % der in Physik, Wirtschaftswissenschaften und Psychologie berufenen Männer. Aufgrund der aktuell laufenden Berufungsverfahren ist im kommenden Jahr eine Umkehrung dieser Entwicklung zu erwarten.

In der Gruppe der Universitätsdozent*innen ist die Ungleichheit bei den Gehältern leicht gesunken: 2021 betragen die Löhne der Universitätsdozentinnen rund 1,5 % weniger als jene ihrer männlichen Äquivalente.

Wie auch in den letzten Jahren gibt es in den Personalkategorien der Assoziierten und Assistenz-Professuren keine Gehaltsunterschiede.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor*innen ausgewiesenen Personen stimmt mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein. Es hat kein unterjähriger Verwendungswechsel von Professor*innen stattgefunden.

1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

2021 Anzahl					2020 Anzahl					2019 Anzahl																					
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt eine*s*r Professor*in geführt haben					4					6					3																
Ø Frauenanteil in %					Kopfzahlen			Ø Frauenanteil in %					Kopfzahlen			Ø Frauenanteil in %					Kopfzahlen										
					w	m	Σ						w	m	Σ						w	m	Σ								
Berufungskommission					60	33	22	55	50,43					36	33	69	48,62					21	22	43							
Gutachter*innen					50	4	5	9	33,33					4	8	12	0					0	6	6							
Bewerber*innen					24,90	46	127	173	39,71					77	119	196	21,81					41	110	151							
Hearing					37,50	10	17	27	59,21					18	15	33	31,94					7	14	21							
Berufungsvorschlag					16,67	2	9	11	61,11					11	7	18	11,11					1	8	9							
Berufung					25	1	3	4	50					3	3	6	33,33					1	2	3							
Chancenindikator (1= Chancengleichheit)																															
Selektionschance für Frauen – Hearing								1,51								1,49								1,46							
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag								0,67								1,54								0,51							
Berufungschance für Frauen								1,00								1,26								1,53							

Es gab insgesamt vier Berufungsverfahren gemäß § 98 UG, die zu einem Dienstantritt im Jahr 2021 geführt haben. Nur in einem der vier Verfahren wurde eine Frau berufen (am Fachbereich Politikwissenschaft und Soziologie). Die Berufungen an den Fachbereichen Chemie und Physik der Materialien, Sozial- u. Wirtschaftswissenschaften und Psychologie wurden mit Männern besetzt (siehe hierzu auch die Kennzahl 1.A.2. Anzahl der Berufungen an die Universität).

Der Anteil an Bewerbungen von Frauen ist gegenüber dem Vorjahr um knapp 15 Prozentpunkte gesunken. Somit bewegt sich der Wert von etwa 25 % leicht über dem Wert von 2019 (rund 22 %). Laut Chancenindikator liegt die Selektionschance für Bewerberinnen in einem Hearing bei 1,51, also geringfügig höher als im Jahr 2020. Dies bedeutet, dass die Chance zu einem Hearing eingeladen zu werden, für Frauen höher ist als für Männer. Die Chance für Frauen, überhaupt in einen Berufungsvorschlag aufgenommen zu werden, liegt dagegen bei 0,67 – eine deutliche Verschlechterung zum Vorjahr (1,54). Die Berufungschance für Frauen liegt im Jahr 2021 genau bei 1; das bedeutet, dass – in Bezug auf die eingereichten Bewerbungen – die Berufungschance für beide Geschlechter gleich hoch ist. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass 2021 46 weiblichen Bewerberinnen 127 männlichen Bewerbern gegenüberstanden. Während die Selektionschance für Frauen in Hearings 2021 höher als noch im Vorjahr liegt, befinden sich die Chancenindikatoren für die Aufnahme in den Berufungsvorschlag wie auch für die tatsächliche Berufung unter dem Niveau des Jahres 2020.

Die Tatsache, dass die Chance für Frauen, zu einem Hearing eingeladen zu werden, leicht höher als in den beiden Vorjahren ist, könnte auf den Frauenförderplan der PLUS und im Speziellen auf das darin beschriebene Vorgehen bei Berufungen zurückgeführt werden. Die deutlich niedrigeren Werte bei der Selektionschance für den Berufungsvorschlag und die tatsächliche Berufung könnte an der deutlich höheren Anzahl an männlichen Bewerbern liegen.

1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthalts- dauer	Gastlandkategorie	2021			2020			2019		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
weniger als 5 Tage	EU	16	32	48	57	85	142	79	109	188
	Drittstaaten ¹	2	3	5	7	13	20	6	7	13
	Gesamt	18	35	53	64	98	162	85	116	201
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	16	22	38	45	49	94	83	135	218
	Drittstaaten ¹	11	10	21	25	44	69	47	72	119
	Gesamt	27	32	59	70	93	163	130	207	337
länger als 3 Monate	EU	8	3	11	9	7	16	8	6	14
	Drittstaaten ¹	3	2	5	7	11	18	5	9	14
	Gesamt	11	5	16	16	18	34	13	15	28
Insgesamt	EU	40	57	97	111	141	252	170	250	420
	Drittstaaten ¹	16	15	31	39	68	107	58	88	146
	Gesamt	56	72	128	150	209	359	228	338	566

¹ Mit dem Austritts Großbritanniens aus der EU geht GB 2020 in Drittstaaten ein, in den vorherigen Jahren geht es in die Kategorie EU-Staaten ein.

Die Auslandsaufenthalte der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen waren erneut sehr stark rückläufig: Im Jahr 2021 fanden im Vergleich zum Vorjahr 64,3 % weniger Auslandsaufenthalte statt. Kurze Aufenthalte im Ausland mit **weniger als fünf Tagen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 67,3 % rückläufig. Auslandsaufenthalte im Ausmaß von **fünf Tagen bis zu drei Monaten** sind ebenfalls stark rückläufig: Im Vorjahr waren drei Fünftel aller getätigten Auslandsaufenthalte in dieser Zeitspanne, 2020 sind es 46,0 %. **Auslandsaufenthalte, die länger als drei Monate dauern**, sind die am geringste genutzte Zeitspanne an allen Aufenthalten und haben sich in absoluten Zahlen im Vergleich zum Vorjahr halbiert: nur 12,5 % aller Reisen dauern länger als drei Monate.

Der Rückgang ist bedingt durch die COVID-19-Pandemie und die damit einhergehenden Reisebeschränkungen. Während 2020 noch teilweise versucht wurde, bereits geplante Lehr- oder Forschungsvorhaben in Präsenz abzuhalten, wurde im Jahr 2021 die Umstellung auf den Online-Modus zum Normalfall, wodurch sich die Reisetätigkeiten noch einmal deutlich reduziert haben.

Die Top-Destination bleibt weiterhin Deutschland, wohin 37,5 % aller Auslandsaufenthalte gehen. Italien ist die zweithäufigste Destination (14,0 % aller Aufenthalte). 24,2 % der Aufenthalte gingen in Drittstaaten. Auslandsaufenthalte in Drittstaaten sind um knapp 71,0 % rückläufig, jene in der EU um 61,5 %.

56,3 % aller Auslandsaufenthalte werden von Männern getätigt, obwohl diese nur knapp 51% des gesamten wissenschaftlichen Personals ausmachen (Kennzahl 1.A.1. Personal Kopfzählung). Der Grund für die Geschlechterdiskrepanz (die im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen ist), könnte in folgenden Zusammenhängen liegen: Je höher die wissenschaftliche Anstellung ist, desto höher ist der Anteil der Männer und je höher die wissenschaftliche Position ist, desto mehr Auslandsaufenthalte werden getätigt.

1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten/Projekte der EEK in Euro

	2021				2020	2019
	Sitz der Auftrag-/Fördergeberorganisation					
Wissenschaftszweig ¹	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
1 NATURWISSENSCHAFTEN	7.232.559	2.571.776	1.024.719	10.829.054	10.199.284	10.238.474
101 Mathematik	888.181	417.505		1.305.686	858.141	468.888
102 Informatik	1.230.554	1.210.766		2.441.320	2.234.818	1.870.026
103 Physik, Astronomie	415.585	255.472		671.057	263.253	357.833
104 Chemie	432.548	265.899		698.447	273.998	357.833
105 Geowissenschaften	749.576	267.172	41.479	1.058.227	1.066.372	2.348.840
106 Biologie	3.516.115	154.962	983.240	4.654.317	5.502.702	4.835.054
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	1.104.321	151.144	20.915	1.276.380	1.026.733	.
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1.104.321	151.144	20.915	1.276.380	1.026.733	.
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISS.	1.152.307	138.854		1.291.161	1.427.981	2.508.373
301 Medizinisch-theoretische Wiss., Pharmazie					.	1.379.055
303 Gesundheitswissenschaften	891.907	138.854		1.030.761	1.167.581	868.918
305 Sonstige Human-medizin, Gesundheitswiss.	260.400			260.400	260.400	260.400
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	5.387.134	534.158	275.199	6.196.491	6.285.165	2.878.549
501 Psychologie	1.839.624	278.434		2.118.058	2.696.150	369.237
502 Wirtschaftswissenschaften	238.261	20.586		258.847	194.876	44.882
503 Erziehungswissenschaften	587.041	78.640		665.681	763.548	593.651
504 Soziologie	273.921	5	104.506	378.432	387.416	434.994
505 Rechtswissenschaften	793.685	5.147		798.832	838.241	592.567
506 Politikwissenschaften	442.749	8	156.758	599.515	571.504	434.994
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	118.412	86.741	13.935	219.089	268.433	.
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	625.301	64.597		689.898	422.898	351.945
509 Andere Sozialwissenschaften	468.140			468.140	142.100	56.280
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	2.215.986	275.873	305.480	2.797.339	2.741.551	2.843.632
601 Geschichte, Archäologie	554.685	41.873	7.700	604.258	528.452	479.831
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	599.420			599.420	859.243	862.323
603 Philosophie, Ethik, Religion	726.924	216.000	270.000	1.212.924	980.713	995.346
604 Kunstwissenschaften	334.957	18.000	27.780	380.737	373.143	366.091
605 Andere Geisteswiss.					.	140.041
Gesamtergebnis	17.092.307	3.671.805	1.626.313	22.390.425	21.680.715	18.469.028

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	2021				2020	2019
	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
EU		2.470.382		2.470.382	2.624.560	1.892.858
andere internationale Organisationen		299.467	377.080	676.547	497.030	478.076
Bund	811.404			811.404	1.076.347	716.963
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	4.047.412			4.047.412	3.678.639	1.671.802
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	25.000			25.000	152.900	73.425
FWF	7.285.476			7.285.476	7.460.813	7.857.516
FFG	1.970.115			1.970.115	1.249.926	1.626.048
ÖAW	334.658			334.658	490.977	551.028
Jubiläumsfonds der OeNB	37.511			37.511	110.016	95.956
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen	375.384	261.361	12.995	649.740	356.409	394.194
Unternehmen	851.160	384.862	703.482	1.939.504	1.971.626	1.490.278
Private (Stiftungen, Vereine, etc.)	1.153.255	255.733	520.000	1.928.988	1.670.077	954.609
Sonstige	200.932		12.756	213.688	341.395	666.274
Gesamtergebnis	17 092 307	3.671.805	1.626.313	22.390.425	21.680.715	18.469.028

Die Erlöse aus F&E-Projekten betrugen 2021 insgesamt 22,4 Millionen Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % und absolut um fast 710.000 Euro gestiegen. Damit konnte die Steigerung von 2018 auf 2019 in diesem Jahr weiter ausgebaut werden.

Rund 17,1 Millionen (76,3 %) der Erlöse stammen von Fördergebern mit Sitz innerhalb Österreichs, 3,7 Millionen (16,4 %) von Fördergebern aus der EU und 1,6 Millionen (7,3 %) aus Drittstaaten. Unter den Drittstaaten finden sich z. B. Fördergeber aus der Schweiz, Canada und den USA.

Hinsichtlich Fördergeberstruktur zeigt sich, dass der FWF in den letzten drei Jahren mit großem Abstand zu den wichtigsten Fördergebern der Universität Salzburg zählt und fast ein Drittel der Erlöse erzielt. Das Doktoratskolleg „Imaging the Mind“ der Wissenschaftsdisziplin 501 und das Doktoratskolleg „Die Rolle des Immunsystems in Krebserkrankungen und Allergie“ in der Wissenschaftsdisziplin 106 sind, wie im Vorjahr, hier wieder mit hohen Erlösen vertreten.

Der zweitgrößte Fördergeber sind die Länder, allem voran das Land Salzburg, hier konnten die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 10 % gesteigert werden. Ein Großteil der Förderungen bezieht sich auf die Projekte der Digital Humanities – Ausschreibung, die erste Rate wurde 2021 überwiesen. Gefördert werden in den „Digital Humanities“ innovative, interdisziplinäre Forschungsvorhaben aus den Bereichen Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, die sich mit dem Einsatz digitaler Technologien auseinandersetzen. Ebenfalls hohe Erlöse erzielte das Projekt „IDA Lab Salzburg“ (Lab for Intelligent Data Analytics). Das Kompetenzzentrum ist für Grundlagen- und angewandte Forschung, sowie für Wissens- und Technologietransfer im Bereich Data Science, Machine Learning, AI und Statistik zuständig und der Wissenschaftsdisziplin Mathematik zugeordnet.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurde fast die Hälfte der Erlöse in den naturwissenschaftlichen Disziplinen erzielt: Die Wissenschaftsdisziplin Biologie alleine machte 2021 mehr als ein Fünftel (20,8 %) der Gesamterlöse aus. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die

Erlöse in der Biologie jedoch zurück. Das FFG-Projekt BioMat (Chemie und Physik) rüstet das lokale Transmissionselektronenmikroskops mit einer Kryo-Einheit und einem Energiefilter auf. Die Subnanometer-Bildgebung und Analyse strahlempfindlicher Materialien wie Energiewerkstoffe oder Biomaterialien werden damit ermöglicht.

Mehr als ein Viertel der Erlöse erzielt die PLUS in den Sozialwissenschaften. Hier nimmt vor allem die Wissenschaftsdisziplin Psychologie einen hohen Anteil ein, u.a. mit dem oben erwähnten Doktoratskolleg „Imaging the Mind“.

1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich/Bereich EEK in Euro

2021 Wissenschafts-/Kunstszweig ¹	Investitionsbereich					Gesamt
	Groß- geräte	Core Facilities	Elektr. DB	Räuml. FI	Sonstige FI	
1 NATURWISSENSCHAFTEN	539.425	346.631	0	0	0	886.055
101 Mathematik		810				810
102 Informatik		77.402				77.402
103 Physik, Astronomie	864	3.674				4.538
104 Chemie	59.425	3.956				63.382
105 Geowissenschaften	404.857	15.224				420.081
106 Biologie	51.057	124.454				175.510
107 Andere Naturwissenschaften	23.222	121.111				144.332
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	79.834	12.795	0	0	0	92.629
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik		810				810
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften		11.985				11.985
210 Nanotechnologie	39.917					39.917
211 Andere Technische Wissenschaften	39.917					39.917
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISS.	30.626	129.689	0	0	0	160.314
302 Klinische Medizin	21.426	48.406				69.831
303 Gesundheitswissenschaften	8.750	10.150				18.900
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	450	71.133				71.583
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	2.188	1.130	0	0	0	3.318
402 Tierzucht, Tierproduktion	2.188	1.130				3.318
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	20.421	101.060	0	0	0	121.481
501 Psychologie	17.480	100.486				117.966
509 Andere Sozialwissenschaften	2.941	574				3.515
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	2.941	12.113	0	0	0	15.054
601 Geschichte, Archäologie		769				769
602 Sprach- und Literaturwissenschaften		7.539				7.539
605 Andere Geisteswissenschaften	2.941	3.805				6.746
Insgesamt	675.434	603.415	.	.	.	1.278.849

Die im Jahr 2021 durchgeführten Neu- und Ersatzbeschaffungen in Höhe von 1.278.849 Euro verteilen sich auf die Infrastrukturkategorien Core Facilities (CF) und Großgeräte (GG). Die Neuaufnahmen in der Kategorie „Elektronische Datenbanken inkl. Sammlungen“- insgesamt 5 - wurden nur public erfasst und scheinen daher in dieser Tabelle nicht auf.

In **Großgeräte** wurden insgesamt 675.434 Euro investiert: Für drei bestehende wurden Beschaffungen getätigt und zwei neue Großgeräte wurden angeschafft. Rund 192.940 Euro wurden für Erweiterungen und Updates bestehender GG (ID 3483, ID 177 und ID 2823) verwendet. Zur Festigung und dem Ausbau der Geowissenschaften am Standort lief der weitaus größere Anteil in die Beschaffung zwei neuer Großgeräte am neuen Fachbereich Umwelt und Biodiversität. Das Massenspektrometer Alphachron (327.219 Euro, ÖFOS %: 100% 105) und das Massenspektrometer AGILENT 7900 ICP-MS (155.276 Euro; ÖFOS%: 50% 105, 25% 106, 25% 104). Mit dem Gerät Alphachron wird der Tochterisotop-Gehalt einzelner Mineralkörner, die Uran &

Thorium in ihr Kristallgitter einbauen, bestimmt. In Verbindung mit der Bestimmung der Mutterisotope auf dem ICP-MS ist es möglich, ein temperaturabhängiges Alter zu bestimmen. Dies ist entscheidend, um z.B. Langzeit-Erosionsraten von Gebirgen zu bestimmen und so den Einfluss von Klimawandel oder die Verschiebung von tektonischen Platten auf Gebirgsbildung zu quantifizieren.

Im Rahmen der Berufung auf den Lehrstuhl für Geologie erhielt die Universität Salzburg vom Land Salzburg finanzielle Unterstützung für die Errichtung eines Niedertemperatur-Thermochronometrie-Labors. Dieses Labor wird Teil der neuen Core Facility „Thermochronometrie“ (ID 5066). Mit dieser Core Facility wird unter anderem möglich sein, die Entwicklung von Landschaften über lange Zeiträume zu quantifizieren. Somit trägt diese Investition nachhaltig dazu bei, das Leitthema der PLUS „Development & Sustainability“ zu verwirklichen und nach außen sichtbar zu machen. Diese High-Tech Core Facility stellt eine wesentliche technologische Weiterentwicklung der PLUS dar und wird von Geowissenschaften, Biologie und Materialwissenschaften für inter- und transdisziplinäre Projekte genutzt. Auch wird sie in mehreren DFG-geförderten Projekten (ThinkALPS, LUNAR, FB-4D) eingesetzt werden, die im Rahmen eines Schwerpunktprogramms und unter Beteiligung der RWTH Aachen, Universität Hannover und dem Leibnitz Institut für Angewandte Geophysik (LIAG) durchgeführt werden. Zusätzlich bildet sie ein Kernelement der Doktorat School PLUS „Dynamite“. Dadurch wird die internationale Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Standort Salzburg substantiell erhöht.

In **Core Facilities** wurden 2021 insgesamt 603.415 Euro investiert, dabei wurden ausschließlich für bestehende Core Facilities Beschaffungen getätigt. Rund 200.000 Euro investierte die PLUS in den Ausbau der Core Facility Cognitive Neuroscience (ID 2920) (ÖFOS%: 35% 501, 25% 302, 40% 107). Die restlichen Beschaffungen dienten der Erweiterung großer Core Facilities vor allem im Bereich der Modernen Bildgebung und Mikroskopie (ID 2820), der Genomik (ID 819), der Durchflußzytometrie (ID 817) und der Sportpsychologie (ID 532).

2020		Investitionsbereich				
Wissenschafts-/Kunstszweig1	Großgeräte	Core Facilities	Elektr. DB	Räuml. FI	Sonstige FI	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	552.558	375.671	-	-	-	928.229
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	41.440	53.760	-	-	-	95 200
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISS.	163.176	36.189	-	-	-	199.365
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	-	726	-	-	-	726
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	20.188	13.658	-	-	-	33 846
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	-	52.425	-	-	-	52 425
Insgesamt	777.360	532.428	-	-	-	1.309.788

2019		Investitionsbereich				
Wissenschafts-/Kunstszweig1	Großgeräte	Core Facilities	Elektr. DB	Räuml. FI	Sonstige FI	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	450.570	905.715	-	-	-	1.356.283
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	123.778	79.002	-	-	-	202.780
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISS.	79.238	75.343	-	-	-	154.580
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	1.189	753	-	-	-	1.941
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	15.859	60.056	-	-	-	75.915
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	3.395	279.481	-	-	-	282.876
Insgesamt	674.027	1.400.348	0	0	0	2.074.375

2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

2.A.1 Professor*innen und Äquivalente

Vollzeitäquivalente						
Stichtag: 31.12.d.J.	2021				2020	2019
Curriculum ¹	Prof. ²	Dozent *innen ³	Assoz. Prof. ⁴	Σ ⁵	Σ ⁵	Σ ⁵
01 Pädagogik	6,65	2,38	0,73	9,75	13,06	18,60
011 Pädagogik	6,65	2,38	0,73	9,75	13,06	18,60
0111 Erziehungswissenschaft	6,65	2,38	0,73	9,75	13,06	18,60
02 Geisteswissenschaften und Künste	45,58	15,90	19,73	81,22	81,08	70,13
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	0,22	0,08	0,01	0,32	0,14	
0200 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	0,22	0,08	0,01	0,32	0,14	
021 Künste	5,25	0,39	1,59	7,23	5,73	5,44
0213 Bildende Kunst	2,29	0,18	1,28	3,74	2,94	2,54
0215 Musik und darstellende Kunst	2,96	0,21	0,31	3,49	2,79	2,90
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	20,09	7,41	6,38	33,88	27,50	25,61
0221 Religion und Theologie	9,02	2,69	1,65	13,36	11,04	11,96
0222 Geschichte und Archäologie	8,86	4,09	3,86	16,81	11,72	10,59
0223 Philosophie und Ethik	2,21	0,63	0,87	3,71	4,74	3,06
023 Sprachen	17,17	6,70	10,76	34,63	42,86	35,24
0231 Spracherwerb	10,73	3,83	6,53	21,10	23,42	19,35
0232 Literatur und Linguistik	6,44	2,87	4,23	13,53	19,44	15,89
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	2,85	1,32	0,99	5,16	4,85	3,84
0288 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	2,85	1,32	0,99	5,16	4,85	3,84
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	25,79	5,77	9,53	41,09	35,49	36,69
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	16,92	3,72	5,10	25,74	22,60	24,08
0312 Politikwissenschaft und politische Bildung	3,37	0,20	0,42	3,99	5,06	5,20
0313 Psychologie	10,76	2,80	3,72	17,28	13,11	14,13
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	2,79	0,72	0,96	4,47	4,43	4,75
032 Journalismus und Informationswesen	5,36	1,43	2,72	9,51	9,14	9,87
0321 Journalismus und Berichterstattung	5,36	1,43	2,72	9,51	9,14	9,87
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	3,51	0,62	1,71	5,84	3,75	2,21
0388 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	3,51	0,62	1,71	5,84	3,75	2,21
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	27,70	9,43	6,48	43,60	43,32	44,96
041 Wirtschaft und Verwaltung	1,43	0,06	0,51	2,00	0,99	0,00
0413 Management und Verwaltung	1,43	0,06	0,51	2,00	0,99	0,00
042 Recht	17,79	7,72	3,09	28,59	29,12	28,52
0421 Recht	17,79	7,72	3,09	28,59	29,12	28,52
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	8,48	1,65	2,88	13,01	13,21	16,44
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	8,48	1,65	2,88	13,01	13,21	16,44

Stichtag: 31.12.d.J.	Vollzeitäquivalente					
	2021				2020	2019
	Prof. ²	Dozent *innen ³	Assoz. Prof. ⁴	Σ ⁵	Σ ⁵	Σ ⁵
Curriculum ¹						
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	33,83	17,40	27,96	79,21	73,80	74,99
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	17,26	11,85	13,97	43,07	48,53	48,99
0511 Biologie	16,92	11,71	13,70	42,33	48,21	48,83
0512 Biochemie	0,34	0,14	0,27	0,74	0,32	0,16
053 Exakte Naturwissenschaften	7,91	2,06	10,47	20,46	12,84	14,91
0531 Chemie	0,48	0,19	0,88	1,55	1,09	0,85
0532 Geowissenschaften	6,69	1,68	8,73	17,11	11,62	13,36
0533 Physik	0,74	0,19	0,86	1,80	0,13	0,70
054 Mathematik und Statistik	5,83	2,69	2,74	11,27	8,68	7,74
0541 Mathematik	5,83	2,69	2,74	11,27	8,68	7,74
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	2,83	0,80	0,78	4,41	3,75	3,35
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	2,83	0,80	0,78	4,41	3,75	3,35
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	8,12	3,59	4,46	16,17	15,16	11,91
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	5,50	3,43	2,98	11,91	12,17	11,40
0610 Informatik und Kommunikationstechnologie nicht näher definiert	0,28	0,18	0,19	0,65	0,95	0,85
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	5,22	3,25	2,79	11,26	11,22	10,55
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	2,62	0,16	1,48	4,26	2,99	0,51
0688 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	2,62	0,16	1,48	4,26	2,99	0,51
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	2,69	0,59	2,26	5,53	6,93	6,69
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	0,67	0,00	0,85	1,51	2,02	1,93
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	0,67		0,85	1,51	2,02	1,93
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	2,02	0,59	1,41	4,02	4,91	4,76
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	2,02	0,59	1,41	4,02	4,91	4,76
10 Dienstleistungen	3,69	1,45	6,33	11,48	13,61	10,41
101 Persönliche Dienstleistungen	3,55	1,44	5,86	10,85	13,01	9,63
1014 Sport	3,55	1,44	5,86	10,85	13,01	9,63
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0,14	0,01	0,47	0,63	0,60	0,78
1088 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	0,14	0,01	0,47	0,63	0,60	0,78
Insgesamt	154,05	56,51	77,48	288,05	282,45	274,38
davon Lehramtsstudien und Pädagogische Studien	28,70	13,44	22,77	64,90	56,27	57,88

¹ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

² Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³ Verwendung 14 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴ Verwendung 82 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁶ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Die Professor*innen, Dozent*innen und Assoziierten Professor*innen machen 2020 insgesamt 288,05 Vollzeitäquivalente (VZÄ) aus, das sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt 5,6 VZÄ mehr. Davon entfallen 64,9 auf die Lehramtsausbildung, eine Steigerung von 8,63 VZÄ gegenüber dem Vorjahr.

Im ISCED-Feld Pädagogik (Pädagogikstudien und bildungswissenschaftliche Lehramtsprüfungen, Schulforschung und Schulpraxis) ist ein Rückgang zu verzeichnen, der Wert geht auf das Niveau von 2018 zurück.

Prüfungen in Modulsystemen wurden für das Berichtsjahr 2021 in dieser Kennzahl nicht berücksichtigt, weil es bei den zu berücksichtigenden Prüfungsantritten von Bachelor-, Master- und Diplomstudien keine solchen gab.

Zielsetzung der Kennzahl 2.A.1 ist es, als Basis für die **Berechnung von Betreuungsrelationen** herangezogen zu werden. Die Berechnung folgt der Logik der Lehre, nicht der Logik der Forschung: Auf Basis der Studienkennzahlen der Prüfungsantritte werden die Prüfer*innen den ISCED-Feldern zugeordnet. Die Forschungsdisziplin der Prüferin bzw. des Prüfers ist für die Berechnung nicht relevant.

Lehramtsstudien (ISCED 0114) werden nach ihren Unterrichtsfächern dem jeweiligen ISCED-Fach zugeordnet (Stammfachzuordnung). Ein Vergleich mit Kennzahlen ohne diese Zuordnung ist nur mit Vorbehalt zu empfehlen (z.B. mit 2.A.6).

2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

2021		Studienform						Programmbeteiligung					Gesamt	
Studienart	Präsenz studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fern- studien	davon zur Gänze englisch-sprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Gesamt	Int. Joint/ Double / Multiple Degree- Programme	nationale Studien-kooperation en	davon Programme gem. § 54d UG	davon Program me gem. § 54e UG	davon sonstige Koopera- tionen	2020	2019
Diplomstudien	2						2						2	2
Bachelorstudien	32						32	1	2		2		32	30
Masterstudien	40	14					40	4	4	2	2		40	41
Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	12						12		1		1		12	12
davon PhD-Doktoratsstudien	1						1		1		1		1	1
Σ Ordentliche Studien	86	14					86	5	7	2	5		86	85
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	29						29				29		26	26
Universitätslehrgänge für Graduierte	20	1	19	1		1	21						22	23
andere Universitätslehrgänge	24		24	1		1	25						23	21
Σ Universitätslehrgänge	44	1	43	2		2	46						45	44

Das Studienangebot der Universität Salzburg umfasst 2021 insgesamt 86 ordentliche Studien, knapp die Hälfte davon stellen die Masterstudien (40) und mehr als ein Drittel die Bachelorstudien (32) dar. Weiterhin werden zwei Diplomstudien und zwölf Doktoratsstudien angeboten. In Bezug zum Vorjahr kam es bei den ordentlichen Studien zu keiner Neueinrichtung oder Auffassung. Die zwei bestehenden Masterstudien Data Science und Human-Computer-Interaction können nun zusätzlich englischsprachig studiert werden. Die angebotenen Unterrichtsfächer konnten um das Fach Ethik erweitert werden, zwei weitere Unterrichtsfächer werden nach einer Änderung des Verteilungsschlüssels im Entwicklungsverbund Cluster Mitte nun auch der Universität Salzburg zugerechnet (Gestaltung: Technik.Textil und Mediengestaltung).

Zwei Universitätslehrgänge (andere) wurden neu eingerichtet: Projekt- und Prozessmanagement (PPM) und Psychotherapie: Fachspezifikum Integrative Gestalttherapie (IG). Letzteres erweitert das vielfältige Angebot der PLUS an Psychotherapielehrgängen im Rahmen der School of Psychotherapy.

2.A.3 Studienabschlussquote

Studienart	Studienjahr 2020/21			Studienjahr 2019/20			Studienjahr 2018/19		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Bachelor-/Diplomstudien	53,6%	42,5%	49,5%	50,7%	45,0%	48,7%	56,0%	45,7%	52,3%
beendet mit Abschluss *	845	392	1 237	769	381	1 150	994	460	1 454
beendet ohne Abschluss	730	530	1 260	748	465	1 213	780	545	1 325
Summe	1 575	921	2 496	1 517	845	2 362	1 774	1 005	2 779
Masterstudium	60,5%	55,1%	58,6%	65,8%	55,8%	62,2%	57,6%	55,5%	56,9%
beendet mit Abschluss *	354	171	525	364	173	537	291	154	445
beendet ohne Abschluss	231	139	370	189	137	326	215	123	338
Summe	585	310	895	554	310	864	506	277	783
Gesamt	55,5%	45,7%	51,9%	54,7%	47,9%	52,3%	56,4%	47,9%	53,3%
beendet mit Abschluss *	1 199	563	1 761	1 133	554	1 687	1 285	614	1 899
beendet ohne Abschluss	961	669	1 630	937	602	1 539	994	669	1 663
Summe	2 160	1 231	3 391	2 071	1 155	3 226	2 280	1 283	3 562

*Geringfügige Abweichungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die gesamtuniversitäre Studienabschlussquote ist im Studienjahr 2020/21 gegenüber dem Vorjahr relativ konstant und liegt bei 51,9 %.

Die Abschlussquote von Bachelor- und Diplomstudien liegt bei 49,5 % und ist im Vergleich zum Jahr 2019/20 ebenso relativ konstant. Bei den Masterstudien ging, nach einem Peak im Vorjahr, die Abschlussquote wieder etwas zurück, ist jedoch über der Quote des Studienjahres 2018/19.

In den letzten Jahren wiesen Frauen insgesamt durchgängig eine höhere Abschlussquote auf als Männer. Bei den Bachelorstudien schließen 53,6 % der Frauen mit Abschluss ab, bei den Männern sind es 11,1 Prozentpunkte weniger. Im Vorjahr war der geschlechtsspezifische Unterschied geringer. Bei Masterstudien kam es im Studienjahr 2019/20 zu einem Auseinanderschlagen der geschlechtsspezifischen Abschlussquoten, welche sich nun wieder verringert hat. Frauen weisen bei Masterstudien weiterhin eine um 5,4 Prozentpunkte höhere Abschlussquote auf als Männer.

2.A.4 Bewerber*innen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren vor Zulassung

2021		Verfahrensschritte								
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		angemeldet			angetreten			zulassungs- berechtigt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 4 UG	Künstlerische Eignung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Sportliche Eignung	171	192	363	132	151	283	68	62	130
§ 63 Abs. 1 Z 5 UG	1014 ¹ Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft	70	80	150	49	58	107	28	30	58
	0114 ¹ Bachelor Lehramt Sport- und Bewegungswissenschaft	101	112	213	83	93	176	40	32	72
§ 63 Abs. 1a Z 4 UG	Eignung Lehramt bzw. Elementarpädagogik	-	-	-	-	-	-	-	-	-
§ 63a Abs. 1 u. 7 UG	Qualitative Zulassungsbeschränkungen für Master- und Doktors- studien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	61	71	132	58	63	121	49	36	85
§ 63a Abs. 8 UG	0388 ¹ Master European Union Studies	43	38	81	43	38	81	35	21	56
	0223 ¹ Master Philosophy	11	14	25	8	12	20	7	10	17
	0711 ¹ Master Chemistry and Physics of Materials	7	19	26	7	13	20	7	5	12
§ 71b UG	Besonders nachgefragte Bachelor- und Diplomstudien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	771	212	983	492	134	626	176	52	228
§ 71c UG	0313 ¹ Bachelor Psychologie	696	196	892	458	127	585	160	48	208
	0313 ¹ Master Psychologie	75	16	91	34	7	41	16	4	20
§ 71d UG	An der Universität bes. stark nachgefragte BA- und Dipl.-Studien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		1.003	475	1 478	682	348	1 030	293	150	443

¹geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller

Von den insgesamt 1.478 Anmeldungen für Studien mit Aufnahme- oder Eignungsverfahren sind 1.030 – mehr als zwei Drittel der Anmeldungen – zur Prüfung angetreten. Gegenüber dem Vorjahr sind die Anmeldungen (-8 %) und die Antritte (-19 %) rückläufig. Die Zahl der Zugelassenen hingegen ist fast auf dem Niveau des Vorjahres (-3 %). Mit Abstand die meisten Anmeldungen gab es wie in den Vorjahren im Bachelorstudium Psychologie (892 Anmeldungen). Hier wurden aufgrund der vorgegebenen Zulassungszahl inkl. Nachrückungen 208 Studierende aufgenommen.

In der vom **deutschen Numerus Clausus betroffenen Studienrichtung Psychologie** wurde wie in den Vorjahren ein Aufnahmeverfahren vor der Zulassung zum Bachelor- und Masterstudium mit vorgegebenen Zulassungszahlen durchgeführt.

Im **Bachelor Psychologie** haben sich die gültigen Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert, der Anteil derjenigen, die dann tatsächlich zur Prüfung erschienen, ist dagegen zurückgegangen (2020 sind 75 % der Angemeldeten zur Prüfung angetreten, 2021 waren es 66 %).

Die Prüfung zum Bachelorstudium bestand aus einem Test über verschiedene Teilgebiete der Psychologie: inhaltlich wurden ausgewählte Kapitel eines einführenden Lehrbuchs und erstmals auch Kapitel aus einem internen Psychologie-Skript geprüft. Zusätzlich gab es ein Bonuspunktesystem für Matura- bzw. Schulleistungen.

Im **Masterstudium Psychologie** dürfen nach wie vor alle Studierenden, die den Bachelorabschluss in Psychologie an der Universität Salzburg erworben haben, ohne Teilnahme an einem Aufnahmeverfahren ins Masterstudium übertreten. Alle anderen Bewerber*innen mussten am Aufnahmeverfahren teilnehmen. Die Zulassungszahl für externe Bewerber*innen ist mit 20 festgelegt. Die Aufnahmeprüfung bestand wie bisher aus zwei Teilen: Einmal aus der Abfrage von Inhalten von drei zuvor bekanntgegebenen Fachtexten aus der Psychologie und einem Teil mit Prüfungsfragen aus der Methoden-, der Statistik- und der Diagnostikausbildung des Bachelorstudiums Psychologie.

Die Herausforderung des Verfahrens für das Studienjahr 2021/22 war wiederum die **Corona-Situation** und die damit einhergehende Unsicherheit der Durchführung. Aufgrund eines gründlichen Hygiene- und Präventionskonzeptes konnte die Prüfung letztendlich in Präsenz mit 3G-Regel durchgeführt werden, für das Verfahren des Bachelors wurden dafür insgesamt 16 Hörsäle benötigt.

Die **sportliche Eignung** wurde für das Bachelorstudium Sport- und Bewegungswissenschaft und das Unterrichtsfach Sport- und Bewegungswissenschaft an zwei Terminen mittels Ergänzungsprüfung überprüft. Die sportlichen Anforderungen sind geschlechterspezifisch angepasst. Nachdem es im Vorjahr zu einer Steigerung der Anmeldungen zur sportlichen Eignung kam, sind diese nun rückläufig. Dies könnte im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehen: 2020 konnten viele Pläne junger Menschen nicht umgesetzt werden (Reisen etc.), weswegen diese ihr Studium früher als geplant begannen. Folglich könnte dies zu einem Rückgang der Anmeldungen in diesem Jahr geführt haben.

In den drei **englischsprachigen Masterstudien** bewerben sich interessierte Studierende in einem zwei- bzw. dreistufigen Verfahren: (1) Motivationsschreiben inkl. Vorlage von relevanten Zeugnissen. (2) Vollständige Anmeldungen gelten im Master European Union Studies zugleich als angetreten. (3) Anhand der Unterlagen wird ein Auswahlprozess durch eine interne Jury durchlaufen. Im Master Chemistry and Physics of Materials wird mit den Bewerber*innen zusätzlich ein Gespräch geführt.

Es kam bei keinem Aufnahmeverfahren zu besonderen Auffälligkeiten. Bei allen Verfahrensschritten wird ausschließlich die fachliche Eignung beurteilt, unabhängig des Geschlechts, der kulturellen oder sozialen Herkunft. Im Vorfeld zum Aufnahmeverfahren der Psychologie erhalten alle Bewerber*innen ein E-Mail mit diversen Informationen zur Prüfung mit dem zusätzlichen Hinweis, dass man sich unabhängig von Vermutungen zu eigenen Stärken und Schwächen in allen Prüfungsteilen gleich engagieren und vorbereiten soll. Damit sollen eventuelle Effekte, die durch subjektive Fehleinschätzungen oder Stereotype vorhanden sein könnten, vermieden werden.

2020		Verfahrensschritte								
Studien mit besonderen Zugangsregelungen UG idF BGBl. I Nr. 8/2018		angemeldet			angetreten			zulassungs- berechtigt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
§ 63 Abs. 1 Z 5 UG	Sportliche Eignung	225	301	526	192	262	454	64	80	144
	1014 ¹ Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft	89	122	211	75	107	182	24	34	58
	0114 ¹ Bachelor Lehramt Sport- und Bewegungswissenschaft	136	179	315	117	155	272	40	46	86
§ 63a Abs. 8 UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	61	70	131	60	61	121	57	31	88
	0388 ¹ Master European Union Studies	51	28	79	51	28	79	50	17	67
	0223 ¹ Master Philosophy	8	21	29	7	20	27	5	5	10
	0711 ¹ Master Chemistry and Physics of Materials	2	21	23	2	13	15	2	9	11
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	724	228	952	524	175	699	169	56	225
	0313 ¹ Bachelor Psychologie	667	218	885	498	167	665	152	53	205
	0313 ¹ Master Psychologie	57	10	67	26	8	34	17	3	20
§ 71d UG	An der Universität bes. stark nachgefragte BA- und Dipl.- Studien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		1.010	599	1.609	776	498	1.274	290	167	457

¹geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller

2019										
§ 63 Abs. 1 Z 5 UG	Sportliche Eignung	188	226	414	138	173	311	71	69	140
	1014 ¹ Bachelor Sport- und Bewegungswissenschaft	65	125	190	42	94	136	24	38	62
	0114 ¹ Bachelor Lehramt Sport- und Bewegungswissenschaft	123	101	224	96	79	175	47	31	78
§ 63a Abs. 8 UG	Aufnahmeverfahren in fremdsprachigen Master- und Doktoratsstudien	41	63	104	39	47	86	27	36	63
	0388 ¹ Master European Union Studies	31	21	52	31	21	52	21	11	32
	0223 ¹ Master Philosophy	4	16	20	4	10	14	4	10	14
	0711 ¹ Master Chemistry and Physics of Materials	6	26	32	4	16	20	2	15	17
§ 71c UG	Vom deutschen Numerus Clausus betroffene Studien	576	170	746	367	108	475	168	59	227
	0313 ¹ Bachelor Psychologie	513	167	680	331	107	438	149	58	207
	0313 ¹ Master Psychologie	63	3	66	36	1	37	19	1	20
§ 71d UG	An der Universität bes. stark nachgefragte BA- und Dipl.- Studien	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt		805	459	1.264	544	328	872	266	164	430

¹geschichtet nach Studienart(en) mit jeweilig zugeordnetem ISCED 4-Steller

2.A.5 Anzahl der Studierenden

	Personen- menge	Staats- angehörig- keit	Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			Außerordentl. Studierende			Gesamt		
			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Wintersemester 2021 (Stichtag: 07.01.2022)	Neuzu- gelassene Studierende ¹	Österreich	1 078	442	1 520	117	69	186	1 195	511	1 706
		EU	602	314	916	36	53	89	638	367	1 005
		Drittstaaten	163	95	258	51	71	122	214	166	380
		Gesamt	1 843	851	2 694	204	193	397	2 047	1 044	3 091
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	5 888	3 340	9 228	528	403	931	6 416	3 743	10 159
		EU	1 914	1 079	2 993	193	279	472	2 107	1 358	3 465
		Drittstaaten	466	274	740	151	240	391	617	514	1 131
		Gesamt	8 268	4 693	12 961	872	922	1 794	9 140	5 615	14 755
	Gesamt	Österreich	6 966	3 782	10 748	645	472	1 117	7 611	4 254	11 865
		EU	2 516	1 393	3 909	229	332	561	2 745	1 725	4 470
		Drittstaaten	629	369	998	202	311	513	831	680	1 511
		Gesamt	10 111	5 544	15 655	1 076	1 115	2 191	11 187	6 659	17 846
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)	Neuzu- gelassene Studierende ¹	Österreich	1 295	657	1 952	86	78	164	1 381	735	2 116
		EU	588	287	875	44	82	126	632	369	1 001
		Drittstaaten	99	60	159	36	64	100	135	124	259
		Gesamt	1 982	1 004	2 986	166	224	390	2 148	1 228	3 376
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	5 718	3 341	9 059	509	422	931	6 227	3 763	9 990
		EU	1 839	1 089	2 928	176	274	450	2 015	1 363	3 378
		Drittstaaten	440	239	679	187	337	524	627	576	1 203
		Gesamt	7 997	4 669	12 666	872	1 033	1 905	8 869	5 702	14 571
	Gesamt	Österreich	7 013	3 998	11 011	595	500	1 095	7 608	4 498	12 106
		EU	2 427	1 376	3 803	220	356	576	2 647	1 732	4 379
		Drittstaaten	539	299	838	223	401	624	762	700	1 462
		Gesamt	9 979	5 673	15 652	1 038	1 257	2 295	11 017	6 930	17 947
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)	Neuzu- gelassene Studierende ¹	Österreich	1 117	569	1 686	151	108	259	1 268	677	1 945
		EU	513	296	809	73	78	151	586	374	960
		Drittstaaten	162	83	245	99	91	190	261	174	435
		Gesamt	1 792	948	2 740	323	277	600	2 115	1 225	3 340
	Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	5 485	3 266	8 751	590	492	1 082	6 075	3 758	9 833
		EU	1 779	1 080	2 859	161	264	425	1 940	1 344	3 284
		Drittstaaten	410	225	635	220	393	613	630	618	1 248
		Gesamt	7 674	4 571	12 245	971	1 149	2 120	8 645	5 720	14 365
	Gesamt	Österreich	6 602	3 835	10 437	741	600	1 341	7 343	4 435	11 778
		EU	2 292	1 376	3 668	234	342	576	2 526	1 718	4 244
		Drittstaaten	572	308	880	319	484	803	891	792	1 683
		Gesamt	9 466	5 519	14 985	1 294	1 426	2 720	10 760	6 945	17 705

¹ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 11 zur UHSBV)

² bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 11 zur UHSBV vermindert um Personenmenge PN)

Im Wintersemester 2021 waren insgesamt 17.846 ordentliche und außerordentliche Studierende gemeldet, im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Rückgang um 0,6 %. Rund zwei Drittel aller Studierenden sind Österreicher*innen, ein Viertel sind EU-Bürger*innen und mehr als drei Fünftel aller Studierenden sind Frauen.

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden ist im Vergleich zum Vorjahr fast gleichbleibend, außerordentliche Studierende hingegen sind um 4,5 % zurückgegangen. Der Rückgang bei den außerordentlichen Studierenden ist vor allem in den Universitätslehrgängen zu verzeichnen: Im Vorjahr waren hier mehr als 100 Personen mehr zugelassen.

Die Anzahl der neu zugelassenen Studierenden ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 % rückläufig. Dies ist zur Gänze auf einen Rückgang bei den ordentlichen Studierenden zurückzuführen. Betrachtet man die Entwicklungen der neu Zugelassenen über mehrere Jahre hinweg, zeigt sich eine stetige abnehmende Entwicklung mit einem wohl durch die Lockdowns bedingten Ausreißer im vergangenen Jahr. Viele einem Studium vorgelagerte Pläne konnten aufgrund der Pandemie nicht umgesetzt werden. So wurden insb. ordentliche Studien früher als geplant begonnen und die Zahl der neuzugelassenen ordentlichen Studierenden hat zugenommen.

Die Zahl der ordentlichen Studierenden im zweiten und höheren Semester ist um 2,3 % gestiegen, in den vergangenen Jahren konnte die Zahl stetig erhöht werden. Dies könnte mit den gesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Studierbarkeit zusammenhängen.

2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Curriculum ¹	Studienjahr 2020/21 Staatsangehörigkeit												STJ 19/20	STJ 18/19
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Σ	Σ
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ		
01 Pädagogik	1 695	710	2 404	265	71	336	49	12	61	2 009	792	2 802	2 617	2 589
011 Pädagogik	1 695	710	2 404	265	71	336	49	12	61	2 009	792	2 802	2 617	2 589
02 Geisteswissenschaften und Künste	550	176	726	203	63	266	75	25	100	828	264	1 092	1 203	1 213
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	2	2	4	0	0	0	0	0	0	2	2	4	2	-
021 Künste	83	13	96	22	4	26	9	1	10	114	18	132	156	153
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	137	120	257	41	37	78	11	16	27	189	173	362	414	406
023 Sprachen	228	34	262	101	17	118	39	5	44	368	56	424	481	526
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	100	7	107	39	5	44	16	3	19	155	15	170	150	128
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	676	276	952	834	323	1 157	99	57	156	1 609	656	2 265	2 091	1 949
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	304	139	443	604	216	820	63	44	107	971	399	1 370	1 325	1 294
032 Journalismus und Informationswesen	311	86	397	169	61	230	16	4	20	496	151	647	586	507
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	61	51	112	61	46	107	20	9	29	142	106	248	180	148
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	927	518	1 445	180	125	305	73	28	101	1 180	671	1 851	1 889	1 800
041 Wirtschaft und Verwaltung	24	14	38	21	26	47	3	0	3	48	40	88	37	
042 Recht	599	343	942	93	59	152	35	9	44	727	411	1 138	1 178	1 122
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	304	161	465	66	40	106	35	19	54	405	220	625	674	678

Curriculum ¹	Studienjahr 2020/21 Staatsangehörigkeit												STJ 19/20	STJ 18/19
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Σ	Σ
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ		
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	510	285	795	263	156	419	65	38	103	838	479	1 317	1 035	1 044
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	288	126	414	127	49	176	24	6	30	439	181	620	682	661
053 Exakte Naturwissenschaften	41	63	104	52	49	101	31	22	53	124	134	258	221	233
054 Mathematik und Statistik	23	25	48	11	18	29	2	3	5	36	46	82	69	93
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	158	71	229	73	40	113	8	7	15	239	118	357	63	57
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	71	171	242	19	59	78	18	29	47	108	259	367	287	203
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	36	114	150	8	41	49	8	20	28	52	175	227	209	189
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	35	57	92	11	18	29	10	9	19	56	84	140	78	14
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	6	18	24	15	35	50	2	5	7	23	58	81	95	85
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	1	2	3	3	6	9	1	1	2	5	9	14	22	17
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	5	16	21	12	29	41	1	4	5	18	49	67	73	68
10 Dienstleistungen	86	111	197	47	31	78	0	0	0	133	142	275	270	293
101 Persönliche Dienstleistungen	73	99	172	36	22	58	0	0	0	109	121	230	226	224
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	13	12	25	11	9	20	0	0	0	24	21	45	44	69
Gesamt Studienjahr 2020/21	4 521	2 264	6 785	1 826	863	2 689	381	194	576	6 728	3 321	10 049	9 487	9 176

Staatsangehörigkeit													
Österreich				EU			Drittstaaten			Gesamt			
Studienart	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	
Studienjahr 2020/21	Diplomstudium	651	382	1 033	105	66	171	37	13	50	793	461	1 254
	Bachelorstudium	3 005	1 436	4 441	1 187	515	1 702	207	86	294	4 399	2 037	6 437
	Masterstudium	865	446	1 311	534	282	816	137	95	232	1 536	823	2 359
	Insgesamt	4 521	2 264	6 785	1 826	863	2 689	381	194	576	6 728	3 321	10 049
Studienjahr 2019/20	Diplomstudium	660	382	1 042	123	71	194	38	10	48	821	463	1 284
	Bachelorstudium	2 808	1 349	4 158	1 032	480	1 512	225	94	319	4 064	1 924	5 988
	Masterstudium	784	418	1 202	519	283	802	130	81	211	1 433	781	2 214
	Insgesamt	4 253	2 149	6 401	1 673	834	2 508	392	185	577	6 319	3 168	9 487
Studienjahr 2018/19	Diplomstudium	671	438	1 109	104	65	169	36	15	51	811	518	1 329
	Bachelorstudium	2 760	1 330	4 090	1 030	485	1 514	211	82	293	4 001	1 896	5 898
	Masterstudium	665	348	1 013	464	259	723	139	75	214	1 267	681	1 949
	Insgesamt	4 097	2 115	6 212	1 597	809	2 406	386	172	558	6 080	3 096	9 176

Als prüfungsaktiv gelten Studien, in denen in einem Studienjahr mindestens 16 ECTS-Credits erworben oder 8 Semesterwochenstunden positiv absolviert werden. Hierbei zählen nur originäre Prüfungsleistungen, keine Anrechnungen. Handelt es sich um gemeinsam eingerichtete Studien mit anderen Bildungseinrichtungen, werden die Prüfungsleistungen anteilmäßig zugerechnet.

Im Studienjahr 2020/21 gab es **insgesamt 10.049 prüfungsaktive Studien**, das sind um 5,9 % mehr als im Vorjahr. Zur Steigerung beigetragen haben dürfte erstens die intensive Auseinandersetzung der Universität Salzburg in den vergangenen Jahren mit den Themen Studierbarkeit und Prüfungsaktivität: Unter vielem anderen wurde ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zur Erhöhung prüfungsaktiver Studien und der Studierbarkeit ausgearbeitet und den Verantwortlichen zur Verfügung gestellt. Zweitens dürften die Corona-bedingten Einschränkungen und die insgesamt steigenden Studienzahlen zur Steigerung prüfungsaktiver Studien beigetragen haben.

Zwei Drittel der prüfungsaktiven Studierenden haben die österreichische **Staatsbürgerschaft**, etwas mehr als ein Viertel sind EU-Bürger*innen und 5,7 % sind Drittstaatenangehörige. Wie in den vergangenen Jahren auch werden deutlich mehr - konkret zwei Drittel - der prüfungsaktiven Studien von Frauen betrieben. Da der Frauenanteil bei der Gesamtzahl der belegten Studien (2.A.7) etwas darunter liegt, lässt sich daraus schließen, dass Frauen tendenziell prüfungsaktiver studieren.

Das **Ausbildungsfeld Pädagogik** führt wie in den vergangenen Jahren die prüfungsaktiven Studien an: 27,9 % aller prüfungsaktiven Studien sind hier angesiedelt. Dies ist auf die relativ hohe Prüfungsaktivität bei den Lehramtsstudien zurückzuführen. Lehramtsstudien werden bei dieser Kennzahl dem ISCED-Feld Pädagogik zugeordnet (im Gegensatz zu den Fächergruppen im Rahmen der Universitätsfinanzierung: dort wird eine Stammfachzuordnung durchgeführt). In den **Naturwissenschaften** konnten die prüfungsaktiven Studien am stärksten gesteigert werden (+2,2 %): Diese Erhöhung ist vor allem auf das 2020 eingeführte und stark nachgefragte Bachelorstudium Medizinische Biologie zurückzuführen. Jeweils rund ein Fünftel der prüfungsaktiven Studien sind den beiden ISCED-Feldern **Sozialwissenschaften** und **Wirtschaft** zuzuordnen.

2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

Curriculum ¹	Wintersemester 2021 Staatsangehörigkeit												WS 20	WS 19
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			Σ	Σ
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ		
01 Pädagogik	1 596	652	2 249	288	74	362	66	15	81	1 951	742	2 692	2 854	2 758
011 Pädagogik	1 596	652	2 249	288	74	362	66	15	81	1 951	742	2 692	2 854	2 758
02 Geisteswissenschaften und Künste	1 107	497	1 604	383	155	537	147	71	218	1 637	723	2 359	2 466	2 637
020 Geisteswissenschaften und Künste nicht näher definiert	5	7	12	1	0	1	2	0	2	8	7	15	6	4
021 Künste	181	56	237	57	26	82	18	3	21	256	85	340	351	360
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	335	322	657	96	84	180	36	49	85	467	455	922	960	1 005
023 Sprachen	454	96	550	169	37	206	66	16	82	689	149	838	900	1 034
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	132	16	148	60	8	68	25	3	28	217	27	244	249	234
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	918	452	1 370	1 024	468	1 492	136	74	210	2 078	994	3 072	3 110	2 975
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	438	226	664	727	320	1 047	82	50	132	1 247	596	1 843	1 872	1 864
032 Journalismus und Informationswesen	390	139	529	220	79	299	28	7	35	638	225	863	875	815
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	90	87	177	77	69	146	26	17	43	193	173	366	363	296
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	1 505	974	2 479	328	230	558	128	60	188	1 961	1 264	3 225	3 311	3 445
041 Wirtschaft und Verwaltung	40	25	65	29	45	74	4	3	7	73	73	146	135	78
042 Recht	941	601	1 542	188	108	296	54	19	73	1 183	728	1 911	1 955	2 066
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	524	348	872	111	77	188	70	38	108	705	463	1 168	1 221	1 301

Wintersemester 2021													WS 20	WS 19
Staatsangehörigkeit														
Curriculum ¹	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt				
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Σ	Σ
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	792	476	1 268	413	278	691	109	56	165	1 313	810	2 123	2 071	1 737
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	656	252	908	293	127	420	68	23	91	1 016	402	1 418	933	993
053 Exakte Naturwissenschaften	68	120	188	73	80	153	33	26	59	174	226	400	434	437
054 Mathematik und Statistik	44	61	105	19	32	51	5	5	10	68	98	166	172	190
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	24	43	67	28	39	67	3	2	5	55	84	139	532	117
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	101	290	391	54	122	176	40	71	111	195	483	678	634	563
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	54	206	260	23	85	108	19	48	67	96	339	435	470	453
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	47	84	131	31	37	68	21	23	44	99	144	243	164	110
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	10	42	52	26	53	79	7	16	23	43	111	154	149	164
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	2	6	8	9	7	16	5	6	11	16	19	35	26	30
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	8	36	44	17	46	63	2	10	12	27	92	119	123	134
10 Dienstleistungen	114	166	280	54	50	104	1	3	4	169	219	388	401	390
101 Persönliche Dienstleistungen	92	144	236	38	28	66	1	2	3	131	174	305	318	308
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	22	22	44	16	22	38	0	1	1	38	45	83	83	82
99 Feld unbekannt	9	9	17	7	5	12	2	1	3	18	14	32	38	34
999 Feld unbekannt	9	9	17	7	5	12	2	1	3	18	14	32	38	34
Gesamt	6 152	3 558	9 710	2 576	1 434	4 010	635	367	1 003	9 364	5 359	14 723	15 034	14 703

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Staatsangehörigkeit													
Österreich				EU			Drittstaaten			Gesamt			
Studienart	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	
Wintersemester 2021 (Stichtag: 07.01.2022)	Diplomstudium	916	556	1 472	178	99	277	49	24	73	1 143	679	1 822
	Bachelorstudium	3 722	2 028	5 750	1 545	820	2 366	338	153	491	5 605	3 001	8 607
	Masterstudium	1 202	681	1 882	677	375	1 052	193	133	326	2 072	1 189	3 261
	Doktoratsstudium	313	294	606	176	140	316	55	57	112	543	491	1 034
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	2	3	6	9	1	0	1	5	7	12
	Insgesamt	6 152	3 558	9 710	2 576	1 434	4 010	635	367	1 003	9 364	5 359	14 723
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)	Diplomstudium	1 042	657	1 698	174	104	278	54	16	70	1 270	777	2 046
	Bachelorstudium	3 937	2 258	6 195	1 512	827	2 339	303	135	439	5 752	3 220	8 972
	Masterstudium	1 069	608	1 677	653	383	1 036	150	99	248	1 872	1 089	2 961
	Doktoratsstudium	332	317	649	169	138	307	51	49	100	552	504	1 055
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	1	3	2	2	4	1	0	1	5	3	7
	Insgesamt	6 379	3 839	10 219	2 507	1 452	3 959	558	299	857	9 445	5 590	15 034
Wintersemester 2019 (Stichtag: 28.02.2020)	Diplomstudium	1 101	731	1 832	194	107	301	65	15	80	1 360	853	2 213
	Bachelorstudium	3 735	2 151	5 887	1 405	829	2 234	318	143	461	5 458	3 123	8 582
	Masterstudium	979	582	1 561	594	375	969	170	105	275	1 743	1 062	2 805
	Doktoratsstudium	354	347	701	179	137	315	42	46	88	574	530	1 104
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	1	4	2	1	2	1	0	1	5	2	7
	Insgesamt	6 169	3 811	9 980	2 372	1 447	3 819	594	309	903	9 135	5 568	14 703

An der Universität Salzburg wurden im Wintersemester 2021 insgesamt 14.723 ordentliche Studien belegt. Das sind um 2,1 % weniger als im Vorjahr, der Wert ist auf das Niveau vom Wintersemester 2019 gesunken. Rückläufig im Vergleich zum Vorjahr sind die Diplom- (-10,9 %) und Bachelorstudien (-4,1 %), wohingegen die Master- (+10,1 %) und Doktoratstudien (+2,0 %) zugenommen haben.

Der Rückgang bei den **Diplomstudien** ist wie in den Vorjahren auf das Auslaufen des Lehramt-Diplomstudium zurückzuführen. Obwohl die **Bachelorstudien** insgesamt rückläufig sind, zeigen vor allem die jüngst eingeführten Studien Digitalisierung-Gesellschaft-Innovation (ISCED 068), Medizinische Biologie (ISCED 051) und Materialien und Nachhaltigkeit (ISCED 058) einen starken Zuwachs. Der hohe Rückgang im ISCED-Feld 058 ergibt sich durch die Änderung der ISCED-Zuordnung des Bachelors Medizinische Biologie.

Der Rückgang bei den **Doktoratsstudien** könnte mit den gestiegenen Anforderungen im Rahmen der strukturierten Doktoratsausbildung zusammenhängen.

Mehr als zwei Drittel der belegten Studien werden von Österreicher*innen belegt, etwas mehr als ein Viertel von EU-Bürger*innen und fast 7 % von Drittstaatenangehörigen.

Über drei Fünftel der Studien werden von **Frauen** belegt (63,6 %). Nach Fächern getrennt ist ihr Anteil im ISCED-Feld Pädagogik mit 72,4 % am höchsten, gefolgt von den Geisteswissenschaften mit 69,4 % und den Sozialwissenschaften mit 67,6 %. Am geringsten ist der Frauenanteil in den Ingenieurwissenschaften mit 27,9 % und in Informatik und Kommunikationstechnologie mit 28,8 % - bei beiden konnte der Anteil der Frauen gegenüber dem Vorjahr jedoch gesteigert werden.

2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing)

Outgoing		Gastland								
Studienjahr	Mobilitätsprogramme	EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2020/21	Gesamt	73	24	97	26	5	31	99	29	128
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	48	19	67	21	1	22	69	20	89
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	24	5	29	-	-	-	24	5	29
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	0	1	5	3	8	6	3	9
	Sonstige	0	0	0	0	1	1	0	1	1
Studienjahr 2019/20	Gesamt	159	41	200	65	22	87	224	63	287
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	129	35	164	21	9	30	150	44	194
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	26	5	31	4	-	4	30	5	35
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	4	1	5	40	13	53	44	14	58
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2018/19	Gesamt	131	40	171	110	32	142	241	72	313
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte	112	33	145	57	12	69	169	45	214
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika	13	4	17	5	1	6	18	5	23
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	5	3	8	40	17	57	45	20	65
	Sonstige	1	0	1	8	2	10	9	2	11

Die Zahl der Studierenden mit Outgoing-Mobilität ist im Vergleich zum Vorjahr stark rückläufig (-55,4 %). Die Gründe dafür sind weiterhin in den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu finden: Während die Austauschaufenthalte im Wintersemester 2019/20 noch unter regulären Bedingungen stattfinden konnten, waren im Studienjahr 2020/21 beide Semester von der Pandemie stark betroffen, was insgesamt zu einem hohen Rückgang der Auslandsaktivitäten führte. Auch galten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht veränderte coronabedingte Erasmusförderrichtlinien, wonach geplante, aber schlussendlich – wegen veränderter Pandemielage – nicht oder nur virtuell durchgeführte Aufenthalte nicht mehr automatisch und komplett im Sinne einer „höheren Gewalt“ förderbar waren. Folglich wurden mit dem Anhalten der Pandemie Auslandsaufenthalte gar nicht mehr geplant bzw. aufgeschoben, weil die Mehrheit der Univeritäten die Lehre online abhielten und Studierende dafür nicht physisch ins Ausland gehen wollten oder Partneruniversitäten weltweit Austauschaktivitäten teils ganz einstellten. Förderbar waren schließlich im Studienjahr 2020/21 nur tatsächliche, physische Aufenthalte in den Gastländern.

Auffallend hoch ist der über die Jahre hinweg gleichbleibende **Frauenanteil** bei der Inanspruchnahme von Mobilitätsprogrammen von je 77 bis 78 %. Zum Vergleich: Der Anteil der Frauen an den ordentlichen Studierenden liegt bspw. im WS 2021 bei 62,7 % (2.A.5). Der Vergleich der Unidata-Zahlen zeigt aber auch an vielen anderen Universitäten eine überproportional hohe Teilnahme von Studentinnen an den Mobilitätsprogrammen.

Der vergleichsweise geringe Rückgang bei den Erasmus+**-Studierendenpraktika** von -17,1 % ergibt sich in erster Linie aus der größeren Flexibilität in der Beantragung und Organisation der Praktika. Anträge auf Förderungen sind laufend möglich und mit einer geringeren Vorlaufzeit verbunden, die eher kürzere Dauer der Praktika wirkt sich ebenfalls positiv aus. Studierende konnten sich daher besser auf die zum Zeitpunkt des Projektes geltenden Coronaregeln einstellen und entsprechende

Planungen vornehmen. Auch werden Praktika in Unternehmen, an Institutionen oder auch Hochschulen individuell abgestimmt, sodass diese oft auch unter verschärften Pandemiebedingungen möglich waren. Traditionell finden Praktika häufig in den Sommermonaten statt, wo coronabedingte Einschränkungen zuletzt geringer waren und die Antragslage somit nicht so stark beeinflussten.

Die Möglichkeiten der **virtuellen Mobilität**, die durch die akut einsetzende Pandemie im März 2020 und die stark eingeschränkte Reisefreiheit im gesamten Verlauf entstanden sind, wurden im Studienjahr 2019/20 (dem ersten Pandemiejahrgang) vielfach in Anspruch genommen. Studierende konnten online an Lehrveranstaltungen der Gasthochschulen teilnehmen, z.T. auch von zuhause aus. Sie erhielten dafür nicht nur ECTS-Credits, sondern in den meisten Fällen auch finanzielle Auslagen ersetzt. Ein deutlicherer Rückgang der Mobilitätsteilnahmen konnte so im Studienjahr 2019/20 verhindert werden, nicht aber im Jahr 2020/2021, da virtuelle Lehre von zuhause nicht mehr gefördert wurde, sondern ein Umzug ins Gastland zwingend erforderlich war. In Anbetracht der Umstände kam das nur für wenige Studierende in Frage. Insgesamt beeinflussen natürlich die Reiseeinschränkungen massiv die Auslandsaktivitäten, insbesondere in Drittstaaten.

2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Incoming)

Incoming					Gastland								
					EU			Drittstaaten			Gesamt		
Mobilitätsprogramme					w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2020/21	Gesamt				125	54	179	74	55	129	199	109	308
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte				117	53	170	54	38	92	171	91	262
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika				6	0	6	2	1	3	8	1	9
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm				1	0	1	15	10	25	16	10	26
	Sonstige				1	1	2	3	6	9	4	7	11
Studienjahr 2019/20	Gesamt				212	88	300	158	68	226	370	156	526
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte				194	80	274	61	28	89	255	108	363
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika				9	4	13	4	1	5	13	5	18
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm				2	2	4	72	29	101	74	31	105
	Sonstige				7	2	9	21	10	31	28	12	40
Studienjahr 2018/19	Gesamt				225	63	288	211	116	327	436	179	615
	ERASMUS+ (SMS) -Studienaufenthalte				208	56	264	90	47	137	298	103	401
	ERASMUS+ (SMT) -Studierendenpraktika				5	0	5	2	2	4	7	2	9
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm				5	1	6	76	47	123	81	48	129
	Sonstige				7	6	13	43	20	63	50	26	76

Nachdem in den Studienjahren von 2016/17 bis 2018/19 eine Steigerung der Incoming-Studierenden verzeichnet wurde, sind diese in den letzten zwei Jahren rückläufig. Im Studienjahr 2020/21 gab es insgesamt 308 Incoming-Studierende, ein Rückgang von 41,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Incoming-Studierende aus EU-Staaten gingen um 40,3 % und aus Drittstaaten um 42,9 % zurück. Erasmus+-Studienaufenthalte waren vom Rückgang weniger betroffen (-27,8 %), universitätsspezifische Mobilitätsprogramme (-75,2 %) und Erasmus+-Studierendenpraktika (-50,0 %) hingegen sehr stark. Der Rückgang ist durch die anhaltenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zu erklären: Mit der eingeschränkten Reisefreiheit und Unsicherheit wurden Auslandsaufenthalte nicht mehr geplant, virtuelle Mobilitäten scheinen kein adäquater Ersatz hierfür zu sein.

Die in Kennzahl 2.A.8 angeführten Gründe gelten für die Incoming-Studierenden genauso. Die ursprünglich geplanten Aktivitäten waren um vieles höher als die tatsächlich durchgeführten.

2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

2021	Staatsangehörigkeit													
Ausbildungsstruktur	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			2020	2019
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	Σ	Σ
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß. ¹	68	60	128	49	46	95	17	9	26	134	115	249	260	252
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²	20	27	47	28	26	54	12	8	20	60	61	121	123	116
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	43	30	73	21	20	41	4	1	5	68	51	119	131	130
davon sonstige Verwendung ⁴	5	3	8	0	0	0	1	0	1	6	3	9	6	6
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß. ⁵	32	31	63	23	14	37	6	0	6	61	45	106	80	81
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²	11	11	22	10	6	16	3	0	3	24	17	41	31	33
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	18	19	37	11	6	17	3	0	3	32	25	57	39	42
davon sonstige Verwendung ⁴	3	1	4	2	2	4			0	5	3	8	10	6
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	22	28
davon drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	11
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter*innen ³	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1	9	11
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	6
2021 Insgesamt ⁶	100	91	192	72	60	132	23	9	32	195	161	356	362	361
2020 Insgesamt	98	107	205	65	65	130	18	9	27	181	181			
2019 Insgesamt	107	109	216	61	61	122	14	9	23	182	179			

¹Zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

²Verwendung 24 und 25 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

³Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 28, 30 und 84 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁴Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 und 85 bis 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV

⁵nicht zählrelevant für Wettbewerbsindikator 2b gemäß § 5 Abs. 2 UniFinV

⁶alle Verwendungen der Anlage 9 UHSBV; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

Im Jahr 2021 gibt es 356 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität, davon befinden sich 249 Personen (69,9 %) in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß. 106 Personen (29,8 %) sind in einer strukturierten Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Stunden Beschäftigungsausmaß und eine Person (0,3 %) mit Beschäftigungsverhältnis befindet sich in nicht-strukturierter Doktoratsausbildung. Der Rückgang der Doktorand*innen in nicht-strukturierter Doktoratsausbildung ist auf das Auslaufen alter Doktoratscurricula zurückzuführen (die Studierenden wurden in neue Studienpläne überführt).

53,9 % aller Doktoratsstudierenden mit Beschäftigungsverhältnis kommen aus Österreich, 37,1 % aus der EU und 9 % aus Drittstaaten. Bei den Personen aus Österreich ist das Geschlechterverhältnis mit 99 Frauen zu 92 Männern beinahe ausgewogen. Das Verhältnis bei Personen aus der EU (72 Frauen, 60 Männer) ist weniger ausgeglichen. Bei den Drittstaatsangehörigen überwiegt der Frauenanteil (23 Frauen, 9 Männer). Insgesamt ist der Frauenanteil in allen drei Gruppen höher als der Männeranteil.

Die personelle Trennung von Betreuung und Beurteilung der Dissertation, die Betreuung im Team sowie die Vorlage eines Arbeitsvorhabens in Form einer Disposition sind in der Satzung der Universität Salzburg geregelt. Das Einreichen einer Disposition innerhalb des ersten Jahres nach Zulassung sowie die öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens sind zudem fixer Bestandteil des 2015 erlassenen Rahmencurriculums für Doktoratsstudien. Sämtliche Doktoratscurricula wurden bis spätestens Oktober 2017 (Inkrafttreten) auf das Rahmencurriculum umgestellt. Basis für das Rahmencurriculum sind die im Studienjahr 2014/15 gemeinsam von Senat und Rektorat beschlossenen und verlautbarten Standards und Empfehlungen für das Doktoratsstudium. Sämtliche mit Agenden des Doktorats betrauten Personen (Doktorand*innen, Haupt- und Nebenbetreuer*innen, Dekan*innen, Fachbereichsleitenden, Gutachter*innen) und Einrichtungen (Promotionskommission, Curricularkommission, Fakultätsbüros etc.) sind seit deren Verlautbarung aufgefordert, diese einzuhalten und konsequent anzuwenden. Zudem wurden seit 2016 interne Doctorate School PLUS (DSP)-Kollegs eingerichtet und fachbereichsübergreifend Doktoratsstudierende zu den DSP-Kollegs assoziiert. Damit konnte die strukturierte Doktoratsausbildung adaptiv ausgebaut und entlang der geltenden Regelungen sichergestellt werden.

3.A Output und Wirkung der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studienjahr 2020/21		Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 Pädagogik	Gesamt	299	110	409	57	16	73	5	1	7	361	128	489
	Erstabschluss	235	85	320	44	8	52	4	1	6	283	95	378
	weiterer Abschluss	64	25	89	13	8	21	1	-	1	78	33	111
011 Pädagogik	Gesamt	299	110	409	57	16	73	5	1	7	361	128	489
	Erstabschluss	235	85	320	44	8	52	4	1	6	283	95	378
	weiterer Abschluss	64	25	89	13	8	21	1	-	1	78	33	111
02 Geisteswissenschaften und Künste	Gesamt	115	38	153	38	10	48	11	4	15	164	52	216
	Erstabschluss	81	26	107	20	6	26	5	1	6	106	33	139
	weiterer Abschluss	34	12	46	18	4	22	6	3	9	58	19	77
021 Künste	Gesamt	16	4	20	7	1	8	1	-	1	24	5	29
	Erstabschluss	13	2	15	6	-	6	1	-	1	20	2	22
	weiterer Abschluss	3	2	5	1	1	2	-	-	-	4	3	7
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Gesamt	32	24	56	11	6	17	5	4	9	48	34	82
	Erstabschluss	16	17	33	4	4	8	1	1	2	21	22	43
	weiterer Abschluss	16	7	23	7	2	9	4	3	7	27	12	39
023 Sprachen	Gesamt	59	9	68	20	3	23	5	-	5	84	12	96
	Erstabschluss	44	7	51	10	2	12	3	-	3	57	9	66
	weiterer Abschluss	15	2	17	10	1	11	2	-	2	27	3	30
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Gesamt	8	1	9	-	-	-	-	-	-	8	1	9
	Erstabschluss	8	-	8	-	-	-	-	-	-	8	-	8
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1

Studienjahr 2020/21		Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Gesamt	131	58	189	215	72	287	16	3	19	362	133	495
	Erstabschluss	89	45	134	115	41	156	5	1	6	209	87	296
	weiterer Abschluss	42	13	55	100	31	131	11	2	13	153	46	199
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	81	40	121	175	50	225	10	3	13	266	93	359
	Erstabschluss	49	31	80	90	30	120	4	1	5	143	62	205
	weiterer Abschluss	32	9	41	85	20	105	6	2	8	123	31	154
032 Journalismus und Informationswesen	Gesamt	46	13	59	29	11	40	2	-	2	77	24	101
	Erstabschluss	36	9	45	22	7	29	1	-	1	59	16	75
	weiterer Abschluss	10	4	14	7	4	11	1	-	1	18	8	26
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	Gesamt	4	5	9	11	11	22	4	-	4	19	16	35
	Erstabschluss	4	5	9	3	4	7	-	-	-	7	9	16
	weiterer Abschluss	-	-	-	8	7	15	4	-	4	12	7	19
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	133	86	219	20	12	32	12	7	19	165	105	270
	Erstabschluss	121	72	193	15	5	20	4	1	5	140	78	218
	weiterer Abschluss	12	14	26	5	7	12	8	6	14	25	27	52
041 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	1	5	6	1	3	4	-	-	-	2	8	10
	weiterer Abschluss	1	5	6	1	3	4	-	-	-	2	8	10
042 Recht	Gesamt	84	57	141	10	3	13	3	1	4	97	61	158
	Erstabschluss	79	54	133	8	3	11	3	1	4	90	58	148
	weiterer Abschluss	5	3	8	2	-	2	-	-	-	7	3	10
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	48	24	72	9	6	15	9	6	15	66	36	102
	Erstabschluss	42	18	60	7	2	9	1	-	1	50	20	70
	weiterer Abschluss	6	6	12	2	4	6	8	6	14	16	16	32

Studienjahr 2020/21		Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Gesamt	69	65	133	53	29	82	20	17	36	141	110	251
	Erstabschluss	41	27	68	31	12	42	5	2	6	76	40	116
	weiterer Abschluss	28	38	66	22	18	40	15	15	30	65	70	135
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	52	27	78	40	11	51	6	2	7	97	39	136
	Erstabschluss	33	14	47	26	8	33	5	1	5	63	22	85
	weiterer Abschluss	19	13	32	14	4	18	1	1	2	34	17	51
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	10	22	32	8	9	17	14	14	28	32	45	77
	Erstabschluss	4	10	14	3	2	5	-	-	-	7	12	19
	weiterer Abschluss	6	12	18	5	7	12	14	14	28	25	33	58
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	6	9	15	3	5	8	-	1	1	9	15	24
	Erstabschluss	4	3	7	2	2	4	-	1	1	6	6	12
	weiterer Abschluss	2	6	8	1	3	4	-	-	-	3	9	12
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	1	7	8	2	4	6	-	-	-	3	11	14
	weiterer Abschluss	1	7	8	2	4	6	-	-	-	3	11	14
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	4	19	23	2	8	10	5	6	11	11	33	44
	Erstabschluss	4	11	15	2	7	9	3	3	6	9	21	30
	weiterer Abschluss	-	8	8	-	1	1	2	3	5	2	12	14
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	4	17	21	2	7	9	3	4	7	9	28	37
	Erstabschluss	4	11	15	2	7	9	3	3	6	9	21	30
	weiterer Abschluss	-	6	6	-	-	-	-	1	1	-	7	7
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	-	2	2	-	1	1	2	2	4	2	5	7
	weiterer Abschluss	-	2	2	-	1	1	2	2	4	2	5	7

Studienjahr 2020/21		Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Gesamt	2	5	7	3	10	13	-	-	-	5	15	20
	Erstabschluss	2	4	6	1	8	9	-	-	-	3	12	15
	weiterer Abschluss	-	1	1	2	2	4	-	-	-	2	3	5
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	-	1	1	1	2	3	-	-	-	1	3	4
	weiterer Abschluss	-	1	1	1	2	3	-	-	-	1	3	4
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	2	4	6	2	8	10	-	-	-	4	12	16
	Erstabschluss	2	4	6	1	8	9	-	-	-	3	12	15
	weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
10 Dienstleistungen	Gesamt	21	26	47	11	10	21	-	-	-	32	36	68
	Erstabschluss	13	22	35	5	3	8	-	-	-	18	25	43
	weiterer Abschluss	8	4	12	6	7	13	-	-	-	14	11	25
101 Persönliche Dienstleistungen	Gesamt	20	23	43	8	7	15	-	-	-	28	30	58
	Erstabschluss	13	22	35	5	3	8	-	-	-	18	25	43
	weiterer Abschluss	7	1	8	3	4	7	-	-	-	10	5	15
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	Gesamt	1	3	4	3	3	6	-	-	-	4	6	10
	weiterer Abschluss	1	3	4	3	3	6	-	-	-	4	6	10
99 Feld unbekannt	Gesamt	1	2	2	-	1	1	-	-	-	1	3	3
	weiterer Abschluss	1	2	2	-	1	1	-	-	-	1	3	3
999 Feld unbekannt	Gesamt	1	2	2	-	1	1	-	-	-	1	3	3
	weiterer Abschluss	1	2	2	-	1	1	-	-	-	1	3	3
Gesamt	Gesamt	774	408	1 182	399	168	567	69	38	107	1 241	614	1 856

¹ auf Ebene 1-2 der ISCED-F-2013-Systematik

Staatsangehörigkeit														
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
Art des Abschlusses		Studienart	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2020/21	Gesamt	Gesamt	774	408	1 182	399	168	567	69	38	107	1 241	614	1 856
	Erstabschluss	Gesamt	585	292	877	233	90	322	26	9	35	844	391	1 235
		Diplomstudium	119	82	201	16	4	20	5	2	7	140	88	228
		Bachelorstudium	466	210	676	217	86	302	21	7	28	704	303	1 007
	weiterer Abschluss	Gesamt	189	116	304	166	79	244	43	29	72	397	223	621
		Masterstudium	163	86	249	151	60	210	40	25	65	354	171	525
		Doktoratsstudium	26	30	55	15	19	34	3	4	7	44	53	96
		davon PhD-Doktoratsstudium	1	1	1	0	0	0	0	0	0	1	1	1
Studienjahr 2019/20	Gesamt	Gesamt	753	379	1 132	398	199	598	45	23	68	1 196	601	1 797
	Erstabschluss	Gesamt	531	273	804	214	97	311	20	9	29	765	379	1 144
		Diplomstudium	93	66	158	14	3	17	3	0	3	110	69	178
		Bachelorstudium	439	207	646	200	94	294	17	9	26	655	310	966
	weiterer Abschluss	Gesamt	222	106	328	184	103	287	25	14	39	431	223	654
		Masterstudium	189	81	271	154	85	239	21	7	28	364	173	537
		Doktoratsstudium	33	25	58	30	18	48	4	7	11	67	50	117
		davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Studienjahr 2018/19	Gesamt	Gesamt	869	440	1 309	425	199	624	56	30	86	1 350	668	2 019
	Erstabschluss	Gesamt	701	327	1 028	248	119	366	26	10	36	974	455	1 429
		Diplomstudium	122	72	194	11	6	17	4	3	7	137	81	218
		Bachelorstudium	579	255	834	237	113	349	22	7	29	838	374	1 212
	weiterer Abschluss	Gesamt	168	113	281	178	80	258	31	20	51	376	213	589
		Masterstudium	137	79	216	150	63	213	25	17	42	312	159	471
		Doktoratsstudium	31	34	65	28	17	45	6	3	9	65	54	119

Im Studienjahr 2020/21 gab es insgesamt 1.856 Studienabschlüsse, um 3,2 % mehr als im Vorjahr. Die Steigerung ist ausschließlich in den Erstabschlüssen zu finden: Abschlüsse in den Bachelorstudien stiegen um 4,3 % und in den Diplomstudien um 28,1 % an. Ursache für den starken Anstieg bei den Diplomstudienabschlüssen ist im Diplomstudium Lehramt zu finden: dieser Studienplan lief im vergangenen Jahr aus, es kam folglich zu mehr als doppelt so vielen Abschlüssen wie im Vorjahr. Rückläufig im Vergleich zum Vorjahr sind die weiteren Abschlüsse: Masterstudien um 2,3 % und Doktoratsabschlüsse um 17,6 %.

Rund zwei Drittel der Abschlüsse sind Erstabschlüsse. Mehr als die Hälfte aller Abschlüsse sind Bachelorstudien und knapp ein Drittel Masterstudien.

Die meisten Abschlüsse (26,7 %) werden, wie im Vorjahr, im ISCED-Feld **Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen** erlangt. Hier zugeordnet wird das vom deutschen Numerus Clausus betroffene und daher mit Zulassungsverfahren versehene Studium der Psychologie, welches sich universitätsintern regelmäßig von anderen Studien positiv abhebt. An zweiter Stelle stehen die Abschlüsse im ISCED-Feld **Pädagogik**. Nachdem hier im letzten Jahr die Abschlüsse gesunken sind, stiegen sie heuer wieder an. Neben den Lehramtsstudien kam es zu einer Erhöhung der Abschlüsse im Bachelor Pädagogik und im Master Erziehungswissenschaften. Dem ISCED-Feld **Wirtschaft, Verwaltung und Recht** werden 14,6 % aller Abschlüsse zugeordnet. Die Abschlüsse sind hier – nach einem Anstieg im Vorjahr – wieder auf das Niveau des Studienjahres 2018/19 gesunken. In den **Naturwissenschaften** konnten die Abschlüsse, nach dem Einbruch im Vorjahr, wieder gesteigert werden. Bei den Bachelorstudien Biologie und Molekulare Biowissenschaften (gemeinsam eingerichtet mit der Universität Linz) kam es zu mehr Abschlüssen als im Vorjahr. Im 2019 in internationaler Kooperation eingerichtete European Joint Master Degree Programme „Copernicus Master in Digital Earth“ kam es erstmals zu Abschlüssen (ISCED-F 053). In der **Informatik und Kommunikationstechnologie** konnten, nachdem die Abschlüsse im letzten Jahr rückgängig waren, nun mit insgesamt 44 Abschlüssen das Niveau des Vorjahres erreicht bzw. übertroffen werden. Die Steigerung findet beim Bachelorstudium Informatik statt, hier wurde auch der Anteil an Abschlüssen in Toleranzstudiendauer stark erhöht (vgl. 3.A.2).

Rund zwei Drittel der Absolvent*innen sind Frauen, der Anteil ist in den vergangenen Jahren konstant. Fast ein Drittel der Abschlüsse werden von EU-Bürger*innen und 5,8 % von Drittstaatenangehörigen erlangt. Letzere haben sich gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozentpunkte erhöht.

3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer

Studienjahr 2020/21													
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Staatsangehörigkeit Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
01 Pädagogik	Gesamt	137	53	190	28	5	32	2	1	3	167	59	226
	Erstabschluss	105	37	142	23	4	27	2	1	3	131	41	172
	weiterer Abschluss	32	16	48	4	1	5	0	-	0	36	17	54
011 Pädagogik	Gesamt	137	53	190	28	5	32	2	1	3	167	59	226
	Erstabschluss	105	37	142	23	4	27	2	1	3	131	41	172
	weiterer Abschluss	32	16	48	4	1	5	0	-	0	36	17	54
02 Geisteswissenschaften und Künste	Gesamt	21	8	29	11	4	15	2	2	4	34	14	48
	Erstabschluss	16	3	19	9	2	11	1	0	1	26	5	31
	weiterer Abschluss	5	5	10	2	2	4	1	2	3	8	9	17
021 Künste	Gesamt	3	2	5	4	0	4	1	-	1	8	2	10
	Erstabschluss	3	1	4	4	-	4	1	-	1	8	1	9
	weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	-	-	-	0	1	1
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Gesamt	4	4	8	1	3	4	0	2	2	5	9	14
	Erstabschluss	2	2	4	1	2	3	0	0	0	3	4	7
	weiterer Abschluss	2	2	4	0	1	1	0	2	2	2	5	7
023 Sprachen	Gesamt	12	1	13	6	1	7	1	-	1	19	2	21
	Erstabschluss	9	0	9	4	0	4	0	-	0	13	0	13
	weiterer Abschluss	3	1	4	2	1	3	1	-	1	6	2	8
028 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	Gesamt	2	1	3	-	-	-	-	-	-	2	1	3
	Erstabschluss	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	1	1

Studienjahr 2020/21		Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
03 Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Gesamt	83	23	106	136	33	169	7	1	8	226	57	283
	Erstabschluss	62	22	84	79	23	102	2	0	2	143	45	188
	weiterer Abschluss	21	1	22	57	10	67	5	1	6	83	12	95
031 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	Gesamt	50	14	64	118	26	144	5	1	6	173	41	214
	Erstabschluss	33	13	46	68	18	86	1	0	1	102	31	133
	weiterer Abschluss	17	1	18	50	8	58	4	1	5	71	10	81
032 Journalismus und Informationswesen	Gesamt	30	5	35	11	3	14	2	-	2	43	8	51
	Erstabschluss	26	5	31	9	3	12	1	-	1	36	8	44
	weiterer Abschluss	4	0	4	2	0	2	1	-	1	7	0	7
038 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	Gesamt	3	4	7	7	4	11	0	-	0	10	8	18
	Erstabschluss	3	4	7	2	2	4	-	-	-	5	6	11
	weiterer Abschluss	-	-	-	5	2	7	0	-	0	5	2	7
04 Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	45	24	69	8	7	15	6	5	11	59	36	95
	Erstabschluss	43	17	60	5	2	7	0	0	0	48	19	67
	weiterer Abschluss	2	7	9	3	5	8	6	5	11	11	17	28
041 Wirtschaft und Verwaltung	Gesamt	1	2	3	1	1	2	-	-	-	2	3	5
	weiterer Abschluss	1	2	3	1	1	2	-	-	-	2	3	5
042 Recht	Gesamt	30	15	45	3	1	4	0	0	0	33	16	49
	Erstabschluss	30	13	43	3	1	4	0	0	0	33	14	47
	weiterer Abschluss	0	2	2	0	-	0	-	-	-	0	2	2
048 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Gesamt	14	7	21	4	5	9	6	5	11	24	17	41
	Erstabschluss	13	4	17	2	1	3	0	-	0	15	5	20
	weiterer Abschluss	1	3	4	2	4	6	6	5	11	9	12	21

Studienjahr 2020/21		Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Gesamt	22	15	36	19	10	29	14	12	26	54	36	90
	Erstabschluss	20	7	27	15	5	20	1	1	2	36	12	48
	weiterer Abschluss	2	8	10	4	5	9	13	11	24	19	24	43
051 Biologie und verwandte Wissenschaften	Gesamt	15	10	24	15	3	18	1	1	2	30	13	43
	Erstabschluss	13	5	18	13	3	16	1	1	2	27	8	35
	weiterer Abschluss	2	5	7	2	0	2	0	0	0	4	5	9
053 Exakte Naturwissenschaften	Gesamt	3	0	3	2	4	6	13	11	24	18	15	33
	Erstabschluss	3	0	3	0	1	1	-	-	-	3	1	4
	weiterer Abschluss	0	0	0	2	3	5	13	11	24	15	14	29
054 Mathematik und Statistik	Gesamt	4	3	7	2	3	5	-	0	0	6	6	12
	Erstabschluss	4	2	6	2	1	3	-	0	0	6	3	9
	weiterer Abschluss	0	1	1	0	2	2	-	-	-	0	3	3
058 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	Gesamt	0	2	2	0	0	0	-	-	-	0	2	2
	weiterer Abschluss	0	2	2	0	0	0	-	-	-	0	2	2
06 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	1	8	9	1	2	3	0	0	0	2	10	12
	Erstabschluss	1	6	7	1	2	3	0	0	0	2	8	10
	weiterer Abschluss	-	2	2	-	0	0	0	0	0	0	2	2
061 Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	1	7	8	1	2	3	0	0	0	2	9	11
	Erstabschluss	1	6	7	1	2	3	0	0	0	2	8	10
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	-	-	-	0	0	-	1	1
068 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Gesamt	-	1	1	-	0	0	0	0	0	0	1	1
	weiterer Abschluss	-	1	1	-	0	0	0	0	0	0	1	1

Studienjahr 2020/21		Staatsangehörigkeit											
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Gesamt	2	1	3	1	6	7	-	-	-	3	7	10
	Erstabschluss	2	1	3	0	5	5	-	-	-	2	6	8
	weiterer Abschluss	-	0	0	1	1	2	-	-	-	1	1	2
071 Ingenieurwesen und Technische Berufe	Gesamt	-	0	0	0	1	1	-	-	-	0	1	1
	weiterer Abschluss	-	0	0	0	1	1	-	-	-	0	1	1
078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	Gesamt	2	1	3	1	5	6	-	-	-	3	6	9
	Erstabschluss	2	1	3	0	5	5	-	-	-	2	6	8
	weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
10 Dienstleistungen	Gesamt	9	8	17	5	0	5	-	-	-	14	8	22
	Erstabschluss	8	8	16	5	0	5	-	-	-	13	8	21
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	-	-	-	1	0	1
101 Persönliche Dienstleistungen	Gesamt	9	8	17	5	0	5	-	-	-	14	8	22
	Erstabschluss	8	8	16	5	0	5	-	-	-	13	8	21
	weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	-	-	-	1	0	1
108 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	Gesamt	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	-	-	-	0	0	0
99 Feld unbekannt	Gesamt	0	0	0	-	0	0	-	-	-	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0	-	0	0	-	-	-	0	0	0
999 Feld unbekannt	Gesamt	0	0	0	-	0	0	-	-	-	0	0	0
	weiterer Abschluss	0	0	0	-	0	0	-	-	-	0	0	0
Gesamt	Gesamt	320	140	459	208	67	275	31	20	51	559	227	786

Staatsangehörigkeit														
Art des Abschlusses		Studienart	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Studienjahr 2020/21	Gesamt	Gesamt	320	140	459	208	67	275	31	20	51	559	227	786
	Erstabschluss	Gesamt	257	100	358	137	43	179	6	1	7	400	144	545
		Diplomstudium	30	15	45	3	1	4	0	0	0	33	16	49
		Bachelorstudium	227	85	313	134	42	175	6	1	7	367	128	496
	weiterer Abschluss	Gesamt	63	39	102	71	24	95	25	19	44	159	82	241
		Masterstudium	63	32	95	69	21	90	24	17	41	156	70	226
		Doktoratsstudium	0	7	7	2	3	5	1	2	3	3	12	15
		davon PhD-Doktoratsstudium	0	0	0							0	0	0
Studienjahr 2019/20	Gesamt	Gesamt	301	127	428	178	69	247	12	5	17	491	201	693
	Erstabschluss	Gesamt	217	88	305	117	39	155	3	3	6	337	130	467
		Diplomstudium	26	13	39	4	1	5	0		0	30	14	44
		Bachelorstudium	191	75	266	113	38	150	3	3	6	307	116	423
	weiterer Abschluss	Gesamt	84	39	124	62	31	92	9	2	11	154	72	226
		Masterstudium	81	35	117	58	31	88	8	2	10	146	68	214
		Doktoratsstudium	3	4	7	4	0	4	1	0	1	8	4	12
		davon PhD-Doktoratsstudium	0		0							0		0
Studienjahr 2018/19	Gesamt	Gesamt	314	123	436	215	81	296	21	15	36	549	218	768
	Erstabschluss	Gesamt	249	96	345	140	51	190	5	5	10	393	151	544
		Diplomstudium	17	23	40	5	5	10	0	2	2	22	30	52
		Bachelorstudium	232	73	305	135	46	180	5	3	8	371	121	492
	weiterer Abschluss	Gesamt	65	27	92	75	31	106	16	10	26	156	68	224
		Masterstudium	62	20	82	74	29	103	16	8	24	152	57	209
		Doktoratsstudium	3	7	10	1	2	3	0	2	2	4	11	15
		davon PhD-Doktoratsstudium	2		2							2		2

Von insgesamt 1.856 Abschlüssen (Kennzahl 3.A.1) im Studienjahr 2020/21 wurden 786 (42,3 %) innerhalb der Toleranzstudiendauer absolviert. Der Anteil an Abschlüssen in Toleranzstudiendauer erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozentpunkte.

In absoluten Zahlen haben Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer im Studienjahr 2020/21 im Vergleich zum Vorjahr um 93 (13,4 %) zugenommen. Erstabschlüsse in Toleranzstudiendauer sind um 78 (16,7 %) und weitere Abschlüsse um 15 (6,6 %) gestiegen.

Eine Verdoppelung der Abschlüsse in Toleranzstudiendauer im Vergleich zum Vorjahr fand im ISCED-Feld **Informatik und Kommunikationstechnologie** statt. Dies könnte mit der erhöhten Anzahl an belegten Studien im ersten Semester des Bachelorstudiums Informatik im Studienjahr 2017/18 zusammenhängen. In den **Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik** fand eine Steigerung von 33,3 % gegenüber dem Vorjahr statt, die Steigerung ist auf die Erhöhung aller Abschlüsse (3.A.1) zurückzuführen. Hervorzueben ist an dieser Stelle das 2019 in internationaler Kooperation eingerichtete European Joint Master Degree Programme „Copernicus Master in Digital Earth“. Hier kam es erstmals zu Abschlüssen (ISCED-F 053), die alle in Toleranzstudiendauer abgeschlossen wurden. Der höchste Rückgang (-12 %) ist im ISCED-Feld **Dienstleistungen** zu finden: hier kam es im Vorjahr zu einer starken Steigerung, diese ist nun wieder rückläufig.

Bei den Studienabschlüssen in Toleranzstudiendauer sind **Frauen** stärker vertreten: 71,1 % der Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer werden von Frauen abgeschlossen, der Anteil ist über die letzten Jahre konstant. Der Anteil der **Österreicher*innen**, die in Toleranzstudiendauer abschließen, ist gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozentpunkte rückläufig. Um 4,1 Prozentpunkte gesteigert hat sich der Anteil an Abschlüssen von Drittstaatenangehörigen: 6,6 % aller Abschlüsse in Toleranzstudiendauer werden von Drittstaatenangehörigen absolviert.

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Gastland des Auslandsaufenthaltes		w	m	Σ
Studienjahr 2019/20	mit Auslandsaufenthalt in EU	95	36	131
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	81	32	113
	Insgesamt	175	68	243
	Ohne Auslandsaufenthalt	819	440	1 259
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	202	94	295
Studienjahr 2018/19	mit Auslandsaufenthalt in EU	143	48	191
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	56	36	92
	Insgesamt	199	84	282
	Ohne Auslandsaufenthalt	850	462	1 312
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	302	123	425
Studienjahr 2017/18	mit Auslandsaufenthalt in EU	146	59	204
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	57	40	97
	Insgesamt	203	99	301
	Ohne Auslandsaufenthalt	870	460	1 330
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	230	106	336

Die Informationen zu den Studienabschlüssen mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt werden mit dem UStat-2-Formular der Bundesanstalt für Statistik Österreich mittels Online-Befragung erhoben. Dadurch werden nicht nur internationale Mobilitätsprogramme, sondern **auch selbstorganisierte Mobilitäten berücksichtigt** (abweichend zur Kennzahl 2.A.8 Outgoing-Studierende). Die Kennzahl wird jeweils für das Vorjahr des Berichtsjahres berechnet. Eine Vergleichbarkeit mit der Kennzahl 3.A.1 ist aufgrund der unterschiedlichen Studienabschlusszählung von Statistik Austria und jener iRd Wissensbilanz nicht möglich.

Insgesamt gab es 2019/20 243 Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt, das sind 13,5 % aller Befragten (inkl. „ohne Angabe“) bzw. 16,2 % aller Angaben. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang unter 1,5 Prozentpunkten (exkl. ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt).

Fast drei Viertel der berichteten Auslandsaufenthalte (72,6 %) werden von **Frauen** absolviert. Ihr Anteil ist im Vergleich zu den Vorjahren zudem steigend. Mehr als die Hälfte (53,9 %) der Auslandsaufenthalte finden in EU-Staaten statt. Dieser Anteil ist im Dreijahresvergleich rückläufig: in den Vorjahren fanden jeweils rund zwei Drittel in der EU statt.

3.B Output und Wirkung der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2021	2020	2019
1 NATURWISSENSCHAFTEN	526,23	547,73	491,90
101 Mathematik	54,17	60,86	53,33
102 Informatik	111,5	120,39	87,01
103 Physik, Astronomie	35,49	26,4	18,74
104 Chemie	31,34	29,18	32,42
105 Geowissenschaften	92,66	102,69	106,94
106 Biologie	127,66	141,79	141,48
107 Andere Naturwissenschaften	73,41	66,42	51,98
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	48,67	57,54	35,17
201 Bauwesen	0	0	0
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	4,5	10,63	0
203 Maschinenbau	0	0	0
204 Chemische Verfahrenstechnik	1	0	0
205 Werkstofftechnik	4,08	1,75	3,5
206 Medizintechnik	0	0,75	0
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	7,17	9,3	13,25
208 Umweltbiotechnologie	0	0	0,5
209 Industrielle Biotechnologie	0	0,58	0,66
210 Nanotechnologie	5,08	9,53	2,92
211 Andere Technische Wissenschaften	26,84	25	14,34
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	101,21	107,80	57,09
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	24,5	23	6,17
302 Klinische Medizin	13,99	17,66	3,67
303 Gesundheitswissenschaften	25,17	30,98	6,33
304 Medizinische Biotechnologie	7,58	2,83	8
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	29,97	33,33	32,92
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	1,33	0,33	1,64
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,33	0	0
402 Tierzucht, Tierproduktion	0	0	0
403 Veterinärmedizin	0	0,33	0,5
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	1	0	1
405 Andere Agrarwissenschaften	0	0	0,14

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2021	2020	2019
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	1009,43	1064,36	1073,12
501 Psychologie	158,97	157,84	176,99
502 Wirtschaftswissenschaften	53,08	75,66	65,86
503 Erziehungswissenschaften	102,67	98,18	77,41
504 Soziologie	29,33	33,49	39,54
505 Rechtswissenschaften	494,33	540,17	551,87
506 Politikwissenschaften	62,33	58,81	59,22
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	35,59	26,73	25,79
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	55,97	57,4	59,93
509 Andere Sozialwissenschaften	17,16	16,08	16,51
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	577,08	634,16	564,04
601 Geschichte, Archäologie	128,09	145,31	148,03
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	198,15	209,24	184
603 Philosophie, Ethik, Religion	152,65	197,11	139,12
604 Kunstwissenschaften	58,98	43,05	58,43
605 Andere Geisteswissenschaften	39,21	39,45	34,46

Typus von Publikation	2021	2020	2019
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	133	146	116
erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	560	540	470
darunter internationale Ko-Publikationen ²	377	362	296
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	632	663	554
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	589	785	699
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	345	278	384
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	0	0	0
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0	0	0
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	1	0	0
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	4	0	0
Insgesamt	2264	2412	2223

1auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Zahl der Publikationen ist im Vergleich zum Vorjahr um insges. 148 gesunken (ca. -6 %), liegt aber im Vergleich zum Jahr 2019 auf gleichem Level (ca. +2 %).

Nichtsdestotrotz verzeichnet die Kategorie erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI Fachzeitschriften im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Zuwachs (ca. +3,7 %), was das Minus bei den erstveröffentlichten Beiträgen in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften (ca. -4,7 %) etwas kompensiert. Auch der Anteil der internationalen Ko-Publikationen weist ein Plus auf (ca. +4 %) und liegt wie auch im Vorjahr bei knapp 67 %. Im Vergleich zum Jahr 2019 beträgt das Plus sogar 27 %. Einen etwas stärkeren Rückgang gibt es bei den erstveröffentlichten Beiträgen in Sammelwerken (ca. -24 %). Ein Minus gibt es auch bei den Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern (ca. -9 %).

Rückgänge im einstelligen Prozentbereich gibt es auf Ebene der 1-Steller für die Geisteswissenschaften (ca. -9 %), Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften (ca. -6 %), Sozialwissenschaften (ca. -5 %) und Naturwissenschaften (ca. -4 %). Zweistellig ist der Rückgang nur in den Technischen Wissenschaften (ca. -15 %).

Ein Plus im Vergleich zum Vorjahr gibt es u.a. für die folgenden Wissenschaftszweige (3-Steller): Physik, Astronomie (ca. +34 %), Humangeographie, Regionale Geographie und Raumplanung (ca. +33 %) und Kunstwissenschaften (ca. +37 %).

Die Datenerfassung erfolgte für 2021 wie auch in der Vergangenheit dezentral an den wissenschaftlichen Organisationseinheiten (durch die Forscher*innen selber und/oder Editor*innen). In etwa ein Fünftel der Einträge zu Publikationen werden aus externen bibliographischen Datenbanken importiert.

Die Abteilung Forschungsservice und Technologietransfer bietet im Rahmen der Personalentwicklung Kurse zur Nutzung des neuen Forschungsinformationssystems (FIS) an. Darüber hinaus pflegt die Abteilung ein umfangreiches Wiki im Uni-eigenen Intranet. Auch hier wird auf die Bedeutung der Wissensbilanz verwiesen.

Aufgrund eines Systemwechsels im Jahr 2019 sind die Zugänge zum Abruf der bibliographischen Nachweise nach Berichtsjahren unterschiedlich:

Ab 2019: <https://www.plus.ac.at/forschung/serviceleistungen/pure/wissensbilanz/>

Vor 2019: https://online.uni-salzburg.at/plus_online/wbBib.ini

3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

2021	Veranstaltungstypus					
	science to science/ art to art			science to public/ art to public		
Wissenschafts-/Kunstszweig ¹	W	m	Σ	w	m	Σ
1 NATURWISSENSCHAFTEN	73,20	147,79	220,99	10,16	17,36	27,52
101 Mathematik	12,83	17,67	30,50	0,83	4,83	5,66
102 Informatik	18,46	26,21	44,67	1,33	2,53	3,86
103 Physik, Astronomie	0,66	9,17	9,83	0,00	0,00	0,00
104 Chemie	1,22	11,94	13,16	0,00	0,00	0,00
105 Geowissenschaften	6,12	42,55	48,67	5,00	5,50	10,50
106 Biologie	21,01	26,82	47,83	0,00	3,50	3,50
107 Andere Naturwissenschaften	12,90	13,43	26,33	3,00	1,00	4,00
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	2,95	9,21	12,16	4,00	2,70	6,70
201 Bauwesen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
202 Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik	0,00	0,33	0,33	0,00	0,20	0,20
203 Maschinenbau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
204 Chemische Verfahrenstechnik	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00
205 Werkstofftechnik	1,50	1,67	3,17	0,00	0,00	0,00
206 Medizintechnik	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
207 Umweltingenieurwesen, Angewandte Geowissenschaften	1,45	1,88	3,33	4,00	0,50	4,50
208 Umweltbiotechnologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
209 Industrielle Biotechnologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
210 Nanotechnologie	0,00	1,83	1,83	0,00	0,00	0,00
211 Andere Technische Wissenschaften	0,00	3,00	3,00	0,00	2,00	2,00
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	3,84	14,82	18,66	0,50	3,00	3,50
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	1,30	0,20	1,50	0,00	0,00	0,00
302 Klinische Medizin	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50
303 Gesundheitswissenschaften	1,33	3,50	4,83	0,00	1,50	1,50
304 Medizinische Biotechnologie	0,00	0,33	0,33	0,00	0,00	0,00
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	1,21	10,79	12,00	0,00	1,50	1,50
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
401 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
402 Tierzucht, Tierproduktion	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
403 Veterinärmedizin	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
404 Agrarbiotechnologie, Lebensmittelbiotechnologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
405 Andere Agrarwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

2021	Veranstaltungstypus						
	science to science/ art to art			science to public/ art to public			
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	W	m	Σ	w	m	Σ	
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	246,55	258,61	505,16	75,42	83,64	159,06	
501 Psychologie	51,27	53,56	104,83	13,67	7,00	20,67	
502 Wirtschaftswissenschaften	26,00	16,50	42,50	14,50	1,00	15,50	
503 Erziehungswissenschaften	58,73	29,61	88,34	4,75	4,78	9,53	
504 Soziologie	17,42	12,00	29,42	4,84	3,50	8,34	
505 Rechtswissenschaften	14,50	79,00	93,50	18,00	41,50	59,50	
506 Politikwissenschaften	32,00	35,83	67,83	9,50	21,33	30,83	
507 Humangeographie, Regionale Geographie, Raumplanung	5,66	4,00	9,66	3,50	0,50	4,00	
508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	37,47	27,11	64,58	6,00	3,53	9,53	
509 Andere Sozialwissenschaften	3,50	1,00	4,50	0,66	0,50	1,16	
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	233,67	233,32	466,99	78,05	94,15	172,20	
601 Geschichte, Archäologie	68,00	66,66	134,66	10,58	25,25	35,83	
602 Sprach- und Literaturwissenschaften	79,50	86,41	165,91	39,30	16,03	55,33	
603 Philosophie, Ethik, Religion	35,50	59,33	94,83	15,75	47,25	63,00	
604 Kunstwissenschaften	45,17	16,42	61,59	10,92	5,12	16,04	
605 Andere Geisteswissenschaften	5,50	4,50	10,00	1,50	0,50	2,00	
Vortragsort							
	Inland	398	413	811	148	180	328
	Ausland	162	251	413	20	21	41
	Gesamt	560	664	1 224	168	201	369
Insgesamt				1 593			

Von den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der PLUS wurden im Jahr 2021 insgesamt 1.593 Vorträge und Präsentationen gehalten. Dies entspricht einem Plus von 655 (ca. +70 %) gegenüber dem Vorjahr (938). Das relativiert den Pandemie-bedingten starken Rückgang von ca. minus 40 % von 2020 im Vergleich zum Jahr 2019.

Das starke Plus für 2021 im Vergleich zum Vorjahr ist wohl auch auf gelockerte nationale und globale Pandemie-relevante Maßnahmen (z.B. Reisebeschränkungen, usw.) und mehr Bereitschaft zur Abhaltung von Online-Veranstaltungen zurückzuführen. 538 Vorträge und Präsentationen sind vom Typ „Online“ (+282 im Vgl. zu 2020). Die Anzahl der im Ausland gehaltenen Vorträge und Präsentationen in Präsenz ist im Vergleich zu 2020 zwar stark gestiegen (+209 bzw. ca. +85 %), liegt jedoch noch immer deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019 (778).

Knapp 77 % (1.224) der Vorträge und Präsentationen fallen in die Kategorie „science to science / art to art“. Etwas mehr als 45 % (560) dieser Vorträge und Präsentationen wurden von Frauen gehalten. In etwa ein Drittel (413) aller Vorträge und Präsentationen in dieser Kategorie wurden im Ausland gehalten (vor der Pandemie bzw. im Jahr 2019 lag dieser Anteil mit 56 % noch über der Hälfte). Hiervon wurden in etwa 39 % (162) von Frauen gehalten.

Ein besonders starkes Plus im Vergleich zum Vorjahr gibt es über beide Kategorien, „science to science / art to art“ und „science to public / art to public“, hinweg in den Geisteswissenschaften (ca. +90 %) sowie den Sozialwissenschaften (ca. +66 %).

Wissenschafts-/Kunstszweig	Veranstaltungstypus			
	2020		2019	
	science to science	science to public	science to science	science to public
1 NATURWISSENSCHAFTEN	117,04	27,95	340,15	43,00
2 TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	20,15	14,34	48,24	4,17
3 HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	15,08	5,56	19,49	3,50
4 AGRARWISSENSCHAFTEN, VETERINÄRMEDIZIN	0,00	0,00	0,50	0,00
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	283,98	117,12	478,82	158,34
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	246,66	90,04	408,74	96,00
Vortragssort				
Inland	468	225	566	257
Ausland	215	30	730	48
Gesamt	683	255	1 296	305

3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Zählkategorie	2021	2020	2019
Patentanmeldungen	1	0	4
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	1	0	2
davon Drittstaaten	0	0	2
Patenterteilungen	1	1	2
davon national	0	0	0
davon EU/EPU	0	1	0
davon Drittstaaten	1	0	2
Verwertungs-Spin-offs	0	0	0
Lizenzverträge	0	0	0
Optionsverträge	0	0	0
Verkaufsverträge	1	2	1
Verwertungspartnerinnen und -partner	1	2	1
davon Unternehmen	1	2	1
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0	0	0

Es gab im Jahr 2021 eine Patentanmeldung und eine Patenterteilung (US-Patent).

Optionale Kennzahlen

Die Research Studios iSPACE fokussieren sich darauf, ganz im Einklang mit den Zielen der PLUS, wissenschaftliche Erkenntnisse durch anwendungsorientierte F&E-Arbeiten in verwertbare Ergebnisse zu transformieren, die im Rahmen von kofinanzierter Forschung und Auftragsforschung in Form von Anwendungen in Unternehmen einfließen.

Dabei beschäftigen sich die Research Studios iSPACE mit Methoden und Anwendungen der Geoinformatik zur Lösung angewandter Probleme in zwei für Österreich besonders relevanten Zielbereichen. Um den Wissenstransfer noch besser und vor allem effizienter und konzentrierter managen zu können, wurden 2016 zwei separate Research Studios mit zwei Leitungen sowie einer zusätzlichen Arbeitsgruppe im Research Studio iSPACE eingerichtet:

- **Smart Settlement Systems** (Studioleitung Dr. Thomas Prinz)
mit Arbeitsgruppe Smart Energy Balances (Dr. Markus Biberacher)
- **Smart 4D Environments** (Studioleitung Dr. Manfred Mittlböck)

Insbesondere in nationalen und internationalen Forschungsprojekten mit Partner*innen aus Wirtschaft, Verwaltung und Forschung haben sich die Research Studios als Partner*innen der Universität Salzburg als Center of Excellence für Applied GIScience etabliert.

Als primäre Synergiepartner*innen fungieren gegenwärtig die zwei Research Studios und der Fachbereich für Geoinformatik. Eine innovative, wechselseitige und vertrauensvolle Zusammenarbeit besteht seit 2003 und wurde über die Leistungsvereinbarungen mit der Universität Salzburg formalisiert. Weitere Kooperationspartner an der PLUS sind u.a. der Fachbereich Mathematik (Data Science / IDA Lab), der Fachbereich Geographie und der Fachbereich Computerwissenschaften (Artificial Intelligence & Human Interfaces).

Die Research Studios grenzen sich inhaltlich einerseits von der universitären Grundlagenforschung und andererseits von der reinen Softwareentwicklung in Unternehmen durch ihren Fokus auf die Translation von Forschungserkenntnissen in den Markt (Unternehmen und Verwaltungseinrichtungen) ab. Damit ergänzen die Research Studios iSPACE universitäre Forschungsgruppen und positionieren sich gezielt als anwendungsnahe Forschungspartner*innen mit Fokus auf den Wissenschaftstransfer in Unternehmen, Startups, Verwaltungseinrichtungen und Organisationen.

NN1 Personal der RSA

Personalkategorie	2021						2020						2019					
	Köpfe			VZÄ			Köpfe			VZÄ			Köpfe			VZÄ		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
Wissenschaftliches Personal gesamt	8	15	23	6,88	12,54	19,42	8	15	23	6,53	12,9	19,43	7	15	22	5,67	12,65	18,32
Senior Researcher*	3	5	8	2,24	3,65	5,89	5	5	10	3,89	3,65	7,54	4	5	9	3,03	3,80	6,83
Junior Researcher*	3	8	11	2,64	6,89	9,53	1	7	8	1,00	6,25	7,25	1	8	9	1,00	6,85	7,85
Dissertant*innen*	0	0	0	0,00	0,00	0,00	1	0	1	0,64	0,00	0,64	1	0	1	0,64	0,00	0,64
Andere (Freie DV, Praktikant*innen, Werkverträge)*	2	2	4	2,00	2,00	4,00	1	3	4	1,00	3,00	4,00	1	2	3	1,00	2,00	3,00
Allgemeines Personal	4	6	10	0,93	1,46	2,39	4	4	8	0,93	0,80	1,73	4	6	10	0,69	0,93	1,61
Insgesamt	12	21	33	7,81	14,00	21,81	12	19	31	7,46	13,70	21,16	11	21	32	6,36	13,58	19,93

* keine Doppelnennungen, jede*r Mitarbeiter*in ist nur einmal zugeordnet. Werkverträge sind ohne VZÄ-Nennung, da Werksleistung

Mit Stichtag 31.12.2021 sind insgesamt 33 Personen in der RSA FG beschäftigt, davon 23 in wissenschaftlichen Tätigkeiten in den Research Studios iSPACE. Das sind gleich viele Personen wie zum Stichtag des Vorjahres und ist auf die konstante Entwicklung der Forschungsprojekte im Bereich Smart 4D Environments und Smart Settlement Systems zurückzuführen. Das allgemeine Personal umfasst die Mitarbeiter*innen im RSA FG Team, welche im Overhead anteilig auf jedes der Research Studios umgelegt werden.

NN2 Erlöse aus F&E-Projekten der RSA in Euro

Wissenschaftszweig	2021				2020	2019
	Sitz der Auftrag-/Fördergeberorganisation				Σ	Σ
	National	EU	Drittstaaten	Σ		
1 NATURWISSENSCHAFTEN	1.016.764	175.301		1.192.065	1.202.058	1.373.340
105 Geowissenschaften	1.016.764	175.301		1.192.065	1.202.058	1.373.340

Auftrag-/Fördergeber-Organisation	2021				2020	2019
	National	EU	Drittstaaten	Σ	Σ	Σ
EU					108.023	337.902
Bund						
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	435.736			435.736	268.039	126.328
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)						3.268
FWF						
Unternehmen	347.188			347.188	222.905	227.130
Sonstige	19.543	32.400		51.943	44.178	52.300
andere internationale Organisationen		132.572		132.572	28.191	
FFG	199.014			199.014	521.463	605.724
ÖAW	15.283	10.329		25.612	9.260	20.688
Jubiläumsfonds der OeNB						
Sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen						
Private (Stiftungen, Vereine, etc.)						
Gesamtergebnis	1.016.764	175.301		1.192.065	1.202.058	1.373.340

Im Berichtsjahr 2021 beliefen sich die Drittmittel aus F&E-Projekten in den Studios iSPACE auf 1.192.065 Euro. Der leichte Rückgang ist auf Zahlungsfristigkeiten außerhalb des Jahres 2021 zurückzuführen. Die Erlöseingänge sind vor allem auf Landes- und EU-Förderungen, aber auch auf Auftragsforschungs- und FFG-Projekte zurückzuführen.

NN3 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen der RSA

Wissenschafts-/Kunstszweig		2021	2020	2019
1 NATURWISSENSCHAFTEN		10	13	14
105 Geowissenschaften		10	13	14
Anzahl der Publikationen der RSA FG (iSPACE)		2021	2020	2019
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0	0	0
	Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	0	1	1
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	6	7	10
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1	0	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2	2	1
Insgesamt		9	10	12
Anzahl der Publikationen in Kooperation mit der Universität		2021	2020	2019
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0	0	0
	Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	0	0	0
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	1	0	0
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	0	2	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	0	1	2
Insgesamt		1	3	2
Anzahl der Publikationen Insgesamt		2021	2020	2019
Gesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	0	0	0
	Erstveröffentl. Beiträge in SCI-, SSCI- und AHCI-Fachzeitschriften	0	1	1
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	7	7	10
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	1	2	0
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	2	3	3
Insgesamt		10	13	14

Im Berichtsjahr wurden 10 Publikationen durch die Research Studios iSPACE, davon eine in Kombination mit der Universität Salzburg, verfasst. Inhaltlich spiegeln die Publikationen die Forschungspfade und -leistungen in Bezug auf co-finanzierte und Auftragsforschungsprojekte wider.

NN4 Anzahl der Verwertungs-Spin-offs, Lizenz- und Verkaufsverträge der RSA

Zählkategorie	2021	2020	2019
Patentanmeldungen	-	-	-
davon national	-	-	-
davon EU/EPU	-	-	-
davon Drittstaaten	-	-	-
Patenterteilungen	-	-	-
davon national	-	-	-
davon EU/EPU	-	-	-
davon Drittstaaten	-	-	-
Verwertungs-Spin-offs	-	-	-
Lizenzverträge	-	-	-
Optionsverträge	-	-	-
Verkaufsverträge	-	-	-
Verwertungspartnerinnen und -partner	7	7	7
davon Unternehmen	7	7	7
davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	-	-	-

Die Research Studios iSPACE agieren auch 2021 als Partner und Inkubator für die Überführung neuer Forschungsergebnisse in Unternehmen, Startups und Verwaltung. Der Fokus der Arbeiten der Studios iSPACE liegt deshalb weiterhin in der Translation von Knowhow und Forschungsergebnissen für die weiterführende Anwendung in Unternehmen und Organisationen. Die Anzahl der Verwertungspartner*innen konnte auch 2021 konstant bei 7 gehalten werden.



NN5 Output im Wissenstransfer und der Innovationspipeline der RSA




Outputkategorie	Anzahl		
	2021	2020	2019
Eingeladene Fachvorträge	6	6	5
davon Zielgruppe Wissenschaft	3	3	2
davon Zielgruppe Wirtschaft	3	3	3
Teilnahme an Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	4	4	4
davon Zielgruppe Wissenschaft	2	2	1
davon Zielgruppe Wirtschaft	2	2	3
Organisation von Round Tables, Plattformen, Opinion Boards*	5	5	4
davon Zielgruppe Wissenschaft	1	1	2
davon Zielgruppe Wirtschaft	4	4	2
Anzahl der entwickelten Prototypen/Assets	7	7	3
davon Einsatz in KMUs	3	3	1
Anzahl der Kooperationen	48	48	52
davon mit österreichischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	10	10	12
davon mit ausländischen Universitäten und anderen Forschungsinstitutionen	5	5	7
davon mit österreichischen Firmen (Gross) und Auftrag gebenden Institutionen	16	16	17
davon mit österreichischen KMUs, EPU's und NGOs	13	13	12
davon mit ausländischen Firmen und Auftrag gebenden Institutionen	4	4	4
Anzahl der Revenue Share Agreements	0	0	0
Anzahl der Vertriebsvereinbarungen des Studios	0	0	0


Die Research Studios iSPACE setzen sich 2021 – wie auch schon 2020 – zum Ziel, wissenschaftliche Erkenntnisse als Inkubator mit anwendungsorientierten (internationalen) F&E-Arbeiten in verwertbare Ergebnisse zu transformieren. Im Rahmen von co-finanzierter und Auftragsforschung erfolgt dieser Schritt mit Partner*innen und manifestiert sich in der großen Anzahl an Kooperationen und den darin entwickelten Prototypen. Mit den Kooperationen, Round Tables und Fachvorträgen positionieren sich die Studios iSPACE gezielt als Forschungspartner*innen am Markt mit Fokus auf den Wissenstransfer in Unternehmen, Organisationen und Startups.

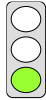

III. BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG (LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING)



A2.2 Vorhaben zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
A2.2-1	Durchführung und Weiterentwicklung bestehender Frauenförderungsmaßnahmen (EP S. 92, GUEP Systemziel 8)	Organisation und Durchführung des Vernetzungsforums für Habilitandinnen der PLUS Karriere Mentoring III in Kooperation mit der Universität Linz und der Donau-Universität Krems	2019: Karriere_Mentoring III Abschluss des ersten Durchganges, laufende Evaluierung und Integration der Ergebnisse in die neue Programmplanung 2019–2021: Start des zweiten Durchganges 2019–2021: zwei Mal pro Jahr Durchführung des Vernetzungsforums Habilitanda an der PLUS	
	Die Vorbereitungen für das Karriere_Mentoring III Programm für Dissertantinnen und Habilitandinnen (Dauer 05/22 - 10/23) wurden wie geplant abgewickelt: Der Kooperationsvertrag mit den Universitäten Linz und Krems wurde am 18.06.2021 von der PLUS unterzeichnet. In Folge wurden die Auftragsverarbeitungsverträge rechtlich überprüft und freigegeben, sowie die Coaches und Workshopleitungen akquiriert. Das Programm wurde festgelegt und beworben. Die Bewerbungsfrist startete im Oktober 2021. In einem Auswahlverfahren auf Basis von Kriterien, die auf eine erfolgreiche Karriereplanung der Mentees fokussieren, wurden im Dezember 2021 4 Dissertantinnen und 4 Habilitandinnen nominiert, die als Teilnehmerinnen von Seiten der PLUS am Programm teilnehmen werden. Das Programm startet plangemäß mit der Kick-off Veranstaltung im Mai 2022. Die Vernetzungstreffen Habilitanda konnten 2021 coronabedingt leider nicht stattfinden.			
A2.2-2	IT Summer School Ditact Women's IT Studies (EP S. 92, GUEP Systemziel 8)	Ditact Women's IT Studies in Kooperation mit Fachbereich Computerwissenschaften, der Pädagogischen Hochschule (PH) und Fachhochschule Salzburg, Land Salzburg und Industriellenvereinigung – unter expliziter Einbeziehung der MINT-Kooperationsschulen (vgl. Vorhaben C1.5.1.3.4)	2019–2021: Fortsetzung und Intensivierung der Kooperationen mit der PH und School of Education zur Kompetenzstärkung der IT-Skills der Lehrer*innen sowie Ausbau der internationalen Kontakte und des englischsprachigen Kursangebotes; Einladung der Schülerinnen der MINT-Kooperationsschulen zur IT Summer School Ditact	
	Die Ditact Women's IT Studies wurden inhaltlich und zeitlich wie vorgesehen in allen drei Jahren umgesetzt. Ein Großteil der Kurse wurde online durchgeführt.			



A2.2-3	Fortführung und Weiterentwicklung der im Gleichstellungsplan umrissenen Diversitätsstrategie durch ein Organisation übergreifendes Diversitätsmanagement; VielfaltPLUS (EP S. 95, GUEP Systemziel 8)	Schaffung einer Plattform an der PLUS als Anlaufstelle für Diversitätsfragen	<p>2019: Einrichtung einer Steuerungsgruppe und einer Webseite</p> <p>2020: Durchführung von Strategieworkshops und regelmäßig stattfindenden runden Tischen mit dem Ziel der Formulierung einer expliziten Diversitätsstrategie</p> <p>2021: Überprüfung und Weiterentwicklung</p>	
	Durch die Zusammenlegung der Abteilungen Kinderbüro, Gendup sowie Disability&Diversity kam es zu einer Fusionierung der Abteilungen mit dem Ziel, die Vereinbarkeits- bzw. Diversitätsthematik zu bündeln und damit zu stärken. COVID-bedingt kam es zu Verzögerungen, die jedoch aufgeholt werden konnten. Die bestehende Diversitätsstrategie wurde weiterentwickelt und prominent in die neue Leistungsvereinbarung übergeführt und dort mit zahlreichen Maßnahmen verankert.			
A2.2-4	Veranstaltungsreihe Panorama Uni in Kooperation mit den Salzburger Nachrichten (SN) und Stadt Salzburg (EP S. 91, GUEP Systemziel 8)	Motto der Panorama Uni: Wissenschaftliche Forschung „goes public“ – Präsentation der Forschungen von Wissenschaftler*innen der PLUS in einem moderierten Gespräch und Bericht in den SN	Die drei Mal pro Semester stattfindenden Veranstaltungen sollen in dieser Form gemeinsam mit den Kooperationspartnern fortgesetzt werden.	
	<p>Aufgrund der Corona-Pandemie mussten sämtliche geplanten Veranstaltungen der Panorama:Uni abgesagt werden. Der Veranstaltungsort des Kooperationspartners wurde vorübergehend geschlossen. Für 2022 sind jedoch wieder drei Veranstaltungen in Planung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natur bewahren. Strategien gegen die Biodiversitätskrise mit Jan Christian Habel; • Dem Verbrechen auf der Spur. Gerichtsmediziner*innen lösen Kriminalfälle mit Fabio Monticelli; • Neue Arbeitswelten. Ein psychologischer Blick auf „New York“ mit Eva Traut-Mattausch. 			
A2.2-5	Veranstaltungsreihe Alumni Talk in Kooperation mit SN (EP S. 91, GUEP Systemziel 8)	Beruflich erfolgreiche Absolvent*innen der PLUS sollen der Öffentlichkeit als Alumni der PLUS verstärkt bekannt gemacht und diese als Promotor*innen für die PLUS gewonnen werden.	zwei Mal jährlich stattfindende Veranstaltung gemeinsam mit dem Kooperationspartner	
	So wie viele der geplanten Veranstaltungen konnte auch der zwei Mal im Jahr vorgesehene Alumni Talk in Kooperation mit den Salzburger Nachrichten aufgrund von Corona nicht stattfinden. Die Wissenschaftskommunikation wird weitergeführt und konkrete Formate werden neu konzipiert.			

A2.2-6	Ausbau gesellschaftlich relevanter Forschungs- und Lehrbereiche in allen Fakultäten (EP S. 91, GUEP Systemziel 8)	Ringvorlesungen	2019–2021: Durchführung von interdisziplinären Ringvorlesungen zum Thema der Nachhaltigkeit, Mobilität und Digitalisierung und gesellschaftlichen Wandel	
	<p>Es wurden folgende Lehrveranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit, Mobilität und Digitalisierung und gesellschaftlicher Wandel durchgeführt:</p> <p>WS 2018/19:</p> <ul style="list-style-type: none"> SE Gesellschaft - Recht - Moral: Philosophische Perspektiven VU Demokratie lernen in der Schule. Politische Bildung als Aufgabe für alle Unterrichtsfächer <p>SS 2019:</p> <ul style="list-style-type: none"> VO Nachhaltigkeit und Naturschutz VO Gerechtigkeit VO Globale Herausforderungen (Antworten auf den Klimawandel: green economy, Post-Wachstum oder ökosozialistische Alternativen?) SE Global Studies (Antworten auf den Klimawandel: green economy, Post-Wachstum oder ökosozialistische Alternativen?) <p>WS 2019/20:</p> <ul style="list-style-type: none"> VO Einführung in die Klima- und Energiepolitik VO Gerechtigkeit VO Die Welt retten! Ein kritisch-interdisziplinärer Blick auf die Nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals SDGs) SE Global Studies (Antworten auf den Klimawandel: green economy, Post-Wachstum oder ökosoz. ialistische Alternativen?) <p>SS 2020:</p> <ul style="list-style-type: none"> VO Ringvorlesung Menschenrechte VO Ringvorlesung Globale Herausforderungen VO Nachhaltigkeit und Naturschutz PS Gender, Diversität und Inklusion: Vielfalt (in) der Schule VO Gerechtigkeit (Ringvorlesung) VO Ringvorlesung Innovation macht Schule! <p>WS 2020/21:</p> <ul style="list-style-type: none"> VO Ring-VO: Ungleichheiten reduzieren – Sustainable Development Goal 10 im Fokus VO Einführung in die Klima- und Energiepolitik UV Gebundenes Wahlmodul - Bereich Ökologie/Evolution (Naturschutzbiologie/Conservation Biologie) VO Global Problems and Perspectives <p>SS 2021:</p> <ul style="list-style-type: none"> VO Nachhaltigkeit und Naturschutz VO Aktuelle Biologie und Gesellschaft SE Die gesellschaftliche und interdisziplinäre Dimension der Biologie VO Ringvorlesung Globale Herausforderungen <p>WS 2021/22:</p> <ul style="list-style-type: none"> VO Biologie als Wissenschaft vom Leben (Ringvorlesung) VO Einführung in die Klima- und Energiepolitik VO Global Problems and Perspectives 			

UV Gebundenes Wahlmodul - Bereich Ökologie/Evolution (Naturschutzbiologie/Conservation Biologie)				
A2.2-7	SDG 1 („Armut“) und SDG 10 („Ungleichheit“) – federführende Bearbeitung und Koordination (EP S. 91; GUEP Systemziel 8c und 8d)	Die PLUS übernimmt die Koordination der österreichischen universitären Aktivitäten im Rahmen von SDG 1 und SDG 10.	2019: Konzeptionierung der Koordination, Vernetzungstreffen 2020/21: Forschungs- und Lehraktivitäten	
	<p>Folgende Vorhaben konnten umgesetzt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung des Optionenberichts für die Bundesregierung (feierliche Übergabe wegen Corona auf 2022 verschoben) • Mitarbeit an UniNETZ II und Übernahme des Schwerpunktbereichs ‚Monitoring und Evaluation‘ als Koordinatorin im künftigen UniNETZ • Initiierung der Forschungsgruppe zu ‚SDG and Inequalities‘ (PLUS mit Boku, JKU, TU Wien und Universität für Angewandte Kunst) • Forschungsantrag zum ACRP-Call ‚Models for SDG Compatible Climate Change Mitigation and Adaptation‘ wurde gestellt (in Begutachtung) • Mitwirkung bei S4F Salzburg und PLUS Green Campus (Mitwirkung in AG 5) • Regelmäßige Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen in der Lehre (Wirtschafts- und Sozialgeographie) • Fortsetzung der Arbeit in „forum n“ • Kontinuierliche Mitwirkung als Autor*innen und Reviewer*innen an den APCC Reports „Strukturen für ein klimafreundliches Leben“ und „Landnutzung, Landmanagement und Klimawandel“ • Teilnahme an Ringvorlesung der RWTH Aachen zu „Nachhaltige Entwicklungsziele“ • Teilnahme an Podiumsdiskussion des Museums der Moderne Salzburg zu SDG 2 ‚Kein Hunger‘ • Mehrere Publikationen (national und international) zu den Nachhaltigkeitszielen SDG 1 und SDG 10 (siehe PURE) <p>Bereits in Vorbereitung ist eine Publikation des Sammelbandes zur SDG-Ringvorlesung „Die Welt retten!?“.</p>			
A2.2-8	Weitere SDGs – Mitwirkung im Rahmen des Universitätenverbunds (EP S. 91; GUEP Systemziel 8c und 8d)	Die PLUS wirkt an den österreichischen universitären Aktivitäten im Rahmen weiterer SDGs mit.	2019/2020/2021: Teilnahme an von anderen Universitäten koordinierten SDG-Maßnahmen	
	<p>An den Treffen der AG Bildung und nachhaltige Entwicklung (kurz BNE) im Jänner und April 2021 wurde teilgenommen und das BNE-Zertifikat wird bereits an manchen Unis (im Probelauf) umgesetzt. Eine aktive Beteiligung der PLUS ist noch nicht gesichert.</p> <p>Die PLUS nahm auch an der Herbstklausur (8.11.-9.11.2021) teil: Themen waren Nachhaltigkeit in der Curriculagegestaltung und das BNE-Zertifikat (nun offizielle Bezeichnung BuNE-Z (=„Bildung UND nachhaltige Entwicklung-Zertifikat“)). Vorbehaltlich einer Beteiligung am BuNE-Z wird in Kooperation mit dem internen Hochschuldidaktik-Lehrgang für 2022/23 ein Fortbildungsworkshop zum Thema Digitalisierung und BNE konzipiert.</p>			

A2.2-9	<p>Digitalisierungsstrategie (inkl. e-infrastructure und open education) (EP S. 31)</p>	<p>Die PLUS wird sich im Rahmen einer Digitalisierungsstrategie mit einem ganzen Bündel an Herausforderungen und Möglichkeiten auseinander setzen, wie etwa der Verfügbarkeit von Forschungsdaten, dem Zugang zu bzw. der Dissemination von Wissen, e-Learning, Speicher- und Übertragungskapazitäten, neuen Gebieten wie „digital humanities“, Social Media-Einsatz in der Außenkommunikation u.v.m.</p>	<p>2019: Vorbereitung, Beschlussfassung</p> <p>2020: erste Implementierungsmaßnahmen</p> <p>2021: weitere Implementierungsmaßnahmen</p>	
	<p>Die digitale Transformation ist kein Randthema mehr, sondern verbindet alle Bereiche der PLUS als Querschnittsthema. Dieser organisationsübergreifende Ansatz spiegelt sich auch in einem der vier Leitmotiv der PLUS wieder – Digital Life. Die erfolgreiche und konsequente Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und der daraus abgeleiteten Maßnahmen wird zunehmend entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der PLUS. Es wurden bereits eine Vielzahl an Projekten in den Bereichen Verwaltung, Studium & Lehre, Forschung und Third Mission fertig umgesetzt, beziehungsweise wurde deren Umsetzung gestartet. Um einige Beispiele zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gründung der Task Force Digitalisierung • Digitalisierung Raumvermarktung • Relaunch der Uni-Website • Data Warehouse • Forschungsinformationssystem Pure uvm. <p>Das vorliegende Dokument soll einen kurzen Bericht über die zentralen Eckpfeiler der Digitalisierungsstrategie der PLUS (LV 2019-2021) geben: https://www.plus.ac.at/wp-content/uploads/2022/03/20220304_Digitalisierungsstrategie_LV2019-2021.pdf</p> <p>Die Digitalisierungsstrategie der PLUS ist ein laufender Prozess, der auch in den nächsten Jahren stetig zu Implementierungen führen wird.</p>			
A2.2-10	<p>Auf- und Ausbau einer strategischen und effektiven Wissenschaftskommunikation im Rahmen von Drittmittelprojekten (EP S. 31; GUEP Systemziel 8c)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer internen und externen Wissenschaftskommunikation mit unterschiedlichen Adressaten • Erhöhung der Sichtbarkeit und Wahrnehmung der Forschungsaktivitäten der PLUS • Gezielte Dissemination von Forschungsergebnissen bei Drittmittelprojekten 	<p>2019: Erstellung eines Kommunikationskonzeptes</p> <p>2020: Implementierung der Maßnahmen</p> <p>2021: Evaluierung</p>	



	Alle geplanten Maßnahmen für das Jahr 2021 konnten zeitgerecht umgesetzt werden: <ul style="list-style-type: none">• Third Mission: Abhaltung eines Workshops am 21.01.2021 als Awareness Maßnahme und Veröffentlichung eines Wikis im Intranet inkl. Erstellung einer Entscheidungslandkarte für die Erfassung von Third Mission Aktivitäten in Pure• Laufender Ausbau der Rubrik „FAQ Wissenschaftskommunikation“ im Intranet• Workshop: Die 1.000 Gesichter der Wissenschaftskommunikation - Wie Sie Ihre Forschung wirkungsvoll nach außen tragen können am 3. 5. 2021• Workshop „Spread your Science“ – Digitales Selbstmarketing in der Wissenschaft am 12. 5. 2021• Workshop „Podcast your Science“ mit 3 Modulen (Juli, August, September) und einem Hörcafé im November• Fortsetzung der Reihe „Der rote Faden der Wissenschaftskommunikation“: https://wtz-west.at/kooperationen_universitaeten_museen/wissenschaftskommunikation/: Dieser erscheint ab Dezember 2020 periodisch in Einzelausgaben als PDF. Die Reihe beleuchtet jeweils ein Schwerpunkt-Thema aus dem weiten Feld der Wissenschaftskommunikation.• Dezember 2021: Evaluierung der gesetzten Maßnahmen Insgesamt konnte das Vorhaben wie geplant umgesetzt werden.			
A2.2-11	Partizipative Forschung (EP S. 68; GUEP Systemziel 8c)	Wissenstransfer in die Gesellschaft: <ul style="list-style-type: none">• Weiterführung PLUS-Hörsaal• Bürgerforum Forschung: Ziel ist es, integratives Wissen zu schaffen und nachhaltig zu vermitteln und die Interaktion zwischen Zivilgesellschaft und Universität zu fördern.	PLUS-Hörsaal: einmal jährlich Bürgerforum Forschung: zwei bis drei Termine jährlich	
Die vorgegebenen Veranstaltungsformate wurden 2021 erneut mit dem Schwerpunktthema MINT durchgeführt und wurden coronabedingt fast ausschließlich online umgesetzt. Der PLUS-Hörsaal hat am 14.10.2021 als hybride Veranstaltung stattgefunden. Die Bürgerforen fanden in Form mehrerer Kinder- und Jugendworkshops aus dem MINT-Bereich statt. Diese wurden Pandemie-bedingt fast ausschließlich online abgehalten.				

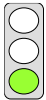
A2.2-12	Aktive Teilnahme an einer universitätsübergreifenden „Community-Building“-Initiative zum Austausch guter Diversitätspraxis – koordiniert z.B. durch die Uniko-Task Force Gender und Diversity	Ein regelmäßig organisierter und inhaltlich gelenkter universitätsübergreifender Austausch von Beispielen guter Praxis soll die Umsetzung der institutionellen Diversitätsstrategie befördern und weiterentwickeln.	2019: Zielsetzung, Vernetzungsstrukturen und Organisation festlegen Vernetzungstreffen 2020: Teilnahme an einem Vernetzungstreffen 2021: Teilnahme an einem Vernetzungstreffen	
	Teilnahme an folgenden universitätsübergreifenden Vernetzungstreffen: <ul style="list-style-type: none">– 22.02.2021: Treffen der Genderplattform (Koordinationsstellen nach § 19 Abs. 2 Z 7 UG 2002) Themen: Kaskadenmodell zur Erhöhung der Frauenanteile bei Professuren, Covid & Gender, Geschlechtervielfalt– 27./28.09.2021: Treffen der Genderplattform (Koordinationsstellen nach § 19 Abs. 2 Z 7 UG 2002): 27./28.09.2021 Themen: Geschlechtervielfalt, Koordination Gender Studies, Diversitätstrategien, GEP in Horizon Europe– 11.10.2021: Vernetzungstreffen zur Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen (Einladung des BMBWF): Thema: Implementierung von Gleichstellungsprozesse– 29.11.2021: Follow-up: Vernetzungstreffen zur Verbreiterung von Genderkompetenz in hochschulischen Prozessen (Einladung des BMBWF) Das Vorhaben konnte wie geplant umgesetzt werden.			
A2.2.13	Etablierung von medienkanalübergreifenden Strukturen („CrossMedia“) zur unmittelbaren und zielgruppen-adäquaten Kommunikation in der Universität	Entwicklung von an der Strategie der PLUS ausgerichteter Content-Formate zur Umsetzung der Transformation der Struktur	Einrichtung eines CrossMedia-Desks zur adäquaten Steuerung der Kommunikation; Aufbau einer PLUSMediathek; Aufbau der neuen Universitäts-Homepage und CI-gesteuerte Anpassung der Homepages der wissenschaftlichen Organisationseinheiten	
	Der CrossMedia-Desk (PLUS-Desk) konnte 2021 umgesetzt werden. Das bedeutet, dass alle relevanten Informationen dort gesammelt und nach redaktioneller Bearbeitung zielgruppenorientiert auf die internen und externen Kommunikationskanäle der PLUS verteilt werden. Social-Media-Kanäle wie Instagram, Facebook, Twitter, LinkedIn, YouTube, Vimeo, Flickr wurden aufgebaut und werden laufend mit den adäquaten Inhalten bespielt. Neue Content-Formate wie der PLUS-Talk, die Rectors-Column sowie Online-Formate von Veranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür wurden entwickelt, umgesetzt und werden laufend betreut. Eine PLUS-Mediathek ist in Zusammenarbeit mit den IT-Services in Aufbau. Zahlreiche Inhalte (Videos, Podcasts usw.) werden produziert und künftig in der Mediathek abrufbar sein. Die Homepage wurde 2021 neu konzipiert und eingerichtet. Sie wird laufend betreut und aktualisiert, basierend auf dem ebenfalls neu etablierten Corporate Design. Alle Organisationseinheiten werden seitens der Abteilung Kommunikation und Fundraising bei der Gestaltung ihrer Websites unterstützt. Die Inhalte werden weitgehend ins Englische übersetzt.			

A2.3 Ziele zu gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Istwert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
A2.3-1	Ausbau der Kinderbetreuungsplätze (EP S. 94)	Vertraglich unterstützte Kinderbetreuungsplätze	Ausgangswert 2017	20	-	+2	+8 %
			2019	30	25		
			2020	28	25		
			2021	27	25		
	Aufgrund von Mehrbedarf wurde das Kontingent 2020 und 2021 über den Zielwert hinaus gefördert, wobei die instabile Versorgungslage (Lockdown, temporäre Quarantänebefürchtungen, strenge Handhabung von leichten Infektionen) durch die Pandemie einen leichten Rückgang zum Ist-Wert 2020 bewirkt hat.						
A2.3-2	Stipendium/Preis für wissenschaftliche Abschlussarbeit im Bereich disability studies (EP S. 95)	Vergabe eines Stipendiums oder Preises	Ausgangswert 2017	0		-1	-100 %
			2019	0	1		
			2020	0	1		
			2021	0	1		
	Die Ziele konnten aus budgetären Gründen nicht bedeckt und daher auch nicht umgesetzt werden. Die PLUS bekennt sich aber zu den Zielen und gedenkt, bei einer budgetären Entspannung die Umsetzung der genannten Ziele (Stipendien, Preise sowie zwei Doktorand*innenstellen) in die Wege zu leiten.						
A2.3-3	2 Dissertationsstellen für Personen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung (EP S. 3 und 95; GUEP Systemziel 8b)	Ausschreibung der Dissertationsstelle	Ausgangswert 2017	0		0	0 %
			2019	0	1		
			2020	0	1		
			2021	0	0		
	Die Ziele konnten aus budgetären Gründen nicht bedeckt und daher auch nicht umgesetzt werden. Die PLUS bekennt sich aber zu den Zielen und gedenkt, bei einer budgetären Entspannung die Umsetzung der genannten Ziele (Stipendien, Preise sowie zwei Doktorand*innenstellen) in die Wege zu leiten.						

A3.2 Vorhaben zur Qualitätssicherung

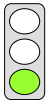
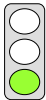

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
A3.2-1	Audit QMS (EP S. 34-36)	Nach der 2014 erfolgten Zertifizierung gemäß HS-QSG ist bis 2021 ein neuerliches Audit des QMS der PLUS abzuschließen.	2019: Vorbereitung 2020: Agenturwahl, Durchführung 2021: Abschluss	
A3.2-2	PLUS-Steuerung „PLUS-S“ (EP S. 34-36)	Das Implementierungsprojekt zu PLUS-S wurde nach einer Laufzeit von 3 Jahren Ende 2017 abgeschlossen. Die Herausforderung der nächsten Jahre wird der Regelbetrieb unter anderem mit einer Risikosoftware darstellen. Je nach Bedarf können weitere Richtlinien bzw. Prozesse (z.B. Repräsentations- oder Reiserichtlinie) in PLUS-S aufgenommen werden.	2019: jährliche Risikobewertung und nötige Anpassung/Aufnahme von Richtlinien; Implementierung Risikosoftware 2020: jährliche Risikobewertung und nötige Anpassung/Aufnahme von Richtlinien 2021: jährliche Risikobewertung und nötige Anpassung/Aufnahme von Richtlinien	





A3.2-3	PLUS Management Reporting System (PLUS-MRS) (EP S. 34-36)	Monitoring-Prozesse finden neben der Überprüfung der Umsetzung der Zielvereinbarungen auf zahlreichen Ebenen statt. Steuerungsrelevante Monitoring-Ergebnisse werden dem Rektorat in laufenden Management-Reports zur Verfügung gestellt werden.	2019: Testbetrieb und abschließende Implementierung 2020/2021: Regelbetrieb	
	<p>Monitoring-Prozesse finden weiterhin vor allem in der Form statt, dass die Fachabteilungen laufend das Rektorat mit Reports aus ihren Bereichen versorgen. Konkret wurden Reportings auf Studienebene zu den Themenschwerpunkten Studierbarkeit, Prüfungsaktivität und Soziale Dimension eingeführt und in Regelbetrieb übernommen. Dabei finden immer wieder auch Weiterentwicklungen statt. So wurde etwa das Monitoring rund um das Thema Studierbarkeit massiv ausgebaut und die Fachbereiche und Curricularkommissionen werden laufend mit Auswertungen, Analysen und Befragungsergebnissen versorgt (siehe mehrfach an anderer Stelle).</p> <p>Im Zuge der Vorbereitung der internen Zielvereinbarungen 2022-24 wurden alle Fachbereiche mit umfassenden, systematisch aufbereiteten und alle relevanten Themenbereiche umfassenden Datenmappen versorgt, die viele der oben genannten Analysen und Berichte versammeln bzw. zusammenfassen und um weitere Berichte ergänzen. Das Vorhaben kann alleine vor diesem Hintergrund als umgesetzt angesehen werden.</p> <p>Darüber hinaus sind der Aufbau eines Datawarehouse sowie die Weiterentwicklung der Indikatoren und Benchmarks ein weiterhin verfolgtes Ziel. Nach internen Umstrukturierungen wurde hier im Laufe des Jahres 2021 eine neue Pilotphase begonnen. Ziel war es (insb. im Rahmen der Digitalisierungsmaßnahmen), ein solches Datawarehouse mit den Daten aus Studium und Lehre zu beginnen, in eine zeitgemäße Analyseplattform einzubinden und dann in mehreren Schritten auch in andere Datenbereiche auszubauen. Nach Verzögerungen konnte Ende 2021 der Startschuss zur Implementierung des Datawarehouse gesetzt werden.</p>			




A3.3 Ziele zur Qualitätssicherung



Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
A3.3-1	Evaluierung von Studien/ Curricula (vgl. C1. Studien)	vgl. C1. Studien					
	Vgl. C1. Studien						


A4.2 Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
A4.2-1	Academic Leadership (EP S. 49)	Verpflichtende Führungskräftebildung (Neuberufene sowie Wissenschaftler*innen mit Organisationsleitungsaufgaben)	2019: Evaluierung und Neuausrichtung des Academic Leadership-Programms, Start mit den im Oktober 2019 Führungsfunktionen übernehmenden Personen 2020/2021: Regelbetrieb	
	Das Programm wurde wie geplant 2019/20 durchgeföhrt und der nächste Durchlauf ist bereits im Frühjahr 2022 geplant. Das Vorhaben konnte somit umgesetzt werden.			
A4.2-2	Kooperation am Standort Salzburg im Rahmen der Personalentwicklungsmaßnahmen (EP S. 49 f. und 94)	Ausbau der Kooperationen mit Universität Mozarteum, Pädagogische Hochschule Stefan Zweig und Fachhochschule Salzburg im Bereich der PE- und Dual Career Angebote	2019: Prüfung der Möglichkeiten und Abschluss/Verlängerung von Kooperationsverträgen 2019/2020/2021: Umsetzung der Kooperationen	
	Der Letter of Intent wurde im Sommer 2021 von allen Hochschulleitungen unterzeichnet, gemeinsame hochschulübergreifende PE-Angebote werden seit WS 21/22 umgesetzt.			
A4.2-3	Strategische Festlegung zur Personalstruktur („Relation“) (EP S. 45 f.; GUEP Systemziel 5a)	Relation der befristeten zu den unbefristeten Stellen für das wissenschaftliche Personal betrug im WS 2016/17 59:41. Dieses soll im Laufe der nächsten Jahre (insb. über die Fachbereich-Personalstrukturpläne/Zielvereinbarungen) auf zumindest 57:43 zugunsten der unbefristeten Beschäftigten verschoben werden und dadurch die Karriereperspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses erhöht werden.	2019: Abschluss der Zielvereinbarungen/Personalstrukturpläne mit den Fachbereichen 2019/2020/2021: Umsetzung	
	Die Leistungsvereinbarung 2022-24 enthält ein Vorhaben zur Entwicklung einer langfristigen Personalstruktur. Dazu wurde bereits 2020 eine universitätsweite Arbeitsgruppe „Personalentwicklung“ eingerichtet. In der LV-Periode 2022-24 wird eine Verbesserung der Relation angestrebt.			

A4.2-4	Karrieremodell Nachwuchs „§ 99 (4)-Professuren“ (EP S. 43 f.; GUEP Systemziel 5a)	Inanspruchnahme der Möglichkeit von § 99 (4) UG unter Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten (insb. auch für Preisträger*innen hochkarätiger Wissenschaftspreise (vgl. Vorhaben B1.2.9)	2019–2021: Besetzung von bis zu 16 § 99 (4)-Professuren (vgl. Ziel A4.3.3)	
	In den Jahren 2019 und 2020 wurden je vier Professuren gemäß § 99 (4) besetzt, somit sind in der Periode 2019-21 kumuliert acht Besetzungen gem. § 99 (4) erfolgt. Weitere Besetzungen waren aufgrund der budgetären Situation im Jahr 2021 nicht möglich, das restliche Kontingent konnte somit nicht ausgeschöpft werden.			
A4.2-5	Förderung hoch qualifizierter Absolvent*innen des Doktoratsstudiums in den PLUS-Doktoratskollegs (EP S. 84; GUEP Systemziel 5)	Vergabe von Postdoc-Stellen an besonders qualifizierte Absolvent*innen der Doktoratsstudien in PLUS-Doktoratskollegs ohne Berücksichtigung des Stellenplans der Fachbereiche	2019-2021: Vergabe von bis zu 6 Postdoc-Stellen	
	Postdoc-Stellen werden nach Maßgabe der Finanzierbarkeit ausgeschrieben, jedoch sind die Kriterien für die Besetzung nicht an die Assoziierung in einem DSP-Kolleg gekoppelt. Diese Maßnahme kann aus finanziellen Überlegungen derzeit nicht umgesetzt werden und wird auch in der kommenden LV-Periode nicht fortgeführt.			
A4.2-6	Karrieremodell Nachwuchs „DSP-Mobilitätsförderung“ (EP S. 43 f.; GUEP Systemziel 5a)	„Auslandsstipendium“ für DSP-Angehörige	2019–2021: vgl. B1.2.	
	Reisen zu internationalen Tagungen und Konferenzen werden im Rahmen der DSP-Budgets unterstützt. „Auslandsstipendien“ werden vom Büro für Internationale Beziehungen vergeben. Die dbzgl. Möglichkeiten wurden und werden im DSP-Beirat diskutiert. Es wird kein zusätzliches Stipendium geschaffen, aber die internationale Mobilität im Rahmen der vorhandenen Instrumente gefördert und unterstützt (siehe z.B. A4.3-4)			
A4.2-7	Qualitätsstandards QV-Stellen (EP S. 46)	Die PLUS hat eine 2017 aktualisierte Richtlinie (RL) zu Qualifizierungsstellen (QV) nach § 27 Uni-KV.	2019: Anwendung der QV-RL 2020: Evaluierung der Anwendung der QV-RL (Auswahlverfahren und Evaluierungen) 2021: allenfalls Adaptierung bzw. Anwendung	
	Im Herbst 2020 wurde eine Arbeitsgruppe Personalentwicklung unter Leitung des Rektors, unter Einbeziehung des Senats und mit Vertreter*innen aller Personalkategorien eingerichtet. In dieser Gruppe wurde auch der Stellentypus der Qualifizierungsstellen besprochen. Derzeit wurde kein Bedarf einer Änderung der Richtlinie für Qualifizierungsstellen festgestellt. Diese ist somit weiterhin in Verwendung.			

A4.2-8	EURAXESS (GUEP Systemziel 5a)	Ausschreibung von § 98 und § 99 (1)- sowie § 99 (5)- Professuren über EURAXESS	2019/2020/2021: Umsetzung	
	Alle Professuren und Assistenzprofessuren werden laufend und weiterhin in EURAXESS ausgeschrieben. Das Vorhaben wurde umgesetzt.			
A4.2-9	Charter for Researchers (EP S. 35)	Die PLUS, die derzeit das von der EU-Kommission verliehene Logo verwenden darf, bemüht sich weiterhin um „Charter- Konformität“.	2019: Evaluierung im Lichte der Charter-Vorgaben 2020/2021: Implementierung allfälliger weiterer Schritte bzw. Anwendung	
	Nach eingehender Prüfung wird keine Verlängerung der Zertifizierung (Beibehaltung des Logos) angestrebt, da das hierfür nötige Verfahren massiv ausgeweitet wurde und zu aufwändig erscheint. Die dafür nötigen Ressourcen stehen nicht zur Verfügung. Angesichts der wenigen österreichischen bzw. deutschsprachigen Institutionen, die das Logo (weiterhin) halten, scheinen insb. Aufwand und Relevanz in keinem angemessenen Verhältnis zueinander zu stehen.			
A4.2-10	Verstärkte Beteiligung an Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) (EP S. 65; GUEP Systemziel 5b)	Förderung der Karriereentwicklung von Forschenden und Steigerung der länder- und sektorenübergreifenden Mobilität im Rahmen der Marie Skłodowska-Curie Maßnahmen	2019/2020/2021: Verstärkte Awareness- Maßnahmen: Durchführung von jährlichen Schulungen und Vorträgen zu MSCA-Programmen	
	Die intensive Betreuung der Marie-Sklodowska-Curie Antragsteller*innen wurde 2021 fortgesetzt; insges. wurden 6 Projekte (4 DN und 2 PF) eingereicht. Das Vorhaben konnte somit umgesetzt werden.			

A4.2-11	Karrierebegleitungsprogramm	Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, insbesondere jene mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen, werden aktiv und möglichst frühzeitig – spätestens ab der Doktorausbildung – informiert, welche Karrierepfade an der Universität offenstehen, und wie weit (und mit welcher Wahrscheinlichkeit) diese eine unbefristete Anstellung bzw. eine universitätsinterne Laufbahn ermöglichen oder auf externe Karrierewege ausgerichtet sind. In die Informationsaktivitäten und Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung werden auch Leiter*innen von Forschungsgruppen einbezogen. Die Universität entwickelt ein Konzept inkl. Umsetzungsmaßnahmen zur Karrierebegleitung und unterstützt in dessen Rahmen wissenschaftliche Mitarbeiter*innen, insbesondere Postdocs (mit befristeten Beschäftigungsverhältnissen), bei der internen Karriereentwicklung und bei der Vorbereitung auf eine erfolgreiche Fortsetzung der Karriere außerhalb der Universität. Dabei werden bestehende und ggf. neu zu entwickelnde Weiterbildungs- und Personalentwicklungsangebote oder Anreizsysteme, insbesondere Angebote zur beruflichen Orientierung, Angebote zur überfachlichen Kompetenzentwicklung, Angebote zur Karriereberatung, Mentoring, Coaching u.ä. genutzt. Für Postdocs werden spezifische Angebote sowie Möglichkeiten zur Vernetzung bereitgestellt.	2019 Entwicklung eines Konzepts zur Karrierebegleitung ab 2020 Umsetzung	
	Das Programm PraeDocProfessional wurde mit WS 21/22 gestartet (Workshops plus Coachingeinheiten), Coachingangebote für befristete PostDocs werden ebenfalls ab WS 21/22 angeboten.			
A4.2.12	Evidenzbasierte Strukturentwicklung	Vorbereitung von kontinuierlicher Überprüfung und Evaluation der neuen Strukturen mit der Zielsetzung der Exploration künftiger Entwicklungspotentiale	Vorbereitungen zur Evaluation der neuen Fakultäten (beginnend mit der Kulturwissenschaftlichen Fakultät). Fortführung der wissenschaftlichen Begleitung der Struktur durch systematische prä-/ post-Analyse anhand definierter Kriterien.	
	Das Vorhaben A4.2.12 wurde inhaltlich und zeitlich plangemäß umgesetzt. Die Evaluierung der Fakultäten wurde vorbereitet, die erste Evaluierung wird im Mai 2022 an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät auf Basis eines intern erstellten (fakultätsspezifischen) Selbstberichts stattfinden. Hierfür wurde ein Kriterienkatalog gemeinsam mit dem Vorsitz der Gutachterkommission entwickelt. Die weiteren Evaluierungen werden in der Folge ebenfalls plangemäß durchgeführt werden.			

A4.2.13	Digitalisierung von Personalprozessen	Einrichtung eines digitalen Personalaktes und Implementierung eines digitalen Reisemanagements	Sämtliche Personalakten sind zu digitalisieren und in strukturierter Form bereit zu stellen; der Prozess des Reisemanagements ist neu aufzusetzen und so zu gestalten, dass er digitalisiert abgewickelt werden kann; Etablierung eines digitalen Genehmigungs- und Abwicklungsprozesses unter Einbindung standardisierter Vorgaben entsprechend einer gültigen Reiserichtlinie	
	Im Bereich des digitalen Reisemanagements läuft die Vorbereitungsphase. Mit einem externen Berater wird ein optimales IT-System dafür ausgewählt und danach wird über dessen Umsetzung entschieden. Ebenfalls in Vorbereitung ist das Projekt DMS NEU (Dokumentenmanagementsystem neu), dessen Ergebnis u.a. die Umsetzung eines digitalen Personalaktes sein wird.			




A4.3 Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung

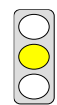
Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
A4.3-1	Steigerung der Personalkapazität im Bereich „hochqualifiziertes wissenschaftliches Personal“ („Professor*innen und Äquivalente“) und damit verbunden Verbesserung der Betreuungsrelation in einzelnen Fächergruppen (EP S. 42 f.)	Erhöhung der Teilmenge „Professor*innen und Äquivalente“ des Basisindikators 2 um +19 Vollzeitäquivalente Jedenfalls zu besetzen sind: 2-3 VZÄ Erziehungs-/ Bildungswissenschaften 2-3 VZÄ Geowissenschaften und Computerwissenschaften 3 VZÄ Rechtswissenschaften und SCEUS 2 VZÄ Psychologie 2 VZÄ Kommunikationswissenschaften 1 VZÄ Fremdsprachen 1 VZÄ Sportwissenschaften	Ausgangswert 2017 (Basis 31.12.2016)	FG1: 133,2			
				FG2: 59,8			
				FG3: 63,5			
				FG4: 7,0			
			2019 (Basis 31.12.2019)	FG1: 135,2			
				FG2: 76,0			
				FG3: 66,3			
				FG4: 5,0			
			2020	FG1: 139,8	143,2	-3,4	
				FG2: 78,0	64,8	13,2	
				FG3: 65,3	67,5	-2,2	
				FG4: 5,0	7,0	-2,0	
			2021	FG1: 136,4	143,2	-6,8	-4,75 %
				FG2: 78,8	64,8	+14,0	21,60 %
				FG3: 64,3	67,5	-3,2	-4,74 %
				FG4: 5,0	7,0	-2,0	28,57 %
	Das Gesamtziel, die Erhöhung der Professor*innen und Äquivalente um + 19 VZÄ konnte mit dem vorgegebenen Stichtag 31.12.2020 erreicht und sogar übererfüllt werden (+24,6 VZÄ). Die Zielerreichung in den einzelnen FG ist unterschiedlich.						

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert		
						absolut	in %	
A4.3-2	Laufbahnstellen (Ausschreibung von Laufbahnstellen in der LV-Periode) – in Zusammenhang mit A4.3.1	ausgeschriebene Laufbahnstellen in den Verwendungen 28, 82, 83 und 87 gemäß BidokV-Uni	Ausgangs- wert 2017 (besetzt)	115	Zielwert 2019- 2021 gesamt: 6-11	0	0 %	
			2019	3				
			2020	6				
			2021	1 (kumuliert 10)				
	Das Ziel wurde erreicht. Es wurden insgesamt 10 Laufbahnstellen ausgeschrieben, was im Rahmen des Zielwertes von 6-11 liegt.							
A4.3-3	§ 99(4)-Professuren (EP S. 43 f.) (Ausschreibung von max. 16 Stellen in der LV-Periode)	ausgeschriebene Stellen	Ausgangs- wert 2017	3	Zielwert 2019- 2021 gesamt: 12-16	-4	- 33,33 %	
			2019	4				
			2020	4				
			2021	0 (kumuliert 8)				
	In den Jahren 2019 und 2020 wurden je vier Professuren gem. § 99 (4) besetzt, im Jahr 2021 war aus finanziellen Gründen keine weitere Besetzung gem. § 99 (4) möglich. Somit konnten insgesamt acht Professuren gem. § 99 (4) besetzt werden. Der Zielkorridor wurde somit nicht erreicht.							
A4.3-4	Vergabe von Auslandsstipendien für angestellte Dissertant*innen (EP S. 83; GUEP Systemziele 5 und 2)	Zahl der vergebenen Stipendien	Ausgangs- wert 2017	0		-1	- 16,7%	
			2019	7				6
			2020	5				6
			2021	5				6
	Die Covid-19 Lage hatte auch im Jahr 2021 noch Auswirkungen auf die Reisesituation. Es war ein leichter Rückgang bei den Anträgen auf Auslandsstipendien zu bemerken, dennoch wurden von beschäftigten Dissertant*innen Auslandsaufenthalte durchgeführt und der Zielwert nur um 1 Person unterschritten.							

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
A4.3-5	Erhöhung der Zahl angestellter Dissertant*innen (EP S. 83; GUEP Systemziele 5 und 2)	Zahl der wiss. Mitarbeiter*innen und drittfinanzierten wiss. Mitarbeiter*innen in strukturierter Doktoratsausbildung mit mind. 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß (WBK 2.B.1)	Ausgangs-wert 2017	224		0	0 %
			2019	246	230		
			2020	254	235		
			2021	240	240		
	Der Zielwert von 240 Personen wurde genau erreicht.						
A4.3-6	Förderung hoch qualifizierter Absolvent*innen von Doktoratsstudien (EP S. 84; GUEP Systemziel 5)	Zahl zusätzlicher Postdoc-Stellen für Absolvent*innen von Doktoratskollegs	Ausgangs-wert 2017	0	Insgesamt: bis zu 6	- 2	- 33,33 %
			2019	0			
			2020	1			
			2021	3			
	Postdoc-Stellen an der Universität Salzburg werden nach Maßgabe der Finanzierbarkeit ausgeschrieben, jedoch sind die Kriterien für die Besetzung nicht an die Assoziierung in einem DSP-Kolleg gekoppelt. Dennoch haben 2021 drei Personen eine PostDoc-Stelle angetreten, die auch in einem DSP-Kolleg assoziiert waren/sind. Das sind drei von sieben Stellen dieser Art im Jahr 2021. Insgesamt wurden im Leistungszeitraum 4 Stellen mit Absolvent*innen von DSP-Kollegs besetzt.						

A5.1.2 Vorhaben zu Standortwirkungen



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
A5.1.2-1	Standortabkommen Land Salzburg – PLUS (EP S. 7, 20; GUEP Systemziel 6d)	Weiterentwicklung und Ergänzung des Abkommens im Sinne der Schwerpunktsetzung der PLUS und der Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025	2019–2021: jährliche Aktualisierung und Umsetzung	
	Das Vorhaben konnte umgesetzt werden und das Abkommen (Kooperationsabkommen der PLUS mit dem Land bezgl. der Klima- und Energiestrategie Salzburg 2050) wird auch in den kommenden Jahren weiter umgesetzt.			
A5.1.2-2	Salzburger Hochschulkonferenz (EP S. 14, 22, 49, 66, 94-95; GUEP Systemziel 6d)	Mitwirkung am strukturierten Dialogprozess und strategische Abstimmung der gemeinsamen Aktivitäten in Forschung und Lehre	2019: Erweiterung der BMBWF-Infrastrukturdatenbank unter Einbeziehung der Netzwerkpartner 2020: Erstellung eines gemeinsamen Marketingkonzepts 2021: Konzeptumsetzung	
	Die Kooperation im Rahmen der Salzburger Hochschulkonferenz wurde wie geplant weitergeführt. Die PLUS hat an den vierteljährlichen Treffen der Salzburger Hochschulkonferenz, vertreten durch den Rektor, in gewohnter und bewährter Weise teilgenommen. Im Ergebnis ist ein gemeinsames Internationalisierungskonzept in Erarbeitung, die AG Studierendenstadt wurde gegründet, ebenso wie die AG Digitalisierung. All diese Maßnahmen sind Teil der Positionierung und Vermarktung des Standorts Salzburg. Diese Maßnahmen sind jedoch nicht im Rahmen eines schriftlichen Marketingkonzepts festgehalten worden.			
A5.1.2-3	Abstimmungsdialoge mit Stadt und Land Salzburg, Innovations- und Technologietransfer Salzburg GmbH und regionalen Stakeholdern aus Wirtschaft und Industrie sowie der Fachhochschule Salzburg und der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (EP S. 7, 14-15, 67, 69; GUEP Systemziel 6d)	Abstimmung mit Politik, Wirtschaft und regionalen Forschungseinrichtungen zur regionalen Profilbildung	2019–2021: zweimal jährliche Kooperationstreffen	
	Die geplanten Treffen wurden durchgeführt.			

A5.1.2.4	Standortentwicklung	Konsolidierung der universitären Standorte und des Raumangebots	Evaluation des Flächenbedarfs in wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Organisationseinheiten, insbesondere auch in Verbindung mit geplanter Strukturreform; Evaluation des Sanierungsbedarfs und Umsetzung arbeitssicherheitsrelevanter Maßnahmen in den universitären Standorten.	
Auf Grund einiger anstehender baulicher Maßnahmen (u.a. Neue Residenz, Alte Residenz (durch das Land Salzburg)), PLUS interner Raumrochaden und Zusammenlegungen verschiedenerer Einheiten/Fachbereiche, finden derzeit intensive Neustrukturierungen, Evaluierungen und Umorganisationen statt. In diesem Zuge werden arbeitssicherheitsrelevante Themen berücksichtigt, die nötigen Maßnahmen erfasst und bereits in die Planung der neuen Räumlichkeiten eingebunden.				


A5.1.3 Ziele zu Standortwirkungen (fakultativ)


Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
A5.1.3-1	Verstärkte Kooperation mit nationalen Wirtschaftsunternehmen und Forschungseinrichtungen (EP S. 65-68; GUEP Systemziel 6)	1.C.1 Erlöse aus F&E- Projekten mit nationalen Unternehmen	2017	931.894,- €		€ 76.316	+ 9,8%
			2019	774.844,- €	+ 3 %		
			2020	910.192,- €	+ 17.5 % (2019)		
			2021	851.160,- €	+ 9,8 % (2019)		
			2021 sind die Erlöse aus F & E-Projekten mit nationalen Unternehmen im Vergleich zum Jahr 2020 um rund € 60.000.- zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang von rund 6,5%. Dennoch gibt es zum Zielwert 2019 eine Steigerung von € 76.316 bzw. 9,8 %. Wie sich im Vergleich der letzten Jahre zeigt, bewegen sich die Schwankungen in der üblichen Bandbreite.				

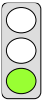
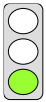
B1.2 Vorhaben zu Forschungsstärken/EEK und deren Struktur



Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
B1.2-1	Weiterentwicklung des universitären Schwerpunktsystems und Etablierung universitärer Innovationsnetzwerke (EP S. 12-13, 63-64; GUEP Systemziel 2)	Evaluierung und gegebenenfalls Adaptierung des vorhandenen Schwerpunktsystems. Bislang liegen keine formalen Richtlinien für die Schaffung von Innovationsnetzwerken vor; eine Institutionalisierung wird daher angestrebt	2019: Evaluierung des Schwerpunktsystems und Ausarbeitung der Richtlinien für Innovationsnetzwerke 2021: Mögliche Adaptierungen der Schwerpunkte, basierend auf den Evaluierungsergebnissen	
<p>Die Innovationsnetzwerke wurden in etwas anderer Form umgesetzt: Hierfür konnten beim Land Salzburg zwei Projekte eingeworben werden, einmal die Projektplattform Digital Humanities (DH; Fördersumme 2 Millionen Euro für die Jahre 2021 bis 2024) und einmal das Projekt Excellence in Digital Sciences and Interdisciplinary Technologies (ExDigit; 10 Millionen für die Jahre 2021 bis 2027). Beide Großprojekte dienen als Innovationsplattformen. Im DH-Projekt gab es einen internen Call mit 60 Bewerbungen, 20 Bewerbungen in der zweiten Runde und letztendlich 8 ausgewählten Projekten. Im Rahmen von ExDigit werden drei thematisch offene Professuren ausgeschrieben werden, die ihrerseits als „Plattformen“ dienen werden, an die wissenschaftlichen Aktivitäten aus den verschiedensten Bereichen andocken werden können.</p> <p>Bzgl. Evaluierung des Schwerpunktsystems: Im April 2021 wurde die „Richtlinie des Rektorats für die Beantragung und Evaluierung von Schwerpunkten und Zentren“ neu verlautbart. Derzeit laufen die Evaluierungen der Schwerpunkte „Centre for Cognitive Neuroscience“ (CCNS; weitestgehend abgeschlossen) und „Allergy Cancer Bio Nano Center“ (ACBN; Vorortbesuch im März 2022). Die Evaluierung des Schwerpunktes „Salzburg Center of European Union Studies“ (SCEUS) wird derzeit vorbereitet. Alle drei Schwerpunkte werden mit großer Wahrscheinlichkeit weitergeführt werden.</p>				
B1.2-2	Allergy-Cancer-BioNano Research Center (EP S. 12, 26, 58-59)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung und Förderung von Doktorand*innen auf internationalem Niveau: Beteiligung an thematisch strukturierten Doktoratsprogrammen und Förderung der Internationalisierung im Rahmen von Initial Training Networks, Mitwirkung am internen Doktoratsprogramm DSP • Verstärkte Einwerbung kompetitiver Drittmittelprojekte mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft • Beteiligung an Exzellenzprogrammen, wie zum Beispiel SFB, START oder ERC Grants 	<p>2019: Antragstellung für FWF Netzwerkprogramme (Forschungsgruppen, SFB, doc.funds, etc.)</p> <p>2019–2020: Anträge Horizon 2020 Projekte mit PLUS als Koordinator</p> <p>2020–2021: Antragstellung für eine FWF „Zukunftsprofessur“</p> <p>2021: Organisatorische Weiterentwicklung des Schwerpunktes unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse von Vorhaben B1.2.1</p>	



			2019–2021: jährliche Erstellung eines Zielvereinbarungsberichts	
	<ul style="list-style-type: none"> • 2021 wurde ein Antrag für eine Doctoral School PLUS „Biomolecules in Health and Disease“ gestellt, an dem 9 ACBN PIs beteiligt sind (Koordinatorin A. Risch) • 2021 wurde ein Antrag von G. Gadermaier eingereicht: ALLPreT - Allergen Prediction Toolbox, Horizon-MSCA-DN-2021, International Training Network (Leitung: University Medical Center Utrecht) • Insgesamt 5 Mitglieder von ACBN (F. Aberger, J. Horejs-Hoeck, C. Huber, A. Risch und S. Wessler) sind am Smart Spezialisierung Center Cancer Cluster Salzburg (Periode 2, 2020-2023) beteiligt. Das mit in Summe mehr als 2 Mio. EUR geförderte Projekt steht unter Leitung von R. Greil (SALK/SCRI). • Ebenfalls 2020 begann der Aufbau des translationalen R&D Zentrums Biomed Center Salzburg zur immun-onkologischen Wirkstoffforschung, unter der wissenschaftlichen Leitung von F. Aberger. Die Aufbauphase wird mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2.2 Mio. EUR gefördert. Die strategische Projektentwicklungsphase ist weitestgehend abgeschlossen, translationale Kooperationen mit drei international tätigen Biotech-Unternehmen zur immun-onkologischen Wirkstoffcharakterisierung sind im Aufbau, ebenso eine proprietäre Patienten-Organoid Biobank für maligne Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts (in Kooperation mit SALK). • Zwei DocFunds Anträge wurden 2020 gestellt a) von 5 ACBN PI (Koordinatorin A. Risch) zum Thema „Pathogenic Microenvironments“, sowie b) ein Antrag unter Beteiligung von C. Huber und G. Gadermaier zum Thema Effects of biotic and abiotic stress on plant reproductive traits. • Folgende Anträge mit Beteiligung von ACBN Mitgliedern wurden 2020 im Rahmen von Horizon 2020 gestellt: Imagine-Aire (Microparticles and Human Health), A. Duschl; ROBust and flexible BioRefinery (ROBIRE), C. Huber. 2021 wurden im Rahmen von Horizon Europe beantragt ExoCARE, EPIC, IRIS, ATHENA und NeuroNanoTech (alle M. Himly). • Ein FWF Forschungsgruppen-Antrag wurde eingereicht: The Helicobacter Pylori microenvironment (Hotpot); Koordinatorin: S. Wessler mit G. Posselt, J. Horejs-Hoeck, F. Aberger. Der Antrag wurde in der ersten Runde exzellent begutachtet. Die finale Entscheidung über die Förderung wird im Dezember 2021 erfolgen. • Ein FFG Infrastrukturantrag (Volumen 2,3 Mio EUR) wurde gemeinsam mit klinischen Partnern (PMU und SCRI/SALK) zur Förderung eingereicht (Koordinatorin: J. Horejs-Hoeck, Stv. Koordinator: F. Aberger. ACBN Mit-Antragsteller: A. Risch, I. Gratz, F. Aberger, S. Wessler, C. Huber) • Ein ERC Advanced Grant „Allergenic Pollen“ wurde im August 2020 von F. Ferreira eingereicht. • Ein FWF Forschungsgruppen-Antrag wurde 2020 eingereicht: Integrated Digitalized Production of Protein Therapeutics: Linking Molecular Attributes to Process Optimization via Digital Twins, C. Huber (Koordinator), T. Wohlschläger, C. Herwig (TU Wien). Er konnte trotz sehr guter Bewertung nicht gefördert werden; eine Wiedereinreichung ist für die nächste Förderperiode geplant. • Das Horizon 2020 ETN DIRNANO, zum Thema Neue Nanomaterialien für die Krebstherapie wurde 2020 bewilligt und ist 2021 gestartet (J. Horejs-Höck). • ACBN hat mit Beginn 2021 zwei neue PIs als Mitglieder aufgenommen. Uhl, aktiv in digitaler Bildverarbeitung für biomedizinische Zwecke, hat > € 1 Mio an laufenden Drittmittelprojekten, davon drei von der FFG, was dem angewandten Charakter seiner Forschung entspricht. Nicole Meisner-Kober kam 2019 unter Mithilfe von ACBN von Novartis (Basel) zur PLUS. Sie hat in dieser Zeit bereits >2.5 Mio an Drittmitteln eingeworben. Dazu kommt noch ihre Beteiligung an einer FFG Infrastrukturförderung von € 1.95 Mio, eingeworben von einem Konsortium unter Leitung von Simone Pokrant (FB Chemie und Physik der Materialien). • Anträge für FWF Netzwerkprogramme, Horizon Europe und weitere relevante Förderschienen werden weiterhin wie geplant erstellt. Für 2022 gibt es konkrete Pläne für Anträge in den Programmen FWF doc funds, FWF doc.funds connect, FWF Forschergruppe, FWF SFB und FFG Infrastructure. • Eine FWF Zukunftsprofessur kann nicht beantragt werden, da das Programm nicht durchgeführt wird. ACBN wird sich, falls möglich, bei anderen Förderprogrammen um eine entsprechende Professur bemühen. 			



	<p>Der Schwerpunkt ACBN befindet sich seit 2019 in einem Prozess zu Entwicklung einer Zukunftsstrategie für die Zeit bis 2026. Dieser interne Prozess ist weit fortgeschritten. Derzeit findet die planmäßige Evaluierung des Schwerpunkts statt. ACBN hat dafür einen umfassenden Bericht über die Leistungen des Schwerpunkts in der Periode 2016-2020 vorgelegt. Der Besuch des Gutachterteams ist für März 2022 vorgesehen. Die 12 Arbeitsgruppen des Schwerpunkts ACBN haben im Berichtszeitraum 423 peer-referierte Publikationen veröffentlicht, 63 Doktorarbeiten abgeschlossen, 94 Drittmittelprojekte durchgeführt und dabei € 15.8 Mio an Drittmitteln eingenommen, das entspricht 14.6% der Drittmiteleinnahmen der Universität in diesem Zeitraum. Der vorgelegte Bericht enthält auch eine umfassende Beschreibung der zukünftigen Strategie des Schwerpunkts, einschließlich seiner thematische Fokussierung und der geplanten inhaltlichen Widmung von freiwerdenden Stellen. Der Prozess der organisatorischen Weiterentwicklung wird mit dem Ende der Evaluierung im Jahr 2022 abgeschlossen. Der Gesamtprozess hat sich aufgrund der Covid-Epidemie insgesamt etwas verzögert.</p>			
B1.2-3	Centre for Cognitive Neuroscience (EP S. 12, 27, 32, 59)	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an Leuchtturmprogrammen (z.B. ERC, SFB, Forschungsgruppen, Doktoratskollegs) • Fortsetzung der Beteiligung im Rahmen des internen Doktorats Programm DSP • Verstärkte Einwerbung kompetitiver Drittmittelprojekte • Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit und Durchführung des Salzburg Mind Brain Annual Meeting (SAMBA) • Ausbau der regionalen Vernetzung: Sondierungsgespräche mit den Universitätskliniken für Psychiatrie und Neurochirurgie sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie 	<p>2019–2021: Antragstellung für ein FWF SFB Projekt</p> <p>2019–2021: jährliche Erstellung eines Zielvereinbarungsberichts</p> <p>2019–2021: Jährliche Abhaltung des SAMBA-Meetings</p> <p>2020–2021: Antragstellung für eine FWF „Zukunftsprofessur“</p> <p>2020-2021: Etablierung eines regionalen Kooperationsnetzwerks</p> <p>2021: Organisatorische Weiterentwicklung des Schwerpunktes unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse von Vorhaben B1.2.1</p>	
<p>Erläuterungen für 2021:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Antragstellung SFB: Wie geplant wurde 2021 ein Antrag für einen SFB eingereicht, Antragsteller Nathan Weisz: “How socioeconomic status (SES) and neuropsychiatric health trajectories are related in ageing individuals”. 2. SAMBA: Das Salzburg MindBrain Annual Meeting(SAMBA) konnte 2021 wie geplant unter internationaler Beteiligung wieder abgehalten werden (https://samba.ccns.sbg.ac.at/previous-sambas/samba-2021-online/) 3. Zielvereinbarungsbericht: Das CCNS wurde 2021 evaluiert (siehe unten). Im Rahmen des Evaluierungsberichts wurde gegenüber dem Rektorat auch ausführlich bzgl. des Standes der Zielvereinbarungen berichtet. 4. Zukunftsprofessur: Da die Fördermaßnahme Austrian Chairs of Excellence noch nicht in Ausschreibung ist wurde konnte noch kein Antrag für eine Zukunftsprofessur gestellt werden – ein Cluster of Excellence Konzeptantrag wurde im Dezember 2021 eingereicht (siehe B.1.3-1). 5. Organisatorische Weiterentwicklung: Im Zuge der Evaluierung des CCNS wurde ein Konzept (https://myfiles.sbg.ac.at/index.php/s/8HT9ZkWYnpb3JSY) für die nächste Förderperiode erstellt. In diesem Konzept wird die zukünftige Einbindung von Forscher:innen der Sport- und Bewegungswissenschaften, der Psychiatrie der Salzburger Landeskrankenhäuser und Rechtswissenschaftlichen Fakultät dargestellt. Dieses organisatorische Weiterentwicklung wurde sowohl seitens der Fachgutachter:innen (https://myfiles.sbg.ac.at/index.php/s/bemjXR55xKw3B) als auch des Landes Salzburg (https://myfiles.sbg.ac.at/index.php/s/NaMXa6n85wSds8F) sehr positiv aufgenommen. 				



6. Etablierung eines regionalen Kooperationsnetzwerks: Gemeinsam mit den Wissenschaftsstandorten Graz, Innsbruck und Wien setzt das CCNS (unterstützt durch das Land Salzburg) das BMBWF-Projekt "Austrian NeuroCloud" um.				
B1.2-4	Salzburg Centre of European Union Studies (EP S. 12, 27, 32, 59-60)	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Einwerbung kompetitiver Drittmittelprojekte fokussiert auf vier Forschungsprojekte/-themen: <ul style="list-style-type: none"> ○ "Comparing models of fiscal federalism: are there lessons to be learned for the EU?" ○ "Rebalancing the Single Market" (RESIM) ○ "Challenges of European Integration" ○ Interdisziplinäres Kolleg in Bereich "Intractable Conflicts, Fragile States and the Role of Russia in the European Union Neighbourhood" • Ausbau der strukturierten PhD-Ausbildung im Rahmen des Doktoratskollegs der Doctorate School PLUS 	<p>2019: Ausbau der strukturierten PhD-Ausbildung und Reform des Masterstudiums</p> <p>2020: Durchführung einer internationalen Konferenz zum Thema Russland/EU/ Nachbarschaft</p> <p>2019–2021: jährliche Erstellung eines Zielvereinbarungsberichts</p> <p>2021: Organisatorische Weiterentwicklung des Schwerpunktes unter Berücksichtigung der Evaluierungsergebnisse von Vorhaben B1.2.1</p>	
<p>1. Einwerbung von kompetitiven Drittmittelprojekten fokussiert auf vier Forschungsprojekte/-themen (Weiterführung des Berichts der Vorjahre):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Comparing Fiscal Federalism: are there lessons to be learned for the EU: FWF Projekt wurde im Jahr 2021 weitergeführt, erste Veröffentlichungen aus dem Projekt liegen vor; Tagungen wurden aufgrund der COVID-Situation mit allen internationalen Projektpartnern online durchgeführt. Das Projekt wird im Frühjahr 2022 abgeschlossen werden. • Rebalanceing the Single Market (RESIM): die Forschungsarbeiten wurden weitergeführt, es liegen bereits mehrere Veröffentlichungen vor und eine mit dem Projekt in Zusammenhang stehende Dissertation steht kurz vor dem Abschluss. • Challenges of European Integration: im Jahr 2019 wurde die Finanzierung einer neuen Kohorte von 6 DoktorandInnen bis 2023 sichergestellt. Nach einem Jahr liegen nun die Dispositionen der Doktoranden vor, die ersten Publikationen wurden vorgestellt und stehen kurz vor der Einreichung. Mit der zusätzlichen Einbeziehung von drei aus Globalmitteln finanzierten DoktorandInnen sowie einem eingeworbenen doc.funds Projekt arbeiten nun insgesamt 15 DoktorandInnen am SCEUS zu neuen Herausforderungen der Europäischen Integration. • Intractable conflicts, fragile states and the role of Russia in the European Neighbourhood: die Netzwerke im Rahmen dieses Forschungsschwerpunktes wurden im Jahr 2021 weitergepflegt, es fanden mehrere Konferenzen statt, eine weitere ist für November geplant (organisiert mit Völkerfreundschaftsuniversität Moskau) (gerade mit Osteuropa und Russland gab es in den letzten 18 Monaten kaum die Möglichkeit eines direkten Kontaktes). Zu diesem Themengebiet konnte nun ein FWF-Projekt eingeworben werden (Contesting (II)liberalism: The European Union as a Contested Liberal Actor in the Neighbourhood), das im März 2022 beginnt (Laufzeit vier Jahre). • Die weiteren und in den Vorjahren angeführten Drittmittel-Projekte wurden weitergeführt und weitere Drittmittelprojekte wurden durch mit dem SCEUS kooperierende Wissenschaftler eingeworben (FWF, OeNB). • Die strukturierte Doktorandenausbildung am SCEUS wurde weiter ausgebaut. Im Jahr 2021 wurde ein vom FWF finanziertes doc.funds Kolleg eingeworben, in dessen Rahmen sich sechs Doktoranden mit den „Challenges of European Integration“ auseinandersetzen werden. Beginn des Projektes war der 1. Oktober 2021 (Laufzeit vier Jahre). Bei der Sitzung des Stiftungsrates der Humer-Stiftung im Herbst 2022 wurde eine zusätzliche Finanzierung zugesagt, die eventuelle Verzögerungen beim Abschluss einzelner Dissertationen aufgrund der COVID-19 Pandemie abdecken soll. 				




	<p>2. Die organisatorischen Zielsetzungen wurden umgesetzt. Das Masterstudium wurde reformiert (nun mit einer stärkeren Fokussierung auf die Methodenausbildung), seit 2020 wurden mehrere internationale Online- Konferenzen mit internationalen Partnern zum Thema Russland/EU/Nachbarschaft abgehalten (in Kooperation mit russischen Partnern: zuletzt im Dezember 2021 zur Frage der „Westlichen Nachbarschaft Russlands“ in Kooperation mit der Völkerfreundschaftsuniversität Moskau; Berichtslegung bezieht sich ausschließlich auf die Zeit vor dem Krieg in der Ukraine). Die organisatorische Weiterentwicklung des Schwerpunktes ist in Gange (neue Leitung seit Oktober 2021) und wird nun mit Geschäftsordnung und Evaluierung weitergeführt.</p> <p>Ergebnisse aus den Forschungsprojekten und die Teilnahme an Konferenzen werden regelmäßig in PURE dokumentiert und berichtet. Die Forschung im Rahmen des doc-funds Kollegs hat erst im Oktober 2021 begonnen, das Projekt zur Europäischen Nachbarschaft (Contesting Illiberalism) beginnt im März 2022.</p> <p>Mit der Neubesetzung der Europarechtsprofessur (Nachfolge Griller), die wir spätestens mit 1. Oktober 2022 erhoffen, wird es auch wieder möglich sein, nach den personellen Umstellungen der letzten beiden Jahre, sich stärker in verschiedene Projektanträge einzubringen (u.a. Cluster of Excellence über die Politikwissenschaft; Civis-1; Civis-2). Zudem soll über CIVIS ein European Studies Joint Degree umgesetzt werden.</p> <p>Eine neue Zielvereinbarung mit dem Schwerpunkt wird nach Abschluss der derzeit in Vorbereitung befindlichen Evaluierung abgeschlossen werden.</p>			
B1.2-5	<p>Innovationsnetzwerk und neuer Universitätsstandort Science and Technology Hub Salzburg Itzling: Weiterentwicklung des Interdisziplinären Forschungs- und Kompetenzclusters zur Stärkung und Entwicklung von Synergien in speziellen Potenzialbereichen (Geoinformatik, Computerwissenschaften, Center for Human-Computer Interaction, Chemie und Physik der Materialien bzw. Angewandte Mathematik) (EP S. 27, 32, 63, 108)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fokussierte Stärkung am Universitätsstandort Salzburg-Itzling in Richtung spezieller „Technological Science“ • Schaffung einer innovativen und interdisziplinären Forschungs- und Lehrumgebung zur Begegnung und Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen sowie mit Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft. • Spezielle Ausrichtung auf die Brückenthemen Interactive Materials, Big Earth Data und Computation and Materials 	<p>2019: Pilotprojekte im Rahmen der definierten Leitthemen werden initiiert. Konzeptentwicklung für Incoming Researchers Fellowships und für SciTechHub Research College PhD Programm. Besetzung einer Brückenprofessur am Standort.</p> <p>2020: Konzeptentwicklung SciTechHub Interdisciplinary Labs (i-Labs) unter Berücksichtigung der Richtlinien für Innovationsnetzwerke.</p> <p>2021: Interne Zwischenevaluierung der (Projekt)-Fortschritte und Entwicklung von Implikationen (Überarbeitung Forschungsstrategie).</p>	
<p>Die Agenden des SciTechHub werden seit 1. Jänner 2022 im Rahmen der neu gegründeten Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften auf breiterer Basis weitergeführt. Im Rahmen der Neuaufstellung werden auch die Vorarbeiten der letzten Jahre aufgegriffen und ausgebaut. So wurde beispielsweise das Projekt „Exdigit - digital Change & Interdisciplinarity“ beim Land Salzburg eingereicht, um die geplanten Konzepte (Stiftungsprofessur, PhD Programm) finanziell zu unterstützen. Das Vorhaben konnte somit umgesetzt werden.</p>				
B1.2-6	<p>Innovationsnetzwerk „Statistik und Data Science“ (EP S. 27, 63, 66-67; IKT-Innovations- und Forschungsmasterplan Salzburg)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Integration von Data Science in die universitäre Forschungslandschaft • Intensivierung und Erweiterung bereits existenter Kooperationen im regionalen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Ökosystem 	<p>2019: Etablierung einer Triage- und Koordinierungsstelle für die systematische Erhebung der regionalen Data Science Expertise sowie des aktuellen und des mittelfristig prognostizierten Bedarfs</p>	




		<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenforschung in Statistik und Data Science ausgehend von angewandten Big-Data Fragestellungen innovationsgetriebener, österreichischer Unternehmen (Industrie 4.0. und mehr) 	2020: Aufbau einer regionalen Data Science Smart Specialization Plattform unter der Berücksichtigung der Richtlinien für Innovationsnetzwerke 2021: Inbetriebnahme der Plattform	
	Das Vorhaben wurde vollständig durchgeführt, einschließlich der offiziellen Eröffnung und eines „PLUS Talks“, bei dem das IDA Lab für die universitäre Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Die oben genannten Meilensteine sind 2021 erfüllt worden und die in der Kurzbeschreibung genannten Punkte sind bereits in Umsetzung.			
B1.2-7	Innovationsnetzwerk „PLUS Geronto_Netzwerk“ (EP 63)	Lehrplattform-Interdisciplinary Gerosciences: „Gesund Altern“; Öffentliche Kommunikationsplattform „Gesund Altern“; Ausbau des Doktoratskollegs „Gesund Altern“; Forschungsaktivitäten im Netzwerk und Doktoratskolleg „Gesund Altern“ und Internationale Präsentation	2019: Erarbeitung eines fächerübergreifenden Lehrkonzeptes; Aufbau eines Newsletters für interessierte Laien und Stakeholder in Politik und Wirtschaft; öffentliche Ringvorlesung 2020: Testphase Transfer vom Hörsaal zum online Kurs; Tag des „Gesunden Alterns“ – Infoveranstaltung zu Prävention und Regeneration; „Altern, eine Frage des Geschlechts“ öffentliches Symposium; Internationaler Kongress: „Aging Biology“ zusammen mit US National Institutes of Health und University of North Dakota 2021: Evaluierung und Ausbau der online Kurse in Kooperation mit nationalen öffentlichen und europäischen Partnerinstitutionen; Themenschwerpunkt „Alternsrelevante Stoffwechselphysiologie“	
	Aufgrund der Corona Pandemie wurden die Tätigkeiten des Geronto-Netzwerkes ruhend gestellt. Es gab keinen persönlichen Austausch und die für 2021 geplante wissenschaftlichen Konferenz musste abgesagt werden; diese wird nun mit hoher Wahrscheinlichkeit im Juli 2022 umgesetzt werden. Der Plan für ein Lehrkonzept wurde abgeändert und es wird aktuell ein Studienplan ausgearbeitet, der mit dem Arbeitstitel „Ernährung, Bewegung und Gesundheit“ mit Senat und Rektorat akkordiert ebenfalls mit hoher Wahrscheinlichkeit im Oktober 2022 als neuer Bachelorstudiengang an der PLUS beginnen wird.			
B1.2-8	Experimentierräume: Unterstützungsmaßnahmen für innovative und interdisziplinäre und visionäre Forschungsvorhaben am Standort Salzburg (EP S. 63; GUEP Systemziel 2b)	Förderung und finanzielle Unterstützung von neuen und noch nicht erschlossenen Forschungsfeldern durch Universität und Land Salzburg	2020: Rahmenbedingungen und Auswahlkriterien festlegen 2021: Veröffentlichung der Ausschreibung und Projektauswahl	




	Ende Oktober wurden in einem kompetitiven, zweistufigen Auswahlprozess die ersten Fördergelder vergeben. Die Jury wählte aus fast 60 Einreichungen acht interdisziplinäre Vorhaben der PLUS aus, die in den nächsten drei Jahren mit rund 1,9 Millionen Euro vom Land Salzburg für die Umsetzung der Projektideen unterstützt werden.			
B1.2-9	Bereitstellung von Incentives für erfolgreiche Drittmittelinwerbung (EP S. 28, 32, 62; GUEP Systemziel 2c)	Einführung eines Anerkennungs- bzw. Anreizsystems für herausragende Forschungsleistungen, manifestiert durch Akquise von Drittmittelprojekten aus nationalen oder internationalen Exzellenzprogrammen wie jene des FWF und des ERC	2019: Vorlage des Konzeptes ab 2020: Implementierung	
	Die Task Force „Leistungsorientierte Mittelvergabe“ (Mitglieder aus den verschiedenen Fächergruppen, Fakultäten und Kurien) hat 2021 intensiv an dem Thema gearbeitet und in einem ersten Schritt in das Budgetverteilungsmodell an die Fachbereiche leistungsbezogene Kriterien integriert. Weitere Diskussionen sind geplant und werden in der nächsten LV weiterverfolgt werden.			
B1.2-10	Digitaler Ausbau der Unterstützungsmöglichkeiten bei der Einreichung und Abwicklung von Drittmittelprojekten (EP S. 36, 89; GUEP Systemziel 2c)	Die nationale und internationale Förderlandschaft hat in den letzten Jahren an Komplexität gewonnen und ist ständigen Änderungen unterworfen. Dies stellt nicht nur die Forschenden vor neue Herausforderungen, sondern auch die Mitarbeiter*innen des Forschungsservice. Die zentrale administrative Unterstützung soll daher – auch im Sinne der Qualitätssicherung – in den kommenden Jahren vor allem im Bereich der Pre-Award-Beratung und im Bereich Projektmanagement weiter ausgebaut werden. So sollen zukünftig beispielsweise alle Projektvorhaben lückenlos im Forschungsinformationssystem angelegt werden und vom Forschungsservice eingesehen werden können, um bei Bedarf Unterstützung anzubieten.	2019: Vorbereitung und Aufbau eines digitalisierten Drittmittelmanagements: Definition von Drittmittelworkflows und Taxonomien 2020: Synchronisation mit externen Datenbanken (z.B. CORDIS); Erstellung eines digitalen Berichtswesens; Implementierung in das aktuelle Forschungsinformationssystem	
	Im Rahmen des Projektes RIS-Synergy wurde gemeinsam mit den beteiligten Projektpartnern als Datenmodell CERIF für den Austausch von Forschungsinformationen zwischen verschiedenen Institutionen und Systemen gewählt und Anforderungstemplates für die weitere technische Umsetzung festgelegt. 2021 erfolgte die Detaillierung, Entwicklung und Testkoordination für eine Uni-SAP-Schnittstelle zum FWF zur Abrechnung von §27 Projekten. Über die Schnittstelle wurden bereits Ende des Jahres Projektabrechnungen durchgeführt, dadurch wird der administrative Aufwand erheblich reduziert.			


B1.2-11	Sondierung einer Beteiligung am Disaster Competence Network Austria (DCNA) (GUEP Systemziel 8d)	<p>Das Disaster Competence Network Austria ist eine Kooperationsplattform von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Sicherheits- und Katastrophenforschung.</p> <p>Die PLUS ist derzeit kein Mitglied im DCNA, kann jedoch national und international anerkannte Expertise im Bereich der Katastrophenrisikovorvorsorge, Notfallhilfe in Verbindung mit entsprechenden Technologien (Geoinformation, Fernerkundung, Crowd Sourcing etc.) vorweisen.</p> <p>Eine Mitgliedschaft wird sondiert und Kontakt mit dem Netzwerk aufgenommen.</p>	<p>2019: Binnennetzwerk an der PLUS zu diesem Thema und Identifikation von Kompetenzen (Organisationseinheiten, Personen). Synergien mit CSRN+ und CCCA wünschenswert</p> <p>2019–2020: Identifizierung einer möglichen Mitgliedschaft und Rolle der PLUS innerhalb des DCNA</p>	
	Vertreter*innen der PLUS haben an allen erwähnten DCNA Veranstaltungen und Treffen teilgenommen und sich aktiv eingebracht. Gemeinsame Forschungsanträge, die sich aus der DCNA Mitgliedschaft ergeben haben, wurden eingereicht. Mit Herbst 2021 gibt es eine Änderung bei den PLUS-Vertreter*innen: Dr. Daniel Hölbling übernimmt die Rolle von Dr. Stefan Kienberger.			
B1.2-12	Weiterentwicklung des Stefan Zweig Zentrums (EP S. 32; GuEP Systemziele 6 und 7)	Aufbauend auf den bestehenden Aktivitäten des Stefan Zweig Zentrums soll die Einrichtung eines Center for Advanced Studies mit einem ganzjährigen Fellowbetrieb für Forscher*innen auf unterschiedlichen Qualifikationsstufen geprüft werden.	<p>2019-2020: Finalisierung des Konzepts, Klärung der organisatorischen Umsetzung (Prüfung der Einrichtung eines Internationalen Boards, Auswahl Fellows) und allenfalls Beginn Implementierung</p> <p>2021: allenfalls Beginn mit Fellowbetrieb</p>	
	<p>Das Stefan Zweig Zentrum agiert auf der Ebene von Stadt und Land und auch international. Die Ziele und Aktivitäten des Zentrums sind vielfältig und sollen vor allem das Werk von Stefan Zweig auf mehreren Ebenen bekannt machen. Es werden viele internationale Tagungen, Buchpräsentationen, wissenschaftlicher Vorträge und Lesungen organisiert und veranstaltet.</p> <p>Das Ziel der Einrichtung eines Center for Advanced Studies ist keines der verfolgten Ziele und auch zukünftig nicht mehr vorgesehen. Das Vorhaben konnte nicht umgesetzt werden.</p>			

B1.2-13	Fortführung des HRSM-Projekts „Aufbau von universitären DNA-Barcoding-Pipelines für ABOL (Austrian Barcode of Life)“ (GUEP Systemziel 6a)	Aufbau einer DNA-Bank von österreichischen Gefäßpflanzen und Moosen auf Basis vorhandener (Herbarium der PLUS) und neuer Aufsammlungen (Schwerpunkt alpine Biodiversität), referenzierte Barcodes von 500 alpinen Arten, Integration der Barcoding-Technologie in der Lehre (Bachelor- und Masterkurse, Abschlussarbeiten), sowie entsprechende Medienarbeit und Aufbau bzw. Intensivierung von lokaler (mit Haus der Natur) sowie internationalen Forschungskooperation (z.B. ECOGEN)	<p>2019: Etablierung der DNA-Barcoding-Methodik, des BOLD/ABOL-AUSTRIA-Referenz-Standards für Samenpflanzen an der PLUS</p> <p>2020: Etablierung des ABOL-AUSTRIA-Referenzstandards für Farne und Moose an der PLUS</p> <p>2021: Etablierung der Methodik und Bioinformatik für Metabarcoding von Pflanzen-DNA aus Mischproben (sedDNA und eDNA-Proben)</p>	
Die technischen Einrichtungen und das nötige KnowHow für DNA-Barcoding sind als Forschungsinfrastruktur etabliert. Damit kann in Zukunft DNA-Barcoding in der Forschung eingesetzt werden und der Aufbau der Referenzdatenbank in Zusammenarbeit mit dem Projekt-Konsortium und mit dem Herbarium der Universität Salzburg (SZU) weiter betrieben werden.				
B1.2-14	Stärkung der nationalen Zusammenarbeit im Themenbereich Migrationsforschung (EP S. 91; GUEP Systemziel 8d)	Etablierung eines Verbundes im Bereich der Migrationsforschung zwischen den Universitäten Innsbruck, Salzburg, Graz, Mozarteum Salzburg und der Donau Universität Krems	<p>2019: Ausarbeitung eines Memorandum of Understanding</p> <p>2020: Beginn der Etablierung und Vernetzungsaktivitäten</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Nachbereitungen der ersten Ph.D. Conference „Migration research in Austria – current trends and challenges“ in Krems, 9.-10.12.20. an der PLUS Initiierung eines transdisziplinären Doktorand*innenseminars an der PLUS (mit der Musikwissenschaft und der Sozialgeographie) SoSe 2021, WiSe 2021-22 Vorbereitungen der 2. Ph.D. Conference im Rahmen der 7. Jahrestagung zur Migrations- und Integrationsforschung in Österreich in Krems September 2022 Online-Infrastruktur für Publikationen von Doktorand*innen Bewilligung des VW-Antrags „VISION: Envisioning Convivial Europe“ (1,5 M. EUR) gemeinsam mit dem DeZIM (dem Deutschen Zentrum für Integration und Migration) Berlin und der University of Amsterdam Vorbereitungsbesprechungen für Antragstellung für ein standortübergreifendes Doktoratskolleg ans FWF (mit Innsbruck, Krems und Graz) Unterzeichnung des englischsprachigen interdisziplinären ERASMUS Double Degree Programs European Master in „Migration Studies“ (EuMIGS) durch forschungsorientierte Lehre, sowohl vom wissenschaftlichen Personal als auch von den Studierenden Vorbereitung auf die Teilnahme am Double-Degree Programm „EuMIGS“, ab WiSe 2022 Gespräche mit Landsalzburg (Referat 2/06 – Jugend, Generationen, Integration) für mögliche Förderung von Dissertationen; Bereitschaft vorhanden, jedoch alleinige Finanzierung ohne Beteiligung der PLUS nicht möglich. <p>Folgendes Vorhaben konnte in 2021 noch nicht realisiert werden, soll aber in 2022 realisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fördermöglichkeiten für Doktorand*innen sollen gefunden werden. Zur Erfüllung des Ziels ist finanzielle Unterstützung durch die Universität in Form von Stellen/Stipendien für nicht angestellten Doktorand*innen sowie Reisekosten bei allen anderen beteiligenden Partnerinstitutionen gewährleistet. 				

	<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung auf Antragstellung für einen Doktoratskolleg o.Ä. 			
B1.2-15	Nachhaltigkeitsforschung und -lehre (EP S. 91 f.; GUEP Systemziel 8d)	Verfestigung der Personalkapazitäten im Bereich Nachhaltigkeitsforschung und -lehre	2019-2021: gegebenenfalls Ausschreibung/Besetzung von Stellen	
	Bisher kam es noch zu keiner Ausschreibung von Stellen. Mit der Neustrukturierung der Fachbereiche kommt es durch die Einführung des Fachbereichs Umweltwissenschaft und Biodiversität zu einer verstärkten Widmung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS. Für die Personalkapazitäten wird durch die Neustrukturierung ein positiver Effekt im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung entstehen, weshalb in der neuen LV-Periode auch Stellenbesetzungen absehbar sind.			
B1.2-16	Forschungsnetzwerk „Mensch und Digitalisierung“ (GUEP Systemziel 8e)	Die PLUS wird sich noch intensiver als bisher mit der digitalen Transformation auseinandersetzen und daher die Personalkapazitäten verfestigen.	2019-2021: Besetzung einer § 98-Professur für Innovationsmanagement (BWL) 2019-2021: gegebenenfalls Ausschreibung/Besetzung von Stellen	
	Die Besetzung einer Professur Marketing und Innovation wurde mit April 2020 finalisiert. Allerdings schied die Stelleninhaberin per 30.9.2020 wieder aus. Daher kam es zu einer Neuausschreibung. Das Verfahren dazu läuft, die Hearings werden im Frühling 2022 folgen, die Wiederbesetzung der Professur wird ebenfalls für 2022 angestrebt. Aufgrund des Abgangs der Stelleninhaberin und der Notwendigkeit einer Neuausschreibung samt dem üblichen umfangreichen Berufungsverfahren war die Wiederbesetzung zum 31.12.2021 leider nicht möglich. Ein Teilaspekt des Vorhabens ist jedenfalls durch die Stiftungsprofessur Verhaltensökonomie und Digitalisierung mit 1.3.2021 abgedeckt.			
B1.2-17	Beteiligung am Climate Change Centre Austria (CCCA) (GUEP Systemziel 8d)	Die PLUS ist als Mitglied des Climate Change Centre Austria (CCCA) an dessen Aufbau und Aktivitäten zur Stärkung der Klimawandelforschung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Unterstützung des Wissenstransfers und der Bereitstellung von praxisorientiertem Wissen für Politik und Gesellschaft beteiligt. Zusätzlich ergeben sich Synergieeffekte zur Verstärkung der Partnerschaft Salzburg 2050, Einwerbung von Projekten und Dialogveranstaltungen mit der Öffentlichkeit zum Thema Klimawandel.	mind. zweimal jährlich: Beteiligung an Vernetzungsaktivitäten (intern und extern) in Form von Workshops und thematischen Arbeitsgruppen 2019–2021: Aktive Mitgestaltung der CCCA-Strategie unter Einbeziehung interdisziplinärer und auch insbesondere geistes- und sozialwissenschaftlicher Aspekte in der Analyse und Bewertung der zu erwartenden gesellschaftlichen Klimawandelfolgen 2019–2021: Identifizierung vertiefender, interdisziplinärer Forschungsthemen und Erarbeitung gemeinsamer Projekte	
	Die PLUS hat sich in folgender Form aktiv in die Aktivitäten des CCCA eingebracht:			
	<ul style="list-style-type: none"> Isabella Uhl-Hädicke (FB Psychologie) ist Mitglied im Vorstand (Obfrau-Stellvertreterin) und hat das Klimanetzwerk kontinuierlich mitgestaltet; 			

	<ul style="list-style-type: none"> wissenschaftliche Beiträge beim vom CCCA ausgerichteten österreichischen Klimatag; Vernetzung von verschiedenen Forschenden, insbesondere bei der Planung von der Einreichung von Drittmittelprojekten; <p>Erfolgreiche Einwerbung von Drittmittelprojekten des ACRP (Austrian Climate Research Programs) z.B. durch Isabella Uhl-Hädicke.</p>			
B1.2-18	Neuausrichtung des Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst (EP S. 22)	<p>Nach erfolgter externer Evaluierung durch die AQ Austria im Frühjahr 2018 soll der gemeinsam von PLUS und der Universität MOZ eingerichtete Kooperationsschwerpunkt Wissenschaft und Kunst entlang des aus der Evaluierung resultierenden Gutachtens neu ausgerichtet werden.</p> <p>Die Neuausrichtung des Kooperationsschwerpunkts Wissenschaft und Kunst hat darüber hinaus zum Ziel, den Bereich der Responsible University sowie ko-kreativer und partizipativer Forschung/EEK zu intensivieren.</p>	<p>2019: Abschluss Neuausrichtung; neue Zielvereinbarungen</p> <p>2020: Umsetzung; Start der neuen Programmbereiche</p> <p>2021: Umsetzung</p>	
Die drei Programmbereiche haben ihre Arbeit in Forschung, Lehre und öffentlichen Veranstaltungen erfolgreich fortgesetzt. Die gesamte Lehre im Sommersemester wurde ausschließlich als online Lehre durchgeführt. Die Anmeldungen waren sehr erfreulich und die Prüfungen konnten fristgerecht abgeschlossen werden. Die öffentlichen Veranstaltungen fanden ebenfalls online statt, dadurch konnten eine Vielzahl von neuen, auch internationalen, Interessent*innen erreicht werden.				
B1.2-19	Aufbau der Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung (MPIKGF), Potsdam (EP S. 63)	Die Zusammenarbeit zwischen der PLUS und dem MPIKGF auf dem Gebiet biomimetischer und biologischer Materialien soll gefördert und ausgebaut werden. Der Charakterisierung biologischer und anderer natürlicher Materialien für (bio)mimetische Konzepte in Syntheseverfahren zur Entwicklung neuer Materialien wird durch gemeinsame Forschungsprojekte und gegenseitigen Austausch von Mitarbeiter*innen verwirklicht.	<p>2019: Definition von gemeinsamen Zielen, Zeitplan und Umsetzung der Forschungsvorhaben</p> <p>2020: gemeinsame wissenschaftliche Veranstaltung</p> <p>2021: Evaluierung der Zusammenarbeit zur Optimierung der Kooperationsmodelle</p>	
Aufgrund von COVID-19 wurden ein Teil der Besuche auf virtuelle Formate verlegt, aber es gab einen regelmäßigen Austausch von Wissenschaftler*innen zur Durchführung von Experimenten und Messungen sowie für einen wissenschaftlichen Austausch. Im Jahr 2021 wurde eine Konferenz zum Thema Smart Materials in Salzburg angeboten, zu der auch die Kolleg*innen aus Potsdam eingeladen waren und es konnten vier gemeinsame Publikationen (PLUS, MPIKGF) in peer-review Journalen veröffentlicht werden.				
B1.2-20	Anhebung der Qualitätskriterien bei der Ausschreibung von Doktoratskollegs (EP 2019-2024, S. 83).	Richtlinien für die Einrichtung von PLUS-Doktoratskollegs sollen überarbeitet werden.	2019: Entwicklung der Richtlinien in Kooperation mit dem Beirat der DSP	

			2020: Verlautbarung der neuen Richtlinien	
	Die Richtlinien für die Einreichung von DSP-Kollegs wurden im Mitteilungsblatt Sondernummer vom 29. März 2021 verlautbart. 15 Neuanträge wurden eingereicht; über deren Einrichtung als DSP-Kolleg wurde in der Beiratssitzung vom 18.10.2021 beraten. Die Einrichtung der neuen Kollegs erfolgt mit 1. Jänner 2022.			
B1.2-21	Ausbau der Doctorate School PLUS und Weiterentwicklung der strukturierten Doktoratskollegs (EP S. 83; GUEP Systemziele 5 und 2)	Finanzielle Unterstützung von Auslandsaufenthalten im Rahmen des Doktoratsstudiums für angestellte Doktorand*innen von Doktoratskollegs	2019: 6 Stipendien für jeweils 6 Monate Auslandsaufenthalt 2020: 6 Stipendien für jeweils 6 Monate Auslandsaufenthalt 2021: 6 Stipendien für jeweils 6 Monate Auslandsaufenthalt	
	Bis auf Weiteres wird das Vergeben von Auslandstipendien von der Abteilung für Internationale Beziehungen umgesetzt, davon wurden im Jahr 2021 fünf an angestellte Doktorand*innen der Kollegs vergeben (vgl. A4.3.4).			
B1.2-22	Monitoring der Dissertationsprojekte in den strukturierten Doktoratskollegs (EP S. 83; GUEP Systemziele 5 und 2)	Für alle an der PLUS eingerichteten Doktoratskollegs sollen die Dissertationsprojekte systematisch begleitet und der jeweilige Status systematisch erhoben werden (genehmigte Dispositionen; internationale Präsentationen der Forschungsleistungen; Gestaltung der internationalen Netzwerke; Abschlüsse; Karrieremodelle der Absolventinnen und Absolventen; etc.).	2019: Erstellung und Prüfung des Monitoringkonzepts 2020-2021: Systematische Umsetzung des Monitorings	
	Das Monitoring der DSP-Kollegs wird derzeit bereits umgesetzt. Die Dissertationsprojekte werden innerhalb der DSP-Kollegs regelmäßig mit dem Betreuungsteam besprochen und deren Fortschritt geprüft. Von der Koordinationsstelle werden die gesamten Daten der assoziierten Doktorand*innen erhoben, aufbereitet und regelmäßig mit den zuständigen Rektoratsmitgliedern sowie dem DSP-Beirat besprochen. Ein entsprechendes Format, wie die Leiterinnen und Leiter von DSP-Kollegs bzw. Fachbereichsleitungen und Dekane regelmäßig informiert werden können und welche Maßnahmen noch gesetzt werden können, ist derzeit in Ausarbeitung. Bis zum Ende der LV-Periode ist das Monitoring bezogen auf die strukturierten DSP-Kollegs fortgesetzt worden und die erste Phase der DSP-Kollegs damit abgeschlossen. Ein zukünftiges Monitoring-Konzept wird in Abgleich mit der Weiterentwicklung und den zu entwickelnden Richtlinien adaptiert. Es wird ein Monitoringkonzept für die neu eingerichteten Kollegs ab 2022 entwickelt.			
B1.2-23	Stärkung der Zusammenarbeit im Themenbereich Digital Humanities (EP, S. 16 und S. 40f.) (GUEP 6b und 8e) (ERA-Priorität 2b und 6)	Teilnahme an der österreichischen Forschungsinfrastrukturinitiative CLARIAH-AT (Teil der europäischen Forschungsverbünde CLARIN und DARIAH) und Vertiefung der österreichweiten Kooperation im Bereich der Digital Humanities	2019: Ausarbeitung eines Memorandum of Understanding auf Basis der jeweiligen Bedürfnisse und Vorarbeiten der beteiligten Institutionen und Forscher*innen ab 2019: Umsetzung erster Projekte	

	Seit 2019: Beitritt und aktive Mitgliedschaft bei CLARIAH-AT (und somit CLARIN/DARIAH); 2020: Beginn der Mitwirkung am Aufbau gemeinschaftlich nutzbarer digitaler Infrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften (CLARIN und DARIAH); 2021: Beteiligung an der Entwicklung der DH-Austria-Strategie 2021-24; Im Jahr 2021 wurden mit Unterstützung des Landes Salzburg acht PLUS DH Projekte mit einer Laufzeit von drei Jahren gestartet.			
B1.2.24	Digitalisierung in der Forschung	Konsequente Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Forschung	Identifizierung von PLUS internen interdisziplinären Stärkefeldern und Aufbau einer Vernetzungsplattform; Aufbau von disziplinspezifischen Forschungsdatenmanagementstrukturen / Repositorien / Softwaretools unter Nutzung der nationalen (e-infrastructure) und internationalen Erfahrungen (EOSC)	
Im Rahmen der Task Force Digitalisierung, Untergruppe Open Science vernetzen sich Forschende und Verwaltungspersonal um Bedarf und Bedürfnisse im Bereich Open Science und Forschungsdatenmanagement zu identifizieren und Handlungsempfehlungen vorzuschlagen, die kurz-, mittel und langfristig mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umgesetzt werden können. So wurde beispielsweise im Herbst 2021 im Intranet ein umfassendes Wiki zur Verfügung gestellt, welches sich mit Fragen zu Forschungsdatenmanagement und der European Open Science Cloud auseinandersetzt (https://im.sbg.ac.at/display/FORSCHUNGSSERVICE/Open+Science).				

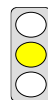
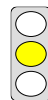
B1.3 Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur




Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung	
						Ist-Wert zu Zielwert absolut	Ist-Wert zu Zielwert in %
B1.3-1	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen im Allergy-Cancer-BioNano Research Centre (EP S. 64; GUEP Systemziel 2c)	Anzahl der jährlichen Einreichungen (ERC, FWF START, SFB, Wittgenstein-Preis)	Ausgangswert 2017	3		-4	-100%
			2019	1	4		
			2020	1	4		
			2021	0	4		
	Es wurde durch Fatima Ferreira 2019 und 2020 jeweils ein ERC Antrag eingereicht. 2021 wurde für die vier genannten Programme kein Antrag eingereicht; für 2022 wird ein SFB-Antrag vorbereitet.						
B1.3-2	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen im Centre for Cognitive Neuroscience (EP S. 12, 27, 32, 59)	Anzahl der jährlichen Einreichungen (ERC, FWF START, SFB, Wittgenstein-Preis)	Ausgangswert 2017	5		-4	-66,66 %
			2019	5	6		
			2020	2	6		
			2021	2	6		
	Die in der Maßnahme beschriebene Erhöhung der Einreichungen in Exzellenzprogrammen zielt auf eine Steigerung der Einwerbungen ab. Durch die hohe Erfolgsquote und der daraus resultierenden hohen Anzahl von Exzellenzprojekten sind die meisten potentiellen Antragsteller*innen des CCNS im Drittmittelbereich ausgelastet. So waren am CCNS 2020 drei ERC Grants (PLUS-weit: 6 ERC Grants), ein ERC Proof of Concept (PLUS: 1), ein FWF Start (PLUS: 2) 1 FWF-Doktoratskolleg (PLUS: 2) sowie 2 laufende Hochschulraumstrukturmittelprojekte und somit ein substantieller Prozentsatz der Grants im Bereich der Exzellenzprogramme der PLUS verortet. Im Jahre 2021 wurde bisher ein FWF-SFB Antrag eingereicht, im Dezember 2021 wurde der Konzeptantrag für ein <i>Cluster of Excellence</i> eingereicht.						
B1.3-3	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen im Salzburg Centre of European Union Studies (EP S. 12, 27, 32, 59-60)	Anzahl der jährlichen Einreichungen (ERC, FWF START, SFB, Wittgenstein-Preis)	Ausgangswert 2017	2		-3	-100%
			2019	0	3		
			2020	0	3		
			2021	0	3		
	Die unter B1.2-4 angeführten noch laufenden Projekte wurden fortgesetzt. Zudem konnten zwei weitere wesentliche Projekte im Jahr 2021 eingeworben werden, die auch zur Profilbildung des SCEUS weiter beitragen. <div><div>1.</div><div>Das Doc-funds Kolleg „Challenges of European Integration“ mit einer Laufzeit von vier Jahren (Gesamtsumme €1,5 Mio.) wurde im Oktober 2021 gestartet und läuft bis 2025.</div></div> <div><div>2.</div><div>Das FWF-Projekt „Contesting „(I)liberalism: the European Union as Contested Liberal Actor in the European Neighbourhood“ (€ 379.249,50) erhielt im September 2021 die Zusage und wird von März 2022 bis Februar 2026 laufen.</div></div> <div><div>3.</div><div>Das ENLIVEN Projekt (Enhanced learning and teaching in International Virtual Environments) wurde ebenfalls genehmigt, auch daran sind Mitglieder des SCEUS aktiv beteiligt.</div></div> Weitere Einreichungen: Im Januar 2022 wurde 1000-Ideen-Programm (FWF) das Projekt „European Union Studies X-change“ von Markus Gastinger, Ariadna Ripoll Servent und Michael Blauburger beantragt. Wir erwarten eine Antwort vom FWF im Juli 2022.						

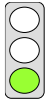

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung	
						Ist-Wert zu Zielwert absolut	Ist-Wert zu Zielwert in %
	Außerdem haben Michael Blauburger und Ariadna Ripoll Servent ein gemeinsamen Teilprojekt mit den Titel „New forms of governance and regulation: EU digital strategy“ im Rahmen des FWF CLuster of Excellence Vorantrag „FUDERA - The Future of Democracy in the Digital Era“. Damit sollte das SCEUS im Cluster of Excellence repräsentiert sein und sich auf EU-Entscheidungsprozesse fokussieren. Schließlich ist Ariadna Ripoll Servent Teil der universitären Arbeitsgruppe für die Entwicklung des Clvis-2 Projekt. SCEUS engagiert sich stark schon in die ersten Phasen des Projekts (Civis-1) um einen Joint Degree „European Studies/European Integration“ zu entwickeln. ‚Europa‘ sollte damit einen Schwerpunkt der Universität Salzburg innerhalb des Civis Konsortium werden.						
B1.3-4	Erhöhung der Einreichungen im Rahmen von Exzellenzprogrammen Universität ges. (ohne Schwerpunkte) (EP S. 64; GUEP Systemziel 2c)	Anzahl der jährlichen Einreichungen (ERC, FWF START, SFB, Wittgenstein-Preis)	Ausgangswert 2017	5		4	+ 57,1 %
			2019	15	7		
			2020	6	7		
			2021	11	7		
	Im Dreijahresmittel wurden die Zielwerte erreicht. Im Jahr 2021 wurden gesamtuniversitär inkl. Schwerpunkte 13 Projekte bei den genannten Programmen eingereicht, zwei davon können einem Schwerpunkt zugeordnet werden. Konkret wurden insgesamt vier ERC Starting Grants, zwei Consolidator Grants und ein Synergy Grant eingereicht. Im Rahmen der FWF-Exzellenzinitiativen wurden insgesamt zwei Spezialforschungsbereiche, drei Start-Stipendien und ein Wittgenstein-Preis eingereicht. Zusätzlich wurden zwei Einreichungen als Koordinator der mehrstufigen Cluster of Excellence Ausschreibung im Rahmen der Initiative „excellent=austria“ in die Wege geleitet.						
B1.3-5	Fortsetzung des Doktoratskolleg mit der Universität Mozarteum (EP S. 22; vgl. Vorhaben B1.2.3)	akquirierte Drittmittel	Ausgangswert 2017	0 €		0	0 %
			2019	200.000 €	200.000 €		
			2020	-	-		
			2021	-	-		
	Die neuen Programmbereiche sind im Herbst 2019 gestartet und das Doktoratskolleg hat zu diesem Zeitpunkt begonnen. Vom Land Salzburg konnte für die gesamte Dreijahresperiode des Doktoratskollegs eine Drittmittelsumme von € 200.000 akquiriert werden, die in drei Tranchen verteilt von 2019 bis 2021 ausbezahlt wurde. Das Ziel wurde erreicht.						
B1.3-6	Besetzung einer Gender-Professur (EP S. 42, 92f; GUEP Systemziel 8)	Ausschreibung § 99/4-Professur	Ausgangswert 2017	0		0	0 %
			2019	1	0		
			2020	1	1		
			2021	0	0		
	Die Professur war bereits unter GZ B 0013/1.2018 (Teildenomination Gender Studies) ausgeschrieben, die Besetzung und damit die Zielumsetzung fand Anfang 2020 durch Mag. Dr. Zoe Lefkofidi, MA MAIS statt.						
B1.3-7	Personalbedarf zu den vorher genannten Vorhaben 15 (Nachhaltigkeitsforschung), 14 (Migration) und 16 (Digitalisierung) (GUEP Systemziel 8d und 8e)	Schaffung von neuen Stellen auf Postdoc- oder Professuren-Ebene	Ausgangswert 2017	0	2019-2021 insgesamt: Mind. 3	-2,375	-79,17 %
			2019	0			
			2020	0			


Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung	
						Ist-Wert zu Zielwert absolut	in %
			2021	0,625			
	Bzgl. der Vorhaben 14 (Migration) und 15 (Nachhaltigkeitsforschung) gibt es konkrete Überlegungen in den Zielvereinbarungsdokumenten mit den Fachbereichen, aber die konkrete Umsetzung steht noch an, 2021 war die Schaffung neuer Stellen aus finanziellen Gründen nicht möglich. Bei Vorhaben 16 (Digitalisierung) kam es per 15.4.2020 zur Besetzung einer Professur (GZ B 0008/1-2019), allerdings schied die Stelleninhaberin per 30.9.2020 wieder aus, weshalb die Professur erneut ausgeschrieben wurde und noch besetzt werden muss. Mit der Neustrukturierung der Fachbereiche kommt es durch die Einführung des Fachbereichs Umweltwissenschaft und Biodiversität zu einer verstärkten Widmung des Themas Nachhaltigkeit an der PLUS. Die Stiftungsprofessur Verhaltensökonomie und Digitalisierung (62,5%) mit Besetzung am 1.3.2021 deckt wichtige Teilbereiche der Digitalisierung ab.						
B1.3-8	ABOL (Austrian Barcode of Life) (GUEP Systemziel 6a)	Anzahl DNA-Barcodes (inkl. Beleg im Herbarium der PLUS und Digital)	Ausgangswert 2017	0		300	0%
			2019	0	75		
			2020	0	150		
			2021	300	300		
	Mit der „Produktion“ der DNA-Barcoding-Referenzdaten wurde begonnen. Der Zielwert für 2021 wurde erreicht, die Werte in der Vorjahren und damit das Gesamtziel, allerdings unterschritten.						

B2.2 Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
B2.2-1	Beibehaltung der Konkurrenzfähigkeit in der Forschung durch laufende Investitionen in drei große und geräteintensive Bereiche (EP S. 26-27, 62, 66, 68; GUEP Systemziel 6b)	<ul style="list-style-type: none">• Life Sciences (Biowissenschaften, Gerichtsmedizin, Sport/Bewegung, Cognitive Neuroscience)• Informatik/HCI/HPC/Geowissenschaften• Chemie und Physik der Materialien/Ingenieurwissenschaft	2019–2020: Investitionen in Core Facilities im Bereich Life Sciences und Chemie und Physik der Materialien 2019–2021: Investitionen in Core Facilities im Bereich Informatik/HPC/HCI	
	Im Jahr 2021 wurde vorrangig in den Bereich der Geowissenschaften durch die Beschaffung zweier Massenspektrometer (Alphachron und Agilent) investiert. Die geplanten Investitionen im Bereich der Informatik/HPC/HCI mussten aufgrund der Strukturreform an der PLUS und der damit einhergehenden Gründung der Fakultät für Digitale und Analytische Wissenschaften auf 2022 verschoben werden.			
B2.2- 2	Infrastrukturausstattung im Rahmen von Neuberufungen (EP S. 38-44, 69; GUEP Systemziel 6b)	In der kommenden LV-Periode werden in den drei großen geräteintensiven Bereichen (Life Sciences, Informatik/Geowissenschaften, Sportwissenschaft) 4 Professuren (EP 2019–2024) in Umsetzung des EP neu ausgeschrieben.	2019–2021: Infrastrukturinvestitionen im Bereich Geowissenschaft 2021: Infrastrukturinvestitionen im Bereich Sportwissenschaft	
	Im Rahmen der Berufung der Professur für „Geologie“ wurde ein Alphachron Massenspektrometer (Finanzierung aus vom Land Salzburg bewilligten Berufungsmitteln) sowie ein ICP-MS (Inductively Coupled Plasma Mass Spectrometry; Finanzierung durch Investcall/Globalbudget) angeschafft. Im Bereich der Sportwissenschaften wurden im Jahr 2021 in ein Blickerfassungsgerät inklusive Aufzeichnungs- und Auswertungssoftware und ein Body Impedance Analyzer investiert. Diese erfolgten jedoch nicht im Rahmen der Neuberufung der Professur für Sportwissenschaft. Das Verfahren zur Besetzung besagter Professur ist 2021 gestartet. Aktuell liegen zwei Gutachten vor; nächster Schritt ist eine Aussprache zwischen dem Rektor, den Vertreter*innen des Fachbereichs, des Betriebsrates I, des Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen sowie dem Senatsberichterstatler. Die Besetzung wird voraussichtlich im Jahr 2022 erfolgen.			

B2.2-3	Weiterentwicklung der High Performance-Computing (HPC) - Infrastruktur für die sichere Archivierung, Bereitstellung und Nachnutzung von Forschungsdaten (EP S. 31-33, 69)	HPC ermöglicht Zugang zu Hochleistungsrechnern für Forschung in den Bereichen Computerwissenschaft, Chemie und Physik der Materialien, Cognitive Neuroscience, Biowissenschaften, und Geowissenschaften. Für die Archivierung von Forschungsdaten wird eine technische Infrastruktur eingerichtet und ein Datenmanagement-Plan in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt e-infrastructures und in Kooperation mit Expert*innen aus dem Innovationsnetzwerk Data Science entwickelt.	2019-2021: Fortführung der technischen Infrastruktur und Weiterentwicklung eines Datenmanagement-Planes incl. der Archivierung von Forschungsdaten	
	Es wurde Anfang 2021 ein Paper dazu in der Steuerungsgruppe HPC erstellt mit einem Vorschlag einer neuen Ausrichtung des HPCs. Als nächstes soll von Prof. Schröder mit dem Rektorat geklärt werden, ob eine Umsetzung möglich ist. Dies erfolgte jedoch nicht mehr im Jahr 2021, sondern ist für Anfang 2022 geplant.			
B2.2-4	Zusammenlegung Facilities und Großgeräte aus dem Bereich Biowissenschaften (EP S. 26, 32) der Core	Als Folge der Fusion der drei biologischen Fachbereiche zum Fachbereich Biowissenschaften werden die bestehenden Core Facilities neu strukturiert. Ziel ist es, Redundanzen zu vermeiden, die Nutzung zu optimieren und Investitionen effizient zu gestalten.	2019: Abschluss der Zusammenlegung	
	Die Zusammenlegung wurde wie geplant abgeschlossen.			
B2.2-5	S2-Ausstattung der Biowissenschaften (EP S. 62 ff.)	Geänderte Forschungsthemen und -standards erfordern eine Erneuerung bzw. einen Ausbau der S2-Laboraausstattung in den Biowissenschaften	2019-2021: Umbaumaßnahmen 2021: Anschaffung und Inbetriebnahme	
	Die baulichen Umbaumaßnahmen wurden zwischenzeitlich weiterverfolgt. Die einzelnen Fachbereiche und deren Nutzung und Anforderungen wurden in weiterer Folge ausgebaut. Der Nutzungsbetrieb ist angelaufen. Vereinzelt (in kleineren Bereichen und Einzeleinheiten bzw. Räumlichkeiten) gibt es derzeit Adaptierungsarbeiten, mit dem Ziel eine funktionstüchtige und zeitgemäße Nutzung zu ermöglichen.			



B2.2-6	ESRF-Aktivitäten der PLUS (EP S. 29, 62, 66; GUEP Systemziel 6b)	Biowissenschaftler*innen an der Universität Salzburg nutzen die hochintensive Synchrotronstrahlungsquelle am ESRF zur Untersuchung der Struktur und biochemischer Reaktionsmechanismen verschiedener Proteine, vornehmlich im Bereich Immunonkologie.	2020: Analyse von genetisch modifizierten Proteinen 2021: Analyse der Struktur von Proteinkomplexen	
	Der Betrieb der Synchrotronquelle erfolgt seit Abschluss der Hardware-Aufrüstung Corona-bedingt ausschließlich im Distanzmodus. In der Praxis haben sich einige der hiermit verbundenen Probleme gebessert, obwohl auch Probleme vor allem in der Probenbehandlung durch den Kurierdienst und der Stickstoffversorgung am Synchrotron gelegentlich zu empfindlichen Beeinträchtigungen führen. Dies konnte bisher durch zeitlichen und finanziellen Mehraufwand kompensiert werden. Wichtige Projekte sind die Entwicklung von Wirkstoffen für drei wichtige Enzymklassen, nämlich das Legumain, Kollagenase und das Covid-relevante Furin. Für Legumain konnte die Hemmung durch einen natürlichen Hemmstoff aufgeklärt werden, für Kollagenase konnte zum ersten Mal eine wichtige Leitstruktur für die Entwicklung selektiver, nebenwirkungsarmer Wirkstoffe gefunden werden, und für das Furin konnten medizinisch relevante Verbesserungen existierender Hemmstoffe gefunden werden und ein komplettes Fragmentscreening zur Entdeckung neuartiger Wirkstoffe erfolgreich abgeschlossen werden.			
B2.2-7	Digital Humanities – dhPLUS (EP 31, 54, 89; GUEP Systemziel 6b)	Die Digitalen Geisteswissenschaften an der PLUS bekommen mit dhPLUS eine Plattform für den nachhaltigen und sicheren Betrieb ihrer Projekte (http://dhplus.sbg.ac.at/). Gestartet wird mit drei Pilotprojekten, danach ist eine Erweiterung um weitere DH Projekte geplant. Eine diesbezügliche Vernetzung erfolgt u. a. durch das HRSM-Projekt „DH Kompetenznetzwerk Digitale Edition“ sowie die Organisation und Abhaltung der digital humanities austria Konferenz 2018 in Salzburg. Zudem strebt die PLUS die Mitgliedschaft beim österreichischen Konsortium CLARIAH - AT an, wodurch auch eine Mitgliedschaft bei CLARIN und DARIAH zustande kommt. Die PLUS möchte am Aufbau gemeinschaftlich nutzbarer digitaler Infrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften mitwirken.	2019: Fertigstellung des Aufbaus bzw. technische Umsetzung der Plattform dhPLUS; Beitritt und aktive Mitgliedschaft bei CLARIAH - AT (und somit CLARIN/DARIAH) 2020: Relaunch der MHDBDB (Mittelhochdeutsche Begriffsdatenbank) Beginn der Mitwirkung am Aufbau gemeinschaftlich nutzbarer digitaler Infrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften (CLARIN und DARIAH) (oder wenn Beitritt noch 2018 erfolgt: „2019: Beginn der Mitwirkung am Aufbau gemeinschaftlich nutzbarer digitaler Infrastrukturen im Bereich der Geisteswissenschaften (CLARIN und DARIAH)“) 2021: Hosting von drei Pilotprojekten (EbnerOnline, Stefan Zweig Digital, MHDBDB) auf der Plattform dhPLUS	
		EbnerOnline ist abgeschlossen und wurde wie geplant umgesetzt. Der Softwareentwickler der PLUS hat die Universität verlassen und leider war kein Ersatz am Arbeitsmarkt verfügbar. Aus diesem Grund wurden die anderen beiden Projekte (MHDBD und Stefan Zweig Digital) gestoppt. Alternativen für die nächste Leistungsperiode werden gerade mit dem DW-Spezialisten der PLUS und dem Rektorat diskutiert.		



B2.2-8	Salzburg Long-Term Observatory (EP S. 29, 62, 66; GUEP Systemziel 6b)	Zusammenführung von Einzelinitiativen in einen integrierenden Rahmen: Salzburg Long-Term Observatory, u.a. Forschungsalmen (Tennengebirge, Hohe Tauern), limnologisches Monitoring National Park Hohe Tauern, sowie vielzählige Installationen zur Messung von Klimaparametern, hydrologischen Kennwerten, Erosion und ökologischen Parametern die im Rahmen von einzelnen Forschungsprojekten (ÖAW, H2020, START) betrieben werden. Dies soll in enger Kooperation mit bestehenden LTER Initiativen sowie Institutionen des Landes und des Bundes zur Erforschung von Geo-Ökosystemen im Land Salzburg stattfinden.	2020: Etablierung des integrierenden Rahmenprogrammes mit gemeinschaftlicher Webplattform und Datenaustausch 2021: Offizielle Anerkennung als LTER Site	
	Bedingt durch Personalengpässe und Covid-Beschränkungen konnte keine Umsetzung erfolgen. Das Projekt wird in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode aufgenommen.			



B2.3 Ziele zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
B2.3-1	Erweiterung der Abbildung der Elektronischen Datenbanken und Sammlungen in der Forschungsinfrastrukturdatenbank (EP S. 69, 89; GUEP Systemziel 6b)	Anzahl der jährlich hinzugefügten Sammlungen	Ausgangswert 2017	0		+4	+ 400 %
			2019	5	1		
			2020	5	1		
			2021	5	1		
	Im Rahmen der Digitalisierung, präsentiert sich die UBS als Core Facility neu in der FI-Datenbank, welche eine größere Einsicht in die vielfältigen Sammlungen (5) der Forschungsinfrastruktur der Universität gewährleistet. Sammlungen umfassen: <ul style="list-style-type: none">• Open Access Publikationsserver der Universität Salzburg ePLUS• Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Salzburg• Universitätsarchiv Salzburg• Luigi-Nono-Archiv Jürg Stenzl• Sammlung Karl Böhm						
B2.3-2	Angabe des Publikationsoutputs, der Referenzprojekte, Art der Nutzung und des Auslastungsgrads für die Core Facilities bzw. Großgeräte (EP S. 69; GUEP Systemziel 6b)	Anzahl der neuen Datenerhebungen (Die Anzahl der neuen Datenerhebungen geht vom Ist-Stand der publizierten Einträge in der Infrastrukturdatenbank aus. Da es jedes Jahr auch immer wieder Zusammenlegungen bzw. Umstrukturierungen von Core Facilities (z.B. werden dieses Jahr aufgrund des Umbaus der Life Sciences zum Fachbereich Biowissenschaften die diesbzgl. CFs von 18 auf sieben zusammengelegt) und Ausscheidungen von GG gibt, erhöht sich der Gesamtwert nicht um die Neuzugänge, sondern nur um einen geringeren Wert.)	Ausgangswert 2017	94		+1	1,03 %
			2019	93	95		
			2020	98	96		
			2021	98	97		
Core Facilities: Es gab eine Erweiterung um eine neue Core Facility (Thermochronometrie). Großgeräte: Es gab eine Erweiterung um 2 neue Großgeräte mit Zuordnung zur Core Facility Thermochronometrie (Massenspektrometer ALPHACHRON, Massenspektrometer AGILENT). Drei der vorhandenen Großgeräte mussten außer Betrieb gesetzt werden (ID 813, ID 816 und ID 1777).							

B3.2 Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
B3.2-1	Umsetzung und Weiterentwicklung der bestehenden Schutzrechts- und Verwertungsstrategie (IP-Strategie) (EP S. 67-68; GUEP Systemziel 6c)	Anpassung der IP-Strategie auf Grundlage bisheriger Erfahrungen der letzten LV-Periode bzw. aus Projektergebnissen des Wissenstransferprojektes „WTZ-West“. Die Universität wird sich soweit wie möglich an Programmen des European Innovation Council beteiligen und Projektergebnisse ebenfalls in die IP-Strategie aufnehmen.	Jährlicher Statusbericht über die Umsetzung und Weiterentwicklung der Strategie	
Der jährliche digitale Statusbericht wurde Anfang Dezember finalisiert und eingereicht.				
B3.2-2	Kontinuierliche Weiterführung von IPR-Awareness- und Begleitmaßnahmen (EP S. 67-68; GUEP Systemziel 6c)	Die im Rahmen des Wissenstransferzentrums West (WTZ-West) initiierten Schulungs- und Fortbildungsformate für Forschende und Studierende werden weitergeführt und das Programm „Spin-off Fellowships“ durch konkrete Maßnahmen begleitet.	2019: Koordination der weiterführenden WTZ-Aktivitäten mit dem Partner des WTZ West; 2019–2021: zweimal jährlich WTZ Training Days und Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen im Bereich IPR für wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	
Die Veranstaltungsreihe konnte 2021 weitergeführt werden und folgende Workshops wurden online angeboten: 20.01.: Illustrate your science: Forschung verständlich abbilden 10.05.: Spread your science: Digitales Selbstmarketing in der Wissenschaft 06.07. & 28.10.: Podcast your science				




B3.2-3	PLUS Startup School (EP S. 67, 79; GUEP Systemziel 6c)	Die in der letzten LV-Periode begonnenen Awareness-Aktivitäten im Bereich Entrepreneurship werden in den Bereichen Lehre, Forschung und Wissens- und Technologietransfer weitergeführt und ausgebaut.	2020: Evaluierung der gesetzten Maßnahmen 2021: Adaptierung des Angebots, Konzepterweiterung	
	Die PLUS-Startup School bleibt weiterhin integrativer Teil der Studienergänzung „Initiative Karriereentwicklung“ und wurde pro Semester auf durchschnittlich elf Lehrveranstaltungen in den Themen Entrepreneur/Gründung, Karriere und Verwertung erweitert. Zusätzliche Erweiterungen ergeben sich durch das umfangreiche Workshop- und Veranstaltungsprogramm des PLUS Career & Startup Center, beispielsweise in der LV „Innovation und Future Thinking“, Workshop „Science to Business“, etc. (universitätsübergreifend), sowie eine Erweiterung in das PRE-Doc-Programm der Personalentwicklung.			
B3.2-4	Responsible Research and Innovation, RRI (EP S. 68-69; GUEP Systemziel 8c)	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerkausbau: Bestehendes ausbauen und betreuen. Die Positionierung der PLUS im Bereich Open Innovation stärken und Forscher*innen unterstützen. • Kooperationsaufbau: mit nationalen/internationalen Partner*innen (z.B. Wissensstadt Salzburg, OEAD, Ludwig Boltzmann Gesellschaft, etc.) aus den Bereichen Citizen Science • Ein methodenorientiertes Forschungs-, Koordinations- und Kompetenzzentrum mit der BOKU ist beabsichtigt. • Masterarbeiten: Vergabe/ Förderung von studentischen Abschlussarbeiten zur Erforschung von Fragestellungen wie im Bereich RRI sowie Citizen Science Relevantes 	Netzwerkausbau: jährliche Treffen und Workshops mit Partnern Kooperationsaufbau: jährliche Treffen und Workshops mit Partnern (Kompetenzzentrum BOKU, Wissensstadt Salzburg, OEAD, LBG, etc.) Masterarbeiten: 1 Abschlussarbeit pro Jahr	
	Die PLUS hat sich aktiv im Strategieentwicklungsprozess von „Österreich forscht“ eingebracht, die erarbeiteten Ergebnisse werden in Kürze über die Plattform veröffentlicht. Die Kooperation und Netzwerkaktivitäten laufen in bewährter Form und konnten weiter ausgebaut werden, Im Speziellen auf EU-Ebene, als Teil des EU-Projektes: TIME4CS. In diesem Projekt wird der Prozess der Einführung von Citizen Science-Aktivitäten in Forschungsorganisationen (RPOs) wie Universitäten und Forschungseinrichtungen untersucht. Die PLUS stellt nötige Fallstudien zur Verfügung. Weiters wurde im WS erstmals die LV ‚Citizen Science und Partizipation‘ in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern, offen zugänglich für alle Universitätsstudierenden, durchgeführt. Ziel ist es hier frühzeitig die Methodik und Techniken zu schulen, um künftige Forschungsperspektiven zu erweitern. Es wurden wie geplant mehrere Masterarbeiten in den Bereichen RRI und Citizen Science betreut und abgeschlossen.			

B3.2-5	Einbindung der PLUS Citizen Science-Aktivitäten an das wissensgeleitete Regionalentwicklung Konzept des Landes Salzburg (EP S. 7, 57, 63, 68; GUEP Systemziel 6, 8c; Wissenschafts- und Innovationsstrategie Salzburg 2025)	Etablierung von Citizen Science Labs und/oder Projekten in den fünf Themenfeldern (Life Sciences, Smart Data and Services, Smart Materials, Intelligentes Bauen und Siedlungssysteme, Creative Industries und Dienstleistungsinnovationen) der Spezialisierung des Salzburger Innovationssystems. Die Initiative soll zur Entwicklung des Quadruple Helix-Modells (Wissenschaft, Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft) in Salzburg beitragen.	2019: Konzeptentwicklung: PLUS-Arbeitsgruppe Citizen Science gemeinsam mit Land und Stadt Salzburg 2020-2021: Konzeptumsetzung	
	<p>Wie bereits im letzten Berichtsjahr angeführt, wurden diese Vorhaben auch in 2021 fortgesetzt und nicht gestoppt. Die MINT-Initiative in der Science City Itzling ist bereits etabliert und wird stetig ausgebaut. Unterstützt durch die Stadt Salzburg ebenso wie das Land Salzburg und eine Interreg-Förderung werden in enger Zusammenarbeit mit Salzburg Research verschiedene Vorhaben zur Sicherung des wirtschaftlichen wie wissenschaftlichen Nachwuchses verfolgt. So soll u. a. dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden. Die Projekte „Pioniergarage“ wie das „MINT Learning Center“ befinden sich in der Umsetzung. Das Basiskonzept WIFF, wird bereits in Teilen umgesetzt und steht in engem Austausch mit Stadt und Land Salzburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die PLUS hat sich an der FFG-Ausschreibung zu Innovationsstätten mit dem Projekt „Pioniergarage“ unter der Koordination der ITG beteiligt. Das Projekt „Pioniergarage“ welches als „Unternehmung“ eingereicht wurde, wurde seitens des Fördergebers für Salzburg bewilligt. • Die MINT:labs Science City Itzling werden zukünftig inhaltlich durch die Beteiligung weitere Projekte und Fachbereiche der PLUS ergänzt und insgesamt durch den Ausbau des Angebots (VWAs etc.) erweitert. Das grenzüberschreitende Interreg-Projekt AB307 Aufbau eines Netzwerks von MINT Learning Centern trägt ebenso dazu bei. • Die Konzept-Entwicklung des Quadruple Helix-Modells (Wissenschaft, Unternehmen, Verwaltung und Zivilgesellschaft) konnte in eine Basiskonzeption „WIFF – Wissenschaft, Innovation, Forschung im Fokus“ vereinen und die Anwendungen und Methoden aus den Bereichen Citizen Science, Responsible Science, Open Innovation sowie Crowdfunding/Crowdsourcing synergetisch nutzbar machen. 			
B3.2-6	Umsetzung der Wissens- und Technologietransferstrategie der PLUS sowie Fortführung der Kooperation mit RSA-iSpace	Die Universität führt die Kooperation mit den bestehenden iSpace-Studios fort und verbreitert die universitäre Strategie im Bereich Wissens- und Technologietransfer.	2019: Vorlage eines Konzepts ab 2020: Umsetzung	
	Die Kooperation mit dem bestehenden RSA iSpace Studio wurde fortgeführt. Die Technologietransferprojekte BioMedCenter und IDA Lab sind in der Umsetzungsphase und die Planung von nachhaltigen Folgekonzepten wird gemeinsam mit Partnern am Standort Salzburg erarbeitet.			

B3.3 Ziele zum Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
B3.3-1	Steigerung der Awareness-Veranstaltungen im Bereich Technologietransfer (IP-Strategie PLUS) (EP S. 67; GUEP Systemziel 6c)	Abhaltung von bedarfsorientierten Veranstaltungen	2017	2		-1	-33,33 %
			2019	4	3		
			2020	3	3		
			2021	2	3		
	Zwei Veranstaltungen wurden online abgehalten; zusätzlich wurde als Awareness-Maßnahme ein Kurzfilm zum Thema Copyright produziert: https://www.youtube.com/watch?v=7GQTiQQDDIk						
B3.3-2	Ausbau der Awareness-Aktivitäten im Bereich Entrepreneurship (EP S. 67; GUEP Systemziel 6c)	Abhaltung von bedarfsorientierten Veranstaltungen	2017	3		+6	50 %
			2019	8	4		
			2020	5	4		
			2021	12	6		
	2021 konnte aufgrund der besseren Möglichkeiten (Hybride-Formate/Onlineadaptierung bzw. auch teils live) die vorgesehenen Veranstaltungen uneingeschränkt stattfinden.						
B3.3-3	Mindestens zwei Einreichungen im Programm „Spin-off Fellowships“/Jahr (sofern das Programm nach 2019 weitergeführt wird) (EP S. 67; GUEP Systemziel 6c)	Anzahl der Einreichungen	2017	0		-2	-100 %
			2019	0	2		
			2020	0	2		
			2021	0	2		
	2021 gab es keine Ausschreibungen für Spin-off Fellowships.						
B3.3-4	Ausschreibung für Abschlussarbeiten im Bereich Citizen Science (EP S. 68; GUEP Systemziel 8e)	Anzahl der ausgeschriebenen Abschlussarbeiten	2017	0		-4	-100 %
			2019	1	4		
			2020	0	4		
			2021	0	4		
	Das Projekt konnte aufgrund von Einsparungsmaßnahmen nicht umgesetzt werden.						
B3.3-5	Vergabe von Anschubfinanzierungen für Citizen Science Projekte (EP S. 68, GUEP Systemziel 8c)	Anzahl der geförderten Projekte	2017	0		-6	-100 %
			2019	0	6		
			2020	0	6		
			2021	0	6		
	Das Projekt konnte aufgrund von Einsparungsmaßnahmen nicht durchgeführt werden.						

B4.2 Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
B4.2-1	Fortsetzung des ERA-Dialogs (EP S. 69-70; ERA Priority 1)	Der ERA-Dialog wird auch in der LV-Periode 2019-2021 unter dem Vorsitz des Vizerektorats für Forschung weitergeführt.	Mind. einmal jährlich: ERA-Abstimmungsgespräche und Umsetzung/Implementierung der Ergebnisse	
	Der ERA-Dialog wurde auch 2021 fortgesetzt. Von Seiten der FFG wurde ein ausführliches Beteiligungsprofil der PLUS in Horizon 2020 und FFG Programmen erstellt. Darauf aufbauend wurden strategische Vorbereitungen für das neue Rahmenprogramm Horizon Europe, neue Entwicklungen auf EU-Ebene mit Relevanz für die Universität und die Einbeziehung der Fakultäten in zukünftige ERA Dialoge diskutiert.			
B4.2-2	Aktive Beteiligung an europäischen Forschungsprogrammen Horizon 2020/Horizon Europe und EU-Projektsupport (EP S. 69-70; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1 & 2a)	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Informationskampagnen • Aktive Einreichung und Einwerbung von Horizon-2020 (Säule 1 & 3)/Horizon Europe (Säule 1 & 2) – und Interreg-Projekten • Antragsförderung bei kompetitiven Koordinationsprojekten • Betreuung der Antragsteller*innen und Projektleiter*innen über den gesamten Projektzyklus (Einreichung, Umsetzung, Abschluss) 	Jährlich: Bericht und Analyse über die Entwicklung der Beteiligung in Horizon 2020/Horizon Europe	
	Regelmäßige Informationskampagnen finden statt und Forschende werden über aktuelle Ausschreibungen via Twitter, Facebook und E-Mail informiert. Zusätzliche Materialien für die jeweiligen Calls werden im Intranet zur Verfügung gestellt und maßgeschneiderte Unterstützungsmaßnahmen werden bei Bedarf über den gesamten Projektzyklus angeboten. Berichte über Einreichungen/Genehmigungen werden jährlich bzw. nach Anfrage erstellt.			
B4.2-3	Interne Weiterbildung (EP S. 62, ERA Priority 1)	Erstellung von Informations- und Schulungsmaßnahmen für das 9. Forschungsrahmenprogramm	2019: Ausarbeitung der neuen Schulungsmaßnahmen im Rahmen des internen Personalentwicklungsprogrammes	
	Der jährliche Bericht wird im Dezember finalisiert. Ein begleitender ERA-Dialog fand am 26. Jänner 2022 statt. Der 2. Termin ist für Juni 2022 geplant, ein fixes Datum steht noch nicht fest.			





Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
B4.2-4	Stärkung des wissenschaftlichen Potenzials (EP S. 63-64; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1)	Unterstützung von Einreichungen von Forschungsvorhaben im Rahmen des ERC-Programms	2019: Erstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Förderung und Unterstützung von ERC-Einreichungen (z.B. durch internes Mentoring; Coaching) basierend auf einer Potenzialanalyse 2020: Implementierung der Maßnahmen 2021: Evaluierung der Maßnahmen und gegebenenfalls Adaptierung	
<p>Im Intranet abrufbare Schulungsunterlagen (Programmvorstellung, Neuerungen, finanzielle Abwicklung...) wurden bereitgestellt; laufende Information über Webinare und Schulungen div. Fördergeber erfolgen auch über Facebook und Twitter.</p> <p>Im Rahmen des ERA-Dialoges wurden die gesetzten Maßnahmen besprochen und evaluiert. Die Maßnahmen werden für kommende Ausschreibungen adaptiert.</p>				



B4.3 Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
B4.3-1	Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Drittmiteleinwerbung und Drittmittelmanagement (EP S. 64, ERA Priority 1)	Durchgeführte Veranstaltungen	2017	5		-4	80%
			2019	6	5		
			2020	2	5		
			2021	1	5		
	2021 wurden von externen Fördergebern (FWF, FFG, EC) regelmäßig Webinare zu aktuellen Ausschreibungen angeboten, die vom Forschungsservice beworben wurden und Forschende der PLUS wurden auf Teilnahmemöglichkeiten hingewiesen. Intern angebotene Weiterbildungsseminare wurden aufgrund der geringen Teilnehmerzahl vom Forschungsservice nicht abgehalten. Im Rahmen des WIMI-Curriculums wurde ein Weiterbildungsseminar zum Thema „Auswählen, Verstehen und Entwickeln von Forschungsanträgen“ angeboten. Tendenziell lässt sich festhalten, dass kurze, themenbezogene Webinare gerne angenommen werden, umfassende Seminare zum Drittmittel-Projektmanagement aufgrund des zeitlichen Umfangs, wenig Zulauf erfahren haben.						
B4.3-2	Steigerung der Anzahl an eingereichten Horizon-2020-Projekten (EP S. 69-70; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1)	Zahl der eingereichten Projektanträge	2017	41		-4	-9,30 %
			2019	32	43		
			2020	29	43		
			2021	39	43		
Die ersten Ausschreibungen für Horizon Europe starteten 2021 mit Verzögerungen, deshalb konnte auch der Zielwert nicht erreicht werden.							
B4.3-3	Annäherung der Erfolgsquote bei Einreichungen in den EU-Rahmenprogrammen an den österr. Universitätsdurchschnitt (Horizon-2020 bzw. Horizon Europe) (EP S. 69-70; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1)	Anteil der erfolgreich evaluierten Beteiligungen gemessen an den Einreichungen	2017	August 2018: 9,2 %		-	-100 %
			2019	18,75 %			
			2020	7,4%	13 %		
			2021	0	13 %		
	Ende 2020 gab es keine passenden Ausschreibungen mehr für uns. Durch den verspäteten Start von Horizon Europe wurden vor allem in der 2. Hälfte von 2021 Projekte eingereicht, die zum Zeitpunkt der LV-Erstellung noch im Begutachtungsverfahren waren. Leider gab es keine positive Evaluierung für ERC Starting Grants und Consolidator Grants. Ein Synergy Grant schaffte es in die nächste Runde. Da der Großteil der Projekte noch evaluiert wird und nur für eine Förderschiene (ERC) begutachtet wurde, ist keine valide Aussage möglich und deshalb gibt es für 2021 eine Leermeldung. Der Zielwert für Horizon Europe wird an den durchschnittlichen Zielwert der österreichischen Universitäten angepasst.						



Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
B4.3-4	Beibehaltung der Anzahl eingereichter ERC-Projekte (EP S. 69-70; GUEP Systemziel 2c, ERA Priority 1)	Zahl der eingereichten Projektanträge	2017	10		-3	-30 %
			2019	12	10		
			2020	3	10		
			2021	7	10		
	2021 wurden insgesamt 4 ERC-Starting Grants, 2 Consolidator Grants und ein Synergy Grant eingereicht.						
B4.3-5	Anzahl der finanzierten ERC-Consolidator Grants	Anzahl	2017	1	Zielwert 2019-2021: +1	0	0
			2019	0			
			2020	0			
			2021	0			
	2021 wurden zwei Anträge eingereicht, leider schaffte es kein Proposal in die nächste Runde.						

C1.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien



Nr.	Bezeichnung des Studiums	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
C1.3.1-1	(Joint) Master Musikwissenschaft	Universität Mozarteum und in weiterer Folge mit der Universität Innsbruck angestrebt	2019: Einrichtungsbeschluss der beiden Rektorate, Einrichtung einer gemeinsamen Curricularkommission durch beide Senate 2019/20: Ausarbeitung des Curriculums WS 2020/21: Beginn des Studiums	
	Expert*innen beider Universitäten sind übereingekommen, dass eine inhaltliche Profilierung mit der Implementierung eines gemeinsamen Studiums notwendig ist, auch im Hinblick auf Exzellenz, internationale Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit. Geplant ist die Einrichtung eines "Internationalen Masterstudiums Performance-Studies", das für Absolvent*innen aus künstlerischen Studiengängen aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz genauso attraktiv ist wie für Absolvent*innen eines wissenschaftlichen Studiengangs bspw. aus dem Bereich Musik- und Tanzwissenschaft. Voraussetzung für die Profilierung und erfolgreiche Implementierung des gemeinsamen Studiums ist die Einrichtung einer Professur Theaterwissenschaft an beiden Universitäten.			
C1.3.1-2	Joint Master Materials Development, Characterization and Application	TU München	Studienjahr 2019/20	
	Das neue Studium wurde unter dem Namen „Science and Technology of Materials“ mit Beginn WS 2019/20 eingeführt.			
C1.3.1-3	Joint Master Human-Computer Interaction	Fachhochschule Salzburg	Studienjahr 2019/20	
	Das betreffende Studium wurde mit Beginn WS 2019/20 eingeführt.			
C1.3.1-4	Interdisziplinäres Bachelorstudium „Digitalisierung – Information – Gesellschaft“	---	Studienjahr 2019/20	
	Das betreffende Studium wurde mit Beginn WS 2019/20 eingeführt.			

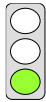
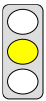
C1.3.1-5	BA „Rechtshilfe“	---	Studienjahr 2019/20	
	Die Einführung dieses Studiums wurde gestrichen.			
C1.3.1-6	Copernicus Master in Digital Earth „EM CDE“		Studienjahr 2019/20	
	Das betreffende Studium wurde mit Beginn WS 2019/20 eingeführt.			



C1.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Studien


Nr.	Bezeichnung des Studiums	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
C1.3.2-1	Joint Master Materialwissenschaften (in Kooperation mit TU München)	Studienjahr 2019/20	
	Das Studium wurde mit Wirkung des Mitteilungsblattes Nr. 236 vom 01.07.2020 eingestellt.		
C1.3.2-2	Masterstudium Musik und Tanzwissenschaften	Vorbehaltlich der Realisierung des geplanten Joint Master-Studiums mit der Universität Mozarteum (Vorhaben C1.3.1)	
	Das Masterstudium Musik und Tanzwissenschaften wird aufgelassen werden sobald es zu einer Realisierung des Joint-Master-Studiums mit der Universität Mozarteum kommt (siehe C1.3.1-1).		



C1.3.4 Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation (inkl. Internationalisierung)


Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
C1.3.4-1	Verbesserung der Studienorientierung (EP S. 79)	In einem speziell auf die Erstsemestrigen zugeschnittenen Social-Media-Konzept sollen die Kompetenzen bzw. Learningoutcomes der einzelnen Studien dargestellt und intensiv dafür geworben werden. Besonderes Augenmerk soll dabei dem Studium der Informatik gewidmet werden.	2019: Entwicklung und Erprobung des Konzepts und erste Umsetzung im Bereich Informatik 2020: Systematische Umsetzung für alle Bachelor- und Diplomstudien	
	Mithilfe von Videobeiträgen, Grafiksujets und vermehrten Hinweisen auf Online-Inhalte wurden einzelne aber auch gezielt neue Studienangebote auf Facebook, Instagram, Twitter, LinkedIn und via PLUS-Website beworben und hervorgehoben. Diese Inhalte fanden auch auf Messen und über gedrucktes Infomaterial hinweg Anwendung. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit dem AV Studio des FB Kommunikationswissenschaften seit 2021 mithilfe von Studierenden ein Projekt eröffnet, im Rahmen dessen Porträtvideos zu BA-Studien produziert werden. Die Bearbeitung, Umsetzung und Weiterentwicklung bis 2021 gesetzter Ziele wurde wie vereinbart eingehalten. Eine Fortführung darauf aufbauender Konzepte wird 2022 weiter ausgeführt.			
C1.3.4-2	Weiterentwicklung des Angebotes an Studienergänzungen (EP S. 75)	Das Angebot an Studienergänzungen soll weiter ausgebaut werden. Schwerpunkt sollen dabei der Erwerb generischer und digitaler Kompetenzen (im Sinne von GUEP 2019–2024; Systemziel 4c und 8e) sein.	2019: Entwicklung von Konzepten von 2 neuen Studienergänzungen sowie Anpassung der bereits bestehenden Studienergänzung „Medienpass“ in Richtung digitale Grundkompetenzen. 2020: Einführung der neuen Studienergänzungen	
	Die Studienergänzung „Informatikkompetenz für alle“ und die Studienergänzung bzw. der Studienschwerpunkt „European Union Studies“ wurden planmäßig mit WS 20/21 neu eingeführt. Ebenso konnte die Adaptierung des Medienpasses mit der Umbenennung in Studienergänzung/Studienschwerpunkt „Digitale Medien“ sowie kleinere Umstellungen im Lehrangebot im August 2020 finalisiert werden.			


C1.3.4-3	Mediengestützte Lehr- und Lernangebote: Aktualisierung der Lernplattformen (Blackboard, etc.) und der IT-Medien in allen Lehrveranstaltungsräumen (Hörsäle: Seminarräume; Labors; etc.) (EP S. 80; GUEP Systemziel 3)	In der LV-Periode 2016–2018 wurden die AV-Medien in den Lehrveranstaltungsräumen der PLUS optimiert. Im Zeitraum 2019–2021 sollen ergänzend dazu Lernplattformen für blended learning etc. aktualisiert und in allen LV-Räumen bereitgestellt werden.	2019-2021: Umsetzung der für diesen Zeitraum geplanten Aktualisierung der Lernplattformen	
	<p>Anfang Juni 2020 wurde die Lernplattform Blackboard auf SaaS umgestellt. Dies sichert nicht nur die nötige Leistung für die durch die Lockdowns um das Dreifache gesteigerte Nutzung der Lernplattform, sondern ermöglicht auch eine stabile Umgebung für Online-Prüfungen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Blackboard Ultra Oberfläche implementiert, damit steht der Universität eine moderne und zeitgemäße Lernplattform zur Verfügung.</p> <p>Seit dem Wintersemester 2020/21 ist zusätzlich eine direkte Anbindung von Blackboard an Webex implementiert. Webex ist das Online-Kommunikationstool der Universität, das für Online- und Hybrid-LV eingesetzt wird. Im Sommer 2020 wurden durch die IT-Services sämtliche Hörsäle und ein sehr großer Teil der Seminarräume mit Mikrofonen zur Webex-Aufzeichnung aufgerüstet.</p> <p>Um die Servicequalität durch die erhöhten Anfragen am ZFL Helpdesk für die Lernplattform sicherzustellen wurde ein Ticketsystem für Nutzer*innenanfragen eingeführt. Zusätzlich stehen seit Wintersemester 2021/22 an allen Fakultäten eTutor*innen vor Ort zur Verfügung, um Lehrende bei der Nutzung der Lernplattform bzw. der Hörsaaltechnik zu unterstützen.</p>			
C1.3.4-4	Evaluierung von Studien/Curricula (EP S. 79, GUEP Systemziel 1, 3)	Jährlich systematische Evaluierung von mind. 5 Studienangeboten auf Basis diverser vorhandener Evaluierungsdaten (Abschlussbefragung, Absolvent*innenbefragung, Monitoringdaten (unter Berücksichtigung des Aspekts der Studierbarkeit), LV-Evaluation, HRSM-Projekte STUDMON und ATRACK)	2019: Evaluierung von mind. 5 Studien 2020: Evaluierung von mind. 5 Studien 2021: Evaluierung von mind. 5 Studien	
	<p>Siehe hierzu den Bericht zum Ziel C1.4-2; Abweichung von -6,67%.</p> <p>Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass im Zuge der Vorbereitung der Zielvereinbarungen 2022-24 alle Fachbereiche mit Datenmappen versehen wurden, darin sind auch die Evidenzen zu Studium und Lehre noch einmal enthalten und zusätzlich übersichtlich als „zentrale Evidenzen“ zusammengefasst. Bei der Ausarbeitung der Zielvereinbarungen sind die Fachbereiche angehalten, auf die jeweiligen Evidenzen Bezug zu nehmen und daraus ggf. auch Maßnahmen abzuleiten. Bei den ZV-Gesprächen werden diese Aspekte besprochen.</p> <p>Außerdem ist auf die neuen, an jeder Fakultät einzurichtenden Arbeitsgruppen für Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre hinzuweisen. Diese werden derzeit (März 2022) konstituiert; sie sollen sich mit dem Studienangebot und der Qualität der Lehre an ihrer Fakultät auseinandersetzen. Dafür werden die umfangreichen Evidenzen auch eine wesentliche Grundlage sein.</p>			

C1.3.4-5	Anerkennungsmöglichkeiten für das rechtswissenschaftliche Studium (GUEP Systemziel 1, 3)	Transparenz bei der Ermöglichung des Studienstandortwechsels	2019: Veröffentlichung einer Anerkennungsliste sowie Mitarbeit in der interfakultären Arbeitsgruppe „Mobilität“ 2020-2021: Mitarbeit in der interfakultären Arbeitsgruppe „Mobilität“	
	Die Anerkennungsliste wird laufend an sich ändernde Studienpläne angepasst und steht allen Interessierten zur Verfügung. Persönliche Treffen der Arbeitsgruppe „Mobilität“ konnten 2020 und 2021 nicht stattfinden; die Mitglieder kommunizieren bei Bedarf aber über andere Kanäle. Die Mitarbeit ist vollumfänglich gegeben.			
C1.3.4-6	Konsolidierung und allenfalls Ergänzung von Maßnahmen zur Berücksichtigung der Sozialen Dimension des Studierens im Zuge der Entwicklung und Umsetzung einer entsprechenden Strategie (EP S. 79, GUEP Systemziel 8)	An der PLUS sind im Rahmen der Studien- und Lehrorganisation bzw. der Qualitätssicherung eine Reihe von Maßnahmen implementiert, die auch hinsichtlich der Berücksichtigung und Förderung der sozialen Dimension des Studierens (gemäß nationaler Strategie) von Relevanz sind; bspw. Maßnahmen der Studienberatung, Mechanismen der Anerkennung, die STEOP, die bedarfsorientierte Lehrbudgetierung, vielfältige Maßnahmen im Bereich des Chancenausgleichs (diversity& disability), im Bereich LLL, des Monitorings u. a. m. In einer Arbeitsgruppe sollen die Grundgegebenheiten sowie diese Maßnahmen analysiert und – auch in Hinblick auf die Förderung der Prüfungsaktivität – im Rahmen einer Strategie konsolidiert werden. Bezug zu weiteren Vorhaben und Zielen: A2.2.1, A2.2.2, A2.2.3, A2.3.1, A2.3.2, B1.2.22, C1.3.1.4, C1.3.4.1, C1.3.4.3, C1.3.4.5, C1.4.1, D2.2.6, D2.2.7, D.2.2.8. In die Analyse sollen nach Möglichkeit auch Auswertungen der HRSM-Projekte STUDMON und ATRACK einbezogen werden.	2019: Gründung einer Arbeitsgruppe, besteht aus Rektorat, QM, diversity& disability Studienabteilung, ÖH-Beratungszentrum, Psychologische Studierendenberatung (und je nach Thema weiterer DLE) sowie relevanter wissenschaftlicher Fachbereiche (Soziologie, Erziehungswissenschaft, Psychologie, School of Education): Grundsätzliche Aufarbeitung der Thematik, Datenanalysen, Sichtung bestehender Maßnahmen, Prüfung und allenfalls Entwicklung weiterer Maßnahmen, Bündelung der Maßnahmen zu einer „Strategie“ (die insb. auch die Förderung von Prüfungsaktivität berücksichtigt) 2020: Verabschiedung der Strategie, Konsolidierung der Maßnahmen, ggf. Implementierung weiterer Maßnahmen	
	Die Strategie zur sozialen Dimension des Studierens wurde 2020 (als Teil des Maßnahmenkatalogs zur Studierbarkeit) fertig gestellt, vom Rektorat verabschiedet und dem BMBWF übermittelt.			

C1.3.4-7	<p>Sicherung der Lehrqualität durch Förderung didaktischer Kompetenzen</p> <p>(EP S. 77f, GUEP Systemziel 3)</p>	<p>Ziel: Sichtbarmachen des Stellenwerts der didaktischen Kompetenz des wissenschaftlichen Personals</p> <p>Inhalt: Etablierung von Maßnahmen und interne Qualitätssicherung dieser Maßnahmen, z.B. Berücksichtigung didaktischer Kompetenzen im Rahmen der Berufung von wissenschaftlichem Personal; Förderung didaktischer Kompetenzen (z.B. e-Didaktik) im Zuge der Personalentwicklung</p> <p>Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen</p> <p>Indikatoren zur Messung der Zielerreichung: z.B. Feedback aus Lehrveranstaltungsevaluierungen, Lehrpreise</p>	<p>Beurteilung der Lehre durch Studierende (Pflichtlehrveranstaltungen längstens alle vier Semester, stichprobenartig für alle Lehrveranstaltungen) als Teil des Qualitätskreislaufs:</p> <p>→ Im Sinne eines kontinuierlichen Prozesses wird sichergestellt, dass die Maßnahme der Beurteilung der Lehre durch die Studierenden auf allfälligen Erkenntnissen bestehender Audits gem. § 18 HS-QSG aufbaut bzw. die Vorbereitung auf das kommende Audit gem. § 18 HS-QSG auf die Bewertung der Effektivität dieser Maßnahme abzielt.</p> <p>1. BG 2019: Bericht zu Status quo und Verbindung zum Audit gem. § 18 HS-QSG; Austausch zu weiteren Schritten</p>	
<p>Die Evaluierung von Lehrveranstaltungen, die über mehr als 20 Jahre kontinuierlich und gleichförmig (mit minimalen Adaptierungen und Ergänzungen) umgesetzt wurde, musste im ersten Lockdown-Semester in der bestehenden, nämlich papierbasierten Form ausgesetzt werden. Auch inhaltlich wäre eine Fortführung nicht sinnvoll gewesen. Aus diesem Grund wurde während des ersten Lockdown-Semesters unter Einbezug der ÖH ein speziell auf die kurzfristig umgesetzte Distanzlehre abzielender Fragebogen entwickelt und für eine online-Befragung implementiert. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden den einzelnen Lehrenden und den Fachbereichsleitungen übermittelt. Darüber hinaus fanden im ersten Lockdown-Semester sowohl eine allg. Studierendenbefragung (ÖH) sowie eine Lehrendenbefragung statt (letztere durchgeführt vom FB Psychologie mit einer Nachbefragung im Jänner 2021). Die Ergebnisse dieser Befragungen wurden in einem internen Workshop gesichtet. Die Ergebnisse der Lehrendenbefragung wurden zusätzlich in einem uniweit zugänglichen online-Vortrag präsentiert.</p> <p>Für die LV-Evaluationen aller nachfolgenden Semester wurde der Fragebogen jeweils den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst (hinsichtlich Präsenzlehre, hybrider Lehre bzw. Distanzlehre). Im WS 2020/21 wurden erneut alle LV evaluiert, in den darauffolgenden Semestern jeweils eine Auswahl von ca. einem Drittel aller LV.</p> <p>Weiterhin sind die Ergebnisse der LV-Evaluationen auch eine der Grundlagen für die Auswahl der Siegerprojekte des internen Lehrpreises (Distance Teaching Award, Excellence in Teaching Award).</p> <p>Die dieser Art über die vergangenen Semester etablierte Form der online-Evaluierung wird beibehalten, bis längstens 2024 kann dafür das derzeit verwendete System innerhalb PLUSonline (CAMPUSonline) verwendet werden. Ein rechtzeitiger Umstieg auf eine andere Plattform wird vorbereitet.</p> <p>Beim Vorortbesuch der Gutachter*innen im Rahmen des Quality Audits wurde die LV-Evaluation mit Personen in Leitungsfunktionen, mit dem QM, mit Lehrenden und mit den Studierenden thematisiert und grundsätzlich als adäquat und funktional bewertet. Entwicklungspotential besteht hinsichtlich der Sicherstellung der Verwendung der Evaluierungsergebnisse bzw. der Transparenz der daraus abgeleiteten Maßnahmen.</p>				

C1.3.4-8	Qualitätssicherung der Studierbarkeit auf Einzelstudienebene	<p><u>Ziel:</u> Verbesserung der Studierbarkeit</p> <p><u>Inhalt:</u> Monitoring des Studien- und Lernfortschritts, Analyse der Studierbarkeit → Ableitung von Maßnahmen zur Sicherung/ Verbesserung der Studierbarkeit (auf Einzelstudienebene)</p> <p>→ Überprüfung der Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen</p> <p><u>Indikatoren</u> zur Messung der Studierbarkeit: Entwicklung von</p> <ul style="list-style-type: none"> - durchschnittlicher Studiendauer in Semestern - Anteil der prüfungsaktiven Studien - Anteil der Studienabschlüsse innerhalb der Toleranzstudiendauer - Studienabschlussquote 	<p>1. Begleitgespräch 2019: Austausch zu Entwicklung und Status auf Einzelstudienebene (anhand von Schlüsselzahlen des BMBWF [siehe Indikatoren] sowie uni-eigener Kennzahlen), Identifikation von Ausreißern; Austausch zur Vorbereitung einer externen Evaluierung</p> <p>2. Begleitgespräch 2019: Bericht zur Überprüfung der Wirksamkeit bereits in der Vergangenheit gesetzter Maßnahmen; Austausch zur Konzeption einer externen Evaluierung</p> <p>3. Begleitgespräch 2020: laufende Maßnahmen, Austausch zu Entwicklung auch im Hinblick auf Prüfungsaktivität</p>	
	Seit Beginn der intensiven Auseinandersetzung mit der Prüfungsaktivität der Studierenden im Zuge der UniFinV-Indikatoren werden die Fachbereiche und Curricularkommissionen regelmäßig mit Auswertungen über Studierbarkeit und Prüfungsaktivität in ihrem Bereich versorgt (Monitoringdaten, Befragungsergebnisse). Die Berichte auf Basis von Monitoringdaten (Systemdaten) wurden 2020 um weitere Indikatoren der Studierbarkeit ergänzt: absolvierte Studien (davon in Toleranzstudienzeit, davon in Regelstudienzeit, davon in mind. doppelter Regelstudiendauer), durchschnittl. Studiendauer in Semestern, Studienabschlussquote. 2021 erfolgte eine Erweiterung um Evidenzen zur Sozialen Dimension des Studierens (soweit in den Systemdaten verfügbar). Die Befragungen wurden 2021 um eine Neuauflage der Befragung „Erfolgreich Studieren: Rahmenbedingungen und Hindernisse“ ergänzt. Außerdem wurden die Ergebnisse aus ATRACK und STUDMON aufgearbeitet und den Fachbereichen zur Verfügung gestellt.			
C1.3.4-9	Externe Evaluierung der Studierbarkeit (gem. § 14 (5) Z 1 UG 2002 auf Veranlassung des Rektorats und in Abstimmung mit dem BMBWF)	<p><u>Ziel:</u> Evaluierung zur Einschätzung des Status und der Identifikation von Steuerungsoptionen; in Folge universitätsübergreifender Austausch zu systemimmanenten Hemmnissen</p>	<p>Siehe auch Vorhaben 8</p> <p>2019: Entwicklungsdiskussion und organisatorische Vorbereitung für ausgewählte Studien</p> <p>2020: Beauftragung der Evaluierung</p>	
	Zur externen Evaluierung der Studierbarkeit wurde (nach Abstimmung mit dem BMBWF) ein Beratungsbesuch des Teams der nationalen Expert*innen für den Europäischen Hochschulraum beim OeAD in Auftrag gegeben. Der Termin fand am 4. Februar 2021 statt. Beteiligt waren neben den beiden externen Expertinnen 19 Vertreter*innen der PLUS aus Studierendenvertretung, der Senats-Arbeitsgruppe Rahmencurriculum, Vorsitzenden von Curricularkommission, Mitarbeiter*innen der Verwaltung und dem Vizerektor für Lehre und Studium. Dabei wurden bspw. in den folgenden Bereichen Reformpotentiale und Entwicklungsideen identifiziert: Zuweisung von ECTS Credits, Voraussetzungsketten, Freiheitsgrade in den Curricula. Diese werden bei der weiteren Überarbeitung der Rahmencurricula und sonstigen Maßnahmen der Qualitätsentwicklung berücksichtigt werden.			


C1.3.4.10	Qualität des Studienangebots und der Lehre	Steigerung der Qualität in der Lehre durch einen Ausbau und insbesondere Integration von evidenzbasierten Grundlagen und daraus abgeleitete QM-Maßnahmen	Neukonzeption der Lehrveranstaltungsevaluation: Implementation einer Onlinebefragung mit vollständiger Überarbeitung des bestehenden Fragenkatalogs; Reporting von Indikatoren zu Studienverlauf und sozialer Dimension für jedes Curriculum: Für jedes Curriculum werden den Fachbereichen und Fakultäten relevante Kennzahlen (eingeschriebene Studierende, prüfungsaktive Studien, Potentialanalyse, Studienabschlussquote, durchschnittliche Studiendauer, ATRACK und STUDMON-Daten) im Zeitverlauf zur Verfügung gestellt; Arbeitskreise zur Identifikation von Verbesserungs- und Kooperationspotentialen unter Beteiligung von QM an allen (neuen) Fakultäten	
<p>Die LV-Evaluation wurde im Zuge der Distanzlehre auf einen online-Modus umgestellt, der Fragebogen inhaltlich neu konzipiert und wiederholt den jeweiligen Gegebenheiten angepasst (Distanzlehre, hybride Lehre, ...; vgl. ausführlicher zu Vorhaben C1.3.4-7). Das hierfür verwendete System (innerhalb PLUSonline/CAMPUSonline) ist noch bis 2024 verfügbar, ein rechtzeitiger Umstieg auf eine andere Plattform wird vorbereitet. Im Zuge dessen wird auch der Fragebogen zur LV-Evaluation erneut revidiert und nötigenfalls überarbeitet werden.</p> <p>Das Reporting mit Indikatoren zum Studienverlauf und zur sozialen Dimension für jedes einzelne Curriculum wurde umgesetzt. Den Verantwortlichen in den Fachbereichen bzw. Fakultäten werden regelmäßig Analysen und Berichte zur Verfügung gestellt (Monitoring Studierbarkeit, Monitoring Soziale Dimension sowie Befragungsergebnisse und Ergebnisse aus ATRACK und STUDMON).</p> <p>Die Arbeitsgruppen zur Qualitätsentwicklung in den Fakultäten wurden 2021 vorbereitet, sie starten Anfang 2022.</p>				



C1.3.4.11	Classroom of the Future	Konsequente Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Lehre	Verbesserung der infrastrukturellen Voraussetzungen, sowohl im Bereich der Hardware (Hörsaal- und Arbeitsplatzausstattungen) als auch im Bereich der Software (Lernplattform inkl. Anbindungen an andere Softwaresysteme); Ausbau der hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildungsangebote auf unterschiedlichen Ebenen (Bereitstellung von Unterlagen und Informationen, individuelle Beratung, thematische Workshops und Webinare, Kurse, hochschuldidaktischer Lehrgang HSD+); Forcierung der hochschuldidaktischen Forschung, insbesondere auch der begleitenden Forschung (Pilotprojekt für künftige virtuelle Lehre)	
<p>Die Angebote der Personalentwicklung im Bereich Hochschuldidaktik wurden um Webinare und digitale Formate erweitert. Auch die individuelle Beratung und Unterstützung von Lehrenden wurde ausgebaut.</p> <p>Die Anbindung von Turnitin (Plagiatscansoftware) an die Lernplattform Blackboard wurde im April 2021 durchgeführt.</p> <p>Die Erneuerung der AV-Ausstattung im Unipark wurde termingerecht und erfolgreich abgeschlossen. Um die Digitalisierung weiterhin voranzutreiben, müssen hier auch zukünftig (nach Möglichkeit und Ressourcen) Investitionen in Modernisierungen vorgenommen werden. Beispielsweise war dies der Beginn der Planung zur Verbesserung der Hybridlehre an allen Standorten (1-2 Räume). Weiters erfolgte auch der Beginn der Planung zur Verbesserung der Hybridlehre an allen Standorten für die kommenden drei Jahre. Die Ausstattung der Hörsäle für Hybridlehre wird sukzessive verbessert.</p>				



C1.4 Ziele im Studienbereich



Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
C1.4-1	Erhöhung der Zahl von Studienergänzungen (EP S. 75; GUEP Systemziele 4c und 8e)	Zahl der Studienergänzungen	2017	18		0	0
			2019	20	19		
			2020	22	20		
			2021	21	21		
	Die Zielwerte wurden in den letzten Jahren durch die Neueinrichtungen von Studienergänzungen überschritten. Mit der Einstellung der Studienergänzung „ICT&S“ im WS 21/22 hat sich nun die Anzahl an Studienergänzungen wieder auf den ursprünglich definierten Zielwert für das Jahr 2021 eingependelt.						
C1.4-2	Evaluierung von Studien/ Curricula	Systematisch evaluierte Studien: Zusammenschau diverser Befragungsergebnisse und Monitoringdaten die bisher nur lose den Fächern übermittelt werden; Stellungnahme; Schlussfolgerungen	2017	0		-1 (-1)	- 20 % (-6,67 %)
			2019	3 (3)	5 (5)		
			2020	7 (10)	5 (10)		
			2021	4 (14)	5 (15)		
	Die in Zusammenhang mit Vorhaben C1.3.4-4 dargestellten umfangreichen Analysen werden allen Fachbereichen und über diese auch den Curricularkommissionen übermittelt. Im Zuge dessen liegen für allen Studien der PLUS Monitoringdaten (Factsheet mit Indikatoren zur Studierbarkeit, Soziale Dimension, STUDMON, ATRACK) und Befragungsergebnisse (Befragung Erfolgreich Studieren, Studienabschlussbefragung) vor. Dieses Angebot an Analysen und Auswertungen ist mit einem Beratungsangebot versehen. Dieses wurde 2019 dreimal (1 x Fachbereichsrat, 2 x im Gespräch mit Fachbereichsleitungen), 2020 sieben Mal (2 x im Rahmen von Fachbereichsräten, in allen 4 Fakultätsräten, 1 x mit einer Reformgruppe der RW-Fakultät) und 2021 vier Mal in Anspruch (1 x Fachbereichsrat, 1 x Curricularkommission, 2 x mit Fachbereichsleitungen) genommen. In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass im Zuge der Vorbereitung der Zielvereinbarungen 2022-24 alle Fachbereiche mit Datenmappen versehen wurden, darin sind auch die Evidenzen zu Studium und Lehre noch einmal enthalten (und zusätzlich übersichtlich als „zentrale Evidenzen“ zusammengefasst). Bei der Ausarbeitung der Zielvereinbarungen sind die Fachbereiche angehalten, auf die jeweiligen Evidenzen Bezug zu nehmen und daraus ggf. auch Maßnahmen abzuleiten. Bei den ZV-Gesprächen werden diese Aspekte besprochen.						

C1.5.1 Vorhaben zur Pädagog*innenbildung NEU – Vorhaben zur Lehr- und Lernorganisation

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
C1.5.1-1	Fortführung bzw. Optimierung der Kooperation mit den Partnereinrichtungen im gemeinsam eingerichteten Lehramtsstudium Cluster Mitte (EP 79ff, GUEP Systemziel 3)	Standortübergreifende Umsetzung der sowie Studienangebote Verbesserung der Organisation und Studierbarkeit des Lehramtsstudiums Sekundarstufe im Cluster Mitte. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Optimierung der Prüfungs- und Lehrveranstaltungsorganisation unter Einbeziehung vorhandener Personal- und Sachressourcen der Verbundhochschulen gelegt werden.	1. Begleitgespräch 2019: Vorstellung eines im Cluster Mitte abgestimmten Maßnahmenkatalogs unter Berücksichtigung der administrativen Unterstützung (Beschreibung von Maßnahmen und intendierten Wirkungen)	
		Die standortübergreifende Umsetzung wird durch eine dafür gewidmete administrative Unterstützung weiter professionalisiert.	2019: Einrichtung von Studiengangsleitungen in den besonders stark nachgefragten Unterrichtsfächern 2020–2021: Einrichtung einer Onlineplattform zur Optimierung des Prüfungs- und Lehrveranstaltungsaustausches im Cluster Mitte.	
Die Studiengangsleitungen für die Unterrichtsfächer D, E, Sport und Geographie wurden eingerichtet und Referent*innenstellen zur Unterstützung errichtet. Es gibt regelmäßige Besprechungen zwischen den Studiengangsleitungen, Referent*innen, dem Servicezentrum und der Leiterin der School of Education, um die laufende Umsetzung des Curriculums zu optimieren. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Abstimmungen zwischen den Servicezentren der beiden Standorte Salzburg und OÖ in allen Studienangelegenheiten inkl. Aufnahmeverfahren und Prüfungsorganisation. Die Onlineplattform ist im Betrieb und wird stetig weiterverbessert und optimiert.				

C1.5.1-2	Aufbau eines Habilitationsnetzwerkes Fachdidaktik (EP S. 81)	Ziel des Habilitationsnetzwerkes ist es, alle im Habilitationsverfahren befindlichen Fachdidaktiker*innen der PLUS im Bereich der Lehrer*innenbildung zu vernetzen und somit den Ausbau der forschungsbasierten Fachdidaktiken zu forcieren. Am Ende dieser Entwicklungsplanperiode sollen für alle an der PLUS angebotenen Unterrichtsfächer wissenschaftlich qualifizierte Arbeitsgruppen in den Fachdidaktiken zur Verfügung stehen. Im Rahmen dieses Habilitationsnetzwerkes soll es auch zu engem Austausch mit den im Cluster Mitte eingebundenen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten kommen.	2019: Erhebung der Zielgruppe und Erstellung des Netzwerkkonzeptes 2020–2021: Systematische Entwicklung des Netzwerks	
	Das Netzwerk Fachdidaktik mit Fokus Habilitationen hat auch Dissertant*innen in Fachdidaktik umfasst, um das Informationsnetzwerk zwischen den Fächern breiter aufzustellen. Mittlerweile sind in den zentralen studienstärksten Fächern (D, E, Sport, Geschichte, Romanistik, MINT-Fächer) die relevanten Persönlichkeiten in Fachdidaktik habilitiert, in einigen wenigen Fächern (Chemie, Latein) auf bestem Wege zum Abschluss der Habilitation. Das Netzwerk wird im Zuge der Etablierung der neuen School of Education wieder eine wichtige Funktion der Vernetzung und des Austauschs bzw. der fächerübergreifenden Unterstützung erhalten.			
C1.5.1-3	Ausbau der Promotionskollegs „Kompetenzforschung in der Lehrer*innenbildung“ und „Förderung forschenden Lernens im Naturwissenschaftlichen Unterricht“ (EP S. 81/82)	Durch den Ausbau der beiden Promotionskollegs sollen vor allem im Bereich der Fachdidaktiken eine entsprechende wissenschaftliche Profilierung ermöglicht und der wissenschaftliche Nachwuchs in diesem Bereich besonders gefördert werden. Inhaltlich sollen die beiden Kollegs die Zielgruppen Elementarpädagogik – Primarpädagogik – Sekundarstufenpädagogik abdecken. Im Rahmen dieses Promotionskollegs soll es eine enge regionale Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen in Linz und Salzburg geben.	2019: Erstellung des Ausbaukonzepts für die Zielgruppen Elementar- und Primarpädagogik 2019–2021: Ausschreibung und Besetzung von je 3 zusätzlichen Dissertant*innenstellen bei den beiden Doktoratskollegs	
	Das Ziel der Besetzung von je drei zusätzlichen Dissertant*innenstellen in den beiden Promotionskollegs konnte nicht erreicht werden. Zwei Stellen konnten aber erfolgreich nachbesetzt werden. Obwohl diese beiden Promotionskollegs mit Ende des Jahres 2021 ausgelaufen sind, werden an den Folgekollegs, die ebenfalls wieder von zentralen Akteur*innen der SoE eingereicht bzw. mitverantwortet werden und bei Genehmigung ab 2022 beginnen werden, die Anstrengungen, zusätzliche Stellen zu gewinnen, fortgesetzt.			


C1.5.1-4	Ausbau der Kooperationen am Standort Salzburg: Der Bildungsstandort Salzburg bietet ein umfassendes Angebot im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Pädagog*innen, in denen die am Standort bestehenden Institutionen PLUS, PH, MOZ und Kirchlich-Pädagogische Hochschule Edith Stein bereits jetzt sehr erfolgreich zusammenarbeiten. (EP S. 82)	<p>A: Fort- und Weiterbildung in den Bereichen Elementarpädagogik, Primarpädagogik und Sekundarstufenpädagogik sollen am Standort Salzburg ausgebaut werden.</p> <p>B: Intensive Kooperation im Bereich der „Pädagogisch Praktischen Studien“. Weiterentwicklung des im November 2017 gemeinsam mit der PH und dem MOZ eingerichteten „Interinstitutionellen Schulpraxiszentrums Salzburg“</p> <p>C: Weiterentwicklung des bereits sehr erfolgreich betriebenen Modells „Kooperationsschulen“ mit Schwerpunktsetzung auf MINT-Fächer und Informatik. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Motivierung von Mädchen zur Aufnahme von Studien in den MINT-Fächern gelegt werden.</p> <p>D: Entwicklung eines Netzwerkes „Internationalisierung im Lehramtsstudium“ in enger Kooperation mit der PH. Den Studierenden werden zahlreiche Anreize für Auslandsaufenthalte während des Studiums angeboten, vor allem auch Schulpraktika</p>	2019–2021: Systematische Umsetzung der Aufgabenbereiche A/B/C/D	
	Die Arbeitsbereiche A bis D werden laufend umgesetzt. Infolge der Corona-Pandemie 2020-21 kam es allerdings in den Bereichen Internationalisierung und Projektvorhaben mit Schulen zu Einbußen, die durch externe Faktoren bedingt wurden (Schulschließungen, deutlich weniger Outgoing-Bewegungen in der Hochzeit der Pandemie). Die Strategische Partnerschaft wurde genehmigt. Die Aktivitäten in den Bereichen Internationalisierung, Fortbildung (insb. die jährlichen Teacher Days) und die Arbeit mit Partnerschulen werden fortgesetzt.			
C1.5.1-5	QMS Lehramt (EP S. 82; GUEP Systemziel 3)	Systematisierung der Maßnahmen, Instrumente, Prozesse zur QS im Bereich des Lehramtsstudiums; Integration ins allgemeine QMS der PLUS	<p>2019/2020: Systematisierung und ggf. Auf-/Ausbau der Maßnahmen, Instrumente, Prozesse</p> <p>2021: Auditierung im Rahmen des allgemeinen QMS Quality Audits</p>	
	Die QS im Bereich des Lehramtsstudiums wurde im Zuge der Erstellung des Selbstevaluierungsberichts zum Quality Audit gesichtet und in diesem ausführlich dargestellt. Im Zuge des Vorortbesuches der Gutachter*innen wurde auch das Lehramt thematisiert. Im Gutachten gibt es hierzu nur einen Absatz mit deskriptiven Aussagen, aber keine Bewertungen oder Empfehlungen. Das QMS der PLUS wurde im Februar 2022 ohne Auflagen vom Board der AQ Austria zertifiziert.			

C1.5.1-6	Weiterentwicklung des eingesetzten Auswahl- und Aufnahmeverfahrens	<p>Mitwirkung an der eingerichteten Arbeitsgruppe zur Entwicklung von österreichweiten Standards und deren Anwendung.</p> <p>Damit in Zusammenhang wird das im Verbund Mitte eingesetzte Auswahl- und Aufnahmeverfahren unter Berücksichtigung der Ergebnisse eigener Evaluierungen sowie österreichweit einheitlicher Standards für Auswahl- und Aufnahmeverfahren (als Ergebnis der AG Rechtsfragen) weiterentwickelt werden.</p>	<p>2. Begleitgespräch 2019: Vorstellung eines Konzepts (inhaltlich-methodisch, zeitlich) für die Weiterentwicklung des Auswahl- und Aufnahmeverfahrens</p> <p>Begleitgespräche: Fortschrittsberichte</p>	
	Das Aufnahmeverfahren wurde entwickelt, umgesetzt, evaluiert und seit dem Studienjahr 2020 evaluationsbasiert adaptiert. Es finden weiterhin Evaluierungen und eine stetige qualitätssichernde Weiterentwicklung des Aufnahmeverfahrens statt.			
C1.5.1-7	Entwicklung von Mobilitätsfenstern in den LA-Studien (Bereich Fremdsprachen)	Pilotvorhaben zur Entwicklung von Mobilitätsfenstern in den Kooperationsstudien des Verbund Mitte in den Unterrichtsfächern der Fremdsprachenausbildung	<p>2019/20: Prüfung der Umsetzungsmöglichkeiten in den Unterrichtsfächern der Fremdsprachenausbildung und ggf. Überarbeitung der Curricula für ausgewählte Unterrichtsfächer (akkordiert im gesamten Verbund Mitte)</p> <p>2020/21: ggf. Genehmigungsverfahren und In-Kraft-Treten der geänderten Curricula</p> <p>2021: ggf. verbundweite Informationsoffensive für die Mobilitätsfenster und Sicherstellung einer im Verbund akkordierten Anerkennung der Mobilitätsfenster</p>	
	Entwicklungsbausteine wurden umgesetzt, die vollständige Realisierung hängt mit der Curricula-Reform zusammen, deren Finalisierung ansteht. Die im Meilenstein angesprochene Informationsoffensive wurde wie geplant umgesetzt. Die Corona-Bedingungen haben entsprechende Wirkungen erschwert. Ende 2022/Anfang 2023 ist die Finalisierung der Fachcurricula zu erwarten.			



C1.5.2 Ziele zu Pädagog*innenbildung NEU

Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
C1.5.2-1	Ausbau des Modells Kooperationsschulen mit Schwerpunktsetzung auf MINT-Fächer (EP S. 82)	Zahl der Kooperationsschulen	2017	11		+2	14,29 %
			2019	16	12		
			2020	16	13		
			2021	16	14		
	Die konkreten Projekte konnten mit den Kooperationsschulen nur unter pandemiebedingten Einschränkungen stattfinden. Die allgemeinen Kooperationsvereinbarungen sind aber aufrecht. Die Zielwerte wurden erreicht bzw. überschritten.						
C1.5.2-2	Erhöhung der Anzahl an angestellten Dissertant*innen in den Doktoratskollegs an der School of Education (EP S. 81/82)	Zahl der angestellten Dissertant*innen in den beiden Kollegs	2017	10		-1	-6,25 %
			2019	12	13		
			2020	15	16		
			2021	15	16		
	Derzeit gibt es noch keine Verzögerung bei den Abschlüssen; frei gewordene Stellen wurden nach Abschlüssen nachbesetzt. Die noch laufenden Verträge mit Dissertant*innen wurden Covid-bedingt verlängert. Der Zielwert wurde knapp unterschritten.						



C3.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen


Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
C3.3.1-1	<p>Neueinrichtung von ULGs unter Berücksichtigung des Entwicklungsplans und des Bedarfs am Arbeitsmarkt. Diese Lehrgänge sind kostendeckend durch Lehrgangsbeiträge finanziert und bedürfen keiner Ressourcen aus der Leistungsvereinbarung.</p> <p>Im Jahr 2021 wurde folgendes Curriculum neu eingerichtet: Universitätslehrgang „Psychotherapie: Fachspezifikum Integrative Gestalttherapie (IG)“</p> <ul style="list-style-type: none"> Folgende Curricula für Universitätslehrgänge wurden neu erlassen: Universitätslehrgang „Projekt- und Prozessmanagement (PPM)“ Universitätslehrgang „Syriac Theology“ 	Bei Bedarf	

C3.3.2 Vorhaben zur Auflfassung von Universitätslehrgängen

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Geplante Umsetzung	Ampelstatus
C3.3.2-1	Organisationsentwicklung im Gesundheits- und Sozialwesen	SS 2019	
	Der Lehrgang wurde aufgelassen, das Vorhaben damit umgesetzt.		
C3.3.2-2	Laufende Konsolidierung des Angebotes, das nicht von Finanzierung durch die LV abhängig ist	Bei Bedarf	
	Kann ein Lehrgang aufgrund zu niedriger Teilnehmer*innenzahl nicht gestartet werden, wird dieser ausgesetzt (pausiert) oder aufgelassen. Dies erfolgt laufend.		

C3.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
C3.3.3-1	Berücksichtigung des Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung im Audit (EP S. 87)	Verpflichtende Berücksichtigung eines künftig neuen Prüfbereichs Qualitätssicherung in der Weiterbildung bei Audits.	2019: Analyse der Anforderungen des Ministeriums; Vorbereitung Audit 2020: analog zu A3. Qualitätssicherung: Agenturwahl, Audit-Durchführung 2021: Evaluierung der Audit-Ergebnisse und evtl. Maßnahmen zur weiteren Qualitätsentwicklung	
	Das Quality Audit wurde im Februar 2022 erfolgreich abgeschlossen, das QMS der PLUS ohne Auflagen zertifiziert. Zum Prüfbereich Weiterbildung wurde im Gutachten angemerkt, dass die Zulassungsvoraussetzungen für Universitätslehrgänge heterogen sind und dass es hier einer Homogenisierung bedarf. Diese Vereinheitlichung wird im Zuge der Umsetzung der Vorgaben der UG-Novelle vorgenommen werden.			
C3.3.3-2	Erstellung eines Handbuchs für Lehrgangsleiter*innen und Administrator*innen (EP S. 87)	In einem Handbuch sollen Prozesse in den Bereichen Administration und Qualitätsentwicklung abgebildet werden.	2019: Themenfindung 2020: Textformulierung 2021: Veröffentlichung	
	Eine Online-Version des Handbuchs in Form eines Wikis im Intranet wurde erstellt und steht den Lehrgangsleiter*innen und Administrator*innen zur Verfügung. Dieses Wiki wird laufend um aktuelle Inhalte ergänzt.			

C3.3.3-3	Qualitätsentwicklung im Bereich der ULG, die mit Mastergraden abschließen (MSc., MA.) (EP S. 87)	Alle Masterarbeiten in Universitätslehrgängen, die mit MSc. oder MA. abschließen, sollen einer automatisierten Plagiatsüberprüfung unterzogen werden.	2019: Entwicklung eines Konzepts 2020: Implementierung, Evaluierung	
	Die automatisierte Plagiatsüberprüfung wurde 2021 implementiert. Der laufende Betrieb wird derzeit evaluiert.			




C3.4 Ziele zur Weiterbildung





Nr.	Ziel (Kurzbezeichnung)	Messgröße	Jahr	Ist-Wert	Zielwert	Abweichung Ist-Wert zu Zielwert	
						absolut	in %
C3.4-1	Erstellung eines Handbuchs für a) Lehrgangsleiter*innen und b) Administrator*innen (EP S. 87)	Anzahl der Handbücher	2017	0		0	0 %
			2019	1	0		
			2020	2	1		
			2021	2	2		
	Da das Handbuch als Online-Version im Intranet der Universität erstellt wurde, gibt es nicht zwei physische Handbücher, sondern unterschiedliche Bereiche, die für die jeweilige Zielgruppe relevant sind. Somit wird der Digitalisierung auch in diesem Bereich Rechnung getragen.						



D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken



Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
D2.1.2-1	Open Access, digitales Publizieren (EP 68-69; GUEP Systemziel 6a)	<p>Ausbau und Weiterentwicklung von Open Access</p> <ul style="list-style-type: none"> • besonders im Bereich der Geisteswissenschaften • Ausbau und Förderung nachhaltiger Open-Access- Publikationsmodelle (AT2OA) • Qualitätssicherung, Datenerhebung und Monitoring • OANA Mitgliedschaft 	2019–2021: Einrichtung des ePLUS Moduls Retrodigitalisierung und laufende Bereitstellung digitalisierter Bibliotheksbestände; Ausbau der Publikationsservices für OA Journals der PLUS; Ausbau der Aktivitäten und Kooperationen zu alternativen Publikations- und Finanzierungsmodellen, Abschluss weiterer Verlagsverträge mit OA-Komponente; Strukturierte Erfassung und Darstellung OA-relevanter Daten zur Qualitätssicherung	
<p>Im Bereich der Open Access-Förderung sind für den Zeitraum 2022 ff. weitere Read & Publish-Verträge mit den Verlagen IEEE/Institute of Electrical and Electronics Engineers (bereits realisiert) und ACM/Association for Computing Machinery (Endphase der Verhandlungen) geplant bzw. erarbeitet worden. Nach einer Pilotphase in 2020 konnte auch mit dem Elsevier Verlag ein Read & Publish-Deal für die Jahre 2021-2023 realisiert werden. Mit Unterstützung von zentralen und dezentralen Projektmitteln des neu angelaufenen AT2OA2 (Austrian Transmission to Open Access) Projekts (an dem auch die PLUS wieder teilnimmt), kann auch in den Folgejahren mit einem graduellen Ausbau der Open Access-Förderungen an der PLUS gerechnet werden.</p> <p>In Puncto strukturierte Erfassung von Open Access-Publikationsdaten wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Rechnungswesen der PLUS am 10.06.2021 eine Aussendung und Dokumentation zur empfohlenen Handhabung von dezentralen Open Access-bezogenen Rechnungen (für eine genormte Verbuchung in SAP) erarbeitet und allen Forschenden der PLUS zur Kenntnis gebracht.</p>				
D2.1.2-2	Sammlungserfassung (EP S. 62, 67)	Sammlungen der PLUS werden zielgerichtet erfasst und für Wissenschaftler*innen und die interessierte Öffentlichkeit sichtbar gemacht.	<p>2019: Ermittlung, Erfassung und zusammenfassende Beschreibung physischer Sammlungen der PLUS</p> <p>2020: Präsentation in Form einer Überblicksseite und einer Buchpublikation und digital</p>	
<p>Die Sammlungen der Bibliothek werden weiterhin erfasst. Hierbei sind zwei Aktivitäten zu nennen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. eine Ersterfassung und Veröffentlichung von einigen Sammlungen für die Forschungsinfrastruktur des Bundesministeriums https://forschungsinfrastruktur.bmbwf.gv.at/de/fi/universitaetsbibliothek-salzburg_4856 2. 2021 startete die Task Force Digitalisierung an der PLUS, an der die UB das Thema Sammlungen als Teilprojekt einbrachte und erste Schritte gesetzt wurden. 				

D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung




Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
D2.2.2-1	International Week (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Fortsetzung der einmal jährlich stattfindenden International Week mit Informationsveranstaltungen an den Fachbereichen für Studierende und Wissenschaftler*innen sowie Vorträgen von Expert*innen zur Internationalisierung der Universität	2019–2021: Fortsetzung der Durchführung der International Week	
	2021 wurden Corona-bedingt nur Internationale Tage durchgeführt (mit den Erasmus+ Tagen). 2022 wird die International Week im April stattfinden.			
D2.2.2-2	International Award (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7; vgl. Vorhaben B4.2.3 und B4.2.4)	Besondere Leistungen und das Engagement im internationalen Bereich sollen durch einen „International Award“ ausgezeichnet werden und als Motivation für internationale Aktivitäten dienen.	2019–2021: Konzeption und Umsetzung bzw. erstmalige Verleihungen im Rahmen der International Week	
	Die International Mobility Certificates (IMC) wurden 2021 verliehen. Im Jahr 2021 wurde ein Zertifikat verliehen.			
D2.2.2-3	Steigerung der Qualität der Mobilität (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Verbesserung der Vor- und Nachbetreuung der outgoing Studierenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen in Kooperationen mit den Fachbereichen; Verbesserung des Info-Angebots auf FB-Ebene (Homepage) und Erstellung einer FB-Mobilitätsstrategie	2019: Evaluierung der Mobilitätsmaßnahmen auf Fachbereichsebene 2020: Implementierung der Vorhaben 2021: Monitoring	
	Zur Vorbereitung des Audits Internationalisierung wurde von der Abteilung für Internationale Beziehungen ein Selbstbericht Internationalisierung verfasst. Diese Monitoringmaßnahme wurde im Rahmen eines Werkvertrags über 20 Wochenstunden durch einen Data Scientist unter starker Miteinbindung der Abteilung für Internationale Beziehungen begleitet. Der Selbstbericht wurde durch die AG Internationalisierung der PLUS diskutiert bevor er den Auditor*innen vorgelegt wurde. Die Mobilitätsmaßnahmen wurden im Rahmen des Audits Internationalisierung 2021 weitestgehend evaluiert. Die Handlungsempfehlungen der externen Expert*innen (Audit-Endbericht) werden implementiert. Zusätzlich zu den Internationalisierungsbeauftragten der Fachbereiche gibt es seit 2021 Internalisierungsbeauftragte der Fakultäten. Seit Anfang 2022 finden regelmäßige Jour Fixe der Abteilung für Internationale Beziehungen mit den Internationalisierungsbeauftragten der sechs Fakultäten statt.			


D2.2.2-4	Ausbau und Stärkung der interkulturellen Kompetenzen durch Veranstaltungsangebote (EP S. 105; GUEP Systemziel 7)	Fortsetzung und Ausbau von fachübergreifenden interdisziplinären englischsprachigen (Ring-) Vorlesungen	2019–2021: Fortsetzung der Ringvorlesung (Politics, History and Culture in Austria) 2019: Konzept zur Erweiterung des Veranstaltungsangebots 2019–2021: Durchführung	
	Die Ringvorlesung „Politics, History and Culture“ wurde weiterhin durchgeführt. Die englischsprachige Ringvorlesung wird jährlich von zahlreichen Studierenden der Partneruniversität University of Portland, die in Salzburg einen Campus hat, sowie von Austauschstudierenden und internationalen Studierenden besucht. Zudem wurde von der neuen Professorin für Gender & Politics alle englischsprachigen Vorlesungen und Konversatorien unseren internationalen Incomings geöffnet.			
D2.2.2-5	Alumni-Club der Outgoing-Studierenden (EP S. 106; GUEP Systemziel 7)	Fortführung des „Alumni-Clubs der Outgoing-Studierenden“ zur Identitätsstiftung und als role models	2019–2021: Fortsetzung der regelmäßigen Treffen und Einsatz der Alumni bei der International Week und sonstigen Veranstaltungen des Büros für internationale Beziehungen 2019–2020: Ausbau und weitere Konzeptionierung der Social Media Strategie für internationale Alumni	
	Der Alumni-Club der Outgoing-Austauschstudierenden wurde weiterhin betreut.			
D2.2.2-6	Internationalization at home (EP S. 105; GUEP Systemziel 7)	Ausbau des Angebotes von interdisziplinären englisch- bzw. fremdsprachigen Ringvorlesungen und Lehrveranstaltungen	2019–2021: Ausbau des jährlichen Angebotes auf allen Fakultäten	
	Die Ringvorlesung „Politics, History and Culture“ wurde weiterhin durchgeführt. Die englischsprachige Ringvorlesung wird jährlich von zahlreichen Studierenden der Partneruniversität University of Portland, die in Salzburg einen Campus hat, sowie von Austauschstudierenden und internationalen Studierenden besucht. Zudem wurde von der neuen Professorin für Gender & Politics alle englischsprachigen Vorlesungen und Konversatorien unseren internationalen Incomings geöffnet. Beim Audit Internationalisierung wurde über das bestehende englischsprachige Angebot reflektiert. Es wurde ein weiterer Englischsprachiger Master eingeführt. Auf der Webseite https://www.plus.ac.at/international-relations-department/international-relations-office/service-for-students/in-salzburg/study-placements/courses-taught-in-english-by-department/?lang=en wird eine Übersicht über englischsprachige Lehrveranstaltungen gegeben.			
D2.2.2-7	Ausbau der Willkommenskultur und des Buddy-Systems (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Fortsetzung und kontinuierlicher Ausbau der Willkommenskultur für Gastwissenschaftler*innen und für Studierende durch sukzessiven Aufbau eines student buddy Systems gemeinsam mit den Fachbereichen	2019–2021: Weiterentwicklung und kontinuierlicher Ausbau der Willkommenskultur	

<p>Im Jahr 2021 fanden wie jedes Jahr Orientierungswochen für Incoming Austauschstudierende statt, Covid-bedingt 2021 in hybrider Form. Hauptaugenmerk lag in diesem Jahr auf der flexiblen Handhabung kurzfristig abgebrochener Aufenthalte.</p> <p>Die Willkommenskultur gegenüber Gastwissenschaftler*innen und deren Familien wurde durch das Welcome Center gepflegt.</p> <p>Das Buddy-System wird sowohl seitens der ÖH als auch von ESN genutzt, laufend weiterentwickelt und ausgebaut.</p> <p>Im Rahmen des Audits zu Internationalisierung wurde die Willkommenskultur evaluiert. Hierzu wurde eine Bestandsaufnahme der verfügbaren Kapazitäten und Zuständigkeiten zur Willkommenskultur vorgenommen (Selbstevaluierungsbericht). Der Abschlussbericht (Audit Endbericht, 16.12.2021) enthält diesbezüglich weitreichende Empfehlungen der externen Expert*innen. Die Empfehlungen wurden dem Rektorat zur Umsetzung vorgeschlagen</p>				
D2.2.2-8	Spezifische Förderungen (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Informationsausbau und Förderung der Outgoing-Mobilität des administrativen Personals sowie von Studierenden mit besonderen Bedürfnissen, mit Migrationshintergrund oder von studentischen Angehörigen ethnischer Minoritäten; spezifische Maßnahmen für Incoming Drittstaats-Angehörige	2019–2021: Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten und Implementierung von gezielten Fördermaßnahmen	
	Die bisherigen Aktivitäten wurden mit den nötigen Anpassungen fortgeführt. Um die Teilnahme unterrepräsentierter Gruppen an den Mobilitätsprogrammen zu erhöhen wurde 2021 eine Arbeitsgruppe eingerichtet (IO, FGDD, ÖH und ÖH-Beratungszentrum, QM). Darin wurden die diversen Maßnahmen gesichtet und im Ergebnis vor allem ein PLUS-internes Stipendium für diese Zielgruppe geschaffen.			
D2.2.2-9	Auslandssemester und Praktika fördern; „Mobilitätsfenster“ (EP S. 74 und 105; GUEP Systemziel 7)	Breitere Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt wurden durch die neuen Rahmencurricula in allen Studienrichtungen geschaffen. Schaffung von weiteren Möglichkeiten für „windows of opportunity“. Ausbau der Transparenz bezüglich Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen wird fortgesetzt.	2019–2021: Ausbau der Transparenz bei der Anerkennung von im Ausland erworbenen Studienleistungen bzw. absolvierten Prüfungen; regelmäßiges Monitoring sowie Weiterentwicklung der Vorbereitung, Begleitung und Nachbereitung der ins Ausland gehenden Studierenden	
	<p>Bei der Veranstaltung ‚Anrechnungsfragen und Entwicklung von gemeinsamen Studienprogrammen‘, die am 13. Oktober 2020 während der International Week stattfand, präsentierte MR Kasparovsky (BMBWF) die geplanten Bestimmungen zu gemeinsamen Studienprogrammen im Universitätsgesetz und gesetzliche Rahmenbedingungen. Die gut besuchte Veranstaltung wurde von VR Weichbold moderiert. Sie beinhaltete zudem einen Erfahrungsaustausch zur Entwicklung von gemeinsamen Studienprogrammen. Verstärkt werden außerdem die Angebote zu Online-Sprechstunden, die sich bereits bewährt haben, um zielgerichtet Studierende/Angestellte der PLUS erreichen und informieren zu können. Es wurde ein neues Stipendium für Unterrichtspraktika von Lehramtsstudierenden im Ausland verstärkt beworben. Für die Nachbereitung von Auslandsaufenthalten wird auf die Bewerbung des Outgoing Alumni-Clubs gesetzt.</p> <p>Beim International Audit gab es eine Bestandsaufnahme bestehender Mobilitätsfenster (Selbstevaluierungsbericht) und weitreichende Empfehlungen der externen Expert*innen (Audit Endbericht, 16.12.2021).</p>			


D2.2.2-10	Entwicklung von unterstützenden Mechanismen zur Projektentwicklung und Drittmittelinwerbung im Mobilitätsbereich (EP S. 99 f., 104; GUEP Systemziel 7)	Ausbau der Beratungsservices zur verstärkten Drittmittelinwerbung: Entwicklung von zeitgemäßen Projektmanagementstrukturen zum Fundraising im Mobilitätsbereich in Zusammenarbeit mit regionalen, national und international anerkannten Fördergebern und Stiftungen	2019: Bestandsaufnahme bestehender Strukturen an allen DLE; Entwicklung von Schwerpunkten, bedarfsorientierte Erarbeitung von Konzepten 2020: Umsetzung und Evaluierung der gemeinsamen Initiativen 2021: Umsetzung	
Beim Audit Internationalisierung gab es eine Bestandsaufnahme bestehender Kapazitäten und Zuständigkeiten zur Einwerbung von Drittmitteln (Selbstevaluierungsbericht) und weitreichende Empfehlungen der externen Expert*innen. Die Expert*innen haben kurzfristig-, mittelfristig-, und langfristig umsetzbare Internationalisierungsziele definiert. In Absprache mit den Fakultäten wird an der Umsetzung aller Empfehlungen gearbeitet. Die Maßnahmen zur Umsetzung der Mechanismen zur Projektentwicklung sind Teil dieser fortlaufenden Bemühungen zur Weiterentwicklung der Internationalisierung (siehe dazu auch Audit Endbericht, 16.12.2021).				
D2.2.2.11	Internationalisierungsstrategie	Konsequenter Ausbau der transnationalen Mobilität zur strategischen Weiterentwicklung der PLUS und zur sozial gerechten Weiterqualifizierung ihrer Mitarbeiter*innen	Entwicklung von Key Performance Indicators zur Beschreibung der Internationalisierungsgrades; darauf aufbauend Durchführung eines unabhängigen Internationalisierungsaudits; Erhöhung der Teilnahme unterrepräsentierter Gruppen an den Mobilitätsprogrammen; Etablierung eines umfassenden Welcome Center an der PLUS	
Im Zuge der Vorbereitungen auf das International Audit wurde ein umfassender Selbstbericht erstellt, der in äußerst umfangreicher Weise Key Performance Indicators zur Beschreibung des Internationalisierungsgrades der PLUS beinhaltet und auf diese Bezug nimmt. Das Internationalisierungsaudit selbst konnte 2021 abgeschlossen werden. Die Gutachter*innen haben im Oktober 2021 ihren Abschlussbericht übermittelt. Um die Teilnahme unterrepräsentierter Gruppen an den Mobilitätsprogrammen zu erhöhen wurde 2021 eine Arbeitsgruppe eingerichtet (IO, FGDD, ÖH und ÖH-Beratungszentrum, QM). Darin wurden die diversen Maßnahmen gesichtet und im Ergebnis vor allem ein PLUS-internes Stipendium für diese Zielgruppe geschaffen. Das vor einigen Jahren eingerichtete Welcome Center der PLUS hat seine Angebotspalette ausgebaut und kann als etabliert gelten. https://www.plus.ac.at/personalentwicklung/welcome-center/				




D2.3.2 Vorhaben zur Verwaltung und administrative Services

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung	Ampelstatus
D2.3.2.1	Change Management	Professionelle externe Begleitung des Change Management-Prozesses	Vorbereitung, Beauftragung und Abwicklung der externen Beratungsleistung.	
	<p>Nach intensiven Gesprächen mit insgesamt vier Anbietern wurde im Mai 2021 die Firma Heitger+ mit der Begleitung des Changemanagement-Prozesses beauftragt. Die Berater*innen der Firma Heitger+ haben die Arbeit umgehend aufgenommen. Im Herbst 2021 konnte bereits ein erster zentraler Meilenstein, das universitätsweite Dialogforum, durchgeführt werden. Dieses ist von der intern eingerichteten Steuerungsgruppe gemeinsam mit den Vertreter*innen der Firma Heitger+ organisiert und ist an der PLUS sehr positiv aufgenommen worden. Aus zeitlichen Gründen kann das vorgesehene zweite Dialogforum jedoch erst im Juni 2022 abgehalten werden. Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das Vorhaben D2.3.2.1 „Change Management“ inhaltlich wie geplant umgesetzt wird. „Change Management“ ist ein ongoing process.</p>			
D2.3.2.2	Adressierung und Umsetzung der Veränderungsprozesse mittels partizipativer (change management) Prozesse	Enge Einbindung der Mitarbeiter*innen in die Umsetzung des Leitbildes, der Leitmotive und der Transformation der Struktur	Regelmäßiger Austausch mit den Universitätsangehörigen durch PLUS Talks; Implementierung einer Open Strategy Plattform zur Diskussion der Inhalte und Ziele	
	<p>Zur operativen Umsetzung der Strukturreform wurde die Arbeitsgruppe „Organisationsstruktur 2.0“ eingesetzt, in der alle internen Stakeholder vertreten waren, die verwaltungsseitig von der Umstellung betroffen waren, um sicherzustellen, dass die notwendigen Schritte auf allen administrativen Ebenen zum Jahreswechsel 2021/2022 vollzogen sind. Dies ist vollumfänglich gelungen, die veränderten Strukturen konnten rechtzeitig in allen Systemen abgebildet werden.</p> <p>Zusätzlich dazu wurden im Rahmen einer Mitarbeitenden-Befragung alle Angehörigen der PLUS gebeten, zu schildern wie sie ihre Arbeitssituation wahrnehmen und wie sie den Umstrukturierungsprozess einschätzen, vor allem in Bezug auf Stärken und Schwächen sowie auf Möglichkeiten/Potentiale und Gefahren/Risiken der Umstrukturierung. Daraus konnte im Ergebnis eine SWOT-Analyse abgeleitet werden, die für die PLUS von großem Wert ist. Die überaus hohe Beteiligungsrate zeigt, dass die Mitarbeitenden sich stark mit der PLUS identifizieren und der PLUS sehr verbunden sind. Zu den Ergebnissen der Befragung wurde im Nachgang auch ein universitätsweiter PLUS-Talk durchgeführt, um die Beschäftigten über die Ergebnisse zu informieren und sich dazu auszutauschen. Weitere PLUS-Talks wurden darüber hinaus zu den Themen Diversität(-strategie) und Internationalisierung/Beteiligung an der Europäischen Universität CIVIS angeboten.</p> <p>Die konkrete Umsetzung einer „Open Strategy Plattform“ ist aktuell in Diskussion, wird aber im Rahmen des Changemanagement-Prozesses weiter vorangetrieben. Die Implementierung ist vor allem im Hinblick auf den Entwicklungsplanprozess vorgesehen.</p>			
D2.3.2.3	Management Reporting System	Effizienzsteigerung für sämtliche Controlling und Reportingprozesse durch eine Integration von Lehr-, Personal-, Forschungs- und Finanzdaten in ein Data Warehouse	Definition der Anforderungen und potentiell integrierbarer Datenquellen, Auswahlentscheidung für eine adäquate Softwarelösung; Einleitung des Prozesses zur Umsetzung	

	Das Vorprojekt Datawarehouse (Reportingplattform) wurde inkl. der Analyse potentieller Datenquellen und der entsprechenden Softwarelösung erfolgreich umgesetzt und vom Rektorat zur Umsetzung beauftragt. Der Umsetzungsprozess startete mit Jänner 2022. Eine Arbeitsgruppe dazu ist bereits eingesetzt.			
D2.3.2.4	Digitalisierung zur Vereinfachung von Verwaltungsprozessen	Unterstützung laufender Budgetantrags- und -genehmigungsprozesse in digitalisierter Form; Datenmanagement aus SAP und Verarbeitung für Planung bzw. Reporting mit adäquaten Schnittstellen	Budgetanträge wie bspw. jene für Investitionen sollen über einen digitalen Workflow bis zur Genehmigung abgewickelt werden; Investition in ein adäquates Softwaretool zum Datenmanagement mit SAP; Datenretrieval muss einfach, verlässlich und standardisiert erfolgen, möglichst wenig manuelle Erhebung von Daten ist die Voraussetzung	
	<p>Das Pilotprojekt digitalisierter INVEST-Call und dessen Optimierungsprozess wurden erfolgreich abgeschlossen: Der INVEST-Call ist als digitaler Antragsstellungsprozess für wissenschaftliche Investitionen an der PLUS bereits in einer zweiten Runde im Einsatz.</p> <p>Das Digitalisierungsprojekt im Bereich Human Resources befindet sich in der Evaluierungsphase. Die Digitalisierung der Raumvermarktung wurde im November 2021 abgeschlossen. Das SAP-BW-Modul ist in der Evaluierungsphase.</p>			

D2.4.2 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Vorhaben (Kurzbezeichnung)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Geplante Umsetzung bis/ Meilensteine	Ampelstatus
D2.4.2-1	Optimierung des USI-Kursangebots auf der Basis der Ergebnisse der in der LV-Periode 2016–2018 durchgeführten Evaluierung (EP S. 90)	In der laufenden LV-Periode wurde eine sehr umfangreiche Evaluierung des USI-Kursangebotes durchgeführt. Die Ergebnisse waren insgesamt sehr erfreulich. Dennoch ergaben sich einige Schwachstellen, die in der kommenden LV-Periode systematisch analysiert und in weiterer Folge behoben werden sollen.	<p>2019: Analyse der aufgezeigten Schwachstellen und Entwicklung des Optimierungskonzepts</p> <p>2020–2021: Erprobung des Konzepts und systematische Umsetzung der als positiv erkannten Maßnahmen</p>	
	Die angeführten Punkte konnten vollständig abgeschlossen werden. Ebenso wurden alle Kursoptimierungen bereits in der ersten Hälfte der LV-Periode erprobt. Covid-bedingt war das USI-Kursprogramm im Kalenderjahr 2021 erneut eingeschränkt. Die Vorbereitungen zur Erneuerung der Homepages USI und UFZ inklusive Integration mit Social Media sind abgeschlossen.			

D2.4.2-2	Wissenschaftliche Begleitung des Olympiazentrums Salzburg und verstärkte Betreuung der im Spitzenleistungssport engagierten Studierenden (Projekt KADA) (Fortsetzung des „Zusatzvorhabens“ aus der LV 2016–2018)	Der Interfakultäre Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaft der PLUS ist für die wissenschaftlich geleitete Programmgestaltung des Olympiazentrums Salzburg verantwortlich. Dadurch wird vor allem den talentiertesten Nachwuchssportler*innen der Übergang in den internationalen Spitzensport ermöglicht. Zudem wird den im Spitzensport engagierten Studierenden die Möglichkeit geboten, sich am Programm des Olympiazentrums zu beteiligen bzw. im Rahmen des Projektes KADA Studium und Spitzensport bestmöglich zu verknüpfen.	2019: Besetzung der Senior Scientist Stelle 2020: Weiterentwicklung der laborgestützten Trainings- und Diagnosesysteme 2021: Monitoring und Evaluierung des Programms des Olympiazentrums und des Projektes KADA	
	Die Senior Scientist Stelle wurde 2019 besetzt. 2020 wurde ein mechanisch und elektronisch gesteuertes Krafttrainingsgerät um wesentliche technische Komponenten erweitert. Die Weiterentwicklung ermöglicht es, dieses Gerät nun auch als Diagnose- und Feedbacksystem in der täglichen Trainingspraxis bzw. in der Leistungsdiagnostik einzusetzen. Das Olympiazentrum (OZ) wurde im Auftrag des ÖOC durch ein international besetztes Beratungs- und Evaluationsgremium begutachtet und im September 2021 ein Bericht gelegt. Auf dieser Basis hat das OZ das Gütesiegel des ÖOC für die Weiterführung des OZ in Kooperation mit dem ÖOC bis zu den Olympischen Spielen 2024 erhalten. Das Programm „SLS“ (Studium im Leistungssport) wird mit KADA umgesetzt und ist im Rahmen der Evaluierung eines EU-Projekts (590400-EPP-1-2017-1-AT-SPO-SCP) begutachtet worden. Ein Evaluationsbericht dazu liegt vor.			
D2.4.2-3	Projekt „sportwissenschaftliche Zulassungsvoraussetzungen“ (GUEP Systemziel 3)	Die Universität Salzburg beteiligt sich im Sinne einer Durchlässigkeit und Ermöglichung einer innerösterreichischen Mobilität an der Abstimmung zu einer österreichweiten Prüfung der studienspezifischen Zulassungsvoraussetzungen für sportwissenschaftliche Studien.	2019: Aufnahme der Gespräche mit den Universitäten Wien, Graz und Innsbruck 2020: nach Möglichkeit Einführung der angepassten Ergänzungsprüfungen	
	Die Unterschiede in den Curricula der einzelnen österreichischen Universitäten bestehen weiterhin, deshalb ist eine weitere Verfolgung des Vorhabens nicht vorgesehen. Das Vorhaben kann deshalb auch in den kommenden Jahren nicht umgesetzt werden.			
D2.4.2-4	ULSZ Salzburg – Rif: Eintritt der Universität Salzburg anstelle des Bundes in den Vertrag mit dem Land Salzburg und der Gemeinde Hallein – vorbehaltlich der Zustimmung des Landes	Die Universität Salzburg tritt anstelle des Bundes in die Verträge betreffend das ULSZ Salzburg – Rif ein und führt das Zentrum eigenverantwortlich in Kooperation mit dem Land Salzburg.	2019: Eintritt in die Verträge	
	Es gibt auf Seiten des Bundes und des Landes die Einigung bezüglich künftiger Vertragsgestaltung, demnach wird gerade (Stand März 2022) eine Ergänzungsvereinbarung vorbereitet, die die Finanzierung des ULSZ-RIF im Detail regelt. Die PLUS wird in die Ergänzungsvereinbarung einbezogen, aber tritt nicht in die Verträge ein.			

